

drei wochen bielefeld
programm vom 27.11. bis 17.12. | nr. 25/17

ultimo

lieber

Nach einer
wahren
Geschichte.

Ab 14.12.
nur im Kino!

leben

Ein Film von **Grand Corps Malade** und **Mehdi Idir**



FILME: AUS DEM NICHTS * DETROIT * BATTLE OF SEXES * BRIMSTONE * GIRLS TRIP

INTERVIEWS: FATIH AKIN * MARK HAMILL * DIETMAR WISCHMEYER

BÜCHER: NOCH EINMAL VIETNAM

BB PROMOTION GMBH UND THE BALLET REVOLUCION COMPANY PRÄSENTIEREN

DIE TANZSENSATION

BALLET REVOLUCION

feat. the Ballet Revolución Live-Band



mit den Nr.1-Hits von
★ Justin Timberlake
Justin Bieber ★
★ Enrique Iglesias
Adele ★ Coldplay

NEUE SHOW

03. - 04.01.18
STADTHALLE BIELEFELD
www.ballet-revolucion.de

Howard Panter for Rocky Horror Company Limited and Ralf Kökenmüller for BB Promotion GmbH present

BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!

RICHARD O'BRIEN'S

ROCKY HORROR SHOW

Sky du Mont als Erzähler*

16. - 17.01.18
STADTHALLE BIELEFELD

RGL **WDR** www.rocky-horror-show.de **MAC**

*Fotografien von Sky du Mont

DIE BESTE ZEIT DEINES LEBENS



Dirty Dancing

DAS ORIGINAL LIVE ON TOUR

27. - 28. FEBRUAR 2018
STADTHALLE BIELEFELD

ROBINSON **radio BIELEFELD**

www.dirty-dancing-tour.de

BB Promotion GmbH presents

The Bar at Buena Vista

Grandfathers of Cuban Music

The Stars, The Music, The Legends



15.03.18
Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld
www.the-bar-at-buena-vista.de

INHALT



Erstmal den Überblick bekommen: »Senora Teresas Aufbruch in ein neues Leben«; auf Seite 16

MIX

Keine Reue: »Ellbogen« im TAM; Die wilden 70er: »Die Kommune« im TAM; Bielefeld auf der Schulbank; Mobil Kochen als feste Einrichtung 4

SCHÖNE BERUFE

Uwe Rosenberg entwickelt in Gütersloh Brettspiele. Ein Interview. 6

SCREENSHOTS;

Top off he Lake (2); The Punisher; The Good Doctor; 92-2 (4) 8

RUDI

Heute: Rohe Weihnachten. Von Peter Puck 9

INTERVIEW

Fatih Akin über »Aus dem Nichts« 10
Mark Hamill über »Der letzte Jedi« 18

FILME

Aus dem Nichts; Lieber Leben; Manifesto; Operation Duval; Brimstone; Detroit; Girls Trip; Madame; Zwischen zwei Leben; Senora Teresas Aufbruch in ein neues Leben; Hapiness 10

DVD

Die Verführten; Innen Leben; Tiger Girl; I Am A Hero; Killer's Bodyguard; Kikujiro; The Warriors Gate; Maschinenland; Valerian — Stadt der Tausend Planeten; Die Erfindung der Wahrheit; Pornocracy 19

KONZERTE

Kettcar; Selig 22

TONTRÄGER

Quicksand; Anti-Flag; QTY; Sven Hammond; Noel Gallagher's High Flying Birds; William The Conqueror; Taylor Swift; Shed Seven; Beck 25

BÜCHER

Noch einmal Vietnam: »Der Sympathisant« und »Anstand«; Madame La France; Frankensteins Zettelkasten 28

COMICS

Über (3); Shi — Am Anfang war die Wut; Black Widow; Die drei Geister von Tesla 30

SPIELPLATZ

Echo; Wolfenstein II: The New Colossus; Vacant; Call of Duty: WW2; Blue Horizon 31

PROGRAMM-SERVICE

Drei Wochen Programm vom 27.11. bis 17.12. 33
Ausstellungs-Übersicht 55
»Der böse Expressionismus« in der Kunsthalle 57
Feste Termine 58

TUMMELPLATZ

Kostenlose Kleinanzeigen 59
Setzers Abende 60
Impressum 61

FAST FERTIG

»Dem Volk ins Hirn geschaut«: Ein Interview mit dem Kabarettisten Dietmar Wischmeyer 62

montags und dienstags Studentenrabatt, montags bis donnerstags von 11:00 - 14:00 happy hour 15% auf den Haarschnitt donnerstags bis 22:00 für Sie da!

Hauptsache die Haare liegen

Neues Bahnhofsviertel
Boulevard 7
33613 Bielefeld
T. 0521 5600113
www.drumhairum.de

Mo - Mi & Fr 10:00 - 19:00
Do 12:00 - 22:00

+ Termine nach Vereinbarung

drumhairum
Friseur am Boulevard

HISTORISCHES MUSEUM BIELEFELD

ABCD
KLM
PQRS
1 2 3 4

BIELEFELD MACHT SCHULE

19.11.2017 - 25.2.2018

LEBEN LERNEN LEHREN

1949 - 2017

MBI

DIE WILDEN SIEBZIGER

»DIE KOMMUNE« IM TAM



Lukas Graser, Alrun Hofert, Anica Happich (Bild: Joseph Ruben)

KEINE REUE

»ELBÖGEN« IM TAM

Mit dem achtzehnten Geburtstag kann das Leben erst richtig beginnen, sagt sich Hazal Akündüz. Endlich würde sie nicht mehr unter den Fittichen ihrer Eltern stehen. Den verhassten Lehrern, die sie Tag für Tag Bewerbungen schreiben lassen, würde sie den Rücken kehren. Vielleicht, so hofft sie, könne sie auch mal ihren Facebook-Freund Mehmet in Istanbul besuchen. Und endlich frei sein.

Hazal kommt aus einer dysfunktionalen Familie. Ihre eigentliche Familie sind ihre besten Freundinnen Elma und Gül. Obwohl viel in ihrem Leben schief läuft, gibt ihr diese Gemeinschaft Kraft und Geborgenheit. Die Geschichte wird episodisch von den drei jungen Frauen gemeinsam erzählt. Der lautstarke Chor führt das Publikum durch das rasante Geschehen.

Hazal, Elma und Gül lassen sich leicht provozieren. Vor körperlichen Auseinandersetzungen erschrecken sie nicht zurück, denn sind sie zusammen, können sie jeden besiegen. Für den Kampf in der Konkurrenzgesellschaft um Abschlüsse und Jobs sind sie schlechter gerüstet. Sie wissen das. Aber es ist ihnen egal. Ihre Zeit verbringen die Freundinnen lieber mit Kiffen, Saufen und Feiern. Das ist auch der Plan für Hazals achtzehnten Geburtstag. Doch der Türsteher des angesagten Clubs lässt die betrunkenen Frauen nicht eintreten und vermiest ihnen den Abend. Die angestauten Aggressionen entladen sie auf dem Heimweg. Wütend schlagen die drei Migrantinnen einen betrunkenen Studenten nieder, der sie provoziert. Hazal schubst ihn vor die U-Bahn. Und flieht am nächsten Tag zu Mehmet nach Istanbul.

Dariusch Yazdkhasti inszeniert die Handlung der Romanadaption

von Fatma Aydemirs *Ellbogen* mit präzisen, reduzierten Mitteln. Daraus ergibt sich ein klug verteiltes Rollenspiel. Plötzlich ist eine der jungen Frauen ein schmieriger Kaufhausdetektiv, der die Hauptfigur beim Klauen erwischt, eine andere steckt sich die Hand in den Hosenbund und gibt Hazals Macho-Bruder, oder spielt mit schickem Mantel abwechselnd zwei Passantinnen, die sich über den Aufzug der drei Deutsch-Türkinen lustig machen.

Das Bühnenbild ist mit den wenigen Requisiten einerseits minimalistisch gehalten. Andererseits erweitern die Schauspielerinnen ihre Bühne mit einer Kamera, deren Aufnahmen groß auf eine Leinwand projiziert werden. So begleiten die Zuschauer die Figuren auch mal beim Gang zur Garderobe des Theaters, laut Skript ein H&M Geschäft, wo sich die drei Frauen umgebremst über die Kleidung der Zuschauer hermachen.

Der zweite Teil des Stücks wirkt entzaubernd. Hazal, die feststellen muss, dass das reale Istanbul ihren Träumen nicht entspricht, ist auf sich alleine gestellt. Da gibt es zwar noch Mehmet und seinen regierungskritischen Mitbewohner Halil. Doch die wechseln nicht Perspektive und Spielweise. Nachdem Halil wegen prokurdischer Aktivitäten festgenommen wird und Hazal bei dem Polizeieinsatz verwundet wird, entwickelt sich das Stück zu einem ergreifenden Solo. In einem beeindruckend langen Monolog trägt Hazal vor, was sie fühlt. Und was nicht. Nämlich: Reue.

Das entwickelt sich gegen Ende hin dadurch eher zu einer gut gemachten Lesung. An Eindrücklichkeit verliert es aber nicht.

Melanie Unger

Erik erbt von seinem Spießervater eine Villa. Nur mit seiner langjährigen Lebensgefährtin Anna und der gemeinsamen Tochter Freja will er aber nicht in dem großbürgerlichen Haus wohnen, in dem er als Kind unglücklich gewesen ist. Deswegen gründet Erik eine Kommune: Jeder zahlt dem Gehalt entsprechend Miete, alles gehört jedem, ein lockerer Umgang mit der Sexualität ist Teil des Deals.

Neun Menschen leben die Utopie der 1970er Jahre in *Die Kommune*. Erst wird der ulkige Alkoholiker Ole zum gemeinsamen Wohnen eingeladen. Das vegetarisch lebende und politisch total korrekte Paar Ditte und Steffen und ihr herzkranker Sohn ziehen als Nächstes ein, bevor über die ständig kichernde und nymphomane Mona entschieden wird. Mit dem französischen Hippie-Prototyp Virgil ist der Haufen liebenswerter Träumern komplett, deren Kostüme grandios an das schrille Jahrzehnt angepasst sind.

Regisseur und Intendant des Hauses Michael Heicks arbeitet bei seiner Inszenierung im TAM mit einem fast reinen schauspielerischen Realismus. Schauplatz für alles ist das Altbau-Wohnzimmer. Neben den musikalischen Intermezzos, oft live aus der E-Gitarre des Virgils, wird über die zwei Stunden hinweg auch sonst nur mit minimalistischer Bühnentechnik gearbeitet.

Friedlich und harmonisch gestaltet sich anfangs das Kommunaleben, doch schnell zieht auch das fröhliche Chaos in die Villa mit ein. Herumliegende Gegenstände wer-

den zum Leidwesen der Gemeinschaft von Ole gnadenlos verbrannt, Mona treibt es im Nebenzimmer laut mit Virgil, der im nächsten Moment auf der Gitarre klimpert und mit Steffen frivol über Monatszyklen dichtet. Vor allem diese Situationskomik ist es, die den Charme und Esprit des Stücks ausmacht.

Als Erik seine 20 Jahre jüngere Freundin Emma mitbringt und darauf besteht, dass auch sie in das Haus einzieht, gerät Anna an ihre emotionalen Grenzen. Sie macht den Fehler zu bleiben, räumt für die neue Geliebte das Bett, lauscht fortan Sex und Zukunftsplänen des Paares und leidet. Komik und Tragik vermischen sich beim Anblick der tollwütig-betrunkenen Anna, die im Begriff ist, die Klamotten ihrer Rivalin zu verbrennen, so befremdlich miteinander, dass auch mal Lacher vom verunsicherten Publikum kommen, die eigentlich nicht sein sollten.

Mir der basisdemokratischer „Wir entscheiden per Mehrheitsentschluss“ Harmonie ist es auch vorbei. Plötzlich schreit Erik nach seinen Privilegien als Hausherr und die Nebenfiguren werden immer gehässiger.

Selbst als Kind in einer Kommune aufgewachsen, zeigt der dänische Autor Thomas Vinterberg mit seinem Theaterstück das Scheitern von der experimentellen Wohn- und Lebensform. Gesiegt habe auch damals – so Vinterberg in einem Tagesspiegel-Interview – dann doch das Bestehen auf Privatsphäre und Besitz.

Melanie Unger



Müde Helden in der Kommune (Bild: Joseph Ruben)



SCHULE VON GESTERN

Auf die Bank

Am Ende des 19. Jahrhunderts baute Bielefeld sein Schulwesen aus. Vor allem der damalige Bürgermeister Dr. Rudolf Stapenhorst erkannte, dass Bildung in der Industriegesellschaft notwendig war. Er ließ in seiner Amtszeit mehrere Schulhäuser errichten, die sowohl die Wertschätzung der Bildung wie den Wohlstand der Stadt bezeugen. Um 1900 erhielt Bielefeld deshalb den Beinamen „Stadt der Schulen“. In pädagogischen Fachkreisen wird die Stadt noch heute so betitelt. Die schnell wachsende Einwohnerzahl und die

Schulreformen in den 1970er Jahren veränderten und prägten die Schullandschaft in Bielefeld. Insbesondere drei Schulen entstanden seit 1971 infolge der Bildungsdiskussionen der 1968er Jahre: die integrierte Gesamtschule in Schildesche, eine der ersten Gesamtschulen in NRW, und die Reformschulen *Laborschule* und *Oberstufen-Kolleg*, durch die Bielefeld in der Welt der Pädagogik einen besonderen Namen erhielt. Im Jahr 2014 bestanden hier 118 Schulen mit 57.278 Schülerinnen und Schülern und 31.321 Studierende an den Bielefelder Hochschulen. Die Ausstellung zeigt in verschiedenen Bereichen, wie sich die Schullandschaft in Bielefeld in den letzten Jahrzehnten



Vor einigen Monaten haben wir über das mobile Begegnungsprojekt *Kitchen on the Run* berichtet. Für ein paar Wochen hatte es seinen Küchencontainer in Brackwede aufgestellt. Einheimische und Migranten sollten sich beim gemeinsamen Kochen begegnen und Kontakte zueinander knüpfen. Agnes Disselkamp vom Projekt hoffte damals auch, dass sie Leute gewinnen können, die die Koch- und Begegnungsabende nach Abzug des Containers weiter veranstalten. Das ist gelungen, jetzt gibt es eine *Brackwede kocht über den Tellerrand*-Gruppe, die Kochabende organisiert. Mit dabei ist Kristian Herzig. Er hat über Facebook von *Kitchen on the Run* erfahren und sich als Gastgeber gemeldet. Das Brackweder Küchenteam, das die Gäste an den Abenden begleitet, besteht entweder Bekannten oder sie sind durch Kochabende auf den Geschmack gekommen. Die Resonanz ist bisher sehr positiv. Als beispielsweise am 16.11. im Café Sonnenschein in der Erlenstraße gekocht wurde, war der Kochabend ausgebucht. Das Projekt finanziert sich über Spenden. Einen festen Standort gibt es derzeit noch nicht.

Kontakt & Anmeldung: kristian.herzig@gmx.de

verändert hat und was ihre Besonderheit ausmacht. Neben einem institutionellen Rahmen, der sich mit den Strukturen befasst, wird aus dem Alltag der Schüler erzählt. Dazu gehören beispielsweise der erste Schul-

tag, der Aufenthalt im Schullandheim oder der Schulweg.

Bielefeld macht Schule. Leben – Lernen – Lehren 1949-2017. Ausstellung 19. 11. 2017 – 25. 2. 2018. Historisches Museum

13. **WEIHNACHTS
MATINEE**
26.12. | Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld
11.00 - 14.00 **2017**

Weitere Infos: www.bunker-ulmenwall.org **BUNKER ULMENWALL** Kultur auf 5 Bühnen
Einlass ab 10.00 Uhr

Wolke sieben
Friseur

Mit uns auf Wolke sieben
schweben ...

Ab sofort sind wir auch montags für euch da!

- Wohlfühl-Atmosphäre
- Traumschöne Farbvarianten
- Top-moderne Schnitte
- Festtagsfrisuren
- Great Lengths Extensions
- Kopfmassage

und vieles mehr ...

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi 10-19 Uhr
Do, Fr 10-20 Uhr
Sa 9-14 Uhr

Christine Nestorovski
Herforder Straße 42
33602 Bielefeld
Telefon: 0521. 977 97 543
info@wolke-sieben-friseur.de

www.wolke-sieben-friseur.de

Touristeninformation | bundesweiter Kartenvorverkauf | Veranstaltungsmanagement
Stadtmarketing | Stadtführungen | Zimmervermittlung | Gütersloh Geschenkartikel



Die Adresse für Bürger und Besucher

Gütersloh Marketing GmbH | ServiceCenter | Berliner Straße 63

Wir sind gerne für Sie da: Mo. bis Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr
Fon: 05241. 2 11 36 0 | Fax: 05241. 2 11 36 49 | Tickethotline: 05241. 2 11 36 36
info@guetersloh-marketing.de | www.guetersloh-marketing.de
Alles über Gütersloh: www.guetersloh.de

GüterslohMarketing





MUSIK

BRASS BAND BERLIN

Classic, Jazz & Comedy
05.01.18 Bielefeld · Rudolf-Oetker-Halle

GÖTZ ALSMANN & BAND...in Rom

17.02.18 Bielefeld · Rudolf-Oetker-Halle

SANTIANO

Im Auge des Sturms - Die große Arena Tournee 2018
27.02.18 Halle/Westfalen · GERRY WEBER STADION

ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS

Grüß mir den Mond!
02.03.18 Bielefeld · Rudolf-Oetker-Halle

TOMMY EMMANUEL

SOLO + ANTHONY SNAPE
08.03.18 Bielefeld · Rudolf-Oetker-Halle

THE AUSTRALIAN PINK FLOYD SHOW

TIME - 30 Years Of Celebrating Pink Floyd
17.04.18 Bielefeld · Stadthalle

NIEDECKENS BAP

Tour 2018
05.10.18 Bielefeld · Stadthalle

KABARETT & COMEDY

KURT KRÖMER

Heute stimmt alles - Tour 2017
06.12.17 Bielefeld · Ringlokschuppen

HAGEN RETHER Liebe

27.01.18 Bielefeld · Rudolf-Oetker-Halle

HERR SCHRÖDER

World of Lehrkraft - Ein Trauma geht in Erfüllung
03.02.18 Bünde · Universum
21.04.18 Bielefeld · Komödie

GERBURG JAHNKE

mit Barbara Kuster, Dagmar Schönleber, Zucchini Sistas, Nessi Tausendschön
07.04.18 Bielefeld · Stadthalle

TICKETS & MEHR EVENTS:
WWW.KARTEN-ONLINE.DE
WWW.ABSOLUT-LIVE.COM



UNENDLICHE SPIELEWELTEN

IN GÜTERSLOHER ENTWICKELT UWE ROSENBERG SEIT ERFOLGREICHE BRETT- UND KARTENSPIELE.

Für »Agricola« erhielt er 2008 den Deutschen Spielepreis. Das millionenfach verkaufte »Bohnanza« ist sein bisher größter Erfolg. Gerade wurde sein neuestes Spiel »Ein Fest für Odin« auf der Internationalen Spielmesse in Essen ausgezeichnet. Ultimo besuchte den Spieleentwickler. Nicht um zu spielen, sondern um über die Atmosphäre am Spieltisch, Magic und stimmige Regel zu sprechen.

Wie wurden Sie Spieleentwickler?

Uwe Rosenberg: In unserer Branche gibt es keine Ausbildung. Wir wachsen da alle rein. Uns allen gemein ist, dass wir gerne spielen. Viele sammelten erste praktische Erfahrung, als sie aus verschiedensten Gründen mal an einem Projekt beteiligt waren, bei dem es darum ging, ein Spiel produktionsfertig zu machen, sei es als Testspieler oder weil man etwas erfunden hat, das man an den Markt bringen will. Viele Spieleerfinder sind auch Illustratoren. Ich fing etwa mit 12 Jahren an, mir Spiele auszu-denken. In meiner Bundeswehrzeit habe ich dann ein Spiel entwickelt, mit dem ich im Studium dann schnell Leute aus der Szene kennengelernt habe. Mitte der 90er herrschte in der Szene so etwas wie Goldgräberstimmung. Zu der Zeit verdiente gerade ein amerikanischer Verlag mit einem einzigen Spiel unglaublich viel Geld. Da sie der Meinung waren,

dass das nach zwei Jahren abebben wird, schauten sie sich nach möglichen Nachfolgern um. Das erfolgreiche Spiel hieß *Magic the Gathering*. Das Lustige ist, das läuft bis heute. Innerhalb von drei Jahren habe ich zwischen 300 und 500 Kartenspielen erfunden, wobei nicht alle veröffentlichungswürdig waren. Dabei ist der Wunsch entstanden, das nach dem Studium beruflich zu machen. Ich hatte mir einen Zeitraum von drei Jahren gegeben. Das war relativ riskolos, denn als Diplomstatistiker hätte ich auch nach ein paar Jahren problemlos in den Beruf einsteigen können.

Was braucht man, um ein guter Spieleentwickler zu werden?

Die Frage ist, was man kann. Es gibt viele verschiedene Bereiche von Gesellschaftsspielen. Unter uns sind sehr viele Allrounder, die alles ziemlich gut können. Ich bin eher ein Spe-

zialist. Als Allrounder konkurriert man mit den Leuten, die das, was gerade angesagt ist, aus dem Ärmel schütteln und das dann auch noch familiengerecht umsetzen können. Ich habe mit Regeln speziell für Familien meine Probleme. Wenn ich einen Mechanismus finde, der für Familie geeignet ist, ist das schön und gut. Aber auf Knopfdruck würde ich so etwas nicht hinbekommen. Wenn ich meinem Spielegeschmack nachgehe, dann sind das Spiele für Vielspieler. Also erfahrene Spieler. Ich mache generell keine Spiele in denen man sich anfeindet und den Gegner sabotiert.

Sie entwickeln also eher kooperative Spiele?

Natürlich kommt es auch in meinen Spielen zu Situationen und Zügen, die dem Gegner schaden. „Es tut mir leid, dass ich dir das jetzt weggenommen oder verbaut haben, aber das ging jetzt nicht anders.“ Es soll aber nicht so sein, dass man ständig bösar-

TOP OF THE LAKE (2)

Starke Frauen

Elisabeth Moss, Gwendoline Christie und Nicole Kidman in Jane Campions Polizeiserie

Erst in ihren besten Jahren werden die Leistungen von Nicole Kidman gewürdigt auch wenn sie bereits in *The Others* vor 16 Jahren bewies, was für eine beeindruckende Schauspielerin die Ex-Gattin von Tom Cruise ist. Mit *Big Little Lies* gab es jetzt Preise und Lob für eine wiederum herausragende Leistung (als misshandelte Ehefrau). Da passt es gut, dass die zweite Staffel von *Top Of The Lake* jetzt ins Fernsehen kommt. Die hat mit der ersten Staffel der von Jane Campion entwickelten Serie eigentlich nur noch die Hauptfigur ge-



Nicole Kidman

mein; Elisabeth Moss als Polizistin Robin Griffin ist von der Provinz wieder zurück und ermittelt urban.

Die Polizeiarbeit in dieser 6teiligen Miniserie ist dabei absolut lächerlich, es geht mehr um das Sich-Wieder-Hineinfinden einer verstörten, starken Frau, die in einer Männergesellschaft Schlimmes erlebt hat. Und in einer kleinen, aber dominierenden Nebenrolle ist Nicole Kidman dabei, mit alberner Perücke als Luxus-Hippie unterwegs und mit der undankbaren Rolle, als Raben-



Arbeitet immer eng am Mann: Jon Bernthal als „The Punisher“

mutter zu gelten, die die Familie verließ, weil sie lesbisch wurde. Die Serie ist atmosphärisch herausragend und spannend (auch weil Gwendolin „Bryenne of Tarth“ Christie eine wunderbar tollpatschige Polizistin spielt), aber vor allem die Auftritte von Nicole Kidman sind atemberaubend. -thf-

ab 7.12. auf arte

THE PUNISHER

Einer geht noch

Der verkommendste aller Marvel-Helden bekommt eine beachtliche Serie verpasst

Die Story ist nicht neu: Schwer traumatisiert und kriegsbeschädigt, die geliebte Familie dahingemetzelt, taumelt der Held orientierungslos durch die Welt, bis er wieder eine Aufgabe hat. Was bei Figuren wie „Mad Max“ vom Zynismus zur Kuschelmoral führte, bleibt bei *The Punisher* knochenhart daneben. Jon Bernthal als Ex-Marine aus Afghanistan prügelt sich durch eine verkommene Welt, die es verdient hat. Dabei macht er selten Gefangene – so wenig wie diese ästhetisch faszinierende Netflix-Serie, die recht brutal geraten ist. „Dieser Mann ist faschistoid verrückt geworden nicht aus Ressentiment, sondern aus Orientierungslosigkeit. Die paradoxe Idee der Show scheint zu sein, dass man beim Zuschauen selbst Orientierung

gewinnt, wenn man diesem Orientierungslosen beim Durchdrehen zuschaut.“, schrieb Diermar Darth in der FAZ. Natürlich ist das eine Comic-Verfilmung mit all ihren Limitierungen, aber wenn gerade nicht das übliche Heldendrama verfolgt wird (Bomben entschärfen, Böse verhaufen) ist dieser *Punisher* ein beklemmend deprimierendes Stück über verlorene Veteranen, Soldaten ohne Krieg, ausgenutzt von einem zynischen System, das danach schreit, in die Luft gejagt zu werden. -aco-

13 Folgen, läuft auf Netflix

THE GOOD DOCTOR

Der unheimliche Arzt

Ein Autist als Chirurg – die neue Serie von David Shore

Nachdem er in 5 Staffeln von *Bates Motel* als Norman Bates gelernt hat, somnambul bekloppt zu wirken, hat Freddie Highmore sich eine neue Serie auf den Gesichtsausdruck schneidern lassen, in die er sein Talent einbringen kann. Und obwohl (neben Serien über erfolgreiche Anwaltskanzleien) eine neue Krankenhausserie eigentlich das letzte ist, was die Welt braucht, hat Serienschöpfer David Shore (*House*) einen originellen Ansatz gefunden: Dr. Shaun Murphy (Highmore) ist leicht autistisch, was zu einem amüsant befremdlichen Sozialverhalten führt (mein Wasserhahn zu Hause, Herr Klempner, darf ruhig tropfen, er muss es nur im richtigen Rhythmus tun!) und eine gerade unglaubliche diagnostische Fähigkeit begründet, mit der Patienten immer wieder vor den Fehldiagnosen seiner Vorgesetzten rettet. Denn Dr. Murphy ist nur ein kleiner Assistenzarzt im ersten Jahr und bekommt die ganze Wucht seiner arroganten Chefs zu spüren. Überleben kann er nur, weil der Klinikdirektor (in einer sehr sentimentalen Backgroundstory immer wieder erläutert) Shaun seit dessen Kindheit kennt und um seine Talente und speziellen Bedürfnisse weiss. Dass

dieser Klinikdirektor von dem ganz und gar wunderbaren Richard Schiff gespielt wird (der seit *The West Wing* nicht mehr angemessen eingesetzt wurde), ist ein weiterer Grund, sich eben doch nochmal einer Krankenhausserie zu nähern. Denn bei allem chargieren: Highmore spielt seinen Dr. Shaun Murphy sehr gekonnt zwischen genial und spooky. -thf- läuft auf Sky Ticket

19-2 (4)

Systemabsturz

Die kanadische Cop-Serie kommt an ihr zu frühes Ende

Von Anfang an ging es um die Grauzonen, um das Problem, dass es nicht so einfach ist, „das Richtige“ zu tun und dass ein Cop, der jenseits der Vorschriften arbeitet, noch lange kein schlechter Polizist sein muss. In der vierten und letzten Staffel wird sich ein Polizist umbringen, weil er den Job nicht mehr erträgt (er stellt sich unbewaffnet einem Attentäter entgegen, womit sein Tod als Heldentat gefeiert wird), ein anderer wirft Beweismittel in den Fluss (und löst damit einen Drogenkrieg aus) – Ben „Bambi“ Chartier hat als Rookie in Montreal begonnen und ist am Ende der 4. Season kein zynischer Hund geworden (auch wenn er seine Freundin in der 3. Staffel auf sehr brutal Art verlor), aber er ist nicht mehr auf



Adrian Holmes, Jared Keeso

der Straße, weil er für das System „Polizei“ unterwegs ist – er folgt seinen eigenen Maßstäben. Und damit entscheidet nur noch der persönliche Charakter, ob er ein guter Cop ist oder ein schlechter. Mit allen Höhen und Tiefen war dieses die vielleicht traurigste Polizei-Serie überhaupt, mit immer wieder überraschenden Wendungen, großen Tragödien und kleinen Komödien und einer durchgehend bedrohlichen Stimmung. Und einem großartigen Cast. Es ist ein Jammer, dass diese hochgelobte Serie so früh eingestellt wird. Gerade die letzte Szene verbreitet eine Wehmut, die der Serie ihre Bestimmung gibt: Bis an die Grenzen der Wahrheit herantastend, muss sie fragmentarisch bleiben. -aco-

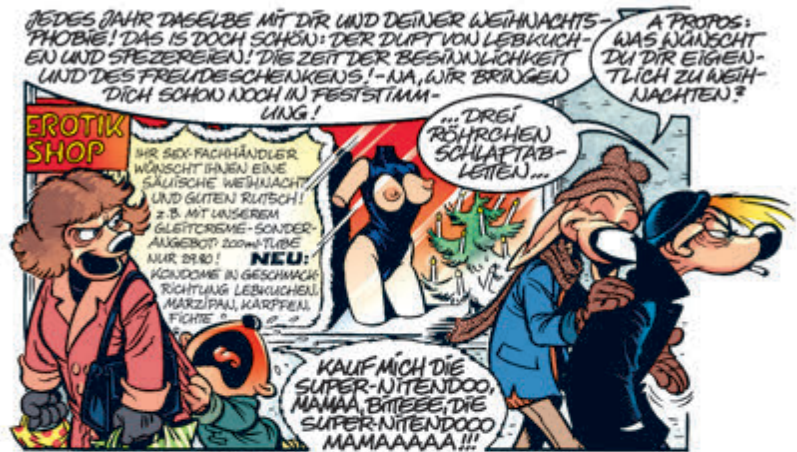
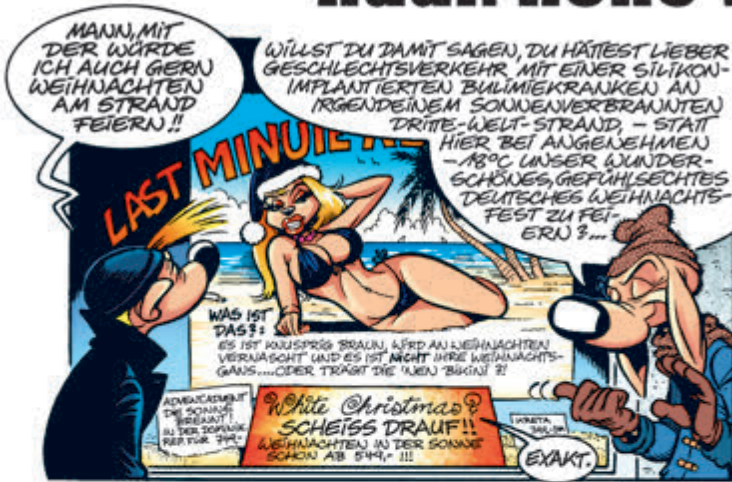
ab 29.11. auf AXN



Dieser Schäferchen-Killerblick von Freddie Highmore: „The Good Doctor“

Rudi: Rohe Weihnachten!

von Peter Puck



Fatih Akin erklärt, warum er in »Aus dem Nichts« den geraden Weg des Genrekinos gewählt hat und warum bei seinem Film über Nazi-Mörder der Verfassungsschutz nicht vorkommt

Diane Kruger



»WIE EIN FAUSTSCHLAG VON BRUCE LEE«

Wie war Ihre Reaktion, als Sie zum ersten Mal von den NSU-Morden aus den Nachrichten erfahren haben?

Fatih Akin: Ich hatte von diesen Morden vorher auch schon gelesen. Die gingen ja als sogenannte „Döner-Morde“ durch die Presse, aber es gab immer nur vage Mutmaßungen. Alle Betroffenen sollten etwas mit Drogen zu tun gehabt haben, aber

man fand keine wirklichen Motive. Die Form von Mafia, wie sie da im *Spiegel* beschrieben wurde, klang für mich damals schon ziemlich seltsam. Und dann waren das am Ende gar nicht die Türken selbst, wie es Ermittler und Medien immer behauptet haben, sondern Nazis. Da war ich richtig sauer!

Warum haben Sie sich dazu entschieden, von den NSU-Morden in einem fikionalisierten Rahmen zu erzählen?

Ich wollte ja keinen Dokumentarfilm machen. Außerdem ist diese reale Geschichte noch nicht beendet. Der NSU-Prozess läuft noch. Man weiß nicht, wie er ausgeht, und kennt noch nicht alle Hintergründe. In meinem Film geht es zum Beispiel überhaupt nicht darum, welche Rolle der Verfassungsschutz gespielt hat. Hätte ich die reale Geschichte erzählt, wäre dieses Thema unumgäng-

lich gewesen. Aber ich wollte gezielt auf eine Opferangehörige konzentrieren. „*Aus dem Nichts*“ versteht sich auch nicht unbedingt als politischer Film. Vielmehr ging es mir um die Stufen des Schmerzes, die eine Opferangehörige durchlebt, wie sich dieser Schmerz zunächst in Ohnmacht, dann in Wut und schließlich wieder in Gewalt verwandelt. Bei dem Anschlag kürzlich in Las Vegas gab es 52 Opfer, und alle wollen nur wissen: Wer ist der Täter? Von den Opfern und Hinterbliebenen erfährt man hingegen kaum etwas. Deshalb wollte ich ihnen meinen Film widmen.

Sehen Sie das Kino in der Verantwortung ein solches Manko in der öffentlichen Wahrnehmung auszugleichen?

Der Spielfilm ist eine ganz andere Sportart als Nachrichtensendungen oder Dokumentarfilme. Dennoch bedienen sich die fiktiven Geschichten ja immer aus der Realität. Als Filmmacher suche ich Themen und Momente, die man so noch nicht auf der Leinwand gesehen hat. Und wer ist kreativer als die Realität?

Suchen Sie eher nach einem emotionalen als nach einem analytischen Zugang zum Thema?

Dieser Film erforscht nicht, warum so etwas passiert. Er ist analytisch, was den Umgang mit dem Schmerz angeht und wie aus Gewalt Gegengewalt entsteht. Außerdem zeigt er, wie in einem solchen Gerichtsprozess, wie ich ihn ein paar Mal besucht habe, der Rechtsstaat an eine hochemotionale Angelegenheit mit einem Minimum an Gefühl herangeht. Das ist ja womöglich auch richtig so, aber für die Betroffenen sieht das nun einmal ganz anders aus. Der Film will gezielt die emotionale Seite zeigen, die im Gerichtsverfahren außen vor bleibt.

Wie bestimmt man die emotionale Dosis, die man dem Publikum zumuten will?

Es ging mir nie darum, beim Zuschauer gezielt bestimmte Gefühle zu generieren. Aber wir wollten in der Darstellung des Schmerzes so präzise wie möglich sein. Und das fiel mir nicht schwer, weil ich selbst Vater von zwei Kindern bin. Ein Kind zu verlieren ist nun einmal für Eltern die schlimmste aller Vorstellungen. Und dann muss man das auch genauso darstellen. Dennoch galt bei aller Emotionalität auch immer die erzählerische Regel, dass jede Szene die Handlung weiterbringen soll und



Fatih Akin während der Dreharbeiten mit Diane Kruger

nicht zum Selbstzweck werden durfte.

Warum ist die Hauptfigur keine Frau nicht-deutscher Herkunft, wie es ja in der Realität meistens der Fall war?

Mit dem Bild, dass die Betroffene eine blonde, blauäugige Arierin ist, wollte ich die völkische Metapher umdrehen. Außerdem gefiel mir die Idee, dass Katja genau wie die Neonazis aus Schleswig Holstein kommen und fast der gleichen Generation angehören. Zwei Biografien mit ähnlichen Voraussetzungen, die allerdings ganz unterschiedliche Richtungen genommen haben.

Warum kommen die Rolle der Medien und der öffentliche Diskurs über die NSU-Morde im Film nicht vor?

Wir haben uns in der Erzählung immer für die Reduktion entschieden. Der Film sollte seine Stärke aus einer Einfachheit entwickeln. Es gab Szenen im Drehbuch, in denen die Medien eine Rolle gespielt haben, aber die hätten der Hauptfigur ihre Wucht genommen und wurden deshalb gestrichen. Der Film sollte so sein wie ein Faustschlag von Bruce Lee und immer den kürzesten Weg zum Ziel nehmen.

War der Freispruch der Neonazis eine rein dramaturgische Entscheidung oder im Hinblick auf den NSU-Prozess auch eine reale Befürchtung?

Das war in erster Linie eine dramaturgische Entscheidung. Aber als wir den Rechtsberatern die juristische Lage, wie sie im Drehbuch steht, geschildert haben, stand es für die außer Zweifel, dass der Prozess unter diesen Umständen zu einem Freispruch führen muss. „Im Zweifel für den Angeklagten“ ist ein Rechtsgrundsatz, der oft zur Anwendung kommt.

Wie haben die NSU-Morde und nun der Einzug der AfD in den Bundestag Ihr Lebensgefühl als Deutsch-Türke in diesem Land verändert?

Ich mache mir natürlich mehr Sorgen. Ich hätte nicht gedacht, dass es 28 Jahre nach der Wende in Sachen Ausländerfeindlichkeit zwischen West und Ost immer noch ein solches Gefälle gibt. Aber auf der anderen Seite habe ich in meinem persönlichen Umfeld das Gefühl, dass das gute Verhältnis zwischen Deutschen und Türken nicht so schnell ins Wanken gebracht werden kann. Ich glaube nicht, dass es der AfD gelingen wird die Türken in Deutschland zum Buhmann zu machen.

Interview: Martin Schwickert



Deutsch-türkische Hochzeit: „Aus dem Nichts“

AUS DEM NICHTS

Blonde Rache

Diane Kruger marschiert für Fatih Akin ins Herz der Finsternis

War Ihr Mann religiös? War er Kurde? War er politisch aktiv?“, so lauten die ersten Fragen des Kriminalbeamten an Katja Sekerci (Diane Kruger), deren Mann und deren kleiner Sohn gerade bei einem Nagelbombenanschlag ums Leben gekommen sind.

Wenige Tage später steht die Kripo erneut mit einem Durchsuchungsbefehl vor der Tür und durchkämmt das Haus nach Drogen. Und die Fragen gehen weiter: Woher hatte Ihr Mann das Geld, um das Haus zu finanzieren? Baut Ihr Schwiegervater in der Türkei etwas an?

Was in Fatih Akins *Aus dem Nichts* nur das Viertel einer Kinostunde in Anspruch nimmt, dauerte für die Opfer-Angehörigen der NSU-Morde mehrere Jahre. Jahre, in denen die Verstorbenen, deren Familien und Freunde nach kriminellen Verdachtsmomenten durchleuchtet wurden, weil die Ermittler ebenso wie die Presse die Täter alleine in der türkischen Gemeinde suchten und sich einen rechtsradikalen Hintergrund der Attentate nicht vorstellen wollten.

Aus dem Nichts ist den Hinterbliebenen gewidmet, sucht den emotionalen Zugang und nicht die politische Analyse zu seinem Thema. Vieles kommt dabei nicht vor: die Rolle des Verfassungsschutzes, die Hintergründe der Täter, die Reaktion der Medien. Reduktion ist der Schlüssel der Erzählung und nicht der Versuch, dem Sujet mit all seinen Facetten gerecht zu werden.

Aus dem Nichts beginnt mit einer Liebesheirat im Knast, wo Nuri (Numan Acar) wegen Drogenhandels einsitzt, und spult danach acht Jahre weiter. Katja bringt ihren Sohn Roc-

co (Rafael Santana) zu seinem Vater, der mittlerweile in Hamburg ein Steuerberatungsbüro betreibt. Als sie ihn wieder abholen will, wird sie an der Polizeiabsperrung aufgehalten und muss erfahren, dass beide bei einer Bombenexplosion umgekommen sind.

Dieser erste von drei Teilen zeigt den Verlustschmerz, an dem Katja zu zerbrechen droht. Diane Kruger spielt das mit einer rohen Kraft, wie man sie bisher noch in keiner ihrer Rollen gesehen hat. Und Akin bleibt mit zahlreichen Handkameraaufnahmen nah dran an dieser Leidensfigur, der die ungefilterte Sympathie des Publikums gehört. Katja hat die Frau, die das Fahrrad mit der Bombe vor dem Haus abgestellt hat, gesehen, was bald zur Festnahme des Täterpaares aus dem Neonazi-Umfeld führt. Das Trauergefühl verwandelt sich zu einer Sehnsucht nach gerechter Bestrafung der Schuldigen, die Katja sich von dem anstehenden Prozess als Nebenklägerin erhofft.

Im zweiten Teil wird der Film zu einem klassischen Justizdrama, in dem die Emotionen der Betroffenen auf die Nüchternheit eines Gerichtsprozesses prallen. Wenn die Sachverständige im Detail die Verletzungen der Opfer schildert, wird dieser Widerspruch deutlich sichtbar. Als der Verteidiger mit rhetorischer Präzision Zweifel sät und das Gericht schließlich „in dubio pro reo“ entscheiden muss, dann tut sich vor Katja eine riesige Kluft zwischen Recht und Gerechtigkeit auf, die sie fortan mit eigenen Racheplänen zu kompensieren versucht.

Mit *Das Meer* ist der letzte Teil überschrieben, der einerseits als Thriller angelegt ist und gleichzeitig in einigen Momenten eine gewisse kontemplative Ruhe ausstrahlt. Nicht umsonst hat Katja ein Samurai-Tattoo auf dem Körper: in der Rache liegt die Ruhe liegt die Kraft. Das führt zu einem Schlussbild, über das durchaus gestritten werden kann,

das aber der Integrität von Film und Figur gerecht wird.

Mit *Aus dem Nichts* findet Fatih Akin zu jenem starken, bedingungslos emotionalen Kino zurück, mit dem er einst durch Filme wie *Gegen die Wand* oder *Auf der anderen Seite* berühmt wurde.

Man mag dem Film vorwerfen, dass er sein hochpolitisches Thema nicht tief genug auslotet. Aber Akin war nie ein Gesellschaftsanalytiker, sondern ein Filmemacher, der für seine Figuren und das Genrekinobrandte. Beides ist auch in *Aus dem Nichts* spürbar, der als Melodram, Gerichtsfilm und Thriller verschiedene Genres nutzt.

Mit der blonden, blauäugigen Diane Kruger unterwandert Akin gezielt die Opferstereotypen und findet gleichzeitig eine Schauspielerin, die alle Facetten der Figur, von der Szenebraut über die Schmerzensmutter bis zum Racheengel, auf sehr bodenständige Weise verkörpert. Ihr gehört der Film, der sich mit Haut und Haaren der Opferangehörigen-Perspektive verschreibt und seine Haltung mit großer Klarheit vertritt.

Martin Schwickert

D 2017 R: Fatih Akin B: Fatih Akin, Hark Bohm K: Rainer Klausmann D: Diane Kruger, Denis Moschitto, Numan Acar, 106 Min.

LIEBER LEBEN

Der lange Weg zurück

Ein realistischer und humorvoller Blick auf das Leben nach dem Unfall

Bei einem übermütigen Sprung im Freibad bricht sich Benjamin einen Halswirbel. Fast vollständig gelähmt, kommt er in ein Rehazentrum. Er kann zunächst nur auf dem Rücken liegen. Privat- oder Intimsphäre gibt es für ihn nicht mehr. Waschen, essen, pinkeln oder telefonieren – für alles braucht Benjamin jemanden. Jeden Morgen wird er vom notorisch gut gelaunten Pfleger Jean-Marie geweckt. Das muss man erstmal aushalten. Es dauert, bis Benjamin ohne Schwindelanfall sitzen kann.

Noch länger, bis er endlich einen elektrischen Rollstuhl bekommt und steuern kann. In Faride, Steeve und Toussaint findet er schnell Freunde. Die drei sind erfahren was Reha angeht. Von Faride lernt Benjamin die wichtigste Regel: Geduld. Ohne die

kann man den seltsamen Reha-Alltag, in dem alles mit zermürbender Langsamkeit geschieht, nicht übersehen. Man muss jede Gelegenheit nutzen, um die Zeit zu ficken, sagt Faride. Und man braucht Humor für die absurden Momente, zu denen es hier regelmäßig kommt.

Eines Tages fällt Benjamin die schöne Samia bei der Physiotherapie auf. Bald ist die junge Frau fester Bestandteil der Gruppe von Benjamin und Faride. Gemeinsam beklagen sie sich über das Schwimmen, veranstalten Rollstuhlboxen, rauchen Joints oder genießen einfach nur mal die Sonne. Gerade bei unvermeidbaren Rückschlägen stützt die Gruppe sich so gut es eben geht.

Lieber leben, so der etwas sentimentale deutsche Titel, basiert auf dem autobiografischen Roman *Patients* des französischen Musikers und Poetry Slammers Grand Corps Malade. Das ist der selbstironische Künstlernaame von Fabien Marsaud. 1997 verletzte er sich bei einem Sprung im Schwimmbad schwer und war teilweise gelähmt. Nach zwei trainingsintensiven Jahren konnte er wieder am Stock gehen. 2012 veröffentlichte GCM den Roman *Patients* über seine Zeit im Reha-Zentrum.

Beinahe dokumentarisch wird man Zeuge des Alltags im Reha-Zentrum. Man bekommt eine Ahnung davon was es heißt, ständig auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein. In den ersten Minuten des Films sieht man alles aus Benjamins Perspektive. Verschwommene Gesichter, undeutliche Sprache, viel Decke. Parallel zu den langsamen Fortschritten gewinnt die Kamera mehr Bewegungsfreiheit und Dynamik. Der Genesungsprozess wird so großartig visualisiert.

Selten gelang es einem Film so gut, die schwierige Balance zwischen Heiterkeit und berechtigtem Schwermut zu wahren wie diesem hier. Die Figuren werden einfühlsam und respektvoll charakterisiert.

Statt gefällig und relativierend zu behaupten, dass jeder irgendwie behindert ist und dass sich immer neue Chancen auftun, zeigt *Lieber leben* Menschen, denen bewusst ist, was sie verloren haben. Es ist ein gravierender Einschnitt, der Pläne über den Haufen wirft und eine Neuorientierung verlangt. Manch einer zerbricht daran. Auch wenn der Film eindeutig positiv und lebensbejahend ist, so zeigt er doch Verständnis für die Hoffnungslosen und Verzweifelten.

Der Galgenhumor der Figuren ist lebensnah und befreiend. Statt durch aufgesetzt wirkende Situatio-



Alltag in der Reha: „Lieber leben“

nen entsteht Komik hier ganz natürlich aus dem Reha-Alltag und ist dadurch umso glaubwürdiger und lustiger. Glaubwürdig, stets im Dienst des Films und nicht als Präsentation der eigenen Kunst, sind die Leistungen der Darsteller. Ein wunderbarer Film. *Olaf Kieser*

Patients F 2016 R: Mehdi Idir, *Grand Corps Malade* B: *Grand Corps Malade*, *Fadeite Drouard* K: *Antoine Monod* D: *Pablo Pauly*, *Soufiane Guerrab*, *Moussa Mansaly*, *Naila Harzoune*. 110 Min.

MANIFESTO

Brennende Leidenschaft

Eine Museumsinstallation als Kinokunst. Mit Cate Blanchett als Karl Marx. Und viele mehr.

Ich will nicht überzeugen, sagt der Film aus dem Off, und schießt Feuerwerksraketen in den Himmel. Angesteckt von fröhlichen alten Damen. Dann wandert Cate Blanchett als Penner durch ein abgewracktes Industrieareal und verliest das kommunistische Manifest. Der Kapitalismus ist am Ende. Heute offensichtlicher denn je. Frau Blanchetts angeklebter Bart ist da schon fast der Ironie zu viel. Und die Erinnerung an ihre böse Göttin Hela ist gar nicht mal so unpassend, obwohl *Thor: Ragnarök* nach *Manifesto* gedreht wurde.

Plötzlich sind wir an einer Computerbörse und die Frau für alle Theorien verkörpert einen verschobenen Futurismus, der vor über hundert Jahren Loblieder auf Krieg, Geschwindigkeit und Elektrizität sang.

So geht es weiter, sinnfällig immer umgeschminkt und -kostümiert ste-

hen ein Dutzend Blanchetts für ein Dutzend radikale Positionen des Geisteslebens, vor allem im Hinblick auf die Rolle der Kunst. Die passen alleamt nicht richtig zueinander, widersprechen sich zum Teil wörtlich, und lösen durch die unterschiedlichen Inszenierungen der Episoden immer neue, immer andere Interpretationen aus. Die dann wieder gegen die meist streng geometrische Architektur der Räume stoßen.

Ursprünglich waren die Manifeste und ihre jeweils zugehörigen Szenen eine Museumsinstallation, die Julian Rosefeldt nun von auf 13 Monitoren laufenden Loops zu einer linearen Kino-Odyssee ummontierte. Cate Blanchett wechselt darin chamäleongleich Masken und Personen, Rosefeldt variiert seine Ausdrucksformen, und setzt frech metaphorischen Ernst gegen vertrackten Humor. Sei es eine Dada-Rede auf einer Beerdigung oder Claes Oldenburgs Pop-Art-Manifest als Tischgebet zum Thanksgiving-Truthahn. Außerdem verzahnt er einige Episoden miteinander, so dass sich kleine, sich gegenseitig kommentierende Verhandlungsbögen ergeben. Etwa vom sterilen, schalltoten Raum einer Forschungseinrichtung zur stinkenden, staubigen Halle einer Abfallbehand-

lungsanlage, die dann wieder, wegen der Geometrie, aussieht wie die Computerbörse.

Das fasziniert gut für die Hälfte des Films, aber dann möchte man doch etwas mehr Einordnungshilfe, etwas mehr Entwicklung. Wer hat nun was gesagt? Wer auf wen reagiert? Lernt die Kunst nichts aus ihrem beständigen Konflikt zwischen Theorie und Praxis?

Uns keine Antworten zu geben ist genau die Antwort Rosefeldts. Die revolutionären Aufbrüche der Tradition irren ziellos herum im Labyrinth seines Labors. Während im Museum die Besucher sich noch selbst frei einen Weg von einer Avantgarde zur nächsten Anarchie suchen konnten, rennt die Ratte im Kino auf einer vorgegebenen surrealen Spur. Dass die nirgendwohin führt, ist ebenso enttäuschend wie erhellend. Und 14 Cate Blanchetts, in einer Szene tritt sie doppelt auf, in einer anderen als ihre eigene Puppe, sind allemal abendfüllend. *Wing*

D 2015. R+B: Julian Rosefeldt K: Christoph Krauss D: Cate Blanchett, Ruby Bustamante, Ralf Tempel, Jimmy Trash. 98 Min.

OPERATION DUVAL – DAS GEHEIMPROTOKOLL

Büroschatten

Francois Cluzet jagt Franz Kafka

Moderne Geheimagenten benutzen mechanische Schreibmaschinen, weil man die nicht hacken kann. Außerdem sehen sie im Kino einfach dramatischer aus. Und sie kommen gerade richtig für Duval, der sich als Buchhalter in den Burnout bürokratisierte, dem Alkohol verfiel, den Job verlor, und schweigsam seine AA-Medaille für das erste trockene Jahr entgegennahm. Er ist noch immer arbeitslos,



Cate Blanchett erzählt uns was: „Manifesto“

November 2017 – Juni 2018
THEATERGESPRÄCHE

Aus Anlass des 100. Geburtstags 2017

HEINRICH BÖLL

30 Vorträge mit Lesungen
12 Verfilmungen

Das komplette Programm unter
www.theater-muenster.com

Foto: Paul Swindoll, Heinrich Böll. Ende der 60er Jahre. © Archiv Museum Waith, Kamen/BAW



Das Leben der Anderen: Francois Cluzet in „Operation Duval“

hoffnungsarm und schwer vermittelbar. Bis eines Tages eine Firma ohne Namen bei ihm anruft. Er soll Gesprächsmitschnitte abtippen, auf Papier, um damit seinem Land zu dienen. In einer leeren Wohnung, am Ende eines langen Flurs, ohne Kontakt zu irgend jemandem und unter strengster Beachtung absurder Verhaltensvorschriften („nicht rauchen, nicht darüber reden“).

Langsamer begann noch nie ein Thriller, aber dass es einer wird, sieht man schon am wie beiläufig herumhängenden Wahlplakat mit einem lächelnden Kandidaten: „Frankreich ist zurück“. Ob das im Original auch doppelsinnig ist? Etwa so wie das 1000-Teile-Puzzle, das Duval in seiner Freizeit allmählich zusammenschiebt. Es spricht von Langeweile, Systematik und Geheimnis.

Auf einer zweiten Ebene schürzt sich, fast noch langsamer, ein anderer Knoten: Duval übernimmt die Betreuung von Sara, einem Neuzugang in seiner AA-Gruppe. Beinahe interesselos kümmert er sich um sie, so wie er ohne Anteilnahme die immer mysteriöseren Überwachungsprotokolle abtippt. Der kleine graue Mann als Rädchen im Getriebe einer absurden Maschine tut, was ein kleiner grauer Mann tun muss. Wobei er natürlich auch überwacht wird. Aber von wem?

Dann zieht, vergleichsweise plötzlich, die Spannung an. Duval gerät in zunehmend unübersichtlichere Situationen. Gewalt kommt vor, aber weiter fast keine Action und stets verschwiegen. Regisseur und Autor Thomas Kruithof erfindet in seinem Langfilm-Debüt mit gestalterischem und erzählerischem Minimalismus den amerikanischen Paranoïa-Thriller der 70er neu (*Der Dialog, Parallax View*) und zerrt verstörend an den Nerven aller, die sich die Zeit zum Zusehen nehmen. François Cluzet (*Ziemlich beste Freunde*) ist ein

beeindruckender passiver Held, an dessen Glaubwürdigkeit alles hängt. Denn einige Thriller-Twists sind doch etwas abgetragen. *Wing*

La Mecanique de l'ombre F 2016. R: Thomas Kruithof; B: Yann Gozlan, Thomas Kruithof, Marc Syrigas, Aurélie Valat; K: Alexandre Lamarque; D: François Cluzet, Denis Podalydès, Sami Bouajila, Simon Abkarian, Alba Rohrwacher. 91 Min.

BRIMSTONE

Der Schänder

Ein niederländischer Western mit Guy Pearce, Dakota Fanning und viel Gequäle

Schlimmer als die länglichen Gewaltorgien, die Quentin Tarantino seit Jahren als Filme anbietet, sind nur die länglichen Gewaltorgien seiner Adepten. Denn wo der Meister in seiner Zeit als Videothekar wenigstens genug Filme gesehen hat, um zu wissen, wo man eine Kamera hinstellt und wie man eine Szene schneidet, geht seinen Jüngern dieses Grundwissen oft ab.

Der niederländische Autor und Regisseur Martin Koolhoven zum Beispiel (der seinen letzten Film vor acht Jahren drehen durfte) weiß zwar ungefähr, welche Hüte und welche Pferde man in einem Western trägt, aber wie man einen nächtlichen Ausritt filmt oder ein Duell auf der Mainstreet oder einfach nur Stimmung im Saloon – da fehlt's dann doch mächtig. Macht aber nichts, denn eigentlich geht es in dem 140-Minuten-Langweiler, der durch eine bei Tarantino abguckte zeitverdrehte Story Spannung zu erzeugen versucht, nur um eines: Gewalt gegen Frauen. Frauen werden hier alle fünf Minuten geschändet, geschlagen, gehenkt, ihnen wird die Zunge



Lust am Frauenquälen: „Brimstone“

herausgeschnitten und ein eiserner Knebel eingeführt – alles von schmutzigen, widerlichen Kerlen. Denn – nicht vergessen! – das sind die Bösen! Und wenn das klar ist, kann man offenkundig seine verdrehten Gewaltphantasien über zwei Stunden lang ausleben, und nur das Minenspiel der Hauptdarstellerin Dakota Fanning retten den Film davor, noch unter den übelsten Kinski-Produktionen angesiedelt zu werden.

Immerhin: Guy Pearce, sonst ein famos vielseitiger Schauspieler, ist hier als „Reverend“ dermaßen zur Ikone erstarrt, dass er nicht mal einen Hut in normalem Tempo aufsetzen kann. Das muss hier alles in quälender Langsamkeit passieren (ein bedeutender Film muss halt mehr als 130 Minuten schaffen) und ist einfach nur albern und eklig, oft beides gleichzeitig. Zwei konzentriert gesichtete Folgen von *Deadwood* hätten gereicht, um Koolhoven zu zeigen, wie man innerhalb der Gewalt- und Sexszenen eine moralische Ambivalenz erzeugt, die sich nicht im Grad der Fettigkeit der Kopfhare der männlichen Protagonisten erschöpft. In *Deadwood* herrschte mit Al Swearengen allerdings auch ein Gauner von shakespearischem Format, und nicht ein dummer Schnapsausschenker, der seine Huren öffentlich hängen lässt oder selbst misshandelt, wenn die Kundschaft meckert.

Koolhoven, der sich in seinen Filmen gerne Kredits sowohl für „Story“ als auch „Drehbuch“ eintragen lässt (auch wenn – wie hier – beides ausschließlich von ihm stammt) hat genug Zitate aus Neo-Western – von *Heavens Gate* bis *High Plains Drifter* eingebaut, um wie sein Vorbild Tarantino als hip zu gelten. So mag die ständig flatternde Wäsche im Wind, die Dakota Fanning immer wieder aufhängt, als geniale Anspielung durchgehen – auch wenn wir nie sehen, wann sie all diese Wäsche

eigentlich wäscht. Egal, postmoderne Zitateritis steht über solchen Dingen. Koolhoven hat auch nicht verstanden, warum Tarantino mit seinen ekelhaften Gewaltorgien nicht nur davonkommt, sondern auch unter Kunstverdacht steht: Er löst am Ende immer zugunsten der Geschundenen auf. Die Bösewichter, die sich so charmant wie Christopher Walz in der Welt austoben durften, werden am Ende übelst gemeuchelt und bestraft. Das gehört einfach zum Service am Genre und am Zuschauer. Die nicht auflösende Tragik eines Ibsen-Dramas an das Ende eines Rachewesterns zu pappen, entlarvt die stattgehabte Gewalt zu deutlich als das, was sie ist: Selbstzweck. Das macht *Brimstone* nicht nur langweilig, sondern ärgerlich. *Thomas Friedrich*

NL 2016 R & B: Martin Koolhove; K: Rogier Stoffers; D: Dakota Fanning, Guy Pearce, Kit Harrington, Carla Juri. 148 Min.

DETROIT

Die Nacht der Rassisten

Kathryn Bigelow beleuchtet die Aufstände Ende der 60er Jahre

Im Sommer 1967 brannte Detroit. Eine Polizei-Razzia in einer von Afroamerikanern besuchten illegalen Bar brachte in der Nacht des 25. Juli das Fass zum Überlaufen. Fünf Tage lang dauerten die Auseinandersetzungen zwischen den Aufständischen in den schwarzen Vierteln der Autostadt und der Polizei, die schon bald von Nationalgarde und US-Armee unterstützt wurde. 43 Menschen kamen dabei ums Leben. Geschäfte wurden geplündert und Häuser in Brand gesetzt.



Die Polizei als Brandstifter: „Detroit“

Fünfzig Jahre später reist Kathryn Bigelow mit ihrem Film *Detroit* zurück zu jenen Ereignissen, die nichts an Aktualität verloren haben, wenn man sich die regelmäßig wiederkehrenden Krawalle nach polizeilichen Übergriffen in amerikanischen Großstädten anschaut.

Bigelow, die sich in *The Hurt Locker* (2008) und *Zero Dark Thirty* (2012) mit den kriegerischen Auswirkungen der US-Außenpolitik nach Nine-Eleven auseinandergesetzt hat, taucht zu Beginn des Filmes mit der gleichen Intensität in die bürgerkriegsähnlichen Ereignisse jener Zeit ein, zeigt die Entstehung des Aufruhrs und die Härte der Auseinandersetzungen, um dann den Fokus auf den jungen afroamerikanischen Sänger Larry Reed (Algee Smith) zu legen.

Mit seiner Gruppe „The Dramatics“ ist er auf dem Weg zum alles entscheidenden Gig, als die Aufstände ausbrechen. Ein Talent-Scout von „Motown-Records“ hat sich angekündigt, aber der Auftritt wird abgebrochen, weil die Polizei eine Ausgangssperre verhängt hat. Statt den langen Weg zurück nach Hause durch Straßenbarrikaden und Polizeisperren zu gehen, quartiert Larry sich mit seinem Freund Fred (Jacob Latimore) im „Algier Motel“ ein, um in der billigen Absteige der Gefahr aus dem Weg zu gehen und ein wenig Party zu machen. Zwei vergnügungswillige Touristinnen aus Ohio sind auch dabei, und aus Jux feuert einer der Gäste mit einer Startpistole eine Platzpatrone ab. Innerhalb kürzester Zeit ist das Hotel von der Polizei umstellt, die einen Heckenschützen im Gebäude vermutet, und wird gestürmt, wobei ein junger Afroamerikaner erschossen wird.

Der übereifrige Polizist Krauss (Will Poulter) und seine Kollegen reißen die Gäste mit dem Gesicht zur Wand stehend auf. Um den Toten zu rechtfertigen, müssen sie die Waffe und den vermeintlichen Schützen finden. Nacheinander werden die Gäste verhört, geschlagen, gefoltert und

mit fingierten Erschießungen unter Druck gesetzt. Dass sich unter den afroamerikanischen Männern zwei weiße Mädchen befinden, feuert den rassistischen Zorn der Polizisten nur weiter an. Am Ende der Nacht sind drei unbewaffnete, schwarze Teenager tot und Polizei wie Justiz gelingt es, die Vorkommnisse zu verschleiern. Die verantwortlichen Täter werden freigesprochen, während die überlebenden Opfer ein Leben lang an den Folgen der traumatischen Erlebnisse zu leiden haben.

Waren Bigelows letzte Filme trotz aktueller Brisanz von politischer Ambivalenz geprägt, macht die Regisseurin in *Detroit* unmissverständlich deutlich, dass sie auf der Seite der Opfer steht. Deren erlebter Horror wird auf der Leinwand mit großer Klarheit, aber ohne voyeuristischen Blick gezeigt. Dabei wird vor allem auch die quälend lange Zeit, die die Gefangenen in Angst und Schrecken verbracht haben, spürbar.

Bigelow schaut dem Rassismus direkt ins Gesicht, ohne ihn zur Maske zu verzerren. Dabei bindet sie fast nahtlos Dokumentaraufnahmen ins nur leicht fikionalisierte Geschehen ein und erschafft einen realistischen Erzählfluss, der seine Unvorhersehbarkeit nicht aus gewieften dramaturgischen Wendungen, sondern aus dem Chaos der Wirklichkeit bezieht.

Martin Schwickert

USA 2017 R: Kathryn Bigelow B: Mark Boal K: Barry Ackroyd D: John Boyega, Will Poulter, Algee Smith, Jacob Latimore, John Krasinski, Anthony Mckie, 143 Min.

GIRLS TRIP

Sisters Act Out

„Queen Latifah macht mit ihrem Kegelclub ein paar Fässchen auf

People of Color kriegen immer noch zu wenig Oscars, aber an der Kinokasse allerlei Zulauf. In den letzten Jahren gern mit an- und

auszüglichen Ensemble-Krachern, die etwa *Hangout* ziemlich blass aussehen lassen. Und jetzt machen es die Mädels den Männchen nach, beziehungsweise den vorbildlichen losen Damen aus *Sex and the City*, nur diesmal mit echten Freundschaftsfragen und Beziehungsstörungen.

Auf dem College waren sie die „Flossy Posse“, ließen nichts anbrennen und schworen sich ewige Treue. Dann kam das Leben und die wilden Vier gingen verloren, jede auf anderen Wegen. Ryan (Regina Hall) wurde mit einer Selbsthilfefibel, an die sie selbst nicht glaubt, berühmt, Sasha (Queen Latifah) ist als Celebrity-Bloggerin unterklickt, Lisa (Jada Pinkett Smith) hat zwei Kinder und eine Scheidung, und Dina (Tiffany Haddish) hat ein Aggressionsproblem. Trotzdem wollen sie jetzt alle gemeinsam zum Essence-Festival in New Orleans, damit Regisseur Malcolm D. Lee (*Scary Movie 5*) eine Menge Musik-Stars (Diddy Combs, Mariah Carey) und andere Celebritys mit Cameo-Auftritten einbauen kann.

So schauen wir also zu, wie sich die Mädels danebenbenehmen, viel Sex-Talk haben, noch mehr zu Trinken und prompt ein Privatsphären-Problem. Soll Sasha Ryan erzählen, dass ihr lieber Mann ... aber wir sollen uns ja benehmen. Also weiter mit Nipplegates, Pinkelwitzen und einem Oralsexkurs mit dem Obstsalat.

Also unter uns Busfahrern: Das ist nicht meine Party. Auch wenn wir es durchaus begrüßen, wenn vier ausgewachsene Furien eine hochnäsige arschwackelnde Görengang auseinandernehmen. Und obwohl das sehr dicke Ende mit Freundschaft für immer und Glück für alle die zwei Viertel Kegelclub und ein Viertel Zickenkrieg fast zum Absacker für die Sonntagschule macht.

Wing

USA 2017. R: Malcolm D. Lee B: Erica Rivinoja, Kenya Barris, Tracy Oliver K: Greg Gardiner D: Regina Hall, Queen Latifah, Jada Pinkett Smith, Tiffany Haddish, Laurenz Tate, Elizabeth Davelli. 122 Min.

MADAME

Klassenkampf zum Dinner

Eine Gesellschaftssatire mit Toni Colette und Rossi De Palma

Essen Sie nicht zu viel. Trinken Sie nicht zu viel. Lächeln Sie nicht zu viel.“ Die Anweisungen, die Anne (Toni Colette) dem Dienstmädchen Maria (Rosy De Palma) gibt, sind klar und deutlich. Schließlich wird die Hausangestellte auf eine gesellschaftliche Undercover-Aktion vorbereitet. Da der Sohnemann unangekündigt in Paris aufgetaucht ist, erscheinen zum Dinner plötzlich dreizehn Gäste. Die Zahl bringt Unglück, das weiß jeder. Schon bei den Gebrüder Grimm hat die dreizehnte Fee nur Ärger gemacht und die ganze Belegschaft in jahrzehntelangen Tiefschlaf versetzt.

Aber in Amanda Sthers' *Madame* geht es nicht um Dornröschen, sondern eher um Aschenputtel. Das langjährige Hausmädchen wird nämlich als vierzehnter Gast für den Abend rekrutiert und muss sich plötzlich in der Welt ihrer Arbeitgeber zurecht finden.

Die Fredericks sind schwer reiche Amerikaner und verbringen den Sommer in Paris, wo Bob (Harvey Keitel) nach dem Willen seiner Gattin endlich Französisch lernen soll. Das Gelingen des Dinners ist von Bedeutung, denn der einflussreiche Kunsthändler David (Michael Smiley) ist aus London angereist. Er soll die Echtheit des Caravaggio im Wohnzimmer begutachten, mit dessen Verkauf Bob unausgesprochene finanzielle Engpässe hofft überwinden zu können. Dass ausgerechnet David von Maria, die ihm als spanische Adlige vorgestellt wird, sehr angetan ist, führt zu emotionalen Verwicklungen, in denen die sorgfältig



Gut im Danebenbenehmen: „Girls Trip“



Wunderbarer Mittelpunkt: Rossy de Palma in „Madame“

errichteten Klassenschranken ins Wanken geraten.

In ihrer Sozialkomödie seziert die französische Schriftstellerin und Regisseurin Amanda Sthers die Abgrenzungsstrategien der modernen feinen Gesellschaft, die sich immer ganz aufgeschlossen gibt, solange die unsichtbaren Gräben nicht überschritten werden. Die Liebesaffäre des Dienstmädchens mit dem Kunsthändler ist für „Madame“ Provokation und Bedrohung zugleich, und die schärfste Waffe gegen die proletarische Infiltration ist immer noch die Arroganz der Bessergestellten.

Toni Collette spielt das Oberklassen-Biest mit neurotischer Überzeugungskraft, aber das emotionale Epizentrum des Filmes ist Rossy De Palma, deren markantes Gesicht und eigenwillige Schönheit Pedro Almodóvar schon in sieben seiner Filme von *Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs* bis zuletzt in *Julieta* verewigt hat. Ihre außergewöhnliche Präsenz trägt den Film auch über so manche Vorhersehbarkeit in der Plotkonstruktion hinweg.

Martin Schwickert

F 2017 R&B: Amanda Sthers K: Régis Bondeau D: Rossy De Palma, Toni Collette, Harvey Keitel, 91 Min.

ZWISCHEN ZWEI LEBEN

Nur die Liebe zählt

Ein Survival-Film überlebt die eigene Idee nicht

Die Fotojournalistin Alex (Kate Winslet) ist auf dem Weg zu ihrer Hochzeit nach New York, als ihr Flug wegen eines herannahenden Sturms gestrichen wird. Sie tut sich mit dem Hirnchirurgen Ben (Idris Elba) zusammen, der am anderen Morgen in Baltimore eine lebensrettende OP durchführen soll. Sie chartern eine Privatmaschine, die sie am Unwetter vorbei nach Dallas zu ihren jeweiligen Anschlussflügen

bringen soll. Als der Sturm dreht und der Pilot einen Schlaganfall erleidet, stürzt das Flugzeug über einem Bergplateau ab. Die Passagiere überleben, aber Rettung ist hier weit und breit nicht in Sicht. Während sich Alex trotz ihres gebrochenen Beins auf den Weg durch die verschneite Wildnis machen will, plädiert Ben dafür, an Ort und Stelle zu bleiben. Nach zwei Tagen vergeblichen Wartens brechen die beiden auf.

Zwischen zwei Welten überzeugt zunächst mit einer hochdynamischen Exposition, die in eine interessante Handlungsaufstellung führt. Vielversprechend sind auch die Hauptdarsteller: Idris Elba (*Luther*) rangiert in den Charisma-Charts ganz weit oben. Kate Winslet ist mit ihrer gebündelten schauspielerischen Integrität ihrem Gegenüber vollkommen ebenbürtig. Dazu die atemberaubende winterliche Naturkulisse von British Columbia – was kann da schief gehen?

Die Ressourcen stimmen und tragen den Film souverän über die erste Kinostunde hinweg. Das gegenseitige Kennenlernen der beiden Unbekannten unter lebensbedrohlichen Extrembedingungen entwickelt eine interessante Dynamik. Das allmähliche Herantasten wird immer wieder von Gefahrensituationen oder dringlichen Entscheidungen unterbrochen, die gemeinsam gefällig werden müssen. Alex ist eine Frau der Tat, die bereit ist, Risiken einzugehen,

während Ben Situationen genau durchkalkulieren will und nur zögerlich zu Entscheidungen kommt.

Aber die Wirkungskräfte innerhalb dieser erzwungenen Vertrauensgemeinschaft sind nur so lange interessant, bis der Film der Versuchung nicht widerstehen kann, die wechselhafte Beziehung auf romantisches Terrain zu führen. Dass ein Mann und eine Frau gegenseitiges Vertrauen füreinander entwickeln, ohne sich ineinander verknallen zu müssen, ist und bleibt im Kino ein undenkbares Konzept. Aber anders als geplant bekommt die Geschichte durch die gegenseitige amouröse Versicherung keinen zusätzlichen Kick, sondern gleitet sang- und klanglos in vorhersehbaren Genrezwänge ab.

Da taucht plötzlich eine einsame Hütte im Wald auf, in der sich die beiden am wärmenden Kaminfeuer aneinander kuscheln können, und alle lebensgefährlichen Situationen werden fortan mit der Kraft der Liebe bravourös bestanden.

Martin Schwickert

The Mountain Between Us USA 2017 R: Hany Abu-Assad B: J. Mills Goodloe, Chris Weitz nach einem Roman von Charles Martin K: Mandy Walker D: Kate Winslet, Idris Elba, 112 Min.

SENORA TERESAS AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN

Die Wüste lebt

Die Leere als Ort der Selbsterfahrung – ein argentinisches Roadmovie

Es ist ein Wunder“, meint eine Mitreisende zu Teresa Godoy, als sie durch die Wüste gehen. Eine Möwe ist in die Windschutzscheibe ihres Busses gekracht und hat zu einem unfreiwilligen Zwischenstopp

in einem Wallfahrtsort geführt. Teresa ist nicht so recht begeistert davon, schließlich ist sie auf dem Weg zu ihrer neuen Stelle. Seit Jahrzehnten hatte sie für eine Familie in Buenos Aires gearbeitet. Als die Herrschaft jedoch ihr Haus verkaufte, musste Teresa sich eine neue Stelle suchen. Der Bus sollte sie nach San Juan bringen.

Beim Warten auf den nächsten Bus verliert Teresa beim Anprobieren eines Kleides ihre Tasche mit all ihrem Besitz. Der hilfsbereite und charmante fahrende Händler El Gringo bietet ihr seine Hilfe bei der Suche nach der Tasche an. Bei der Fahrt durch die argentinische Wüste kommen sich die beiden langsam näher.

Senora Teresas Aufbruch in ein neues Leben ist ein entspanntes Roadmovie. Es gibt kein großes Drama, keine Hektik. Teresa war nicht unglücklich in ihrer Stellung. Sie war Teil der Familie, ihr Leben hatte Struktur und geregelte Abläufe. Es ist die Veränderung, die ihr zusetzt. Es überrascht also nicht, dass Teresa nicht gerne reist. Die unfreiwillige Suche nach der Tasche hat für Teresa eine befreiende Wirkung. Sie stellt fest, dass es da draußen eine Welt gibt. Und ein Leben, das mehr als Dienst für die Herrschaft ist. Die Weite der Wüste wird hier als bildlicher Gegensatz zu der Enge der Großstadt genutzt. Die Wüste ist nicht ohne Gefahr, man kann sich darin verlieren. Aber sie ist auch ein Ort der Selbsterfahrung.

Es dauert, bis Teresa sich ihrer Zufallsbekanntschaft El Gringo öffnet. Seine charmante, hilfsbereite Art gefällt ihr. Dabei ist er das genau Gegenteil von ihr. El Gringo hält es nie länger an einem Ort aus, er muss immer in Bewegung sein. „Wie halten Sie das aus?“ fragt Teresa ihn einmal. „Wie hältst du das aus?“ fragt er zurück.

Der Film bietet viel fürs Auge. Neben den großartigen Landschaftsaufnahmen hat er Sinn für kleine Details und Momente. Sehenswert macht den Film auch Paulina García (*Gloria, Little Men, Narcos*). Ihre Mimik und ihr Blick sagen oft mehr über die Verfassung ihrer Figur aus, als es lange Dialoge können. Sie kommt ohne große Gestik aus.

Senora Teresas Aufbruch in ein neues Leben ist einer jener Filme, in denen nicht viel passiert. Dennoch hat man am Ende das Gefühl eine spannende Reise in angenehmer Gesellschaft unternommen zu haben.

Olaf Kieser

La Novia del Desierto ARG / CHI 2017 R: Cecilia Atán, Valeria Pivato B: Cecilia Atán, Valeria Pivato, Martín Salinas K: Sergio Armstrong D: Paulina García, Claudio Rissi. 78 Min.



Flucht in Ketten, Neuengland-Version: „Zwischen zwei Leben“

FILME



Dieser Mann ist unglücklich: „Happines“

HAPPINESS

Ein Mann sieht tot

Ein verdrehter und optisch erstaunlich öder Rachethriller

Wer so viele gute und geniale Filme gedreht hat wie der japanische Regisseur und Autor Hiroyuki Tanaka (besser bekannt als „Sabu“), darf auch einmal völlig danebengreifen. So wie hier. *Happines* ist der Versuch, die Rache-Tragik des Koreaners Chan-wok Park in eine preiswerte Resopal-Version zu überführen; Park hat mit *Old Boy* und *Lady Vengeance* vielleicht nicht alles zum Thema gesagt, aber dramaturgisch und optisch sind beide Filme kaum zu übertreffen.

Warum Sabu seinen traurigen Helden auf eine Rachemission in jenen Teil der Welt schickt, wo die Neonleuchten ewig schimmern und alles in einem Kackbraungebgrün daherkommt und die Welt wie aus Plastik wirkt – zu Beginn mag man das für einen drolligen Kontrast halten. Denn Herr Kanzaki hat einen großen Koffer dabei, in dem sich ein steampunk-artig designter Helm befindet. Wer den aufsetzt, durchlebt den glücklichsten Moment seines Lebens erneut. Der Bürgermeister verspricht sich von Herrn Kanzakis Er-

findung einen Wiederbelebung der lethargischen Kommune. Herr Kanzaki ist vor allem am Einwohnerregister interessiert, speziell an jungen Männern zwischen 20 und 30.

Ein paar zu lange Kamerafahrten und sinnlose Nebenhandlungen später, hat der Film nach 30 Minuten sein Thema gefunden und Herr Kanzaki seinen jungen Mann. Was folgt, ist eine quälend lange Rückblende auf das einst glückliche Leben von Herrn Kanzaki, der sich eine derart naheliegende Rache ausgedacht hat, dass der Film schon deshalb quälend gedehnt wirkt, weil wir nach insgesamt 40 Minuten verstanden haben, wo's hingeht.

Aber erbarmungslos schleift uns Sabu durch sein dünnes Drehbuch, hat keine Ideen zum Thema Rache oder Schuld, liefert immerhin eine bemerkenswert scheußliche Metzelszene ab und schleppt sich ins Ziel mit weiteren länglichen Kamerafahrten durch Räume und Beleuchtungen, die allesamt die Farbe von Schonmal gegessen haben.

Das Beste an *Happines*: Man erlebt nach 90 Minuten tatsächlich ein großes Glücksgefühl, nämlich wenn der Film zu ende ist. Und Sabu drehte direkt danach den ziemlich genialen *Mr. Long*, der bereits vor ein paar Monaten ins Kino kam. Jeder macht mal Fehler. *Thomas Friedrich*

Happinesu J 2016 R & B: Sabu K: K. Koichi Furuya D: Masatoshi Nagase, Hirko Suzuki, Erika Okuda. 91 Min.



Diese Frau wirkt glücklich: „Senora Teresas Reise in ein neues Leben“

Solidarität heißt dayanışma

Am 15. Dezember 2017 erscheint das 72-seitige Journal der taz.gazete „Eine andere Türkei ist möglich“.



taz.gazete ist das türkisch-deutsche Onlineportal der taz. Leisten Sie Ihren Beitrag zur Unterstützung der Pressefreiheit in der Türkei: Für jedes verkaufte Set gehen 10 Euro an taz.gazete.

Verschenken Sie Solidarität! taz, #FreeDeniz-Briefmarken und das Journal der taz.gazete im Soli-Abo

Set 1
5 Wochen taz (Abo endet automatisch)
+ Journal der taz.gazete (deutschsprachig) für Pressefreiheit in der Türkei + 1 x #FreeDeniz-Briefmarken



Jetzt für nur 25 Euro bestellen unter taz.de/solidaritaet

Set 2
Journal der taz.gazete (deutschsprachig) für Pressefreiheit in der Türkei + 1 x #FreeDeniz-Briefmarken
Jetzt für nur 15 Euro bestellen unter taz.de/soli-journal

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Rudi-Dutschke-Strasse 23, 10969 Berlin | www.taz.de

ALTER SCHLÄCHTHOF LINGEN

- 26.11. MOOP MAMA**
M.O.O.P. TOPIA TOUR 2017
- 02.12. DIE ANGEFAHRENEN SCHULKINDER**
DESTROY * KILL * FUCK
- 08.12. PICTURES**
LIVE 2017 + SUPPORT: EVELINN TROUBLE
- 18.01. POHLMANN**
JAHR AUS/JAHR EIN - AKUSTIK TOUR
- 25.01. RADIOACTIVE SLAM**
LINGENS POETRY SLAM
- 03.02. DR. LIVING DEAD**
INFILTRATING EUROPE
- 03.03. FUCK ART, LET'S DANCE!**
FORWARD! FUTURE! TOUR 2018
- 10.03. MONTREAL**
SCHAKILAKI TOUR 2018
- 17.03. MISTER ME**
ZEIT BLEIBT ZEIT TOUR 2018
- 23.03. DIE MAGIER**
COMEDY MAGIC SHOW

Alter Schlachthof Lingen | Konrad Adenauer Ring 40 | 49808 Lingen(Ems)
www.alterschlachthof.de/tickets | info@alterschlachthof.de
Karten an allen bekannten VVK-Stellen, im Internet und unter 0591/9144-144



»IST DOCH NUR EIN FILM«

Mark Hamill erklärt, was man vor Fans niemals sagen darf und warum ihm (nicht nur) in »Der letzte Jedi« Carrie Fisher fehlt

Mr. Hamill, wie haben Sie reagiert, als sie hörten, dass Sie nach all den Jahren noch einmal Luke Skywalker spielen sollen?

Mark Hamill: Nachdem die zweite Trilogie abgedreht war, sagte George Lucas damals zum mir, dass es keine Fortsetzung geben würde. Als ich dann 2012 zu einem Meeting eingeladen wurde, dachte ich mir schon, dass da etwas im Busch ist. Es wurde bald klar, dass eine neue Trilogie ansteht und meine Figur mitspielen sollte. Nach außen habe ich mein Pokerface aufgesetzt, aber innerlich bin ich fast ausgeflippt. Mir hat die Vorstellung einer weiteren Trilogie ehrlich gesagt Angst gemacht. Ein solches High-Profile-Projekt hatte ich lange nicht mehr gemacht. Ich versuchte mir einzureden, dass die schauspielerische Arbeit letztlich auch nicht anderes als bei irgendeinem Arthaus-Film sei. Ansonsten wäre ich vor Nervosität gestorben. Aber neben mir saß Carrie Fisher und sagte schon nach zehn Sekunden: „Ich bin dabei“. Später kam auch Harrison Ford mit an Bord und mir blieb mir keine andere Wahl. Wenn ich abgesagt hätte, wäre ich der meist gehasste Mann im Universum gewesen. Stellen Sie sich mal die Reaktion der Fans vor.

Machen Ihnen die Fans manchmal Angst?

Es überrascht mich immer wieder, wie viel Leidenschaft *Star-Wars*-Fans an den Tag legen. Und das über Jahrzehnte hinweg. Manchmal bewegen mich diese Geschichten: Wenn

die Leute erzählen, dass sie die Liebe ihres Lebens bei *Das Imperium schlägt zurück* kennen gelernt und ihren Sohn auf den Namen Luke getauft haben. Manche berichten, dass *Star Wars* ihnen bei der Krebstherapie geholfen hat. Das kann man gar nicht verarbeiten, welche unglaubliche Bedeutung diese Filme für manche Leute haben. Aber manchmal ist es auch zu viel. Wenn mir einer erzählt *Die dunkle Bedrohung* hätte seine Kindheit ruiniert, kann ich das nicht wirklich ernst nehmen. Ich mache das alles ja zum Spaß. Aber die Fans rasten aus, wenn ich erzähle, dass ich *Das Erwachen der Macht* nur zwei Mal gesehen habe. Vor einer Menge von 2000 *Star-Wars*-Fans sollte man nie den Satz „Es ist doch nur ein Film“ sagen. Ich bin dafür fast gelyncht worden. Dabei hatte ich nur George Lucas zitiert.

Wie war es nach all den Jahren wieder in die Rolle des Luke Skywalker zu schlüpfen?



Damals, mit Carrie Fisher

In den früheren Filmen hat Luke Skywalker eine lange Entwicklung durchgemacht: vom Bauernjungen, der hart an sich arbeitet, viel dazu lernen muss und schließlich zum voll entwickelten Jedi-Ritter wird.

Ich habe damals schon zu George Lucas gesagt: „Es ist komisch, dass du erzählst, wie er zum Jedi-Ritter wird und damit die Geschichte zu Ende ist.“

Das ist, als wenn man zuschauen würde wie James Bond seine Lizenz zum Töten bekommt, und dann einfach Schluss macht: Kein Dr. No, kein Goldfinger. Aber da konnte ich damals nichts ausrichten. Wenn man bei *Star Wars* mitmacht, wartet man am besten einfach, was auf einen zukommt, und genießt die Reise.

Sie sind gerade von dem Modemagazin „GQ“ mit dem „Icon Award“ ausgezeichnet worden. Wie fühlt man sich eigentlich als lebende Ikone?

Es ist ein bisschen seltsam, aber es macht auch Spaß. Als ich mit Mitte Zwanzig mit dem Schauspielern anfing, hätte ich nie gedacht, dass ich den Beruf mein Leben lang ausüben könnte, geschweige denn, dass sich im Jahr 2017 überhaupt noch jemand an mich erinnert. Hollywood ist wie *Monopoly*-Spielen. Man hofft, dass man die Parkstraße bekommt, anstatt im Knast zu landen. Aber man weiß nie, wie es laufen wird. Als ich in diesem Jahr von dem Modemagazin *GQ* mit dem „Icon Award“ ausgezeichnet wurde, habe ich gedacht, die müssen alle den Verstand verloren haben. Ein Mann wie ich gehört nicht auf das Titelblatt eines Modemagazins. Wenn ich aus dem Haus gehen will, ruft mich meine Tochter regelmäßig zurück und sagt mir, dass ich den Pullover unmöglich zu dieser Hose anziehen kann.

Stört es Sie eigentlich, dass Sie immer nur als Luke Skywalker und nicht für Ihre anderen Rollen erinnert werden?

Nein, immerhin werde ich mit einer Figur in Verbindung gebracht, die positiv und optimistisch ist. Das ist doch besser als berühmt zu sein, weil man einen Serienkiller wie Charles Manson gespielt hat. Einmal habe ich mich über eine Kritik aufgeregt, in der hinter meinem Namen wieder einmal in Klammern Luke Skywalker stand. Aber Carrie Fisher sagte damals zu mir: „Worüber regst du dich auf? Ich bin Prinzessin Leia!“ Sie hat die Rolle genossen und in sich aufgenommen. Von ihr konnte ich noch etwas lernen. Sie liebte es, die Prinzessin zu spielen und das passte zu ihr. Sie gehörte schließlich zum Hollywood-Adel. Als ich das erste Mal zu einer Party in ihr Haus kam, hatte ich das Gefühl, dass jeder Gast außer mir der Sohn oder die Tochter eines berühmten Menschen war. Vor den Häusern standen Lamborghinis und Maseratis. Meinen Mazda hatte ich um die Ecke geparkt. Es war eine komplett fremde Welt für mich.

Sie waren über vierzig Jahre mit Carrie Fisher befreundet und haben im „Hollywood Reporter“ einen rührenden Nachruf geschrieben.

Ich bin immer noch in der Phase der Verleugnung. Ich kann einfach nicht glauben, dass sie nicht mehr lebt. Sie ist unersetzbar. Sie ist ein wichtiger Teil dieser Popkultur-Familie. Sie ist wunderbar in *Der letzte Jedi*, aber ihr Tod gibt dem Film auch eine melancholische Note. Sie fehlt mir sehr.

Interview: Martin Schwickert



Das Ende der Idylle: „Die Verführten“

DIE VERFÜHRTEN

Hahn im Korb

Sofia Coppola vs Don Siegel

Virginia 1864: Der amerikanische Bürgerkrieg tobt mit unvermittelter Härte. In Feindesland wird ein verwundeter Unionssoldat (Colin Farrell) von einem Mädchen in eine Mädchenschule gebracht, die von der sitzstrenge Ms. Fransworth (Nicole Kidman) geleitet wird. Der Yankee bringt fortan den Stundenplan und das Gefühlsleben der Bewohnerinnen durcheinander.

Sofia Coppolas Neuinterpretation des Don Siegel Films *Betrogen* von 1971, damals mit Clint Eastwood in der Rolle des Verletzten, wurde in



Das Original mit Clint Eastwood

Cannes mit dem Regiepreis ausgezeichnet. Ihr kammerstückartiges Drama über Macht, Sexualität, Manipulation und Selbstbetrug ist atmosphärisch dicht und beeindruckend fotografiert. Von vielen wurde Coppola dafür gelobt, dass sie im Gegensatz zu Siegel die Frauen in den Fokus rückte. Indem sie die typischen Geschlechterrollen ins Gegenteil verkehre, sei Coppola zeitgemäßer und eine Antwort auf Siegels Macho-Film.

Vergleicht man die beiden Versionen, fallen tatsächlich deutliche Unterschiede auf. Coppola ließ ein paar kleine, aber bedeutende Elemente wegfallen. Die Sklaventhematik spielt bei ihr keine Rolle. Bei Siegel

ist noch eine Sklavin im Haushalt tätig, bei Coppola sind es nur noch weiße Southern Belles, die feminin und hemdsärmelig zugleich sind. Dass Ms. Farnsworth ein inzestuöses Verhältnis mit ihrem Bruder hatte, hielt Coppola nicht für interessant genug. Oder hätte es nicht in ihr Bild von starken Frauen gepasst?

Im Vergleich zu Coppola erweist sich Siegel als eindeutig versierter und mutiger. Seine Version ist wesentlich abgründiger und dichter an der Romanvorlage *A Painted Devil* von Thomas P. Cullian. Bei Siegel sind alle Figur ambivalent dargestellt, und weil der Unionssoldat aktiver, intriganter als bei Coppola ist, wirkt der sich anbahnende Konflikt dramatischer. Gut gelungen ist Coppola dann wieder der grausame Schluss.

Keine Frage, Coppolas *Die Verführten* ist auch wegen der guten Besetzung ein ansehlicher Film. Im direkten Vergleich wird jedoch deutlich, dass ihre Version erstaunlich glatt und keusch ist. *Olaf Kieser*

The Beguiled USA 2017 R & B: Sofia Coppola K: Philippe Le Sourd D: Nicole Kidman, Kirsten Dunst, Colin Farrell, Elle Fanning E: Ein Perspektivenwechsel, Der Südstaaten-Look. 94 Min.

INNEN LEBEN

Eingesperrt

Der syrische Bürgerkrieg aus der Sicht durchs Fenster

Der gesamte Film des Belgiers van Leeuw spielt in einer Wohnung, in der sich eine Großfamilie verschanzt hat. Vor die Tür zu gehen ist lebensgefährlich, im Verlauf des Films wird der Krieg dennoch auch die Wohnung erreichen. Mit keinem Wort wird erwähnt, worum es geht, wo wir sind, wer auf wen schießt und warum. Und nichts könnte gleichgültiger sein. Der Film könnte auch Anfang der 90er in Sarajewo spielen, oder vorgestern in Mossul oder heu-

te in Aleppo. Dabei bleibt er trotz der Beschränkung des Handlungsraumes energiegeladend spannend. *-thf-*

Insyriated. B/F/Libanon 2017 R & B: Philippe Van Leeuw K: Virgine Surdej D: Hiam Abbass, Diamand Bou Abboud, Juliette Navis, Mohsen Abbas, 85 Min. / E: Filmanalyse

TIGER GIRL

Gut genuschelt

Zwei Mädels auf hauen zurück – wohin auch immer

Ein verpatzter Bocksprung bedeutet erstmal das Aus für Margarettes Pläne, Polizistin zu werden. Bis sie die Prüfung in einem halben Jahr erneut ablegen kann, heuert sie bei einem privaten Wachdienst an. Als eines Abends drei besoffene Kerle sie in der U-Bahn bedrängen, kommt ihr die selbstbewusste und schlagkräftige „Tiger“ zu Hilfe. Die nimmt Margarethe, die sie fortan Vanilla nennt, unter ihre Fittiche. Tiger bringt Vanilla bei, wie man sich durchsetzt, beißt und Leuten die Fresse poliert.

Tiger Girl ist ein Vertreter des German Mumblecore. Wenig Script, viel Improvisation, alltägliche Figuren, die ihre Texte gerne nuscheln, und Lässigkeit auf allen Ebenen. All das soll realitätsnah und ungekünstelt wirken. In den Feuilletons wurde das gefeiert. Ohne Frage hat *Tiger Girl* einige gelungene Szenen. Er wirkt oft kraftvoll und unbekümmert und ist sicher interessanter als das, was Schweighöfer, Schweiger und Co einem zumuten, und mit Ella Rumpf als Tiger hat der Film eine starke Hauptdarstellerin. Doch mit jeder Filmminute wird deutlicher, dass der ganze Radau um zwei anarchische Girls unentschlüsselt ist und in seine Einzelteile zerfällt. Es geht primär um Attitüde. Die Darstellung von

Gewalt ist meistens (gelinde gesagt) fahrlässig. Mehr Schein als Sein.

Olaf Kieser

D 2017 R: Jakob Lass B: Jakob Lass, Ines Schiller, Hannah Schopf, Nico Woche, Eva-Maria Reimer K: Timon Schäppi D: Ella Rumpf, Maria Dragus, Enno Trebs E: Making of Stunts, Interviews, Hörfilmfassung. 91 Min.

I AM A HERO

Alltags-Zombies

Noch mehr Untote, diesmal aus Japan

Hideo Suzuki ist Mitte 30. Vor 15 Jahren als bester Newcomer gefeiert, zeichnet er inzwischen Mangas in einem kleinen Studio. Regelmäßig werden Hideos Entwürfe von großen Verlagen abgelehnt. Seine Figuren seien zu gewöhnlich. Irgendwann reicht es Hideos Freundin, sie wirft den Versager aus der gemeinsamen Wohnung - nur um sich am nächsten Tag reumütig bei ihm zu melden.

Als Hideo zur Wohnung zurückkehrt, wird er aber nicht mit offenen Armen empfangen. Stattdessen muss er sich seiner Freundin erwehren, die sich wie eine Furie beißend auf ihn stürzt. Mit knapper Not kann Hideo sie abwehren und läuft fassungslos davon. Auch in der Stadt ist er nicht sicher. In Tokio breitet sich rasant ein Virus aus, der Menschen in Zombies verwandelt und die Stadt in ein blutiges Chaos stürzt. Zusammen mit der Schülerin Hiromi macht er sich auf zum Fuji. Angeblich soll große Höhe das Virus abtöten.

In der nicht abreißen wollenden Flut an Zombiefilmen ragt *I Am a Hero* inhaltlich wie inszenatorisch heraus. Regisseur Sato gelingt es, die Mangavorlage von Kengo Hanazawa in einen Realfilm zu übersetzen. Besonders beim Ausbruch findet er eindrucksvolle Bilder des Untergangs. Hier geht es nicht um harte, kämpferische Typen wie in etwa *The Wal-*



Anti-Zombie-Party: „I Am A Hero“



Samuel L. Jackson bei der Verkehrsberuhigung: „Killer's Bodyguard“

king Dead. Hideo ist ein gewöhnlicher, erfolgloser Typ. Er gibt sich oft heroischen Tagträumen hin, die im Gegensatz zu seiner Situation stehen. Nach gemächlichen Auftakt nimmt der Film ordentlich Fahrt auf. Es wird abwechselnd komisch, schrecklich und berührend, oft sogar alles zugleich.

Dass das gelingt liegt auch an den guten Darstellern, darunter auch Masami Nagasawa (*Unsere kleine Schwester*). Und obwohl es teilweise blutig wird, ist der Film weit mehr als eine Splatterorgie. Die Katastrophe wird genutzt, um einen sarkastisch kritischen Blick auf die japanische Gesellschaft zu werfen. Ein Highlight des Genres, das aber definitiv nichts für schwache Nerven ist.

Olaf Kieser

J 2015 R: Shinsuke Sato B: Akiko Nogi K: Roger Campredon D: Yô Ôzumi, Kasumi Arimura, Masami Nagasawa. 126 Min.

KILLER'S BODYGUARD

Hit und Fun

Ryan Reynolds buddyt mit einem bösen Buben

Boring is best“ ist der wummsironische Wahlspruch des Erster-Klasse-Bodyguards, dem gleich in der Eröffnungsszene ein Klient um die Ohren fliegt. So lustig geht das weiter. Ryan Reynolds muss als Personenschützer mit schlechtem Ruf in London wieder ganz unten anfangen, und Regisseur Patrick Hughes zückt mal kurz ein paar Flashbacks, um zu zeigen, wie gut er immer noch ist. Dann kommt das Problem: Der nette, möglichst alles planende Blasse muss einen dauerfluchenden Spontan-Badass als Zeuge zum Gericht bringen. Der ist Samuel L. Jackson und, wieder per Rückblende nacherklärt, im Herzen doch ein Guter. Mehr Moral ist nicht nötig, nicht mal die Frauen-Probleme der beiden hätt' es gebraucht, um Rumms und Wumms auf den üblichen Action-Geleisen aufeinander zu laufen zu lassen. Incl. Zeitdruck, Zusammenraufen, Pathos und Plottwists aus dem Archiv. Der Killer und der Korrekte werden Komplizen, und der Zuschauer gleich mit. Zumal ja jede Gewalttat auf dem Weg zum Ziel gerechtfertigt ist, übrigens schon wieder per

Rückblende, weil es gegen einen zynischen Oberbösewicht geht, der in Weißrussland marodierte und nun in Den Haag vor dem Internationalen Gerichtshof steht. Den erkennen die USA allerdings nicht an, weshalb der Film wohl auch in Europa gedreht wurde. Oder weil es hier billiger war? Die Action knallt trotzdem sehr gut. Und die meisten Witze sind brachial aber nicht boring. *Wing*

The Hitman's Bodyguard. USA/GB 2017. R: Patrick Hughes B: Tom O'Connor K: Juli- us O'Loughlin D: Ryan Reynolds, Samuel L. Jackson, Gary Oldman, Joaquim de Almeida, Sam Hazeldine. 108 Min.



Kikujiro

Im Gegensatz zur oberflächlichen Erinnerung, wonach „Kikurijos Sommer“ (im Original: *Kikujiro*) von einem kleinen Jungen handelt, der seine Mutter besuchen will und dabei von einem schrägen Kleingauner begleitet und beschützt wird, handelt der Film von einem Kleingauner, der einen kleinen Jungen begleitet. Denn der Junge heißt nur Masao und der Kleingauner Kikujiro. Und wird gespielt von Regisseur und Autor und Produzent Takeshi Kitano, der 1999 erstmalig genug hatte von seinen (damals überaus erfolgreichen) gewalttätigen Gangsterdramen und eine Sommerkomödie drehen wollte. Dass die überaus bezaubernd geraten ist, verspielt, komisch, sentimental, albern und immer wieder überrascht, beweist nur, dass Kitano eben ein Allround-Talent ist, das damals von der albernen TV-Show („Takeshis Castle“) bis zum Lyrikband nichts als Erfolge produzierte.

THE WARRIORS GATE

Gamers Traum

Eine lustige Zeitreisen-Klopperei

Als Gamer ist Jack ne Klasse für sich. Wenn er als Schwarzer Ritter in den Kampf zieht, dost er jeden Gegner ein. In der Realität ist leider Jack ständig auf der Flucht vor ein paar Rowdys. Eines Tages steht eine Prinzessin aus dem alten China vor ihm. Er, der legendäre Schwarze Ritter, soll die Schöne vor einem bösen Barbaren-König beschützen. Wenn schon die Halbstarcken aus der Nachbarschaft ne Nummer zu groß sind, was kann Jack dann gegen wilde Barbaren aus dem alten China ausrichten? Nichts. Und so dauert es nicht lange bis die Prinzessin entführt wird. Immerhin besitzt Jack das Herz eines Helden. Zusammen mit dem Krieger Zhoo reist er in die Vergangenheit, um die Holde zu ret-



ten. Dass Luc Besson, der hier am Drehbuch mitschrieb, gerne aus dem Vollen schöpft ist bekannt. Die Mischung aus Zeitreise, etwas Culture Clash, einer kleinen Romanze, viel Humor und Kung-Fu geht überraschend gut auf. Mit Jack und Zhoo hat der Film ein hübsch gegensätzliches Heldenduo, das voneinander lernt. Dave Bautista spielt gibt den Bilderbuchschurken, der mit idiotischen Untergeben geschlagen ist, mit sichtlichem Vergnügen. Dazu kommt noch eine Art chinesischer Catweazle und eine ebenso schöne wie schlagkräftige Prinzessin. Die Kämpfe sind ganz ansehnlich. Allzu ernst nimmt der Film sich nicht, gleitet jedoch nie in plumpe Albernheiten ab. *Olaf Kieser*

F/VRC/Kambodscha 2016 R: Matthias Hoene B: Luc Besson, Robert Mark Kamen K: Maxime Alexandre D: Uriah Shelton, Mark Chao, Ni Ni, Dave Bautista E: Interviews. 108 Min.

MASCHINENLAND – MANKIND DOWN

District 7,5

Ein Alien-Western in Afrika

Es fängt an wie ein Computerspiel: Es rummst, irgendwer schießt, und du wachst ohne Gedächtnis in einem Knast auf. In der Nachbarzelle sitzt eine französische Ärztin und erklärt dir: Wir sind in der Nähe von Nairobi und draußen ist der Teufel los. Dann stürmen wilde Eingeborene herein und benehmen sich schlecht. Dann stapfen außerirdische Kampfmaschinen durch das ruinierte Dorf und wir erkennen: Die ganze Welt ist von Aliens besetzt. Nur weit weg steht noch eine US-Radarstation als letzte Rettung der Menschheit.

Das ist vom Plot her gesehen nicht ganz neu, aber dies ist der erste Film nach Neill Bloomkamps *District 9*, der komplett in südafrikanischen Townships entstand und mit einer „War of the Worlds“-Story international ankommen möchte. Sonne, Staub und rauchende Slums erset-



Die wievielte Alien-Invasion ist das eigentlich dieses Jahr? – „Revolt“

zen das Monument Valley, untereinander zerstrittene und den Americanos gegenüber misstrauische Afrikaner machen unkorrekt den Wilden Mann und der Regiedebütant Joe Miale geht mit seinem Mini-Budget sehr geschickt um. Roland Emmerichs ehemaliger Kameramann Karl Lindenlaub lässt jeden Schrottplatz aussehen wie ein teures Studiogelände und mit Mut zur Logiklücke kommt ein interessanter B-Film dabei heraus.

Wing

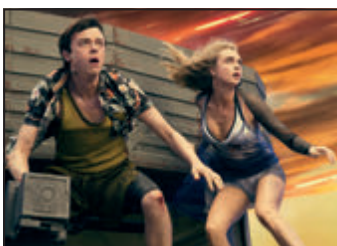
Revolt GB/RSA 2017. R: Joe Miale B: Joe Miale, Rowan Athale K: Karl Lindenlaub D: Lee Apce, Bérénice Marlohe, Jason Fleming, Sibulele Gcilitshana, Wandile Molebatsi. 108 Min. E: Behind the Scenes.

VALERIAN – STADT DER TAUSEND PLANETEN

Bunt und blöd

Wem »Star Wars« nicht infantil genug ist, wir hier gut bedient

Luc Besson ist wie einst Disney: Alles, was er anfasst, sieht hinterher aus wie vom Meister geschaffen. Hier bedient sich der französische Produktionsgigant (der mal als Regisseur eines Schwarzweiss-Science Fictionfilms angefangen hatte) einer Comicvorlage, die durch Intelligenz, Melancholie, Witz und Emanzipation hervorstach. Was Christin und Mézière mit ihren „Valérian et...“-Comics schufen, hat nur vom Namen her und ein paar Nebenfiguren mit dem Film zu tun. Der ist eine 200 Millionen Euro teure Leistungs- und Modenschau und dabei durchaus be-



achtlich anzusehen. Leider ist er auch genau so öde wie seine US-Vorbilder, außer das Bessons Vorliebe für unterernährte Kindfrauen zu einer Besetzung führte, die eher nach „Goonies“ als Zeitagenten aussieht. Die pubertär-albernen Dialoge, mit denen sich Valerian und Laureline sich durch den Film blödeln, von einem Knalleffekt zum nächsten. Immerhin: Dass europäische Filme so aussehen können wie US-Produktionen, hat Besson bewiesen. Gut fürs Portemonnaie, schlecht für die Kunst.

-thf-

Valerian and the City of a Thousand Planets F/USA 2017 R&B: Luc Besson K: Thierry Arbogast D: Dane DeHaan, Cara Delevingne, Ethan Hawke, 137 Min. E: Interviews, Featurette

DIE ERFINDUNG DER WAHRHEIT
Das System ist schuld

Jessica Chastain räumt den Kongress auf

Im Kampf gegen die Waffenlobby ist der scheinbar eiskalten Lobbyistin Miss Sloane jedes Mittel recht: „Die großartige Strenge und Selbstbeherrschung von Jessica Chastain als Miss Sloane trägt diesen Film und hält ihn zusammen. Eiskalt zerlegt sie ihre Gegner, lockt sie in PR-Fallen und Interviews mit unerwartetem Ende: Wenn der Gegner alle Karten ausgespielt hat, um dich zu vernichten, musst du immer noch einen weiteren Trumpf bereit halten, sagt sie ganz zu Anfang.“, schrieben wir zum Filmstart.

Dabei ist der Film letztlich verarmlosend und bleibt weit hinter den schmutzigen Tricks der Waffenlobby zurück. Wegen der großartigen Schauspieler und einem sehr schnellen Inszenierungsstil macht das trotzdem Spaß.

-thf-

Miss Sloane. USA 2016 R: John Madden B: Jonathan Perera K: Sebastian Blenkow D: Jessica Chastain, Gugu Mbatha-Raw, John Lithgow, Sam Waterston, Mark Strong, Alison Pill, 132 Min.

PORNOCRACY

My Dirty Hobby

Gut 90% des Internet-Porns nützt 1 Firma

Mit der Bankenkrise und dem Erfolg des Internets brach zwischen 2006 und 2008 auch die Pornobranche zusammen. Alteingesessene Produktionsfirmen gingen reihenweise pleite oder wurden aufgekauft von einer Firma namens *Manwin*. Als *Manwin*-Kopf präsentierte sich der Deutsche Fabian Thylmann, ein gelernter Geek und Programmierer, der bis dahin mit der Nischenseite „my dirty hobby“ sein Geld verdient hatte. Ähnlich wie Berlusconi hatte Thylmann plötzlich ganz viel Geld aus undurchsichtigen Quellen (nachweisen lässt sich ein Kredit über mehr 300 Millionen Dollar), womit er sowohl Porno-Produktionsgesellschaften wie „Digital Production“ oder „Brazzers“ aufkaufte – und vor allem weltweit „Tube“-Seiten einsackte. Der freundliche Deutsche hat-



Bis 2012 der Herr der Wichser: Fabian Thylmann und seine Firma Manwin, heute „Mindgeek“

te mit *Manwin* ein Imperium, das Ableger auf der ganzen Welt betrieb (in manchmal ziemlich leeren Büroräumen in Ländern, in denen man ziemlich wenig Steuern zahlt).

Die französische Autorin, Aktivistin, ehemalige Pornodarstellerin und Filmproduzentin Ovidie versucht in ihrer Dokumentation *Pornocracy* den jüngsten Weg der Branche nachzuzeichnen. Der Lust-Konzern *Manwin* sorgte sofort für schlechtere Produktionsbedingungen. Verbunden mit der Verrohung der Szene müssen die Darstellerinnen heute für ein Zehntel des ehemaligen Geldes recht abscheuliche Dinge tun: „Ich hatte schon mal vier Schwänze im Arsch...“, erzählt eine sehr junge Darstellerin. „Das sind Sexualpraktiken, die ohne Drogen gar nicht mehr machbar sind“, sagt jemand. „Die Darsteller werden aufgespritzt und machen die Mädchen fünf Stunden lang fertig, und die bekommen Muskelrelaxantien und Schmerzmittel, um den Dreh zu überstehen.“

„Die Beute“, heißt dieses erste Kapitel, das von der traurigen Existenz derer erzählt, die Pornos machen. „Die Raubtiere“ heißt das zweite Kapitel, in dem es um den Aufstieg von *Manwin* geht. „Die Krake“ heißt das dritte Kapitel, denn nachdem Thylmann 2012 wegen Steuerdelikten verhaftet worden war, verkaufte er seine Firma an unbekannte Partner. Die Firma heißt jetzt „Mindgeek“, kontrolliert den weltweiten Pornomarkt, und es gibt Verdachtsmomente, dass dahinter ganz jemand anderes steckt und es mehr um internationale Geldwäsche als um Gratiswischen geht.

Ovidies Film hält eine faszinierende Balance zwischen Neugier, Wut und Resignation. Sie besucht das ältere Pärchen in Münster, das nach wie vor für „my dirty hobby“ die masturbierende Ehefrau ins Netz stellt, sie besucht die Netzfirma „Jasmin“, die in Luxemburg sitzt und als Sub-Firma für *Mindgeek* den Markt für Cam-Girls beherrscht („Wir machen hier so 300 Millionen Dollar Umsatz

im Jahr, jedes Jahr gut 10% mehr“, erklärt der Geschäftsführer), sie redet mit Porno-Produzenten und –Darstellern wie Pierre Woodman, der nur noch in Hotelzimmern und mit eigener Handkamera dreht, und sie zeigt vor allem Frauen, denen das alles

wirklich keinen Spaß macht und die verletzt von Dreharbeiten zurückkommen (zum Beispiel vom Dreh mit dem Berufsvergewaltiger Rocco Siffredi, der sich vor Jahren als fickender Frauenversther in den Mainstream hochbustete; sein Lebenswerk wird gerade in einer Dokumentation auf Netflix gefeiert).

Warum das Geschäft mit den „Tube“-Seiten so einträglich ist, kann letztlich niemand erklären. Dass sekundlich Millionen Clicks auf kostenlosen Pornoseiten generiert werden, ist keine Frage. Jeder guckt Pornos, niemand kümmert sich um Copyright oder Jugendschutz. „Ich bin es Leid“, sagt Pierre Woodman, der seit 1993 beruflich schmuddelt, „das mir Darstellerinnen begegnen, die mich anschwärmen und sagen ‚Ich kenne dich, seit ich 8 bin‘. Das ist zu früh.“ *Pornocracy* vermittelt den Eindruck, dass eigentlich alles zu spät ist.

Thomas Friedrich
F 2017 R & B: Ovidie. 77 Min. E: Interview mit Ovidie



Bruce Springsteen würde niemand Pathos vorwerfen: Kettcar

LÖCHER IM ZAUN

WICHTIGE FRAGEN STATT BILLIGER ANTWORTEN: »KETT CAR«

Die Hamburger Band *Kettcar* um Sänger Marcus Wiebusch steht für nachdenkliche Rocksongs ohne Parolen und erhobenen Zeigefinger. Ihr Video „Sommer '89 (Er schnitt Löcher in den Zaun)“ ist eine berührende Geschichtsstunde: Darin verhilft ein junger Westdeutscher einer Familie aus der DDR zur Flucht in die Freiheit. Der Clip und der Song lassen sich auch als ein Kommentar gegen Hetzer und Hater lesen. *Kettcars* fünftes, von Philipp Steinke produziertes Album „Ich vs. Wir“ ist eine

wichtig klingende Symbiose aus Melancholie und Euphorie. *Ultimo* sprach mit Marcus Wiebusch in Hamburg über Passion, Pathos und Politik.

Ultimo: Euer Album „Ich vs. Wir“ beginnt mit der Zeile „Es war einer dieser Zyankali-Tage, an denen wir uns mal wieder umbringen wollten / weil die Menschen überhaupt keinen Sinn ergaben“. Ist das autobiografisch?

Marcus Wiebusch: Diese Zeile drückt aus, wie sich ein links den-

kender Mensch wie ich fühlt, wenn er konfrontiert wird mit den demokratisch legitimierten Vollidioten-Entscheidungen, die quasi minütlich auf uns niederkrachen: Stichwort Trump, Stichwort Erdogan, Stichwort Brexit. Dabei verliert man allmählich den Glauben an den Menschen und es stellt sich einem die übergeordnete Frage, die auch der Albumtitel widerspiegelt: Mit wem will ich eigentlich was zu tun haben? Man kann sich vielleicht noch in die Hölle des Zynismus flüchten, aber eigentlich sollten wir

doch zusammen eine Gesellschaft hinkriegen, die lebenswert für alle ist. Das scheint schwieriger denn je zu sein. In dem Song wird die Flucht zweier Leute beschrieben, die sich ihre Menschlichkeit an einem Platz abholen, wo sie noch Liebe und Wärme empfinden.

„Ich gegen wir“ scheint das heimliche Leitmotiv unserer Zeit zu sein. Sind die Egoisten auf dem Vormarsch?

Der Albumtitel „Ich vs. Wir“ basiert auf dem Song „Wagenburg“. Darin

KONZERTE

lasse ich das Ich und das Wir krass gegeneinandercrashen. Wenn man das mal in den rechtspopulistischen Kontext stellt, kann man eindeutig sehen, dass die Rechten mit „Wir sind das Volk“ eigentlich „Ich bin das Volk“ meinen. Das ist empathieloser Egoismus! Der Widerstand der Straße ist heute scheinbar nur noch rechtspopulistisch aufgeladen, wenn man einmal von den G20-Protesten absieht. Als links denkender Mensch fühlt man sich zunehmend verloren, weil es unfassbare Grabenkämpfe gibt. Das macht es sehr schwer, eine lebenswerte Gesellschaft zu formieren, die nach meinem menschlichen Verständnis geschaffen werden könnte.

Hat sich nach den G20-Ausschreitungen in Hamburg etwas an deinem Selbstverständnis geändert?

Ich feiere nicht jede Vollidioten-Aktion ab, aber ich stehe hinter 95 Prozent der Protestierenden bzw. deren Form des Protestes. Die mediale Aufarbeitung des G20-Gipfels war dann eine einzige Zumutung.

Euer Song „Im Sommer '89 (Er schnitt Löcher in den Zaun)“ erzählt von einer deutsch-deutschen Fluchthilfe. Wie kamt ihr auf die Idee zu der vertonten Geschichte?

Ganz am Anfang stand ein Artikel, ich glaube, er war in der SZ, in dem ich auf ein österreichisches Ehepaar aus Mörbisch am See aufmerksam wurde. Es holte im Sommer 1989 insgesamt 400 DDR-Bürger über die Grenze, in einer Nacht waren es allein 23. Dazu muss man wissen, dass sich in jenem Sommer an der österreichisch-ungarischen Grenze unfassbare Zustände abgespielt haben, weil die ungarischen Grenzbeamten das Ganze nicht mehr so ernst nahmen und zum Teil nur noch ein 1,80 Meter hoher Zaun

die Menschen von der Freiheit trennte. Aufgrund dieses Artikels habe ich dann noch etwas weiter recherchiert und einiges gelesen. Die Positionen aus der dritten Strophe in der WG-Küche kenne ich aus persönlicher Erfahrung. Und dann habe ich den Text geschrieben.

Kettcar werden als Emotionsverstärker und Pathos-Experten gelistet...

Ich will als Künstler natürlich immer emotionalisieren. Was soll ich hier rumeiern? Es ist ja keine Doku, sondern ein expressiv aufgeladener Erzähltext, mit dem ich den Zuhörer packen will. Wie packe ich ihn? Indem ich Dinge überhöhe. Natürlich ist das pathetisch, aber what the fuck! Ich bin Künstler, der Vorwurf des Pathetischen kommt auch nur in Deutschland. Bruce Springsteen würde man niemals Pathos vorwerfen! Ich will mich nicht mit ihm vergleichen, aber ich kenne seine Tricks, um die Leute zu erreichen. Genau dieselbe Technik wende ich Zeit meines Lebens an. Aber was Pathos angeht, steht Bruce Springsteen 200 Prozent über mir.

Was ist dein Antrieb als Songschreiber?

Wenn ich als Künstler Songs schreibe, dann sehe ich das als meine Möglichkeit, Dinge ans Licht zu bringen. „Sommer '89“ ist kein Song, der billige Antworten liefert, sondern wichtige Fragen aufwirft.

Kommst du bei der derzeitigen Fülle an Negativ-Schlagzeilen überhaupt in Schreibleaune?

Das wird auf dem Album auch thematisiert. Innerhalb der Band ist „Den Revolver entschichern“ wahrscheinlich der wichtigste Song auf dem Album. Darin feiern wir die sogenannten „guten Menschen“ ab, die ja auch gerne mal mit dem rechtspopulistischen Kampfbegriff

des Gutmenschen belegt werden. Also Menschen, die überhaupt noch so etwas wie Empathie haben. In Zeiten wie diesen kommt es mir fast so vor, als wären sie so was wie das letzte Bollwerk gegen den ganzen Wahnsinn. Früher habe ich diese Moralapostel und naiven Weltverbesserer immer gehasst, aber der Schlüssel ist, einfach mal die Fresse zu halten und den eigenen Wertmaßstäben folgend das Richtige zu tun. Das wird viel zu wenig gemacht.

Welches Verhältnis hast du zu Deutschland?

Ein ambivalentes. Die positiven Dinge kann man nicht negieren. Etwa, dass Deutschland sich in der Flüchtlingsproblematik nicht voll blamiert hat. Oder dass unser Grundgesetz – im Wortsinne verstanden und umgesetzt – im weltweiten Vergleich sicherlich nicht der schlechteste moralische Kompass ist, um ein Zusammenleben zu ermöglichen. Ich bin aber kein übertriebener Fan von Nationalstaaten.

Die Diskussionskultur ist rauer geworden, die politische Stimmung aufgeheizt. Wie wirkt sich das auf dein Schreiben aus?

Es wirkt sich nicht wirklich aus. Kritiker würden vielleicht sagen, ich müsse noch härtere Bilder finden, um klarer rüberzukommen. Wenn ich zum Beispiel am Schluss von „Den Revolver entschichern“ sage „Einfach mal die Fresse halten ist keine Schwäche“, hätte ich das vor zehn Jahren vielleicht noch milder formuliert. Um mich herum scheinen ja Leute nur noch so zu reden. Insgesamt versuche ich, eine Sprache zu finden, die mir entspricht. Ich bin kein Typ, der rumposaunt, rumkreischt und rumhatet.

Wenn du neue Musik schreibst,

versuchst du dann, das Alte so weit wie möglich von dir wegzuschieben?

Wir sind uns alle in der Band einig, dass das vorherige Album nicht unsere kreative Glanzleistung war. Wir hatten da keinen musikalischen Boden, auf dem wir uns einig bewegt haben. Es war eine schwieriges Album, das wollten wir nie wieder. Wir sind fünf verschiedene Leute, die auf Kurs gekriegt werden müssen in ihrer Kreativität.

Hast du Eigenschaften, die du selbst nur schwer akzeptieren kannst?

Ich bin manchmal zu schnell niedergeschlagen und fatalistisch. Nachdem ich „Sommer '89“ geschrieben hatte, dachte ich, meinen Zenit überschritten zu haben und es käme nur noch Schrott. Danach habe ich tatsächlich wochenlang nichts mehr von Belang geschafft. Bei „Der Tag wird kommen“ war es genauso. Es fühlte sich an, als hätte der Song alles auch mir herausgesaugt. Aber du musst einfach Ruhe bewahren, immer weiterackern und irgendwann schreibst du den nächsten Song.

Früher dachte man naiv: Wer mit Rockmusik aufwächst, wird ein besserer Mensch. Ein fataler Trugschluss?

Vielleicht konnte Rock das nur zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die Gegenkultur der Endsechziger-Jahre wurde sehr stark von Musik befeuert. Danach gab es immer wieder solche Ansätze, aber unterm Strich hat man sich zu viel davon versprochen. Und heute ist davon nicht mehr viel übrig...

Interview: Olaf Neumann

■ DORTMUND, FWZ 26.1.
BIELEFELD,
RINGLOKSCHUPPEN 9.2.

Franks CopyShop
Gegenüber vom Schloss
Frauenstr. 28-29 Fon: 02 51 - 48 28 423

Laserkopien + Ausdrücke Farbe & Schwarz-Weiß [A3+A4]	Bürobedarf Bewerbungsmaterial 4 Bindearten Laminierungen Tassendruck und vieles mehr...
--	--

Gebrauchskopien [SW]
ab 3 Cent!

*Drucke von CD | USB ... ohne Aufpreis

GORILLA BAR
JÜDEFELDERSTR. 54

AFFENSTARK
IM
KUHVIERTEL

www.gorilla-bar.de



Hippie-Grunge-Krautrock-Geballer in der Schwedenhütte: Selig

DIE DÄMONEN REITEN

WUCHTIG UND PSYCHEDELISCH: »SELIG« IN BESTFORM

Sie haben den neuen Deutschrock geprägt, wie kaum eine andere Band. Jan Plewkas Timbre zwischen Rio Reiser und Eddie Vedder und Christian Neanders wuchtige Grunge-Gitarre machten *Selig*-Songs wie „Sie hat geschrien“ oder „Arsch einer Göttin“ zu Klassikern. „Kashmir Karma“ heißt ihr siebtes Studioalbum, welches in einer einsamen Hütte an der schwedischen Küste entstand. Dort fanden die Nordlichter nicht nur sich selbst und ihre Freundschaft wieder, sondern machten auch beseelte, psychedelische Musik. Und über allem schwebt der Geist der 70er Jahre. *Ultimo* traf die Band in ihrer Heimatstadt Hamburg zum Kamingespräch.

In eurem neuen Album „Kashmir Karma“ gibt es Stücke, die ziemlich drogengeschwängert klingen. Was hat euch so high gemacht?

Wir waren in Schweden nicht ein einziges Mal besoffen! Auf dem Felsen, auf dem das Haus steht, kriegt man eine Sofort-Erdung. Eine totale Grundentspannung: Diese Hütte war unsere Hippie-WG. Wie Fresenhagen es für *Ton Steine Scherben* war. Ein Ort, an dem man sich bedingungslos konzentriert auf das,

was man sagen will. Und das in einer Wahnsinnslautstärke! Das hat uns berauscht. Dort kannst du die ganze Nacht rumballern.

Ursprünglich hattet ihr sogar vor, eure Band Kashmir Karma zu nennen. Schließt sich damit ein Kreis?

Bevor wir uns *Selig* nannten, hießen wir zwei Wochen lang *Kashmir Karma*. Weil wir immer Kashmiri aus Indien geraucht und Schlaghosen getragen haben. Bis irgendwann mit *Selig* um die Ecke kam. Das passte natürlich besser zu deutschen Texten. Der Ur-Name hat uns in Schweden wiedergefunden. Es ist Zeit, die Botschaft von damals rüberzuretten mit neuen Visionen für die Zukunft.

Warum sind viele Künstler so selbstzerstörerisch?

In der Kunst geht es darum, seine Dämonen unter Kontrolle zu kriegen. Das ist ein spannender Ritt. Wie ein Drama! Es kribbelt und hat viel mit Spiritualität zu tun. Wenn man sich darauf einlässt, geht es in die Schlacht. Und wenn man seine Dämonen irgendwann gebändigt kriegt, ist das ein tolles Gefühl.

Keyboarder Malte Neumann hat die Band auf eigenen Wunsch ver-

lassen. Wie musiziert es sich jetzt als Quartett?

Unsere letzte Platte haben wir noch mit Zuspielem und Computern eingespielt. Das war auch sehr schön. Aber bei einem Konzert in Karlsruhe gab es Probleme mit dem Computer und wir haben dann zu viert einfach losgerockt. Das war befreiend und der Anfang der neuen Platte. Wir sind eine Rockband! Adeles Mixer Michael Illbert hat „Kashmir Karma“ zu einer unseren bestklingenden Platten gemacht, weil er unsere Musik kapiert hat. Bei ihm im Hansa-Studio fühlt man sich wie in einem heiligen Raum.

Empfindet ihr es manchmal als Wunder, nach zehn Jahren voller Streit wieder gemeinsam Musik machen?

Wir hatten damals leider unseren Grundkern verlassen. Durch Ruhm, Drogen und alles, was auf uns zuströmte. Wir wussten nicht mehr, wie wir uns in Restaurants verhalten sollten, weil alle auf uns starrten. Wir hatten uns von uns selbst entfernt. Es brauchte zehn Jahre, um sich wieder zu beruhigen. Es war eine Riesenschlacht, die da geschlagen wurde und wo wirklich Dämonen an einem gezerrt haben.

Eure Helden sind beispielsweise The Doors, Led Zeppelin, Black Crowes. Geht es euch darum, diesen klassischen Sound zu reproduzieren?

Unser Ansatz ist, eine Stimmung aufzufangen und etwas zu spielen, was Substanz hat und ein Gefühl widerspiegelt. Ich bin mit Jimi Hendrix aufgewachsen und in diesem Stil spiele ich halt Gitarre. Wenn wir jammen, ergeben sich oft ganz plötzlich Riffs. Man braucht sich eigentlich nur zuzunicken.

Euer Schlagzeuger spielt auch in der James Last Band, die 2018 wieder auf Tour geht. Gab es unter James Last einen Verhaltenskodex? War Kiffen erlaubt?

Je mehr, desto besser. Was allerdings gar nicht ging, war Unpünktlichkeit. Eine Todsünde! Ansonsten konnte man sternhagelvoll auf die Bühne gehen. Machte nichts, Hauptsache, man war am nächsten Morgen um zehn am Bus. Einmal haben wir unseren Keyboarder stehen lassen, weil er seine Minibar noch nicht bezahlt hatte...

Interview: Olaf Neumann

■ MÜNSTER,
SKATERS PALACE 3.12.

QUICKSAND INTERIORS

EPITAPH EUROPE / INDIGO

Gerade einmal zwei Alben hatten *Quicksand* bislang in ihrer Vita stehen. Das letzte der beiden, „Manic Compression“, ist schon sagenhafte 22 Jahre alt. Und gilt immer noch als eines der Standardwerke in Sachen Posthardcore – wie überhaupt auch die Band selbst von ungefähr jedem in diesem Bereich relevanten Künstler als Inspiration genannt wird. Wie gestaltet man da das erste Album nach über zwei Jahrzehnten? In diesem Fall nehmen Walter Schreifels und die Seinen den damaligen Faden auf und spinnen ihn weiter. Bedeutet: „Interiors“ lebt auch von diesen leicht metallisch klingenden, dichten Gitarren, dem brachialen Schlagzeug und dem tighten Bass wie seine beiden Vorgänger. Dennoch verweben *Quicksand* den alten Faden mit Neuem, mit dem, was die Bandmitglieder in der Zwischenzeit an musikalischen Einflüssen aufgesogen oder gleich selbst produziert haben. Das sind zum Teil auch sanfte, melodiebetonte Töne. Oder shoe-gazig Vernebeltes. Alles, ohne *Quicksand* die Schärfe und den Trademark-Sound zu nehmen. Konsequente Weiterentwicklung einer klanglichen Institution!

Christoph Löhr

ANTI-FLAG AMERICAN FALL

SPINEFARM / UNIVERSAL

Sarkastisch betrachtet, können *Anti-Flag* der Fönfrise im Weißen Haus dankbar sein, denn Trumps erstes, desaströses Amtsjahr befeuert den Themenpark des 1996 gegründeten Quartetts aus Pennsylvania ungemein und liefert den Rohstoff für Songs wie „American Attraction“, „The Criminals“ oder „Racists“. Nach den letzten beiden starken Alben „The General Strike“ und „American Spring“ machen die Weltverbesserer an genau dieser Schnittstelle weiter. Hochmelodischer Punkrock gepaart mit Mitsing-Hymnen Marke *Rise Against*, *Green Day* oder *Bad Religion* lautet das weit über den Szene-Tellerand hinausreichende Erfolgsrezept. Während „When The Wall Falls“ leichtfüßig mit offbeatigem Ska flirtet, schalten die Politpunks beim stürmischen „Liar“ mal eben mühelos hoch in den Uptempo-Gang oder bedienen sich bei „Finnish What We Started“ der traditionsbewußten Punkrock-DNA von *The Clash* und *Rancid*. Benji Madden (*Good Charlotte*) hat dieses 10. Album von *Anti-Flag* so druckvoll wie glasklar produziert und setzt damit den vertonten Aufruf zum Widerstand genußvoll in Szene. Zeitloses und spieltechnisch auf hohem Niveau umgesetztes Punkrock-Handwerk. Frank Möller



QTY QTY

DIRTY HIT / CAROLINE

Und wieder der Versuch für ein Comeback of Cool. Urvater Lou Reed lächelt verkniffen aus dem Jenseits, die Onkels von den *Strokes* schütteln verständig die Haare. Denn die beiden New Yorker machen das sehr schön, schnoddrig, klassische Riffs aus der Hüfte geschüttelt, Handclaps und Glamrock, die meisten Songs drei Minuten oder kürzer, nette Hooks, schöne singende Gitarren. Und natürlich ist es schon krass, wie sehr Sänger Dan Lardner die Phrasierung, Tonfärbung und Manierismen Lou Reeds in seiner Stimme channelt, obwohl er eher wie der Enkel von John Cale aussieht. Alex Niemetz' zweite Stimme sorgt dann oft für einen leichten Motown-Girlpop-Flavour, und bei aller Coolness für die Leichtigkeit des Bandsounds. Schön, dass sie in „New Beginnings“ auch mal die Leadvocals übernimmt. Diese Musik macht Laune, das Album wird von vorne bis hinten von einer herrlich positiven Ausstrahlung getragen. Und sorgt für ein unerklärliches Dauergrinsen.

Karl Koch

SVEN HAMMOND RAPTURE

CAROLINE / UNIVERSAL

Wer seinen Schweinerock gerne mit knusprig-fettiger Schwarte mag, dem serviert Sven Hammond hier ein saftiges Pfund! Es gurgelt die Hammond schwer, es schmurzeln Bass und Gitarre im Galopp, als seien die ganz frühen *Deep Purple* damals nicht Richtung Hardrock, sondern zur Soul-Jazz-Fusion abgebogen. Burschen aus den Niederlanden also, die über einen Faktor verfügen, der sie aus der Phalanx ebenso retroseliger Bands heraushebt. Und das ist Sänger Ivan Peroti, der an vielen Stellen wie ein leibhaftiger Prince-Wiedergänger klingt. Das verleiht den Stücken eine amtliche Menge an Soul. Riffgetrieben sind die Songs, gezeigt wird, was man alles kann am Instrument. Das tendiert dann mal ins Muckerhafte, aber das soll die Freude an diesem gutlaunigen Album nicht trüben.

Karl Koch

NOEL GALLAGHER'S HIGH FLYING BIRDS WHO BUILT THE MOON?

SOUR MASH / INDIGO

Was macht man eigentlich, wenn man als Musiker ein Genre bis ins letzte Level durchgespielt hat? Mit dieser Frage hat sich offenbar Noel Gallagher in den vergangenen beiden Jahren auseinandergesetzt. Den Britrock vor 20 Jahren durch *Oasis* maßgeblich mitprägend, hat er nun mit Hilfe des Produzenten David Holmes einige äußerst über-

TONTRÄGER

Knuspriger Schweinerock, Mumble-Rap
& die Punkrock-DNA





raschende Antworten gefunden. Sein aktuelles Album strotzt nur so vor Verweisen auf musikalische Stile, mit denen Noel bislang nichts zu tun hatte. Sei es französischer Psychedelic-Pop Marke *Plastic Bertrand* oder French House, wie ihn einst *Daft Punk* spielten, seien es klassischer 60er-Soul, 70er-Disco oder 80er-Dance – derart weit hat Gallagher das Fenster noch nie aufgestoßen. Natürlich stechen zwischen all diesen brandneuen Einflüssen auch seine altbekannten Qualitäten heraus: knackiges Songwriting und Händchen für Hooks, die hängenbleiben. Insgesamt finden sich unter den elf Songs einige feine Ohrwürmer und der eine oder andere ausbaufähige Moment. Aber Noel hat ja auch gerade erst begonnen, dieses Genre durchzuspielen... *Christoph Lühr*



WILLIAM THE CONQUEROR
PROUD DISTURBER OF THE PEACE

LOOSE MUSIC / ROUGH TRADE

Was ist das denn? Nein, die Frage ist nicht rhetorisch gemeint. *William The Conqueror* präsentieren

sich auf ihrem Debüt dermaßen wandelbar, dass man sich zwischendurch Dinge fragt wie: „Das war doch Blues gerade. Wo kommt jetzt dieser knackige Indie-Sound her?“ No offense! Echt nicht! Denn was immer diese drei Multiinstrumentalisten anpacken, klingt auf wundervolle Art natürlich, leicht und ungezwungen. Sie machen halt einfach, worauf sie Lust haben, geben jedem Song das Klanggerüst, das er braucht. Und dass ihnen das Spaß bereitet, kann man jedem Takt dieses Albums anhören. Die fast grungige Nummer, die rockende Alltagsgeschichte oder die folklige Ballade: Alles ist durchzogen von immenser Wärme, von unaufdringlichen Melodien, von bärenstarken Hooklines und einer Stimme, die jedem Genre das passende Krönchen aufsetzt. So kann man aus Cornwall kommen und trotzdem eine saftige Americana-Nummer abliefern, ohne aufgesetzt zu wirken. Insgesamt ein vielfältiger Geniestreich in Sachen kreative Freiheit und Denken jenseits von Genre-Grenzen! *Christoph Lühr*



TAYLOR SWIFT
REPUTATION

BIG MACHINE

Kann ein Album mehr nach dem Jahr klingen, in welchem es veröffentlicht wurde, als dieses? Die cleanen Trap-Beats, ein paar Mumble-Rap-Features, welche mit Auto-Tune zugekleistert wurden, Perry-eske EDM-Balladen und ein Compendium an aktuellen Trend-Sounds, die sich in der Produktion niederschlagen. Und die Songs?

Wie immer. Ein Rundumschlag, ein Ausbruch, ein „hier bin ich“, dazu ein bisschen Abrechnung und jede Menge Gefühle. Trotzdem: Wäre etwa „Blame Me“ ein Song einer beliebigen Underground-Popband, würden sich die Kritiker überschlagen, gleiches gilt für „Dress“, das im aktuellen R&B-Boom locker mithalten kann. Es ist ja nicht alles schlecht, schon gar nicht bei Taylor Swift, aber dennoch wirkt hier vieles wieder reichlich austauschbar. Wem die Verpackung reicht, wird bedenkenlos zugreifen können.

Christopher Hunold



SHED SEVEN
INSTANT PLEASURES

INFECTIOUS / PIAS COOPERATIVE

Party like it's 1999. Das muss man erstmal hinbekommen: Nach 16 Jahren Sendepause wieder auf der Bildfläche erscheinen – und einfach dort anknüpfen, wo man aufgehört hat. Mit „Instant Pleasures“ hauen *Shed Seven* ein Britpop-Album raus, als hätten sie die letzten anderthalb Jahrzehnte im Eisfach verbracht. Schön, dass sie sich nun haben auftauen lassen. Denn das Überraschende und gleichzeitig Beste an diesem Comeback: Diese Platte zündet immens – zumindest bei denen, die Yorks Finest und ähnlich gelagerte Bands schon zu deren Hochzeiten gerne hörten. Musikalisch stellt dieses Album das Britpoppigste dar, was man in letzter Zeit in die Ohren geballert bekommen hat. Harmoniefolgen, wie man sie nur auf der Insel schreibt, saftige Arrangements, rotzige Gitarren, Bläser oder Streicher zum Songhöhepunkt, dramatische Crescendi, pathoschwangere Breaks und Gesang mit überdeutlichem Brit-Akzent ergeben ein völlig stimmiges Paket. Manche Sachen verlernt man eben nicht. Und so ist der Albumname für Freunde der Materie Programm: Ruckzuck Spaß! *Christoph Lühr*

BECK
COLORS

FONOGRAM / CAPITOL

Beck hat Bock auf Party. Also brettert er los, mal funky, mal mit bratzigen Gitarren, und selbst vor Panflöten wird nicht zurückgeschreckt, siehe den Opener oder auch den *Morricone-meets-Lil*

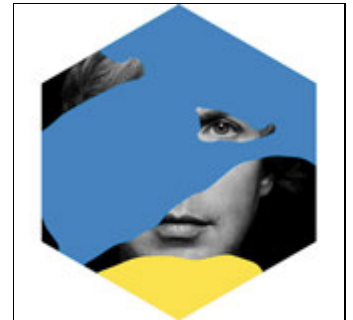
MEINE AUSWAHL

andrä
MUSIK
FILME
GAMES

MÜNSTER
Verspoel 21 /
Ludgerstraße

www.cd-andrä.de

Wayne-Stomper „Wow“, der als einziger Track dieses Albums mehr Gag, als ernsthafter Song ist. „Colors“ wirkt, als sei es direkt neben *Weezers* „Pacific Daydream“ aufgenommen worden. Bei beiden Alben diese seltsame Abgehobenheit, ein Update des dekadenten Yacht-Rock-Sounds für die Neuzeit, gleichzeitig zeitgemäßer Radiosound, manche Songs könnte man sich hier durchaus in einer Version von, äh, *Maroon 5* vorstellen. Wie schon so oft wühlt sich Beck durch



die Archive des Pop, wie ein Modetanz durch die Stoffe seiner Zulieferer. Da wird dann mal ein feines *Beatles*-Ripoff geordert („Dear Life“), dienen Bässe und Beats wie einst bei George Clinton als Grundstoff, werden die harmonischen Wendungen von *Hall & Oates* im fantastischen „Square One“ auf ihren Tragekomfort befühlt, und *Beach Boys*-Chöre als raffinierte Applikation verwendet. Ein seltsames Album, dekadent in seiner Fülle, manchmal so radiotauglich wie noch nie bei Beck, mal die beste Musik der Welt, mal leeres Superstargedudel, mal nervig, mal geil. Also insgesamt toll, denn wann war man das letzte Mal durch Musik derart irritiert? *Karl Koch*

mehr Musik gefälliger?

PLASTIC BOMB
MAGAZIN

am Kiosk

www.plastic-bomb.de

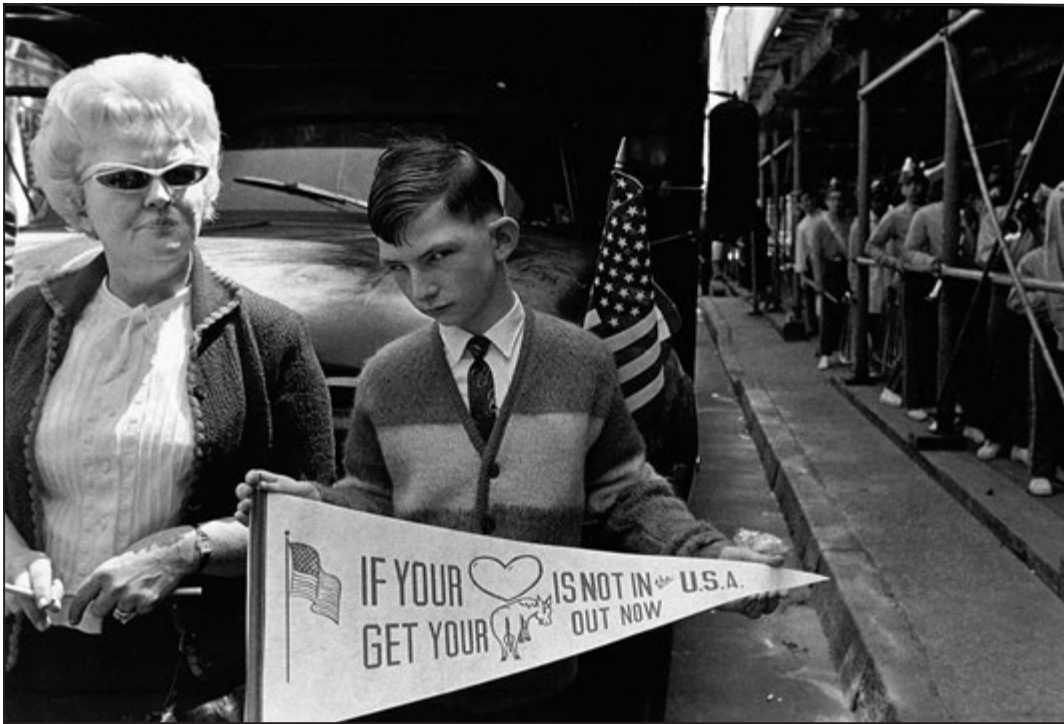
Maas.
natürlich leben...

Ökologische Mode -
fair produziert

Schöne Geschenkideen

Katalog bestellen
0800/0701200 oder
www.maas-natur.de

MÜNSTER | Windthorststraße 31 | 48143 Münster | BIELEFELD | Obernstraße 51 | 33602 Bielefeld
GÜTERSLOH | Werner-von-Siemens-Straße 2 | 33334 Gütersloh | www.maas-natur.de



NOCH EINMAL VIETNAM

ZWEI BÜCHER ZU EINEM KRIEG, DER NICHT ENDET

Im Prinzip hatte ein US-GI in Vietnam so wenig zu suchen wie ein deutscher Landsler in Russland 1941. Dass die GIs sich zum Teil auch genauso aufgeführt haben wie die Deutschen, wird bis heute als irgendwie bedauerliche aber unvermeidliche Nebenwirkung eines Krieges behandelt, der eben leider anders nicht zu gewinnen war. Er wurde nicht gewonnen, und das wird in den USA bis heute mehr verdrängt als die Niederlage der deutschen Mörderbanden im Osten.

Gerade legte der sonst ehrenwerte Dokumentarist Ken Burns seine 10teilige Dokumentation über den Vietnam-Krieg vor, die, neben einer wie immer ausufernden Liebe zu nebensächlichen Details, vor allem ein großes, selbstmitleidiges Wundenlecken darstellte. Tiefpunkt war eine Kommentarseite im Film, in der Burns der US-Friedensbewegung ernsthaft vorwirft, sich mehr um massakrierte vietnamesische Zivilisten gesorgt zu haben als um amerikanische Soldaten in Gefangenschaft der Vietnamesen.

Der Sympathisant ist ein Thriller, der aus der Sicht eines Nordvietnamesen erzählt wird, der als Agent für den Norden, im Stab eines süd-vietnamesischen Generals arbeitet und mit diesem gemeinsam und unerkannt in die USA flüchtet. Verfasst hat das Viet Thanh Nguyen, ein in

den USA lebender Südvietnamese, der eine Menge Sympathie für den Kampf des Nordens aufbringt. Sein Held beschreibt in einem Bericht seinen Werdegang im korrupten Militärapparat des Südens. Er lernt die zynischen CIA-Agenten kennen und die US-Soldaten, die alle nicht an einen Sieg glauben und trotzdem das Land malträtiert. Vielleicht deshalb.

Ein Großteil des Romans spielt in den USA, nach dem Fall Saigons, als alte Seilschaften sich neu organisieren und mit Hilfe von Politikern und Geheimdienstlern daran arbeiten, diesen Krieg doch noch irgendwie zu gewinnen. Der Verdienst des Romans liegt weniger in der zu erwartenden Mitteilung, dass der Kommunismus Vietnam auch nicht den Frieden brachte und der Dämonisierung der kommunistischen Kader, als der genauen Beschreibung einer Nachkriegs-Gesellschaft in den USA, die sich einfach weigert, über diesen Krieg und was darin geschah, zu reden. Alle US-Boys waren Helden, der Rest läuft unter „bedauerliche Exzesse“, im Krieg eben leider unvermeidlich. Auch hier sind die GIs ganz beim deutschen Landsler.

Der Sympathisant ist spannend, witzig, tragisch, auch weil der Held als „Eurasier“ und Nordvietnamese, der heimlich im Süden spioniert, in doppelter Weise die Zerrissenheit seiner Kultur repräsentiert, die Jahr-

zehnte darum kämpfen musste, die Kolonialisten aus dem Land zu jagen und seit den 60ern einen Krieg von unglaublicher Brutalität zu ertragen hat. Kurz vor dem Fall Saigons sitzen der Erzähler und seine beiden Freunde in einem überfüllten Lokal und feiern den Abschied, während



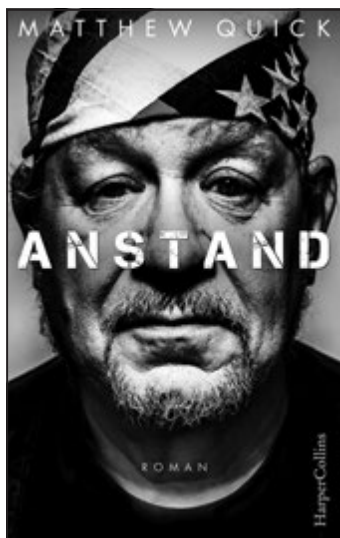
im Hintergrund eine vietnamesische Sängerin Liebeslieder singt. „Wir waren kein Volk, das zu Horn oder Trompete aufs Schlachtfeld stürmte.“, denkt der Erzähler. „Nein, wir kämpften zu den Melodien von Liebesliedern, wir waren die Italiener Asiens.“ Und später: „Du zyni-

scher Bastard, schrie ich. Wofür stirbst du dann?“ Wofür ich sterbe?, brüllte er zurück. Ich sterbe, weil die Welt, in der ich lebe, es nicht wert ist, für sie zu sterben. Wenn du etwas hast, wofür es wert ist zu sterben, dann hast du einen Grund zu leben.“

Matthew Quick hat in *Anstand* den einzig möglichen Zugang für einen US-amerikanischen Schriftsteller zum Thema gewählt: Die Groteske. Sein Held David Granger ist ein Vietnam-Veteran, der seit 50 Jahren mit einem Kriegstrauma herumläuft. Seit man ihm einen Teil seines Hirns entfernt hat, trägt er nur noch Tarnanzüge und hat Gedächtnislücken. Genau wie der Held in *Der Sympathisant* verfasst Granger einen Bericht für eine uns unbekannt Person. Er erzählt von seiner toten Frau, seinem linksliberalen „Weichei von Sohn“ und dessen holländischer Frau, dieser Schlampe. Er hat im Krieg schlimme Dinge getan (offenkundig war er eine Woche allein im Dschungel und ist dabei völlig durchgedreht). Er hasst Demokraten und Kommunisten und er ist so reaktionär und politisch unkorrekt wie man nur sein kann.

Nachdem uns Quick diesen Helden als Karikatur dessen vorgeführt hat, was wir uns unter einem 70er-jährigen Vietnam-Veteranen vorstellen, bringt er Risse in das Bild. Granger hat einen schwulen Fitness-Trainer, mit dem er gut befreundet ist. Ebenso mit einer Gruppe Schwarzer, die ihn regelmäßig zum Basketball einladen. Seine beste Freundin ist eine Vietnamesin (die als Waisenkind von einem seiner Veteranenfreunde aufgezogen wurde), für seinen Sohn Hank, das liberale Weichei, würde er eigentlich alles tun. Und er ist nie über den Tod seiner von Depressionen geplagten Frau hinweggekommen, die eine benadete Malerin war, die inmitten ihrer Bilder verbrannte.

An der Stelle hat der deutsche Verlag das Buch leider unnötig beschädigt, denn alles dreht sich später um ein Bild, das Grangers Frau gemalt hat. Darauf ist er in voller Kampfmontur zu sehen, sein frisch geborener Sohn auf dem Arm, mitten im Dschungel und umgeben von Napalm, geschützt durch eine große Nabelschnur, die beide umgibt. Das Bild heißt „Der Grund, warum du lebst“ – und das ist auch der amerikanische Titel des Buches. Dass und warum der extrem alberne deutsche Titel „Anstand“ gewählt wurde – darüber wird das Lektorat von HarperCollins dermaleinst vor dem großen Bibliothekar Rechenschaft ablegen müssen.



Das Bild steht im Mittelpunkt einer extrem versöhnlichen und sentimentalischen Szene, in der Quick mit größtmöglichem Aufwand zusammenfasst, was eigentlich ganz einfach ist: Die Opfer müssen den Tätern verzeihen. Dass in der Szene kein Vietnameser vorkommt und sich nur zwei Kriegshelden einander vergeben, was sie sich angetan haben, gehört zum perfiden Witz des Buches. *Anstand* ist eine böse Satire, kein Sachbuch. Es bietet eine Innenansicht auf die Gedanken eines Mannes, der nach Vietnam mehr Angst vor der eigenen Regierung hat als vor seinen ehemaligen Kriegsgegnern. David Granger steht für all das, was nach diesem Krieg schiefgelaufen ist. *Thomas Friedrich*

Viet Thanh Nguyen: *Der Sympathisant*. Aus dem Amerikanischen von Wolfgang Müller. Blessing, München 2017, 527 S., 24,99

Matthew Quick: *Anstand*. Aus dem Amerikanischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann. HarperCollins 2017, 272 S., 18,00

KOLONIALISMUS

Die Sünden der Aufklärung

Maïssa Bey erzählt von Frankreichs Verbrechen in Algerien

Alle Menschen heller Hautfarbe werden Brüder“ hätte der Logan der Aufklärung eigentlich lauten müssen. In *Madame La France*, einem belletristischen Essay zur französischen Invasion Algeriens, fasst die Algerierin Maïssa Bey das in einem großen Bild zusammen: Man massakriert die „Eingeborenen“, die „stinkenden, faulen“ Araber, brennt ihre Dörfer und Moscheen nieder, errichtet dafür Schulen, in denen die Kinder die Liebe zu Frankreich ler-

nen sollen, verschenkt das Land an seine eigenen Soldaten, während die männliche Bevölkerung zwangsrekrutiert und in Kriege verschleppt wird, die irgendwo anders stattfinden – und errichtet als Höhepunkt der Zivilisationsarbeit ein Rathaus in jeder Stadt, über dessen Tor geschrieben steht: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“.

„Madame La France“ ist Frankreich selbst. Als Allegorie schreitet sie durch die Szenerie ihrer kulturbringenden Soldaten, auf der Gegenseite, der algerischen, steht „das Kind“, das von der Ankunft der Invasoren im 19. Jahrhundert bis zu deren schmähhlichem Abrücken unter De Gaulle als stummer Beobachter die Leiden seines Volkes erlebt. Die erzählerische Konstruktion, zwischen Bericht, Satire, Essay

MONSTRÖS

Frankensteins Zettelkasten

Hubert Filser fleddert mit allerlei Schauergestalten herum

Wenn ein gestandener Wissenschaftsjournalist zu viel ins Kino geht, kommt sowas dabei heraus. Er hält *Raumschiff Enterprise* für einen Film und nimmt als Zentralmetapher für seinen zum Buch aufgeblasenen Feuilletonbeitrag *Menschen brauchen Monster* Newt Scamanders Koffer aus dem Harry-Potter-Spin-Off. Darin toben allerlei Wesen herum, mal büxt eins aus, mal steigt Scamander zu ihnen hinein. So geht es Filser selbst arg monströsem Durcheinander aus Kulturgeschichte, Moralpsychologie und Was-mir-sonst noch einfällt.

Dabei kommen durchaus interessante Gedanken zu den dunklen Seiten der Menschheit darin vor. Etwa das erste Monster der Welt in einer steinzeitlichen Zeichnung eines Tier-Mensch-Mischwesens zu sehen. Und zur Erklärung auf unseren heute noch wirkenden Hang zu verweisen, in Felsformationen, Baumrinden oder Wolken Gesichter zu sehen. Der Effekt heißt Pareidolie, was er nicht sagt, und kommt davon, dass Intelligenz gar nicht ohne Mustererkennung geht.

Später fällt ihm auf, dass keine Analyse von Monstren, gleich ob Aliens, Frankensteins oder Zombies, je zu einem rundum alleserklärenden Ende kommt. Dass ein logisch sezierter Mythos sich unter dem



und Roman, trägt nicht das ganze Buch, und man muss ein bisschen die französische Geschichte kennen und wissen, was Camus mit Algerien zu tun hat. Dann aber ist das ein bewegendes Stück Literatur, das allerdings ein bisschen unter der wilden

Typographie der deutschen Ausgabe leidet: Die ständig wechselnden Laufweite des Textes irritieren sehr.

Victor Lachner

Maïssa Bey: *Madame La France*. Aus dem Französischen von Christine Belakhdar. Sujet Verlag, Bremen 2017, 180 S., 21,90

Mikroskop immer verwandelt und im nächsten Traum plötzlich mit anderen Eigenschaften randaliert. Godzilla war die Verkörperung der Atombombe, aber später ein kinderfreundlicher Hilfssaurier gegen Aliens oder Umweltzerstörung. Zombies waren mal langsam und sogar

Filser jedoch lässt sich treiben, vom Chupacabra zu den Botnetzen, von chinesischen Drachen zu der Entdeckung japanischer Ingenieure, dass lebensechte Roboternachbauten viel unheimlicher wirken, als welche mit bloß aufgemalten Augen.

Genauso durcheinander geht er mit seinen Quellen um. Wissenschaftler aller Fachbereiche werden ebenso bestätigend herbei zitiert wie Filmregisseure, aber ob deren Meinungen zueinander passen oder einen Gedanken weiter entwickeln, bleibt offen. Sehr oft hält er mit Michel Foucault Monster typischerweise für Mischwesen, die meisten mittelalterliche jedoch waren keine, sondern abweichend gestaltete Menschen.

Seine Liste gruseligster Filmmonster ist erschreckend kurz. Die der schrecklichsten Serienmörder ist länger, aber auch völlig beliebig. Und weil ein Register fehlt und Fußnoten gar nicht vorkommen, gehen Filserns Angst-Lust-Leseerfrüchte im nur sehr oberflächlich gezähmten Fluss der Furchtbarkeiten ziemlich folgenlos unter.

Immerhin gibt es ein ausführliches Literaturverzeichnis, bei dem aber mindestens Robert Simeks „Monster im Mittelalter“ von 2015 fehlt. Von dem stammt immerhin ein Satz, auf den Filser wohl gern gekommen wäre: „Der Mensch braucht Monster, um sich selbst als normal zu empfinden.“ Aus „Huch, der Baum sieht mich an“ wird „Hau ihn um, weil ich kein Baum sein will“.

Wing



für Sigmund Freud ein Thema, später wurden sie schnell und spaßig. Wir können wohl nicht anders, als unsere Trauma-Abfuhr öffentlich von Kasperln erledigen zu lassen und sie regelmäßig zu neuer Unfassbarkeit upzudaten.

Aber wir hätten den notwendig scheiternden Versuch einer Gesamtschau doch gern etwas übersichtlicher, und schrittweiser, lehrreicher.

Hubert Filser: *Menschen brauchen Monster*. Alles über gruselige Gestalten und das Dunkle in uns. Piper, München 2017, 288 S., 20,-

COMICS



Krieg ist ja schon scheiße, der 2. Weltkrieg ist superscheiße, aber der 2. Weltkrieg mit Übermenschen – das ist **Über**, die kindisch-brutale Comicreihe von **Kieron Gillen**, der sich ein durchaus faszinierendes Paralleluniversum ausgedacht hat, in dem Alliierte und Deutsche auf Supermenschen zurückgreifen können, die „Schlachtschiff“, „Blitzmenschen“ und „Panzermenschen“ heißen. Leider wissen Gillen und seine diversen Zeichner mit dieser Geschichte nichts anzufangen, außer im immer gleichen Erzählrhythmus nach langen traurigen Dialogen in absolut seitensprengendes Gemetzel überzuleiten, in deren Verlauf meistens Menschen von innen nach außen gekehrt werden oder nur noch in Fragmenten zu erkennen sind. Nach jeweils drei Heften, die im 3. Sammelband **Das letzte Aufgebot** zusammengefasst wurden, bekommt Gillen eine Seite Text spendiert, auf der er eigentlich erklären sollte, warum sich das alles so entwickelt. Er ist aber leider so eitel, dass er meint, es sei mindestens so spannend, wenn er irgendwas über sich erzählt. Oder sich in einer ausführlichen Bildbeschreibung eines besonders scheußlichen Panels verliert. Die Zeichnungen von **Gabriel Andrade** und **Daniel Gete** sind in den anatomischen und historischen Details solide und leben im Wesentlichen von dramatischen Lichteffekten. (Panini, Stuttgart 2017, 176 S., HC, 22,-) /// -aco-



Shi – Am Anfang war die Wut ist der Auftakt einer vielversprechenden Abenteuerserie, die eine Geschichte über Jahrzehnte hinweg entwickeln wird, worin eine Geheimgesellschaft für schreckliche Gerechtigkeit sorgt. Der Clou: Die Gesellschaft ist nur für Frauen, und die Damen, mit denen das alles begann, sehen wir hier im Bild, eine adlige Rebellin und Fotografin und eine verschleppte Asiatin. Neben der sehr dicht erzählten Geschichte von **Zidrou** gefallen die Zeichnungen von **Homs**, der einen frechen Stil zwischen Realismus und Satire findet, dabei voll in den Farbtropf greift (er ist auch Kolorist) und vor allem das Spiel mit dem Panel-Layout sehr gut beherrscht. Wir freuen uns auf die Folgebände. (Splitter, Bielefeld 2017, 56 S., HC, 14,80) /// -aco-

Eine Zeitlang warbete die Möglichkeit durch den Raum, dass Marvel seiner **Black Widow** alias Natasha Romanov (im Kino dargestellt durch Scarlett Johansson) einen eigenen Film in seinem Cinematic Universe widmen wollte. Aber weil man nicht daran glaubte, dass eine Heldin einen Film „tragen“ kann, wurde daraus nichts (die Verantwortlichen durften sich dann beim Start von **Wonder Woman** einen Teppich teilen – zum gemeinsamen reinbeißen). Jetzt hat man der ambivalenten Figur wenigstens eine Miniserie spendiert. In **Black Widow – Eine Frau sieht rot** versucht die als Kind zwangsweise zur Spionin und Killerin ausgebildete zu verhindern,



dass andere Mädchen dasselbe durchleben müssen wie sie. Als einzige Verbündete in ihrem Feldzug gegen ihre ehemalige Ausbilderin hat sie einen kriminellen Telepathen und ihren Ex, den „Winter Soldier“ dabei. **Mark Waids** Mischung aus Agententhiller und Superheldenaction erinnert ein wenig an Ed Brubakers *Sleeper*, erreicht aber nicht dessen Tiefe. Abgesehen von einer Reise zum Mond kommt Waids Story ohne viel Marvel Bombast aus. Die Zeichnungen von **Chris Samnee** sind passend zur düsteren Geschichte um Schuld und Wiedergutmachung meist eher dunkel gehalten und verbinden Realismus und Cartoonhaftigkeit auf ansprechende Weise. Actionszenen gelingen ihm ganz gut, von Hintergründen hält er dagegen nicht viel. (Panini Comics, Stuttgart 2017, 140 S., SC, 16,99,-) /// -ok-

Die drei Geister von Tesla ist eine überaus liebevolle Hommage an die Mystery-Comics der 50er und 60er Jahre, als Lichtblitze, Aliens und verrückte Erfinder für Stimmung in der Bude sorgten und sich um Logik niemand zu scheren brauchte. **Gulhem** und **Marazano** haben dabei viel Wert auf historische Details gelegt, der große Mysterioso Tesla und sein Gegenspieler Edison sind ebenso authentisch wie die Zeitungsmeldungen des kommunistischen „Daily Worker“. Leider kommt die Geschichte nur mühsam in Gang, denn was damals in einem Heft erledigt werden musste, ist hier auf 7 Bände angelegt. Das zieht sich dann ein bisschen, auch weil die Grundidee „smarter Junge mit verwitweter Mutter gerät in eine Verschwörung“ nicht so wirklich neu ist. Aber amüsant ist es dennoch. (Splitter, Bielefeld 2017, 48 S., HC, 15,50) /// -aco-



Comic und Musik Archiv

Fachbuchhandlung für Comics und Mangas

Fantasy, Science Fiction, Abenteuer,
Crime, Erotik, Heroes
US-Originalausgaben – Bestellservice

Herforder Straße 210 · 33609 Bielefeld
Telefon: 0521/ 32 04 13
email: horstkempenco@versanet.de

Mo. bis Fr. 10.00 – 12.30 Uhr und
14.00 – 18.30 Uhr
Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Parkmöglichkeit im Hof!

Die Schiffezeichnungen
von W. H. H. H.
© M. C. Productions/
abenteuerliche Fische
© Springer Verlag
Bielefeld 2008





Das Schloss, worin sich Schicksale kreuzen: „Echo“

ECHO Gegen sich selbst

Das SF Stealth-Abenteuer hat einen interessanten Ansatz

En erwacht verletzt und allein in einem Raumschiff. Die junge Dame gehört zum Kult der Findigen. Der Kult sucht ein Paradies, einen sagenumwobenen Palast, irgendwo im All. Nur Würdige dürfen ihn betreten, deshalb messen sich Findige ihr Leben lang in hartem Konkurrenzkampf. En, deren Rolle wir übernehmen, war wohl ziemlich gut. Noch nicht ganz bei Sinnen, wirft uns die KI namens London vor, dass wir den Piloten des Schiffs getötet hätten.

Zumindest haben wir den Palast gefunden. Dort müssten wir den Piloten wiederbeleben können. Als wir nach schwierigem Abstieg durch dunkle Gänge und Hallen schreiten, stellen wir enttäuscht fest, dass hier alles seit Langem tot zu sein scheint. Und dann beginnt der Palast auf uns zu reagieren. Überall erscheinen seltsame Klumpen, aus denen Ens Ebenbilder werden. Sie verhalten sich unfreundlich. Da ein Zurück nicht möglich ist, bleibt nur der Weg tiefer in den Palast.

Echo ist ein ungewöhnliches SF Stealth-Abenteuer. Üblicherweise gilt es in solchen Spielen irgendetwas zu infiltrieren ohne Alarm auszulösen. Auch En sollte besser unentdeckt bleiben. Die aggressiven „Echos“, so nennt En die Wesen irgendwann, können nur auf Zeit ausgeschaltet werden. Der Palast weist nämlich Fehlfunktionen auf und rebootet in unregelmäßigen Abständen. Nach einer kurzen Dunkelpause sind alle ausgeschalteten Echos

wieder putzmunter. Und gefährlicher. Sie lernen dazu. Bei Licht analysiert der Palast unsere Aktionen. Mit jedem Reboot gibt er seine Erkenntnisse an die Echos weiter. Sie nutzen dann unsere Aktionen gegen uns. Nur wenn das Licht aus ist, wird nicht aufgezeichnet.

Kommt es zum Kampf, müssen wir in der Wahl unserer Mittel sorgsam sein. Unsere Waffe sollten wir nur im Notfall abfeuern, denn das verbraucht Energiezellen, und die sind rar gesät. Außerdem wollen wir den Echos ja nicht leichtfertig das Schießen beibringen.

Das ist ein ebenso reizvolles wie forderndes Spielkonzept. Variables Vorgehen ist zwingend nötig. Dennoch können besonders dicht bevölkerte Areale frustrierend sein. Mäßig abwechslungsreich sind die zu lösenden Rätsel. Meist sucht man einen Weg oder muss Dinge einsammeln, um einen Durchgang zu öffnen. Abwechslung bringt die Suche nach Stimmgabeln, deren Ton verschlüsselte Informationen beinhaltet.

Gelungen ist das was Grafik, Atmosphäre und Story angeht. Mit seinem weißen Marmor und Gold lässt einen der Palast staunen. Die Welt wirkt gut ausgearbeitet. Eine Aura des Mysteriösen bleibt erhalten, da nicht alles bis ins Detail erklärt wird. Großartig sind die beiden gut ausgearbeiteten, gegensätzlichen Charaktere, En und London. Die KI existiert schon Jahrhunderte und hat sich eine abgeklärte, nüchterne Sicht angeeignet. Die beiden führen bisweilen sehr tiefgründige Gespräche und entwickeln gegenseitigen Respekt und Zuneigung. Das macht Echo insgesamt zu einem auf vielen Ebenen sehr gelungenen, anspruchsvollen Spiel.

Olaf Kieser

Echo. Entwickler: UltraUltra. Für PC, PS4

WOLFENSTEIN II: THE NEW COLOSSUS Nazis plättchen (1)

Ein politisch pikantes, ansonsten ödes Geballer

Die Nazis haben die USA besiegt und besetzt, und nur unser Held B.J. Blazkowicz und seine Widerständler nehmen den mühsamen Weg auf sich, Tag und Nacht mit allen möglichen Waffen sich durch nicht enden wollende Nazi-Horden zu ballern.

Weil der deutsche Publisher dabei auf die absonderliche Idee kam, das Ding zu entpolitisieren, die Nazis quasi zu entnazifizieren, Hitlers Bärtchen und alle Swastikas zu entfernen, die Juden gleich noch mit aus dem Spiel rausschmiss und damit aus *Wolfenstein* das machte, was deutsche Filmverleiher bis in die 60er Jahre mit *Casablanca* gemacht hatten (Bogart kämpfte nicht gegen



Hier sieht's aus wie bei Trump: Die USA in „Wolfenstein II: The New Colossus“

Nazis, sondern Rauschgiftschmuggler...), bekam das Spiel seinen Moment in der Mainstream-Presse.

Der wiederum entging dabei, dass es sich bei der Fortsetzung des viel wilderen ersten Teils um ein ziemlich ödes Ballerspiel handelt. Die Grafik ist von vorgestern, die Zwischensequenzen sind zum Steinerweichen (und zu lang!), die Level einfach gebaut. Am besten kommt noch (im Original!) die Tonspur rüber, die neben dem guten Ballersound eine wirre Mischung aus Deutsch und Englisch und jiddisch enthält.

Alex Coultis

Wolfenstein II: The New Colossus. Hersteller: Machine Games. Für Windows (64-Bit)-PS4 PS4 Pro, Xbox One

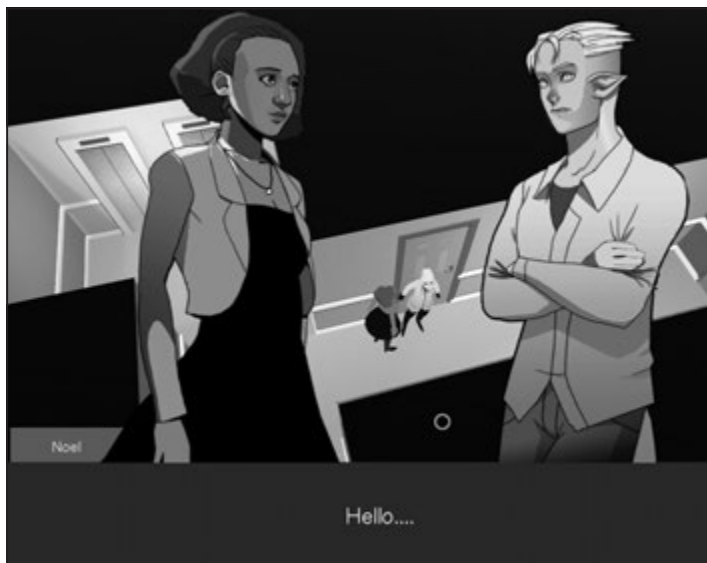
VACANT

Das Jade-Auge

Die ersten Schritte einer Adventure-Praktikantin

Heather Nunnally zeichnet Comic Books und gehört zu *Alternate Games*, einer „LGBTQ-freundliche company“, die erstmal nur free games produziert. Das neueste ist *Vacant* und basiert auf der gleichnamigen Graphic-Novel-Reihe Nunnallys.

Wir sind in einem alternativen Universum, in dem Menschen und menschenähnliche Fremdwesen zusammen leben und meist ziemlich starr in den Architekturzeichnungen des Entwicklungssystems „Unity“ herumstehen. Wir sind Jade Bridgett, an ihrem ersten Tag bei der Regierungsagentur „The Eye“. In einfachster schräger Draufsicht schlendert Jade herum, redet mit Herumstehenden, erledigt per hakeligem Point and Click erst Prakti-



Die Praktikantin sucht noch: „Vacant“

kantenaufgaben und später beinahe richtige Ermittlerinnenarbeit. Personen verwandeln sich in schwarze Schemen. Nur wir scheinen den Schuldigen entlarven zu können. Dabei kommen uns nicht gerade schwierige Rätsel dazwischen, sondern eher unklare Andeutungen auf dem Smartphone. Unklare Auswahldialoge. Und bald auch die sparsame Grafik ohne Nahaufnahmen. Die passt immerhin zu der völlig fehlenden Charakterzeichnung. Jade und alle anderen sagen nur irgendwas, scheinen aber keine Absichten, Abneigungen oder Vorlieben zu haben, die über „Coffee. No Sugar“ hinaus gehen. Dass das Spiel nur mit einer festen Auflösung in einem Fenster läuft, verstärkt den Eindruck einer technisch und dramaturgisch unvollkommenen Skizze.

Die isometrische Perspektive ist reizvoll, ermüdet aber schnell. Das langsam näher rückende Grauen der Schatten kratzt etwas an den Nerven, aber weil wir weder der Welt noch der Heldin näher kommen, verpufft auch der moralische Druck im Endspiel nach knapp einer Stunde. Wir erschießen irgend jemanden. Irgendjemand war es wirklich. Und eigentlich war das alles wohl bloß ein Teaser, um Förderer für den Ausbau zu einem richtigen creepy Comic-Adventure zu locken. Das könnte dann mal Shadowrun meets Herlock Sholmes werden. *Vacant 2* ist schon in Arbeit. Und H L Nunnally kann jetzt auch die Entwicklungsumgebung Adventure Creature bedienen, Hotspots markieren und näher an ihre Figuren heran. Die Praktikantin ist auf einem guten Weg. *Wing*

Vacant. Von Alternate Games. Für PC. Via Steam oder itch.io

CALL OF DUTY: WW2 Nazis plätten (2)

Der Kriegs-Shooter ist wieder bei sich angekommen

Nach diversen Ausflügen in die Zukunft, nach den immer gleichen bösen Arabern und Latinos, die es in der *Call of Duty*-Reihe seit Jahren abzuknallen galt, weil sie halt die Bösen sind, ist das neue Ballerspiel wieder da, wo die Reihe einst begann: Im 2. Weltkrieg. Beginnend mit der Landung in der Normandie schießen wir uns durch tausendfach dumm herumstehende Nazisoldaten und erfreuen uns vor allem an den hinreißenden Zwischensequenzen, die uns die Hauptfigur tatsächlich nahe bringen, vor allem, weil sie den Helden in ein soziales Umfeld stellen. Wir lernen Freunde und deren Vorgesichte kennen. Das bindet.

Ansonsten wirkt das (wie ein Kollege schrieb) wie ein „Best of ‚Call of Duty‘“: Nichts ist überraschend, die Grafik sieht aus, wie sie eben seit 5 Jahren aussieht, die Level sind schlauchig, und mangelnde Spielin-



Such die Nazis, such! – „Call of Duty: WW2“



Leere Strände, soweit das Auge reicht: „Blue Horizon“

novation wird durch Gegnermassen verdeckt. *Call of Duty: WW2* ist ein einziger langer Blutausch, quer durch die Wehrmacht. Das ist politisch erfreulich, als Spiel vor allem laut und entsetzlich langweilig.

Alex Coutts

Call of Duty: WW2. Entwickler: Sledgehammer Games, Raven Software. Publisher: Activision Für PC, PS4, Xbox one

BLUE HORIZON Mit Haken & Öden

Die Karibik fängt klein an

Seit vielen Jahren basteln die *Blue Horizon*-Studios an ihrem Open World Adventure, und trotzdem hat ihr namenloser Held erst per Patch nach der Veröffentlichung Schwimmen gelernt. Und demnächst kann man sogar das ganze erste Kapitel wegklicken, weil das vielen Spielern zu lange dauerte. Dabei steckt in dem doch Chance und Risiko des ganzen Unternehmens. Ein paar unabhängige Programmierer wollten ganz neu erfinden, was die Großen

längst teurer und glitzernd drauf haben. Sie starteten mit fast nichts und bauten sich mühsam ihren Traum zusammen.

Ganz wie Du, der du allein am Strand in einer parallelweltlichen Karibik erwachst. Gerade hat ein berühmter Pirat dein Schiff und deine Crew abgewrackt. Jetzt liegst du irgendwo im Sand und sollst, wenn du die Quest-Flaschenpost findest, erstmal ein Floß aus Strandgut zusammenbasteln.

Das sieht stark nach *Survivals à la Ark* aus, zieht sich aber mehr. Ohne Ziel oder Verfolgungsdruck sammelst du versteckt herumliegende Utensilien und sporadisch herunterfallende Kokosnüsse, fällst Bäume, klickst dein Floß zusammen und kannst Fortschritte nur speichern, wenn du eine Hängematte findest. Die du nur wieder findest, wenn du eine Karte findest, und so weiter.

Um dich herum treibt die Natur ihr überschaubares Unwesen. Affen, Bananen, Flamingos, Haie, Wale ... und fast alle unnützlich. Außer um seine Axt daran zu testen. Manches kann man essen, Flamingos aber nicht, Nahrung spielt eh erstmal keine Rolle. Vor allem aber verläuft man sich ständig. Und weiß, wenn man dann doch von der Insel kommt, nicht wohin. So survivalt man sich sehr länglich über die Inseln, rüstet sich allmählich hoch, redet mit Herumlungern und wartet darauf, dass endlich eine Geschichte einsetzt. Oder dass das Spiel durch die fast täglich nachgereichten Updates endlich sein Holzbein los wird, das Checkpoint-Speichern. Bisher kam nur eine Kanone dazu. Und eine Lagerfeuer-Option. Ein paar Fantasy-Monster sind aber schon drin. *Wing*

Blue Horizon. Blue Horizon Studios. Für PC via Steam

drei wochen

programm vom 27. november bis 17. dezember

konzerte | parties | lesungen | filme | komik | theater | kunst



EMILY BARKER & BAND

14.2.18 - BIELEFELD, BUNKER ULMENWALL



DCVDNS

8.2.18 - BIELEFELD, FORUM

LIVE-HIGHLIGHTS

**KOMISCHE
NACHT**
Comedy-Marathon

7.3.18 PADERBORN

8.3.18 MÜNSTER

14.3.18 BIELEFELD

18.4.18 GÜTERSLOH

Bielefelder JAZZ Club e.V.
 » Alte Kuxmann-Fabrik «
 Beckhausstr. 72 · 33611 Bielefeld
 www.bielefelder-jazzclub.de

12.01. Freitag, 20:30 Uhr
Carmen Brown Band
 Afro, Funk & Soul

19.01. Freitag, 20:30 Uhr
Nighthawks
 NuJazz und Dancefloor

21.01. Sonntag, 19:00 Uhr
Bluesbörse Eintritt frei

26.01. Freitag, 18:30 Uhr
Frank Muschalle Trio
 Swing & Boogie

02.02. Freitag, 20:30 Uhr
Rieke Katz & Band
 Jazz, Soul & Funk

09.02. Freitag, 19:00 Uhr
"B3" aus Berlin
 Jazzrock - Finest Fusion

16.02. Freitag, 20:30 Uhr
Tommy Schneller Band
 Funk, Soul, Rock, Blues

18.02. Sonntag, 19:00 Uhr
Bluesbörse Eintritt frei

23.02. Samstag, 20:00 Uhr
Abi Wallenstein's BluesCulture
 Rocking Roots & Rhythm

Schüler+Studenten 50 % Ermässigung

Montag, 27.11.

Konzerte

■ MÜNSTER:

20.00 **Erdrostenhofkonzert**
 Werke von Benda, Bach, Clementi u.a. (Erdrostenhof)

21.00 **Monday Night Session**
 Funk, Jazz & Fusion mit Snakatak – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

19.00 **Blue Monday** mit Greyhound George & Waschbrett Wolf – Eintritt frei (Spökes)

20.00 **Klavierabend** Matthias Schneider spielt Werke von Bach, van Beethoven, Liszt und Chopin – Eintritt frei (Audimax der Universität)

20.00 **Amai – Freiheit in Geborgenheit** Vokaler Klang im offenen Raum (Capella hospitalis)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Rare Square** Ausser-

dem Kickerturnier (Bohème Boulette)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **South of the Border**
 From Waikiki Yodeling to the Plains of Peru. Enjoy Asian Freakbeat, Nigerian Grooves & 60s Overdrive. Cocktail Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

Lesungen

■ WARENDORF:

19.30 **Die Sache mit dem Abschied** Autorenlesung mit Christine Westermann (Hotel Im Engel)

Theater

■ MÜNSTER:

20.00 **Trennung für Feiglinge** von Clément Michel (Boulevard)

Filme

■ MÜNSTER:

19.00 **Animals – Stadt Land Tier** Im Rahmen der Reihe „Polnischer Film on Tour“ (Cinema)

20.00 **Urbanized** (USA 2011) im Rahmen der Reihe „Architektur und Film – Auf die Plätze! Stadt braucht Räume“ (Cinema)

Kunst

■ BIELEFELD:

19.00 **Vernissage** der Ausstellung „Multiple Mini Art“ von Ingrid Ohm (Zweischlingen)

Kinder

■ MÜNSTER:

9.30+11.30 **Gold!** Musiktheater von Leonard Evers für Kinder ab 5 Jahren (Theater, U2)

10.30 **Lesen mit kleinen Wesen** für Eltern mit Kleinkindern – Eintritt frei (Stadtbücherei)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

18.00 **Stammtisch** gegen Chemtrails (Bunter Vogel)

20.00 **„Schrifthalten mag und kann ich nicht...“ – Lebensstationen eines Schriftstellers**

René Böll im Gespräch mit Dr. Jochen Schubert. Im Rahmen der „Theatergespräche“ anl. des 100. Geburtstags von Heinrich Böll (Theatertreff)

20.00 **Crazy KNIFFEL Monday** (Kittys Trinksalon)

20.30 **Kickerturnier** (Bohème Boulette)

■ BIELEFELD:

20.00 **Liebeskummer ist ein arschloch!** Show mit Senna Gammour (Ringlokschuppen)

■ DISSEN:

19.30 **Märchenabend** mit Ute Link und Musikern (KuK-Haus)

■ OSNABRÜCK:

19.00 **Gespräch Hoch 2** mit Lena Zervakis & Hannes Jäenicke (Rosenhof)

Diskussion (VHS-Aegidiemarkt 2, Forum 1)

19.30 **Neuseeland** Bildvortrag (Kulturbahnhof Hiltrup, Bergsstr. 15)

Theater

■ BIELEFELD:

20.00 **Wilhelm Tell** Schauspiel von Friedrich Schiller (TAM)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Kawumm** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

Filme

■ MÜNSTER:

19.30 **Die Maisinsel (Simindis kundzuli)** (2014) mit einer Einführung von Prof. Dr. Reinhold Zwick. Im Rahmen der Reihe „Der Kaukasische Kinematograph. Filme aus Georgien“ (LWL-Museum für Kunst & Kultur, Auditorium)

Dienstag, 28.11.

Meute

Liebe Technohasser, die Weihnachtszeit rückt immer näher und damit auch die Zeit der Versöhnung. Egal, wie tief der Groll verwurzelt ist, **Meute** wird euch diese Plage, die in den 90ern groß wurde, näher bringen. Die Herrschaften nennen sich Techno-Marschkapelle und da wo sonst nur ein DJ auftaucht, erscheint hier auf der Bühne wirklich ein Spielmanszug mit zwölf Personen: Bläser, Schlagwerker und sogar ein Xylophon. Zusammen erschaffen sie so etwas wie analogen Techno. Davor muss man den Hut ziehen und vielleicht auch ein wenig abzappeln, denn es ist wirklich unglaublich gut.

■ **Münster, Skaters Palace,**
20.00 h



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30-22.00 **Memo Gonzales & The Bluescasters** Blues Jam (Der Bunte Vogel, Alter Steinweg)

20.00 **Meute** (Skaters Palace)

20.00 **Mia Julia** (Jovel)

21.00 **Holly's Cat** Vocal Jazz – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.30 **Electric Ulmenwall** (Bunker Ulmenwall)

■ BRAMSCH:

20.00 **Fukio Ensemble** (Tuchmacher Museum, Mühlenort 6)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Soul Mountain** Motown, 60s R'n'B, Northern Soul (Bohème Boulette)

19.00 **Shining Nightlight** Indie, Pop & Gitarre. Cocktails in der Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Wave & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Rad ab! Die Wahrheit über Münster** Kabarett mit Michael Tumbrink (Boulevard)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **Lesebühne Die2** mit Micha El Goehre, Andreas Weber & Gästen: Miss Allie und Dirk Bernemann (Cuba Nova)

Vorträge

■ MÜNSTER:

17.15 **Chemisch-physikalische Behandlung von industriellen, flüssigen Abfällen** Vortrag (FH Münster, Corrensstr. 25)

18.00 **Münster Lecture:** Jens Hauser (Paris/Kopenhagen) (Kunstakademie, Leonardo-Campus 2)

19.30 **Digitalisierung und Menschenrechte** Vortrag mit

BUNKER ULMENWALL e.V.

| di 28. 11. |
Electric Ulmenwall

| do 30. 11. |
Free&Impro Session

| di 05. 12. |
Laksa spielt Weihnachtslieder

| mi 06. 12. |
Tim Neuhaus & Band

| do 07. 12. |
Mainfelt

| di 12. 12. |
The Bunker Lounge feat. Jumaa

| mi 13. 12. |
Wölfe mitten im Mai mit Rolf Becker und Kai Degenhardt

| di 19. 12. |
Oetkerhalle 20 h Afro American Gospel feat. Nobuntu & Chanda Rule

| di 26. 12. |
Oetkerhalle 11-14 h 13. Weihnachts-MATINEE

Konzertbeginn 20:30 Uhr
 U20 Eintritt frei

Jazz ist nicht, was du machst, sondern wie du es tust.
 www.bunker-ulmenwall.org

OBACHT!
REDAKTIONS-
SCHLUSS

TERMIN-HINWEISE für das nächste Doppel-Heft (18.12. bis 21.1.) müssen spätestens bis Di., 5.12. vorliegen.

Die Veröffentlichung ist kostenlos.

Telefonisch werden keine Termine angenommen!
 ultimo@muenster.de
 oder
 termine@ultimo-bielefeld.de

Kunst

■ BIELEFELD:

17.00 **Vernissage** der Fotoausstellung „Innenansichten eines Frauenhauses“ von Ulrike Schwarz (Foyer und Flur des alten Rathauses)

Kinder

■ MÜNSTER:

9.30 **Schaf** Musiktheater von Sophie Kassies für Kinder ab 5 Jahren (Theater, kleines Haus)

9.30 **Lesen mit kleinen Wesen** für Eltern mit Kleinkindern – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz)

10.30 **Lesen mit kleinen Wesen** für Eltern mit Kleinkindern – Eintritt frei (Bücherei im Aaseemarkt)

■ BIELEFELD:

16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

20.00 **Pubquiz** Das Kneipenquiz. Infos: www.quizliga.org (Buddenturm, Buddenstr. 1)

■ BIELEFELD:

20.00 **Seelenlieder** Offenes Singangebot (Capella hospitalis)

■ BILLERBECK:

10.30-18.00 **Adventsmarkt** (Kolvenburg)

Mittwoch, 29.11.

Gernot Hassknecht

Da ist er wieder. Deutschlands beliebtester Choleriker. Als Wutbürger in der „heute show“ ist **Gernot Hassknecht** zu Ruhm gekommen, seit Jahren auf Kleinkunsth Bühnen hat er die Explosion zu einem abendfüllenden Feuerwerk ausgebaut, und nun kommt er bunter, schriller und, zugegeben: mit Schuheinlagen, größer über uns. In seinem Programm „Jetzt wird's persönlich“ nimmt er die Zumutungen der Wirklichkeit so krumm, wie ein Kleinbürger mit der richtigen Gesinnung. Hajo Heist, so heißt er wirklich, rambot gegen Rechte und Linkische, findet G8 unreif und Sparbücher ohne Zinsen eine Schande. Aber bevor ihm auch noch die letzte Bürgerader platzt, zeigt er auch, dass er eigentlich gelehrter und wandlungsfähiger Schauspieler ist. Er kann außer Knallfrosch auch leise zündeln.



■ **Bielefeld, Theaterlabor, 20.00 h** (auch am 30.11. in Hamm)

Falsch

Was ist in der Nacht auf der Rückfahrt von der Familienfeier passiert? Nach einem tödlichen Verkehrsunfall werden die Schwestern Sis und Kit der Fahrerflucht beschuldigt und von der Polizei in einer Zelle festgehalten. Kat hat betrunken auf dem Beifahrersitz geschlafen, kann sich an nichts mehr erinnern. Sis, die offenbar am Steuer saß, behauptet, nur gegen einen Leitpfosten gefahren zu sein. In ihrer Isolation und der beklemmenden Atmosphäre der Zelle verschwimmen die Kategorien von „richtig“ und „falsch“ zunehmend. Die Schwestern sind unausweichlich einander ausgeliefert und eine schonungslose Abrechnung beginnt. Ein Zeuge soll die Ereignisse der Nacht aufklären, doch ist ihm zu trauen? Mit der deutschsprachigen Erstausführung von **Falsch** schickt die niederländische Autorin Lot Vekemans ihre Figuren und das Publikum auf Wahrheitssuche.

■ **Münster, Theater/U2, 19.30 h**

Konzerte

■ MÜNSTER:

21.00 **Das Jazzgebläse** Big Band Jazz – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ LANGENBERG:

20.00 **Brett Hunt + Adam Barnes** (KGB – KulturGüter-Bahnhof)

60s&70s, Surf, Garage (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **La Mambo** Exotic Sounds from Turkey, Nigeria & Thailand. Cocktail Happy Hour: 19 h – 21 h (Watusi Bar)

22.00 **iStudy** (Gazelle, Servatiplatz 1)

23.00 **Jubeljahre** Die MS-Jubeljahre steuert Münsters Hawerkamp an. Der Kapitän haut alles von den Hymnen aus dem Bachelor bis zum Besten unserer Jubeljahre raus (Amp)

Caspar, Billy Bat und Fuchs 'Foxy' (Cuba Nova)

Komik

■ BIELEFELD:

20.00 **Jetzt wird's persönlich!** Kabarett mit Gernot Hassknecht (Theaterlabor)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Der Postillon** Satire-Show mit Anne Rothäuser und Thieß Neubert (Lagerhalle)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **Doppellesungen mit Konzert** mit Jan Skudla-

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Folk Phantom** Indiepop, Tweek, Folk & Antifolk (Bohème Boulette)

19.00 **Rock, Wave, Punk,**

23.00 **Nachtgestalten** mit

kulturig

Veranstaltungen in Rietberg

<p>So, 17.12.17 18 Uhr Cultura, Torfweg 53 Richie Arndt & The Bluenatics feat. Kellie Rucker & George Kochbeck: „Winterblues“</p>	<p>Do, 28.12.17 20 Uhr Cultura, Torfweg 53 17 Hippies „HIPPIE - HAUS - TANZ - SPEZIAL“; Support: The Beez</p>	<p>Fr, 12.01.18 20 Uhr Cultura, Torfweg 53 „Merci Udo“ Musicalstars singen die großen Hits von Udo Jürgens</p>
<p>Mi, 31.01.18 20 Uhr Cultura, Torfweg 53 Pistors Fußballschule „Projekt 5.Stern/Das WM-Spezial“</p>	<p>Fr, 13.04.18 20 Uhr Cultura, Torfweg 53 Maybebop „sistemfehler“ - das brandneue A Cappella Programm</p>	<p>So, 15.04.18 18 Uhr Cultura, Torfweg 53 Jethro Tull's Martin Barre & Band „50th Anniversary Celebration - Best Of Jethro Tull“</p>
<p>Sa., 03.02.18 Dave Goodman feat. Steve Baker & Oliver Spanuth – Akustik Blues/Rock Fr., 23.02.18 Mistcapala – „Ein Herrenquartett unterwegs“ – Musikkabarett Fr., 02.03.18 Peter Shub – „Für Garderobe keine Haftung“ – Großes clowneskes Theater Fr., 16.03.18 die daktiker – „Einer geht noch – Best of Adolphinum“ – Lehrerkabarett Fr., 23.03.18 S. Rietberger Poetry Slam</p>		
<p>Kulturig e.V. · Rathausstr. 36 · 33397 Rietberg www.kulturig.de · kulturig@stadt-rietberg.de Karten: 05244 - 986 100</p>		

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS IN DER REGION

<p>ALEXANDER HERRMANN DIE KOCH-LATE-NIGHT-SHOW LIVE 19.03.18 MÜNSTER 07.04.18 LINGEN</p>	<p>BÜLENT CEYLAN LASSMALACHE 09.12.17 LINGEN 03.03.18 MÜNSTER 04.03.18 BIELEFELD</p>
<p>EHRlich BROTHERS FASZINATION DIE NEUE MAGIE SHOW 23.02.18 LINGEN 12.+13.05.18 BIELEFELD 18.05.18 MÜNSTER</p>	<p>HIRSCHHAUSEN Endlich! 04.12.18 OSNABRÜCK 05.12.18 BIELEFELD 06.12.18 MÜNSTER</p>
<p>mario Barth Männer sind faul, sagen die Frauen LIVE 24.03.18 BIELEFELD 28.04.18 LINGEN 29.04.18 MÜNSTER 01.12.18 MÜNSTER ZUSATZSHOW</p>	<p>PAUL PANZER GLÜCKSRITTER 24.02.18 MÜNSTER 08.04.18 BIELEFELD</p>
<p>TICKETS UNTER WWW.P-PROMOTION.INFO sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen TICKETHOTLINE 06073-722 740</p>	



Bosetti & Hoth (Bielefeld, Bunker Ulmenwall, 20.30 h)

rek & Georg Leß (Lesungen) und Katharina Bäuml & Margit Kern (Musik) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sibyllen und Propheten“ (LWL-Museum für Kunst und Kultur, Auditorium)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Und ewig schläft**

das Pubertier Autorenlesung mit Jan Weiler (Stadttheater)

20.30 **Poetry-Slam** mit Bosetti & Hoth (Team Mikrokosmos) (Bunker Ulmenwall)

20.00 **Hörsaal-Slam** Eintritt frei (Universität)

■ **OELDE-STROMBERG:**
19.00 **Festveranstaltung und Lesung** Verleihung des Annette-von-Droste-Hülshoff-Preises an Sabrina Janesch, anschl. liest die Autorin aus ihrem neuen Werk „Die goldene Stadt“ – Eintritt frei (Kulturgut Haus Nottbeck)

■ **SPENGE:**
19.00 **Autorenlesung** mit Hans Meyer zu Düttingdorf aus seinem neuen Roman „Unsere Seite des Himmels“ (Historisches Torhaus der Werburg, Werburg 1)

■ **TELGTE:**
20.00 **Ich bin immer noch da** Walter Sittler liest Dieter Hildebrandt (Bürgerhaus)

Vorträge

■ **BIELEFELD:**
19.30 **Burnout: Was es ist und wie man es behandelt**

Vortrag – Eintritt frei (Bürgerwache)

Theater

■ **MÜNSTER:**
15.30+20.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Falsch** Schauspiel von Lot Vekemans (Theater, U2)

20.00 **Trennung für Feiglinge** von Clément Michel (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Wilhelm Tell** Schauspiel von Friedrich Schiller (TAM)

20.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge – Generalprobe (Komödie, Saal 1)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
15.30+20.00 **Kawumm**

Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
9.30+11.30 **Rico, Oskar und die Tieferschatten** Stück von Andreas Steinhöfel für Kinder ab 8 Jahren (Theater, kleines Haus)

15.30 **Prinzessins liebster Weihnachtswunsch** Ein Kasperlspiel (Charivari Puppentheater)

■ **BIELEFELD:**
11.00 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

■ **RIETBERG:**
16.30 **Sterntaler-Harfe** Märchenstunde mit Mi-

chaela Brinkmeier (Altes Progymnasium, Klosterstr.)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
10.00-13.00 **Feiwilligen-Agentur** Infostand und Beratung (Foyer der Stadtbücherei)

15.00 **Internetsprechstunde** Eintritt frei (Stadtbücherei)

16.30 **Westfalen – Land der Taufsteine. Teil 2: Die schönsten Taufsteine von der Reformation bis heute** Mittwochstreff mit Dr. Alfred Pohlmann (Foyer des Stadtmuseums)

■ **BIELEFELD:**
10.00-20.00 **Fashion Flash Bielefeld** Das Outlet Event (Ringlokschuppen)

■ **BILLERBECK:**
10.30-18.00 **Adventsmarkt** (Kolvenburg)

Donnerstag, 30.11.

Balbina

Sie beobachtet Glühwürmchen mit Fieber und sieht das Leben wie Monet, sitzt „allein im Trübsaal“ und wartet auf den Suchtrupp nach dem Glück im Moor... **Balbinas** Welt liegt etwas versteckt gleich hinter der Realität: Wie ein fernes Echo kreisen die Geschichten der Berliner Texterin und Sängerin um die Magie des Alltags. Daraus entsteht ein atmosphärisches Sammelalbum kleiner Geschichten und faszinierender Beobachtungen, das mit Erwartungen bricht und Türen in andere Welten öffnet. Sehr eigen und faszinierend gesungen, steht auf ihrem aktuellen Album „Fragen über Fragen“ textlich die Selbstreflexion bis hin zur Ich-Sezierung im Fokus. Und Balbina wäre nicht Balbina, wenn das nicht alles immer mehrfach gebrochen, seltsam unironisch und doch mit Witz und allerlei Verweisen von Kate Bush bis Beginner vorgetragen würde.

■ **Münster, Jovel, 20.00 h**



Konzerte

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Gezupft wie gesungen** Arien, Sonaten & Kammermusik für Gesang und Violoncello (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

20.00 **Mister Me** (Sputnikcafé)

20.00 **Balbina + Okan Frei** (Jovel)

20.00 **Martin Kohlstedt** Ausverkauft! (Pumpenhaus)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Voxid** (Theaterlabor)

21.00 **Free & Impro Session** (Bunker Ulmenwall)

■ **DETMOLD:**
21.00 **Michael Rettig Trio**

Jazz, Latin & Volkslieder (Kaiserkeller)

Parties

■ **MÜNSTER:**
18.00 **Drums & Wires** Punkrock & elektronische Schwingungen von '78 bis '82 (Bohème Boulette)

19.00 **How sweet it is** Beat, Northern Soul Dancers, Motown & 60 RnB. Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Supernova** 90er, 2000er & aktuelle Lieblingshits (Cuba Nova)

Komik

■ **HAMM:**
20.00 **Jetzt wird's persönlich!** Kabarett mit Gernot Hassknecht - siehe auch Tagestipp am 29.11. (Werkstatthalle des Maxiparks)

■ **PADERBORN:**
20.00 **Heute stimmt alles** Comedy mit Kurt Krömer - siehe auch Tagestipp am 6.12. (PaderHalle)

Lesungen

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Autorenlesung** mit Jürgen Reitemeier und Wolfram Tewes aus ihrem aktuellen Lippe-Krimi „Dreck am Stecken“ (Heimathaus Jöllenbeck, Amtsstr.)

■ **GÜTERSLOH:**
20.00 **Krimi-Lesung** Kriminelle Weihnachtsgeschichten aus OWL (Die Weberei)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
18.00 **'Selig, die nicht wissen und doch glauben?' – Religion und die Grenzen des Wissens** Vortrag von Prof. Dr. Dr. Christian Tapp im Rahmen der WWU-Ringvorlesung „Nichtwissen“ (Hörsaal JO 1, Johannisstr.)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Geächtet (Disgraced)** von Ayad Akhtar (Theater, kleines Haus)

20.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Wunschkind** Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Borchert-Theater)

20.00 **Trennung für Feiglinge** von Clément Michel (Boulevard)

■ **BIELEFELD:**
20.00 **Die Möglichkeit** von Konrad Kästner (TAM-zwei)

20.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

■ **GÜTERSLOH:**
20.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Varieté (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
16.30 **Bilderbücher erleben: Mama Muh fährt Schlitten** für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz)



Voxid (Bielefeld, Theaterlabor, 20.00 h)

16.30 **Es klopft bei Wanja in der Nacht** Advent im Aaseemark für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei im Aaseemark)

■ **BIELEFELD:**
11.00 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Märchensaal)

15.00 **Kommt ein Engel angefliegen** Musikalisches Stück für Kinder ab 3 Jahren mit Louisas Bühne (Freizeitzentrum Stieghorst)

16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

ter Company (Astoria-Theater)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
17.00 **eBook-Sprechstunde** Eintritt frei (Stadtbücherei)

18.00 **Dramatisch** Der Dramaturgen-Stammtisch – Eintritt frei (Theatertreff)

■ **BIELEFELD:**
10.00-20.00 **Fashion Flash Bielefeld** Das Outlet Event (Ringlokschuppen)

■ **BILLERBECK:**
10.30-18.00 **Adventsmarkt** (Kolvenburg)



Geächtet (Disgraced) (Münster, Theater, 19.30 h)

Freitag, 1.12.

The Silverettes

Für die drei Damen mit dem kessen Auftritt und den flotten Stimmen war es ein sehr erfolgreiches Jahr: Ihr zweites Album „Talk Dirty“ wurde ausgesprochen gut aufgenommen, auch weil es vorwiegend Eigenkompositionen enthielt. Über den klassischen Rockabilly hinaus ging's auch in jazzigere und Swing-Regionen. Nach einer ausführlichen Herbst-Tour, um das neue Album zu präsentieren, laufen

The Silverettes heute zum Tour-Abschluss in den Heimathafen Bielefeld ein, um endlich auch hier ihre neuen Songs zu präsentieren.

■ **Bielefeld, Extra Blues Bar, 21.00 h**



M.O.T.O./Windowsill/Neon Bone

Die **Masters Of The Obvious (M.O.T.O.)** wurden einst in Chicago als Ein-Mann-Projekt gestartet. Mittlerweile gibt es über zehn Veröffentlichungen und eine Band mit vier Musikern ist entstanden. Musikalisch befindet man sich irgendwo zwischen Buzzcocks, Ramones und Undertones und keine dieser Bands darf sich über den Vergleich beschweren. Melodiöser Pop-Punk, so sweet, dass er Diabetes auslöst und die Zähne versaut. Live haben die Herren dann aber genug Rums, dass die Zähne auch schon so ausfallen. Welch wunderbare Idee, die Weihnachtstage heute mit einem LoFi-Garage-Punkpop-Triple in der Baracke einzuläuten, das von **The Windowsill** aus den Niederlanden und den Münsteranern **Neon Bone** poppigkrachig komplettiert wird.

■ **Münster, Baracke, 20.00 h**

Wunschkind

Feiern, kiffen, essen und schlafen: Mehr braucht Marc vier Monate nach seinem Abitur nicht, um glücklich zu werden. Ganz zum Leidwesen seiner Eltern. Die hatten nämlich ganz andere Pläne für ihren Sohn. Als Marc mit Selma zusammenkommt, schöpfen sie neue Hoffnung. Die Auszubildende, die ihren Abschluss an der Abendschule nachholt und verantwortungsbewusst ihre psychisch kranke Mutter umsorgt, wird schon guten Einfluss auf ihren Sohn haben. Doch dann wird Selma schwanger... Die Autoren Lutz Hübner und Sarah Nemitz werfen mit **Wunschkind** einen kritisch-humorvollen Blick auf die Verhältnisse zwischen den Generationen. Lautstarke Dialoge zwischen Null-Bock und Nur-Das-Beste-Wollen sind garantiert!

■ **Münster, Borchert-Theater, 20.00 h**

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

19.30 **Swann & Ely Goa** (Friedenskapelle am Friedenspark)

19.30 **Von Lenin zur Raup** Russische Kompositionen für Akkordeon und Banjo (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

20.00 **Still Collins** (Münster, Kap. 8/Bürgerhaus Kinderhaus)

20.00 **6-Zylinder** „Jetzt auch konisch!“ (Pumpenhaus)

20.00 **Swingin' Affair Big Band** feat. Christiane Brambrink & Rosa Latour (Kultur-

bahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15)

20.00 **M.O.T.O. + Windowsill + Neon Bone** Anschlag Punk Rock Party (Baracke, Scharnhorststr. 100)

20.00 **Punch Aroganz: Schmerzlos** Hip Hop, Rap (Hot Jazz Club)

20.30 **TIDE Jazz** mit Max Peters, Henning Neidhardt, Calvin Lennig & Ben Bönninger – Eintritt frei (TIDE / Factory Hotel)

22.00 **Flammentanz** Live: Filterheads, Synkronic, K.I.M., Diksha und Multishop. DJs: Peter Groskreutz, Worf, Heiko Wolff, Alice-D, Kareem, Bartur, Surreal

und Microdot (Sputnikhalle & -café)

■ **BIELEFELD:**

19.00 **POW! Konzert** Eintritt frei (Bunker Ulmenwall)

20.00 **Dark Autumn III** Live: The Foreign Resort, Hante und Schonwald. Anschlag. Party mit Sally Showplay & Thomas Wave (Movie)

20.00 **Pedaz** Rap (Stereo)

20.00 **Frieder Nagel** (Nr.z.P.)

20.00 **Ganguin + zweipunktzwei** (Studio von Kanal 21, Meisenstr. 65)

20.0 **Neunte Offene Bühne** mit dem Akkordeon-En-

semble „armonica musica“, dem Clownstheater „Nasenröte“ und der Trommelformation „Akwaaba“ (Freizeitzentrum Stieghorst)

20.30 **Funky B & The Kings of Shuffle** Groove & Soul, R&B (Jazz-Club)

21.00 **The Silverettes** Rockabilly, Crossover (Extra Blues Bar)

■ **BAD OEYNHAUSEN:** 20.00 **William** (Druckerei)

■ **HAMM:**

20.00 **Giora Feldman & Gitanes Blondes** Klezmer (Paulus-Kirche)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Dyse + El Pendejo** (Bastard Club)

21.00 **Letz Zep** (Rosenhof)

Parties

■ **MÜNSTER:**

18.00 **Floating Around** Winning visits at Nigeria, Cambodia, Thailand, Peru and their favourite tunes (Bohème Boulette)

19.00 **Jiving Jar** 60s Beat, Garage Styles & 60s Rock Music. Cocktail-Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

21.00 **Nikolausparty** des HSP (Mensa am Ring)

22.00 **On another planet** Synthesizer in Space. Weltall Sounds. Alien Songtexte. 80s Sci-Fi Soundtracks – Eintritt frei (SpecOps network)

22.00 **Wilde Hilde Party** Wilde Hilde Floor: Daily Heats shredden rockige Beats! Monkey Floor meets Tropical Island: Hip Hop vs. Reggaeton! (Cuba Nova)

22.00 **Detten-AMK-Party** (Horstmarer Landweg 82)

22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola, Albersloher Weg 12)

22.00 **Party Safari** Eintritt frei (Gazelle, Servatiplatz 1)

23.00 **Kombinat Party** Balkan-Beats, Global-Ska, Electro-Swing, Folk-Rock, Wodka. Mit Plattenpeter & Raffa (Hot Jazz Club)

23.00 **Oh, Ok? But.** Floor 1: Tanzbare Grooves und Klassiker gepaart mit Salty 80s, Disko, Funk und Bässen die treiben. Floor 2: Wechselnde DJs aus verschiedensten Genres (Amp)

23.00 **Firetrain-Party** Firetrain Is. Gardna outa Bristol UK (Gleis 22)

23.00 **Unikeller** Der Studentenclub (Unikeller, Hafenstr. 64)

23.00 **Bam! Boom! Blow!** Club Classics, House Music, Black Music mit DJ Blackstar, Kid Vincent, DJ Cino, Nils Liebich, DJ Hidde & DJ Q – Eintritt frei (Heaven)



RatzFatz (Münster, Schnabulenz, 20.00 h)

■ **BIELEFELD:**

21.00 **Floración Salsaparty** Vorher ab 20 h kostenlose Salsa-Schnupperstunde (Floración Dance & Fitness, Johanneswerkstr. 4)

22.30 **Fieser Freitag** Kleine Halle: ebm/ industrial/wave/ gothic/ + mit DJ Björn. Club: MA/ Gothic/Rock mit DJ Nick (Ringlokschuppen)

■ **GÜTERSLOH:**

22.00 **Nightlife before Christmas** (Die Weberei)

Komik

■ **MÜNSTER:**

20.00 **WeihnachtsVersteher** Kabarett mit Carsten Höfer (Bennohaus)

Lesungen

■ **BIELEFELD:**

19.30 **Autorenlesung** mit Heike Rommel aus ihrem neuen Krimi „Zwischen Schatten und Licht“ – Eintritt frei, Spende willkommen (Bethelbücherei, Bethelplatz 1)

Theater

■ **MÜNSTER:**

18.00+21.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Keplers 'Somnium'** mit Freyunde + Gaesdte (Planetarium im Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

19.30 **Die Fremden / Der Kaufmann von Venedig** Schauspiel von William Shakespeare (Theater, großes Haus)

19.30 **Ich bin wie ihr, Ich liebe Äpfel** Komödie von Theresia Walser (Theater, kleines Haus)



6-Zylinder (Münster, Pumpenhaus, 20.00 h)

19.30 **Parade** Stück mit dem Freien Musical-Ensemble Münster (Waldorf-Konzertsaal)

20.00 **Offene Zweierbeziehung** von Franca Rame und Dario Fo (Kleiner Bühnenboden)

20.00 **Trennung für Feiglinge** von Clément Michel (Boulevard)

20.00 **Wunschkind** Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Borchert-Theater)

20.00 **Schiffbruch mit Zuschauern** Improtheater mit RatzFatz (Schnabulenz, Geiststr. 50)

20.00 **Die Weihnachts-show** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ **BIELEFELD:**

19.00 **In 80 Tagen um die Welt** Live-Hörspiel von und mit Christina Seck nach dem Roman von Jules Verne (Theaterhaus)

20.00 **Istanbul** von Selen Kara / Torsten Kindermann / Akin E. Sipal (TAM)

20.00 **Swing Mr. Jurmann – Briefe an Veronika** von Nick Westbrock, Walter Jurmann (Theater, Loft)

20.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

20.00 **Total voll!** Ein Schauspieler in 44 Rollen (Komödie, Saal 2)

■ **BAD OEYNHAUSEN:** 18.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **GÜTERSLOH:** 18.00+21.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart**

NEWTONE Karten an allen VVK Stellen
infos: www.newtone.de

29.11.17 Gernot Hassknecht
Tor 6 Theaterhaus

07.12.17 Charlie Cunningham
Tor 6 Theaterhaus

25.12.17 Seltaebs
Movie Bielefeld

19.01.18 René Steinberg
Ziegelei Lage

19.+20.01.18 Ralph Ruthe
Stadthalle Bielefeld



31.01.18 Lilly among clouds
Bunker Ulmenwall

09.02.18 Y'AKOTO
Rudolf-Oetker-Halle



10.02.18 Nacht der Chöre
Rudolf-Oetker-Halle

16.02.18 Maria Vollmer
Ziegelei Lage

22.02.18 Lina Maly
Tor 6 Theaterhaus

23.02.18 Sebastian Pachel
Rudolf-Oetker-Halle

08.03.18 Bodo Wartke
Stadthalle Bielefeld



15.03.18 Faisal Kawusi
Stadthalle Bielefeld

16.03.18 Torsten Sträter
Stadthalle Bielefeld

23.03.18 Von Weiden
Rudolf-Oetker-Halle

21.04.18 Seltaebs
Rudolf-Oetker-Halle

Weitere Infos unter
www.newtone.de

GOP-Winter-Variété (Autohaus
Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

„Look & Listen“ (Black Box im
Cuba)

Filme

■ MÜNSTER:

20.00 **Europäische Szene**
„Aber das Wort Hund bellt
nicht“ (D 2011) von Bernd
Schoch + „Misha Enzoovort“
(NL 2013) von Cherry Duyns.
Im Rahmen der Jazz-Film-Reihe

■ BIELEFELD:

20.00 **Bielefelder Bilderbe-**
ben Kurzfilme zum Thema
„Rausch“ – Jury-Auswahl mit
Preisverleihung ca. 23.00 h
(Theaterlabor)

20.00 **12. Originalfilmmacht**
(akw / auto-kultur-werkstatt)

Samstag, 2.12.

Maxi Gstettenbauer

Der Mann will nach oben. Mit „Nerdisch By Nature“ und „Maxipedia“ hat sich der
Abiturverweigerer aus dem alltäglichen
Abseits in wenigen Jahren auf immer
größere Kleinkunstbühnen vorgearbei-
tet. Hatte der Geek noch gestern 3 Mil-
lionen YouTube-Klicks, so sind es heu-
te schon wieder drei mehr, weil sich he-
rumgesprochen hat, dass er sein zwei-
tes Solo-Programm im Netz ver-
schenkt. Er ist **Lieber Maxi als normal**
und geht live mit seinem dritten Pro-
gramm auf Tour. Wieder voller digitaler
Alltagsbeobachtungen, Jedi-Geheim-
nissen und, jedenfalls manchmal, et-
was Bartwuchs. Mal sehen, ob es den
in der nächsten Saison auch zum down-
loaden gibt.

■ Bielefeld, Zweischlingen, 21.00 h



Techno Rulez

„Sweet Little Sixteen“ sang einst Chuck Berry, jetzt kann dieser Titel auch als Motto
für die nächste Ausgabe von „Techno Rulez“ im Fusion Club erhalten. 16 Jahre
gibt es diese Veranstaltung nun schon, das soll gebührend gefeiert werden. Auf
dem Main-Floor und in der Box legen insgesamt acht DJs auf, die Headliner hierbei
sind **Sven Wittekind** und der ukrainische Top-DJ und Shootingstar **Spartaque**. Für
Eskalation, Extase und eine sicherlich sehr lange Nacht ist also bestens gesorgt.

■ Münster, Fusion-Club, 23.00 h

Törner Stier Crew

Ein Treffen mit nachhaltiger Langzeitwirkung: Was 1977 bei den damaligen Skulp-
turprojekten am Aasee mit ersten Sessions begann, feiert nun seinen 40. Geburts-
tag mit einer Riesensause. Der erste Samstag im Dezember führt die **Törner Stier**
Crew (Bild '78) in Originalbesetzung auf der Bühne des Jovel zusammen. Frei nach
dem selbstgewählten Motto „Unser Konzept ist, kein Konzept zu haben“ zelebrie-

ren Sänger Martin Stier, Gitarrist
Freddy Homann, Charly Steinberg
an den Keyboards, Walter Stöver
(Bass) und Olaf Schröder am
Schlagzeug diesen Abend mit mu-
sikalischen Wegbegleitern, Freun-
den und Gästen wie Unglumpf!
(die frühe TSC-Bandversion Wo-
tan in einer „Unplugged“-Ver-
sion) sowie der Nachfolgebänd
Stier. Abgerundet wird der Band-
geburtstag von einem DJ-Set (!)
des Bluesgitarristen Ronald Lech-
tenberg.

■ Münster, Jovel, 20.00 h



Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **Ain't it time?** 60s De-
troit Soul, Northern Soul &

Mod Classics. Cocktail-Happy
Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B,
Hansaring 9)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00 **König Drosselbart** von
Peter Dehler (Theater, gr. Haus)

■ BIELEFELD:

11.00 **Rapunzel** Weihnachts-
märchen (Komödie)

11.00+14.00+17.00 **Schnee-
weißchen und Rosenrot**
(Stadttheater)

Sonstiges

■ BILLERBECK:

10.30-18.00 **Adventsmarkt**
(Kolvenburg)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik
zum Anfassen** Eine Ausstel-
lung des Mathematikums
Gießen (Galerie im Kettelhack-
Karree, Wilbecke 16)

Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Wintermelodei**
Black/Death-Metal mit Weder-
ganger, Unlight, Decaying Days
und Danos (Sputnikcafé)

19.30 **Swann & Ely Goa** (Frie-
denskapelle am Friedenspark)

20.00 **Rocken für Nicaragua**
mit Short., Dan Fairhurst, Que
Pasa?, Empty Veins und Cold
Desert (Baracke, Scharn-
horststr. 100)

20.00 **6-Zylinder** „Jetzt auch
konisch!“ (Pumpenhaus)

20.00 **Doctor Cyclops + De-
vills Balls + Die Zwillinge** (Rare
Guitar, Hafenstr. 64)

20.30 **40 Jahre Törner Stier
Crew** plus Aftershowparty (Jo-
vel Club)

21.00 **Goldroger + Naru** (Gleis
22)

■ BIELEFELD:

19.00 **Nico Dreier Trio** Blu-
es'n'Boogie – Eintritt frei (Hotel
Légère, Neumarkt)

19.30 **Stricker Rock!** mit
Grand Mercury, Felix Muster,
Soonago, Hovercraft Hammer-
fist u.a. (JZ Stricker)

20.00 **Gone Country** (Real
Hanky)

20.00 **Piano Request Show** by
Klaus Scharffenorth – Live-Un-
terhaltung nach den Wünschen
der Gäste, Piano & Vocals (Vi-
valdi Trattoria, Neumarkt)

20.30 **POW! Konzert Spezial**
Eintritt frei (Bunker Ulmenwall)

■ AHLEN:

20.00 **Voodoo Lounge** Tribute
to The Rolling Stones (Schuhfa-
brik)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Dalia da Silva Trio** Soul
& Blues (Druckerei)

■ COESFELD:

20.00 **Phillip Boa & The Voo-
dooclub** (Fabrik)

■ HERFORD:

20.30 **Bruno Müller & Friends**
feat. Melane (Schiller)

■ LINGEN:

20.00 **Die angefahrenen Schul-
kinder** (Alter Schlachthof)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Moop Mama** (Hyde Park)

20.00 **Inglorious Bastards**
Vol. 1 mit Snakeshit On A Pla-
ne, Psaiikorillaz und i.Vortex (Ba-
stard Club)

20.00 **Torrock + Rubber**
Chukks Ausverkauft! (Rosen-
hof)

■ SCHÜTTORF:

20.00 **Berliner Weisse + Harte**
Worte Punk (Komplex)



DJ Spartaque (Münster, Fusion-Club, 23.00 h)

2. Floor: House & Clubhits mit DJ Loky (Cuba Nova)

22.00 Partymix Eintritt frei (Gazelle, Servatiplatz 1)

22.00 WG-Party Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola, Albersloher Weg 12)

22.00 Ü30 Party Charts, Discofox, 80s, 90s, Classics (Elephant Lounge, Roggenmarkt 15-16)

22.00 00er Jahre Party (Jovel)

22.30 Blue One Blue.One.deep.tronic – Spannantes Elektronisches. Eintritt frei (SpecOps network)

23.00 Kleinlaut Tech-house/Techno mit Dennis Beutler, Mikah, Neuhausen & Huelsing, Jason und Druck & Klang (Club Favela)
23.00 Hals über Kopf

House, Hip Hop, Funk & DnB – auf 3 Floors! (Amp)

23.00 Techno Rulez feat. Spartaque & Sven Wittkind (Fusion-Club)



23.00 90er Rock Party mit DJ Iggy (Sputnikhalle)

23.00 www.infectious.de Indie. Pop. Beats. Rock. (Gleis 22)

23.00 Full House Night (Heaven)

23.00 Rock Club (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

22.30 Liebe ist ein Arschloch – die Anti-Flirt Party Große Halle: Aktuelle Hits mit DJ Nick. Kleine Halle: Star Tracks mit DJ Kiwi. Club: #RLSC mit Emblique, Philipp Akrab (Ringlokschuppen)

23.00 Wanna Dance With Some-Party feat. Tanzbein-Team (Forum)

■ GÜTERSLOH:

23.00 Adults Only Christmas Special (Die Weberlei)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 Der Postillon Satire-Show mit Anne Rothäuser und Thieß Neubert (Aula am Aasee)

20.00 Single Bells Kabarett mit Lioba Albus (Kap.8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

■ BIELEFELD:

21.00 Lieber Maxi als normal Comedy mit Maxi Gstettenbauer (Zweischlingen)

Theater

■ MÜNSTER:

17.00+20.00 Trennung für Feiglinge von Clément Michel (Boulevard)

18.00+21.00 backSTAGE

Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 Keplers 'Somnium' mit Freuynde + Gaesdte (Planetarium im Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

19.30 Die Csárdásfürstin Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán (Theater, großes Haus)

19.30 Je suis Fassbinder (Deutschland im Herbst 2016) Schauspiel von F. Richter nach R.W. Fassbinder (Theater, kleines Haus)

19.30 Parade mit dem Freien Musical-Ensemble Münster (Waldorf-Konzertsaal)

20.00 Wunschkind Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Borchert-Theater)

20.00 Die Weihnachtsshow mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

20.00 15 Mann auf des toten Manns Kiste Seemannsgarn & Seemannslieder mit den Blösewinds und Toto Hölters (Kleiner Bühnenboden)

20.00 15 Mann auf des toten Manns Kiste Seemannsgarn & Seemannslieder mit den Blösewinds und Toto Hölters (Kleiner Bühnenboden)

■ BIELEFELD:

10.30 Tanz Bielefeld 02 Öffentliche Probe – Eintritt frei (Tanzstudio im Stadttheater)

19.30 Werther von Jules Massenot, anschl. Premierenfeier (Stadttheater)

19.30 Cinderella Theaternacht bei Wein & Kerzen-



Lioba Albus (Münster, Bürgerhaus Kinderhaus, 20.00 h)

licht mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

19.30 Istanbul von Selen Kara / Torsten Kindermann / Akin E. Sipal (TAM)

19.30 Geisterkomödie Komödie von Noël Coward mit dem Kleinen Theater Bielefeld (Tanztheater DansArt, Am Bach 11)

20.00 Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

20.00 Total voll! Ein Schauspiel in 44 Rollen (Komödie, Saal 2)

■ BAD OEYENHAUSEN:

18.00+21.00 Kawumm Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ DETMOLD:

20.00 Crossing the Lines mit Tanzmoto (Stadthalle)

■ GÜTERSLOH:

18.00+21.00 Impulse GOP-Winter-Varieté (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00 Leseluchs: Auf der Suche nach dem Stern Geschichten zur Weihnachtszeit für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Stadtbücherei)

15.30 Prinzessins liebster Weihnachtswunsch (Charivari Puppentheater)

■ BIELEFELD:

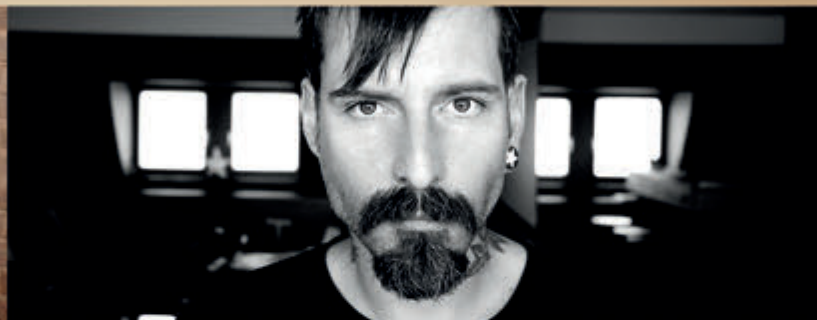
11.00+14.00 Morgen, Findus, wird's was geben – Weihnachtsmärchen mit Pettersson und Findus mit



Rosenhof Osnabrück
— präsentiert: —



The Wombats - 06.04.2018 - Jovel Münster



Wirtz - 13.04.2018 - Jovel Münster



Maxi Gstettenbauer
01.02.2018 - Rosenhof Osnabrück



Sick - Shore, Stein, Papier
17.02.2018 - Rosenhof Osnabrück



Lotte
18.04.2018 - Jovel Münster

den Kammerpuppenspielen Bielefeld – Ausverkauft! (Theater im Kamp, Niedermühlenkamp 43)

14.30 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Saal 2)

15.00 **Kommissar Gordon – Der erste Fall** mit dem

Trotz-Alledem-Theater (Theaterhaus)

16.00 **Die Weihnachts-gans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

19.00 **Zwischenräume: Neue Welten** Kindertheater (Theaterlabor)

RIETBERG:

19.00 **Peter Pan** Familienmusical (Cultura – Sparkassen-Theater an der Ems)

Sonstiges

MÜNSTER:

10.00-17.00 **Klötzchenta-ge 2017** Ob real oder digi-

tal – Lego-Baumeister sind gefragt (Stadtbücherei)

11.00-14.00 **Infostand** von Zartbitter (Foyer der Stadtbücherei)

11.00-16.00 **skate-aid-Flohmarkt** Skateboard-Stuff und Streetwear (Innenhof des Skaters Palace)

13.00 **Café Bohème** Kaf-

fee oder doch lieber einen Burger?. Dazu Bundesliga. Danach: Shakin All Over (Bohème Boulette)

15.00-20.00 **Lichterfest & Hiltrup strahlt!** (Marktal-lee)

BILLERBECK:

10.30-18.00 **Advents-markt** (Kolvenburg)

BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Ausstellung (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

TELGTE:

20.00 **Ich bin dann mal schlank 4.0** Ernährungs-Entertainment-Show mit Patric Heizmann (Bürgerhaus)

Sonntag, 3.12.

Nightwash

Ein normaler Waschsalon ist für diese Künstler des „NightWash“ zu klein: **Bastian Bielendorfer** blickt als Sohn einer Lehrerin und Neffe eines Schuldirektors voller Wehmut und Humor auf seine Reifezeit zurück – sein „schulisches Guantanamo“, wie er es liebevoll nennt. Bei **Marcel Manns** Stimme müsste es Klick machen: Als Synchronsprecher erlebt er viele Kuriositäten. Doch woher kennt man diese Stimme denn nun? **Sertac Mutlu** schlüpft mal in die Rolle des typischen Dönermanns, aufgepumpten Fitnessstudiobesitzers oder genervten Kassierers. Seit seinem Auftritt im Finale des NightWash-Awards 2014 ist er ein gern gesehener Gast auf Comedy-Bühnen in ganz NRW. Irgendwo zwischen Migration und Eurythmie steckt **David Anschütz** in seiner Jugend fest. Denn nicht nur, dass er in einer transnationalen Patchworkfamilie aufgewachsen ist, auch auf eine Waldorfschule musste er gehen. Seine grotesken Erfahrungen teilt er mit dem Publikum.

■ **Münster, Bürgerhaus Kinderhaus, 19.00 h**

Malky

Ihr Sound-Entwurf zwischen europäischem Folk und Las-Vegas-Coolness entzieht sich gängigen Kategorisierungen. Referenzen an Lee Hazlewood, Calexico, den frühen Adriano Celentano oder Georges Moustaki meint man herauszuhören. Doch bereits die enorme Breite dieser Verweise deutet an, dass **Malky** derartigen Einflüssen längst entwachsen sind. Stoyanov und Vanja haben einen flirrenden Sound gefunden, der mit kompositorischer Raffinesse irgendwo zwischen Breitband-Opulenz und Dachkammer-Minimalismus punktet. Betörender Pop für Connoiseure!

■ **Münster, Hot Jazz Club, 20.00 h**

Selig

Bereits 1993 gegründet, hat die Hamburger Truppe um Sänger Jan Plewka so ziemlich alle Licht- und Schattenseiten einer Künstlerkarriere erlebt. Nach drei überaus erfolgreichen Alben in den 90er Jahren folgte nach diversen internen Streitigkeiten und kollektiven Burnouts die Trennung zur Jahrtausendwende: Der Stern von **Selig** schien ebenso schnell zu verglimmen, wie er aufgetaucht war. „Und Endlich Unendlich“ markierte dann 2010 ein nicht mehr für möglich gehaltenes, fulminantes Comeback und brachte den vom Hippiecharme geprägten, gefühlvollen Deutschgrunge der fünf Nordlichter endlich wieder in die Spur. Nach einem Rückzug in die Einsamkeit der schwedischen Wildnis ist dieser Tage das siebte Studioalbum „Kashmir Karma“ erschienen, mit dem sich die mittlerweile zum Quartett reduzierte Truppe auf eine umfangreiche Konzertreise begibt. Nicht verpassen!

■ **Münster, Skaters Palace, 20.00 h**

Hans-Werner Olm

Er ist seit fast vierzig Jahren im Geschäft und fühlt sich als Grandfather of Gag. Deshalb will er in seinem neuem Programm „Mach fertig“ einmal tabu los humoristische Lebensberatung von einem geben, der schon damals ahnte, wohin zuviel Comedy führt. **Hans Werner Olm** zeigt ein deutsches Leben im Schnelldurchlauf. Von der Wiege bis zum Sarg. Vom süßen, rebellischen Kind bis zum späteren Arschloch. Vom ersten verhassten Geschlechtsverkehr, über den verzweifeltten Kampf um Anerkennung und Beifall, über erwachsene Entscheidungsunlust bis zu glücklicher Einsamkeit und Altersweisheit. Der Olm war schon in allen Grotten und Höhlen der Unterhaltung. Da wird er doch was mitgebracht haben?

■ **Bielefeld, Komödie, 20.00 h**



Selig (Münster, Skaters Palace, 20.00 h)

Konzerte

MÜNSTER:

11.00 **Pindakaas Saxophon Quartett** (Friedenskapelle am Friedenspark)

15.00 **After Church Club** Wechselnde Live-Musik bei freiem Eintritt (Hot Jazz Club)

18.00 **Amano Quartett** Werke von Haydn, Schumann und Brahms (Erdrostenhof)

19.00 **Merain** „A Celtic Christmas“ (Friedenskapelle am Friedenspark)

20.00 **Barrenstein + Odeville** (Sputnikcafé)

20.00 **Schlippenbach Trio** (Black Box im Cuba)

20.00 **Selig** (Skaters Palace)

20.00 **Einar Stray Orchestra** (Pension Schmidt)

20.00 **Malky** Singer/Songwriter (Hot Jazz Club)

BIELEFELD:

11.00 **Bielefeld Diggers und Gäste** Didgeridoo (Cappella hospitalis)

17.00 **Opera Big Band & Bill Ramsey** (Oetker-Halle)

BAD OEYNHAUSEN:

17.00 **Weltklassik am Klavier** Johann Blanchard spielt Werke von Bizet, Debussy und Chaminade (Wandelhalle im Kurpark)

DÜLMEN-HIDDINGSEL:

18.00 **Kammermusik der Romantik** Das Movendo-Klavierquartett spielt Werke von Schumann und Schubert (Haus der Klaviere Gottschling, Graskamp 17)

18.00 **Kammermusik der Romantik** Das Movendo-Klavierquartett spielt Werke von Schumann und Schubert (Haus der Klaviere Gottschling, Graskamp 17)

18.00 **Kammermusik der Romantik** Das Movendo-Klavierquartett spielt Werke von Schumann und Schubert (Haus der Klaviere Gottschling, Graskamp 17)

Parties

MÜNSTER:

19.00 **Sunday Beam** 60s Pop Nuggets & golden Sunshine Pearls. Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

en Musical-Ensemble Münster (Waldorf-Konzertsaal)

18.00 **Offene Zweierbeziehung** von Franca Rame und Dario Fo (Kleiner Bühnenboden)

18.00 **Frau Müller muss weg** Schauspiel von Lutz Hübner (Borchert-Theater)

18.30 **Trennung für Feiglinge** von Clément Michel (Boulevard)

18.30 **Keplers 'Somnium'** mit Freynde + Gaesdte (Planetarium im Naturkundemuseum)

19.30 **Bach, Immortalis** Tanzabend von Hans Henning Paar, anschl. Publikumsgespräch (Theater, kleines Haus)

20.00 **Salt** Tanztheater mit Eko Supriyanto (Pumpenhaus)

■ **BIELEFELD:** 19.30 **Ewig jung. Ein Song-drama** von Erik Gedeon (TAM)

20.00 **Swing Mr. Jurmann – Briefe an Veronika** von Nick Westbrock, Walter Jurmann (Theater, Loft)

■ **BAD OEYNHAUSEN:** 14.00+17.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ **DETMOLD:** 20.00 **Crossing the Lines** mit Tanzmoto (Stadthalle)

■ **GÜTERSLOH:** 14.00+17.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Variété (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

■ **BIELEFELD:** 20.00 **Dr. Mabuse, der**

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klubb** (Bohème Boulette)

■ **BIELEFELD:** 20.00 **Dr. Mabuse, der**

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klubb** (Bohème Boulette)

■ **BIELEFELD:** 20.00 **Dr. Mabuse, der**

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klubb** (Bohème Boulette)

■ **BIELEFELD:** 20.00 **Dr. Mabuse, der**

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klubb** (Bohème Boulette)

■ **BIELEFELD:** 20.00 **Dr. Mabuse, der**

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klubb** (Bohème Boulette)

■ **BIELEFELD:** 20.00 **Dr. Mabuse, der**

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klubb** (Bohème Boulette)

■ **BIELEFELD:** 20.00 **Dr. Mabuse, der**

■ **MÜNSTER:** 20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klubb** (Bohème Boulette)

■ **BIELEFELD:** 20.00 **Dr. Mabuse, der**



Hans-Werne Olm (Bielefeld, Komödie, 20.00 h)

Spieler Stummfilm mit Klavierbegleitung von Wolfgang Kordbarlag (Extra Blues Bar)

Spenden erbeten (Kulturbahnhof Hiltrup, Bergjusstr. 15)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00+13.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

15.00 **Peter Pan – das Musical** (Halle Münsterland)

15.00 **Hiltruper Sternfarben** Kinderkonzert – Eintritt frei,

15.00+16.00 **Winterkinder: Kaspertheater** (Stadtmuseum, 2. OG)

15.30 **Prinzessins liebster Weihnachtswunsch** Ein Kasperspiel (Charivari Puppentheater)

■ BIELEFELD:

11.00+16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

11.15 **Klassik ab zwei** (Oetker-Halle)

14.00+17.00 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

14.30 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Saal 2)

15.00 **Morgen, Findus, wird's was geben – Weihnachtsmärchen mit Pettersson und Findus** mit den Kammerpuppenspielen Bielefeld (Theater im Kamp, Niedermühlenkamp 43)

16.00 **Das Geheimnis der Weihnachtskugeln** Weihnachtskonzert mit Lieselotte Quetschkommode (Neue Schmiede)

19.00 **Zwischenräume: Neue Welten** Kindertheater (Theaterlabor)

■ GÜTERSLOH:

11.00 **Weihnachtsbäckerei** mit dem Theater Tom Teuer (Die Weberei)

■ OSNABRÜCK:

15.00 **Dschungelbuch – das Musical** (OsnabrückHalle)

■ RIETBERG:

14.00+18.00 **Peter Pan** Familienmusical (Cultura – Sparkassen-Theater an der Ems)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

11.00 **Das Denken der Liebe** Philosophisches Café mit Lena Westerhorstmann und Dr. Christa Runtenberg (Foyer des Borchert-Theaters)

11.00-17.00 **Tausch und Plausch** Greenpeace Kleider- und Weihnachtsdekotausch mit vegan-vegetarischem Frühstück. Ab 11 h Frühstück, ab 13 h Kleider- & Weihnachtsdekotausch – Eintritt frei (SpecOps network)

13.00 **Café Bohème** Dazu Bundesliga (Bohème Boulette)

19.00 **Die Adam Riese Show** Gäste: Michael Voss, Prof. Dr. Dr. Bettina Pfeleiderer und Stefan Henssler (Konzerthalle Cloud, Factory Hotel)

■ BAD OEYNHAUSEN:

12.00 **Kulturlohnmarkt** mit Musik von 2Related (Druckerei)

■ BILLERBECK:

10.30-18.00 **Adventsmarkt** (Kolvenburg)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Ausstellung (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

Kinder

■ BIELEFELD:

9.00+11.30 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

19.00 **Zwischenräume: Neue Welten** Kindertheater (Theaterlabor)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

19.00 **Literaturforum: McCullen, Das Herz ist ein einsamer Jäger** Treff für lesebegeisterte Erwachsene zur gemeinsamen Diskussion – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz, Wolbecker Str. 97)

19.00 **Treffen** der Shalk-Gruppe (KCM)

19.30 **Pubquiz** Das Kneipenquiz. Infos: www.quizliga.org (Kasi's Kling Klang, Erphostr. 2)

20.00 **Parlana Münster Language Exchange** Internationaler Sprach- und Kulturaustausch – Eintritt frei (SpecOps network)

20.00 **Doppelkopf** (Bohème Boulette)

20.00 **Crazy KNIFFEL Monday** (Kittys Trinksalon)

■ BIELEFELD:

20.00 **Roter Montag** (Extra Blues Bar)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

■ RHEINE:

19.30 **Ohne Geld bis ans Ende der Welt** mit Michael Wigge (Stadthalle)

Montag, 4.12.

Kristofer Aström & Rasmus Kellerman

Die Idee: Eine gemeinsame Tour und zwei Solo-Sets pro Abend. **Kristofer Aström** (Foto) & **Rasmus Kellerman** sind die Helden der jungen schwedischen Songwriter-Szene. Der eine prägte den Sound der Hardcore-Band Fireside und erspielte sich dann als Singer-Songwriter eine zweite Karriere. Der andere sorgt als Kopf von Tiger Lou seit Jahrzehnten für Folk-Pop feinsten Klasse und überrascht immer wieder mit Nebenprojekten. Wie die von Melancholie geprägte Musik bei beiden Solos und im direkten Vergleich klingt, darf bei dem schwedischen Indie-Folkabend erlebt werden.

■ **Münster, LWL-Museum, 20.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

20.00 **Marteria** Ausverkauft! (Halle Münsterland)

20.00 **Kristofer Aström & Rasmus Kellerman** Im Rahmen der Konzertreihe „Ton-Art“ (Foyer des LWL-Museums für Kunst & Kultur)

■ BIELEFELD:

20.00 **Simon Whetham** Englischer Klangkünstler und Komponist (Capella hospitalis)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **South of the Border** From Waikiki Yodeling to the Plains of Peru. Enjoy Asian Freakbeat, Nigerian Grooves & 60s Overdrive. Cocktail Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

Vorträge

■ MÜNSTER:

19.30 **Reden ist Silber – Überzeugen ist Gold. Kommunikationsstärken der neuen Generation** Vortrag von Dr. Jens Tomas im Rahmen der Reihe „Wissensimpulse“ (Eventhalle Cloud des Factory-Hotels, Am Germania Campus)

19.30 **Die Mönchsrepublik Athos** Vortrag (Kulturbahnhof Hiltrup, Bergjusstr. 15)

20.00 **Heinrich Böll – Tagebücher und Briefe aus dem Krieg** Vortrag von Prof. Dr. Volker Neuhaus im Rahmen der „Theatergespräche“ anl. des 100. Geburtstags von Heinrich Böll (Theatertreff)

Theater

■ MÜNSTER:

20.00 **Trennung für Feiglinge** von Clément Michel (Boulevard)

Filme

■ MÜNSTER:

19.00 **Alle Jahre wieder** Münster-Kulturfilm (BRD 1967) von Ulrich Schamoni (Schloßtheater)

Zweischlingen

Tiere, Trage, Bergingen, Kultur, Musik, Friseur, ...

DISCO-PROGRAMM

MO Salsa-Kurse, anschl. ab 21 Uhr Salsa...

FR Der Freitag ab 20.30 Uhr Standard-Latin ab 22.30 Uhr Charts, Oldies

SO Kids Rock mit DJ Esha ab 16 Uhr- jeden 1. Sonntag im Monat

Veranstaltungen

Samstag · 25.11.17 Poetry Slam

JAN PHILIPP ZYMNÝ
»Kinder der Weirness« 17,- €

Samstag · 2.12.17 Comedy

MAXI GSTETTENBAUER
»Lieber Maxi als normal« 18,- €

Samstag · 9.12.17 Kabarett

MARKUS BARTH
»Sagt wer?« 18,- €

Samstag · 16.12.17 Kabarett

GUDRUN HÖPKER
»Es könnte so schön sein« 17,- €

www.zweischlingen-gastro.de

Täglich ab 17.00 Uhr
Warme Küche ab 17.30 Uhr

Sa. ab 16.00 Uhr geöffnet

So. ab 10.00 Uhr Frühstück
mit Kinderbetreuung

Zweischlingen

Tiere, Trage, Bergingen, Kultur, Musik, Friseur, ...

Dienstag, 5.12.

The Godfathers & 240urs

Wisst Ihr noch, als die **Godfathers** (Foto) vor bald 30 Jahren „Birth School Work Death“ rausgehauen haben? Die Nummer hat seit damals wirklich nichts an Spannkraft verloren. Die Godfathers im Übrigen auch nicht. Sie sind immer noch unterwegs und haben es immer noch drauf wie in ihren frühen Jahren. Nach wie vor steht feine Rockmusik mit deutlichen Punk- und Wave-Wurzeln auf ihrem Programm. Und statt nur mit den alten Hits

durch die Lande zu tingeln, um noch den einen oder anderen Rubel rollen zu lassen, haben sie gerade erst wieder ein neues Album veröffentlicht: „A Big Bad Beautiful Noise“. Still at Work, sozusagen.

Support: **240urs**.

■ **Dortmund, FZW, 20.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Sinfoniekonzert** mit Werken von John Adams, Carl Maria von Weber und Igor Strawinsky (Theater, großes Haus)

19.30-22.00 **Memo Gonzales & The Bluescasters** Blues Jam (Der Bunte Vogel, Alter Steinweg)

20.00 **Adam Barnes** Folkpop – Eintritt frei, Hut geht rum (Teilchen & Beschleuniger, Wolbecker Str. 55)

20.00 **Koller & Konsorten** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **Douce Ambiance** Offene Jam-Session für Musik im Stil Django Reinhardts und des Quintette du Hot Club de France – Eintritt frei, Spenden erwünscht (SpecOps network)

20.00 **Die Zwillinge Jazzuniversität** Swing, Blues & Dixieland – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **Lesley Kernochan** Country, Folk, Americana – Eintritt frei – Hutsammlung (Plan B)



Lesley Kernochan (Bielefeld, Plan B, 20.00 h)

20.30 **Laksa spielt...** Weihnachtslieder – Eintritt frei (Bunker Ulmenwall)

■ COESFELD:

20.00 **Tom Gaebel & His Orchestra**, „A Swinging Christmas“ (Konzert Theater)

■ DORTMUND:

20.00 **The Godfathers + 240urs** (FZW)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Soul Mountain** Motown, 60s R'n'B, Northern Soul (Bohème Boulette)

19.00 **Shining Nightlight** Indie, Pop & Gitarre. Cocktails in der Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Wave & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

Vorträge

■ MÜNSTER:

19.30 **Der Mond** Astronomischer Vortrag (Planetarium im Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

■ BIELEFELD:

18.00 **Chemie vor Gericht – Giftmorde im 19. Jahrhundert** Vortrag von Marcus Carrier im Rahmen

der Reihe „Linie 4“ – Neues aus der historischen und sozialwissenschaftlichen Forschung“ (VHS, Raum 240)

Theater

■ MÜNSTER:

20.00 **Am Boden (Grounded)** Schauspiel von George Brant (Borchert-Theater)

■ BIELEFELD:

20.00 **Otello** Oper von Giuseppe Verdi (Stadttheater)

20.00 **Die Möglichkeit** von Konrad Kästner, anschl. Gespräch mit dem Ensemble (TAMzwei)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ WARENDORF:

20.00 **Der Weihnachts-hasser** Stück frei nach Charles Dickens mit dem Bader-Ehnert-Kommando (Theater am Wall)

Filme

ORT = BIELEFELD:

20.00 **SCHMITTIs Sneak Preview** (CinemaxX)

Kinder

■ MÜNSTER:

9.30+11.30 **Rico, Oskar und die Tieferschatten** Stück von Andreas Steinhöfel für Kinder ab 8 Jahren (Theater, kleines Haus)

10.00 **Lesen mit kleinen Wesen** für Eltern mit Kleinkindern – Eintritt frei (Bücherei Coerde, Hamannplatz 39)

■ BIELEFELD:

16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

16.30 **Morgen, Findus,**

wird's was geben – Weihnachtsmärchen mit Petersson und Findus mit den Kammerpuppenspielen Bielefeld (Theater im Kamp, Niedermühlenkamp 43)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

14.00-17.00 **Virtual Reality** Interessierte ab 12 Jahren können erste Erfahrungen mit einer VR-Brille machen (Stadtbücherei)

19.30 **Leben in der Illegalität? Umkämpfte Räume in der Stadt, Solidarity Cities** Infoveranstaltung der Antirassistischen Initiative Münster (Stadtbücherei)

20.00 **Pub-Quiz** (Lieschen Müller)

■ BIELEFELD:

18.00 **Infoabend** zum berufsbegleitenden Bachelor-Studium -Eintritt frei (Fachhochschule der Wirtschaft, Meisenstr. 92)

19.00 **Conrad Felixmüller und Das Mädchen aus der Streichholzfabrik** Screening & Bildbesprechung mit Nils Emmerich (Kunsthalle)

20.00 **Seelenlieder** Offenes Singangebot (Capella hospitalis)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

Mittwoch, 6.12.

Kurt Krömer

Eigentlich war sein Programm „Heute stimmt alles schon 2015 abgespielt, aber überall ausverkaufte Säle zwangen den Moderator, Comedian, Schauspieler, Kabarettist, Regisseur, Buchautor und überhaupt multitalentierten **Kurt Krömer** zu mannigfachen Verlängerungen. Die führen ihn nun erstmals nach Bielefeld. Und keiner weiß, was er da aus seinem Material und seiner beinahe sprichwörtlichen Spontaneität machen wird. Das Berliner Original ist zuverlässig unzuverlässig, und sogar gerichtsfest durchgeurteilt. Hier kann alles passieren und er darf das. Sogar jahrelang mit seiner Kunstfigur verwechselt werden, die eigentlich Alexander Bojcan heißt.

■ **Bielefeld, Ringlokschuppen, 20.00 h (vorher: 30.11.2017, Paderborn)**



Axel Hacke

Jede seiner Lesungen ist ein bisschen anders als alle anderen. Unwissend, ganz nach dem Wundertütenprinzip lässt man sich als Zuschauer auf eine **Axel Hacke**-Veranstaltung ein. Denn was gelesen wird, entscheidet er erst im Laufe des Abends. Klar ist nur, dass er auch aus seinem neuesten Buch liest: „Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen“. Aber dann? Einige seiner bekannten Kolumnen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung? Ein, zwei Kapitel über Oberst von Huhn und seine irr-poetische Speisekarten-Sammlung aus der ganzen Welt? Oder eine kleine Hitparade der schönsten Missverständnisse aus der Wumbaba-Trilogie? Man weiß es nicht...

■ **Münster, Bürgerhaus Kinderhaus, 20.00 h**

Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Sinfoniekonzert** mit Werken von John Adams, Carl Maria von Weber und Igor Strawinsky (Theater, großes Haus)

19.30 **Violin-Konzert** Studierende der Violinklasse spielen Werke von Bach, Mozart, van Beethoven u.a. – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

20.00 **Herzenswünsche** Benefizkonzert mit Linda Luika, dem Duo Bonsai-pop, Die Glückkinder und Die Zwillinge Jazzuniversi-

tät – Eintritt frei, Spenden für den Verein „Herzenswünsche“ erwünscht (SpecOps network)

20.00 **Sebel + ? = Mittwoch** Konzert mit Überraschungsgast (Jovel)

■ BIELEFELD:

20.30 **Tim Neuhaus & Band** (Bunker Ulmenwall)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Folk Phantom** Indiepop, Twee, Folk & Antifolk (Bohème Boulette)

19.00 **Rock, Wave, Punk,**

60s&70s, Surf, Garage (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **La Mambo** Exotic Sounds from Turkey, Nigeria & Thailand. Cocktail Happy Hour: 19 h – 21 h (Watusi Bar)

22.00 **iStudy** (Gazelle, Serwatiplatz 1)

23.00 **Jubeljahre** Die MS-Jubeljahre steuert Münsters Hawerkamp an. Der Kapitän haut alles von den Hymnen aus dem Bachelor bis zum Besten unserer Jubeljahre raus (Amp)

23.00 **Nachtgestalten** mit



Axel Hacke (Münster, Bürgerhaus Kinderhaus, 20.00 h)

Caspar, Billy Bat und Fuchs 'Foxy' (Cuba Nova)

■ BIELEFELD:

20.00-24.00 **Electric Smallroom** mit Dispatar / Medea (Forum)

Komik

■ BIELEFELD:

19.30 **Bis Hollywood ist eh zu weit** Musik-Kabarett mit Katie Freudenschuss (Theaterlabor)

20.00 **Heute stimmt alles** Comedy mit Kurt Krömer (Ringlokschuppen)

■ OSNABRÜCK:

19.00 **Neue russische Omias** Kabarett in russischer Sprache (Osnabrück-Halle)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **Axel Hacke... liest** (Bürgerhaus Kinderhaus)

■ LÜDINGHAUSEN:

19.00 **Autorenenlesung** mit Heribert Prantl aus seinem neuen Buch „Die Kraft der Hoffnung“ (Burg Vischering)

Vorträge

■ MÜNSTER:

19.00 **Südafrika – Von Kapstadt zum Krügerpark** Vortrag im Rahmen der „Grenzgang Reise-Reportagen“ (Aula der Marienschule)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel** Komödie von Theresia Waiser (Theater, kleines Haus)

20.00 **Am Boden (Grounded)** Schauspiel von George Brant (Borchert-Theater)

20.00 **Die Weihnachtsshow** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

20.00 **Die Uni-Improshow** mit dem Placebotheater (H1, Schlossplatz)

■ BIELEFELD:

20.00 **Woyzeck** Ein-Mann-Theater mit Jörg Schulze-

Neuhoff – Eintritt frei (Universität, CO-281)

20.00 **Avenue Q** von Robert Lopez, Jeff Marx, Jeff Whitty (Stadttheater)

20.00 **Die Kommune** von Thomas Vinterberg (TAM)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

20.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Variété (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

15.30 **Prinzessins liebster Weihnachtswunsch** Ein Kasperpiel (Charivari Puppentheater)

■ BIELEFELD:

11.00+14.00 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

14.30 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Saal 2)

16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

16.30 **Morgen, Findus, wird's was geben – Weihnachtsgans Auguste** mit den Kammerpuppenspielen Bielefeld & Besuch vom Nikolaus (Theater im Kamp, Niedermühlenkamp 43)

■ AHLEN:

16.00 **Dschungelbuch – das Musical** (Stadthalle)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

10.00-13.00 **FeiwilligenAgentur** Infostand und Beratung (Foyer der Stadtbücherei)

15.00 **Internetsprechstunde** Eintritt frei (Stadtbücherei)

15.30 **Lesetipps** für lange Winterabende – Eintritt frei (Stadtbücherei)

17.00 **Theaterführung**

(Bühneneingang des Theaters)

17.00 **Wein & Vinyl** Eintritt frei (Villa Vinum, Rosenstr. 2)

19.00 **The Wanderers – Rockabilly Stammtisch** (Heile Welt)

20.00 **Tagebuchlesung! Nikolausedition** Freiwillige lesen aus ihren alten Tagebüchern vor – Eintritt frei (Teilchen & Beschleuniger, Wolbecker Str. 55)

■ BIELEFELD:

19.30 **Lachyoga** (Capella hospitalis)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **ZauberSalon** (Druckerei)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

■ GÜTERSLOH:

19.30 **Rudelsingen** mit Tobias Sudhoff (Die Weberei)

Donnerstag, 7.12.

Gurr & Shame

Mach' dein Ding ohne Rücksicht auf Verluste! Andrey Casablanca und Laura Lee Jenkins sind **Gurr**, und auf dem Weg zum eigenen Sound verwursten sie respektlos allerlei pop- und subkulturelle Referenzen und schauen doch bei der Umsetzung ihrer Ideen nicht zurück. Die Rotzigkeit von 60er-Garagerock bildet die Grundstimmung, in der sich kühle Psychedelic-Passagen und wummernde Wave-Bässe ausbreiten. Da sind zwangende Surf-Gitarren, herrlich verhangene Dreampop-Melodien und stellenweise gar schmutziger Blues; alles serviert mit Riot-Grrrrl-Attitüde, nur eben in der Gurr-core Variante mit viel Augenzwinkern. „Wir nehmen Teil an der Belanglosigkeit“, singen sie auf ihrem ansonsten in Englisch gehaltenen Album. Und das ist so dermaßen gelogen. Völlig unbelanglos großartig! Support: Die aufmüpfigen Londoner Post-punks **Shame**, bekannt vom Haltern-Open Air.

■ Münster, Gleis 22, 21.00 h



Charlie Cunningham

Kommt ein junger Brite mit gefühlvoll warmer Stimme und begleitet seine ebenso starken wie gefühlvollen Songs mit einer Gitarre, die überdeutlich vom Flamenco beeinflusst wurde. **Charlie Cunningham** ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass es auf die richtige Mischung ankommt. Sein ungewöhnliches Gitarrenspiel und sein in jungen Jahren schon so prägnanter Gesang erstaunen zuerst und reißen dann mit. Nein, es braucht tatsächlich nicht mehr als diese sparsam arrangierte Musik, um unter vielen Sängern und Songwritern der Besondere zu sein.

■ Bielefeld, Theaterlabor, 20.00 h

Konzerte

■ MÜNSTER:

20.00 **Jake Isaac** (Sputnikcafé)

21.00 **Mädness & Döll** (Skaters Palace Café)

21.00 **The Copper Tones** (Hot Jazz Club)

21.00 **Gurr + Shame** (Gleis 22)

■ BIELEFELD:

20.00 **Christina Stürmer** (Ringlokschuppen)

20.00 **Charlie Cunningham** Konzert im Rahmen der „Bielefelder Songnächte“ (Theaterlabor)

20.30 **Mainfelt** (Bunker Ullmenwall)

■ DORTMUND:

20.00 **Jan Akkerman & Band + Eamonn McCormack** (Domocil, Hansastr. 7-11)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Itchy** (Kleine Freiheit)

20.00 **Extrabreit** (Rosenhof)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **How sweet it is** Beat, Northern Soul Dancers, Motown & 60 RnB. Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Supernova** 90er, 2000er & aktuelle Lieblingshits (Cuba Nova)

23.00 **Weihnachtsmann & Kowi KG** (Sputnikhalle)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Milchbrötchenrechnung** Comedy mit Johann König (Halle Münsterland)

■ BIELEFELD:

20.00 **Vorspeise zum jüngsten Gericht** Kabarett mit Dietmar Wischmeyer (Stadthalle)

■ HAMM:

20.00 **Shit Happens!** Comedy mit Ralf Ruthe (Werkstatthalle des Maxiparks)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Die Katze auf dem heißen Blechdach** Schauspiel von Tennessee Williams, anschl. Publikumsgespräch (Theater, großes Haus)

20.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Kein Zimmer frei** Komödie von Derek Benfield – Öffentliche Generalprobe (Boulevard)

20.00 **Gut gegen Nordwind** Schauspiel von Daniel Glattauer (Borchert-Theater)

20.00 **Die Weihnachtsshow** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ BIELEFELD:

20.00 **Die Zauberflöte** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (Stadttheater)

20.00 **Die Kommune** von Thomas Vinterberg (TAM)

20.00 **Hautnah** mit dem Internationalen Jugendensemble (AlarmTheater)

20.00 **Totgespielt** Impro-Krimi mit den Stereotypen (Komödie, Saal 1)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Kawumm** Varieté-



Charlie Cunningham (Bielefeld, Theaterlabor, 20.00 h)

Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

20.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Variété (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Filme

■ MÜNSTER:

19.30 **Die langen hellen Tage (Grzeli Nateli Dgeebi)** (2013) mit einer Einführung von Zaza Rusadze. Im Rahmen der Reihe „Der Kaukasische Kinematograph. Filme aus Georgien“ (LWL-Museum für Kunst & Kultur, Auditorium)

21.00 **The Wailing** (Südkorea 2016) (Cinema)

Kinder

■ MÜNSTER:

10.00 **Wie weihnachtet man?** Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Stadtbücherei)

11.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

16.00 **Wie weihnachtet man?** Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei Gievenbeck-Auenviertel, Dieckmannstr. 127)

■ BIELEFELD:

11.00 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Märchensaal)

11.00+14.00 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadtheater)

16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

17.00 **muensterload.de – Ihre Online-Bibliothek** Eintritt frei (Stadtbücherei)

20.00 **Literaturbegegnungen** Schriftsteller im Gespräch: Manfred Osten trifft Adolf Muschg (Theatertruff)

20.00 **Riddle Me This!** Das Musikquiz (Bohème Boulette)

21.00 **15 Songs** Musikquiz zum Thema „Songs About Winter“ – keine Teilnahmegebühr. Anschl. „Soundtrack of the winter season“ (SpecOps network)

■ BIELEFELD:

19.30 **Meditatives Tanzen** (Capella hospitalis)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

Freitag, 8.12.

Ein rätselhafter Schimmer

Wer „Ein rätselhafter Schimmer“, die bundesweit umjubelte „poetische Amüsiershow“ mit Live-Zeichnungen und Live-Musik von **Robert Nippoldt** und dem **Trio Größenwahn** noch nicht erlebt hat, hat heute dazu Gelegenheit. Während einer zünftigen Zwanziger Jahre-Show mit Gassenhauern und Chansons von Marlene Dietrich bis zu den Comedian Harmonists illustriert der Künstler Robert Nippoldt die besondere Atmosphäre der Zeit live und mit leichter Hand mittels Kreide, Bleistift und Tusche. Die Bilder werden beim Entstehen auf eine große Leinwand projiziert und lassen gemeinsam mit dem stilgerecht kostümierten Trio Größenwahn (Lotta Stein, Philip Ritter, Christoph Kopp) das Lebensgefühl im Berlin der Weimarer Republik wieder lebendig werden.

■ **Bielefeld, Neue Schmiede, 20.00 h**



Bollock Brothers

Jock McDonald und seine **Bollock Brothers** sind wieder in der Stadt, um einmal mehr die auf der Insel verbreitete Idee von Punk unter das europäische Festland-Volk zu bringen. Apropos Fest: Ein solches wird es sicher werden. Seit den goldenen Pogo-Tagen damals in den 70ern unterwegs, wissen McDonald und Co natürlich haargenau, wie ordentliche Publikumsbespaßung geht. In ihrer langen Bandgeschichte von fast Tolkienischem Ausmaß haben sie das oft genug bewiesen.

■ **Münster, Gleis 22, 21.00 h**

Steve 'N' Seagulls

Mit der Hillbillyisierung des AC/DC-Songs „Thunderstruck“ mitsamt eines Low Budget-Selfmade-Videos tauchte das aus der finnischen Pampa stammende Quintett quasi über Nacht auf der internationalen Bildfläche auf. Es folgten zwei Alben mit weiteren schrägen Coverversionen, die die Fanbase der mit Fellmützen und Latzhosen bekleideten kauzigen Truppe rasant wachsen liess. Seitdem erobern **Steve 'N' Seagulls** mit ihrem Polka-Metal auch außerhalb der ländlichen Idylle Finnlands die Welt und ihre „Pernamaa-Tour 2017“ führt die fünf skurrilen Typen auch ins münstersche Alternativ-Biotop am Hawerkamp. Passt!

■ **Münster, Sputnikcafé, 20.00 h**

artconnection münster

„Kunst Kaufen Helfen“ ist das Motto der diesjährigen Münsteraner **artconnection**. Um 19 Uhr wird die zweite Auflage der dreitägigen Kunstmesse eröffnet, die erneut im Foyer der Bezirksregierung am Domplatz stattfindet. 42 Künstler bieten ihre Werke, die direkt gekauft und mitgenommen werden können, zu einem Festpreis von 240 Euro an, wobei ein Drittel des Erlöses an den „Lichtblick e.V.“ gespendet wird, der in Not geratene Kinder unterstützt, sowie an die Organisation „Art Meets Education“, die Kindern auf den Philippinen eine Schulbildung ermöglicht.

■ **Münster, Bezirksregierung, 19.00 h (Samstag 10.00 h-17.00 h, Sonntag 11.00 h-17.00 h)**

Pictures

Musikalisch bewegt sich diese Band außerhalb jeder Zeitrechnung. Für ihre Spielart der druckvollen Popmusik setzen **Pictures** einfach auf Zutaten, die schon immer groß waren. Und die es immer sein werden: mitreißende Melodien, Arrangements ohne Scheu vor Streichern, Na-na-na-Chören oder Glockenspiel, wenn die gerade passen, Gitarren, die einander Raum zur Entfaltung lassen und genau darin bestärken, Bass und Schlagzeug, die alles unpräzise zusammenhalten, Mut zur Emotion, zur textlichen Selbstoffenbarung und zur richtigen Portion Pathos. Live mit mehr Druck und weniger Glockenspiel. Zeitlos schön.

■ **Lingen, Alter Schlachthof, 20.00 h**

Konzerte

■ MÜNSTER:

20.00 **Steve 'N' Seagulls** (Sputnikhalle)

20.00 **Mother Engine + Markuz Walach** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **Phil Wood Band** Folk, Jazz & Country (Hot Jazz Club)

20.30 **TIDE Jazz** mit Maria Fernandez Alvarez, Abel Marcel, Jonathan Ihlenfeld Cunado & Ben Bönninger – Eintritt frei (TIDE / Factory Hotel)

21.00 **The Bollock Brothers + Memories Of Fake** (Gleis 22)

■ BIELEFELD:

20.00 **Robert Nippoldt und das Trio Größenwahn** „Ein rätselhafter Schimmer“ – Live-Zeichnungen, Gassenhauer und Chansons (Neue Schmiede)

20.00 **BeatBuffet** mit Cut Spencer, Classic der Dicke, Max und Mo Ritz und Pru & The Dentist (Bunker Ulmenwall)

20.00 **Bowling Club** Eintritt frei (Clubhouse der Nightmare Biker MC Germany, Detmolder Str. 785)

20.30 **Call 'n' Response** Soul (Jazz-Club)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Acoustic Jam Session** (Druckerei)

■ BAD SALZUFLEN:

19.30 **Open Stage** mit Small Flat Groove und The Blue Sky Company – Eintritt frei (Wirtshaus „Lebenslang“, Am Markt 25)

■ LINGEN:

20.00 **Pictures + Evelinn Trouble** (Alter Schlachthof)

■ OSNABRÜCK:

20.0 **Pothead** (Rosenhof)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Floating Around** Auserdem Bundesliga (Bohème Boulette)

19.00 **Jiving Jar** 60s Beat, Garage Styles & 60s Rock Music. Cocktail-Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Pop'oShaker** 1.

Floor: Charts, 90er, Hip Hop, Dancehall... 2. Floor: DJ Costa Rica mit Reggae, Latin, House... Geburtstagskinder haben freien Eintritt (Cuba Nova)

22.00 **Club 40 Party** Charts & Classics mit DJ Adriano (Hot Jazz Club)

22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola, Albersloher Weg 12)

22.00 **Party Safari** Eintritt frei (Gazelle, Servatiplatz 1)

23.00 **Bassmania – Framstival** Sputnikhalle & -café: Psytrance, Darkpsy... Sputnik Outdoor: Reggae & Dancehall. Conny Kramer: Drum&Bass, Dubstep, Trap. Triptychon: Progressive Trance. Favela: House, Techhouse. Fusion: Techno mit Mike Váth. Ab Samstag 10 h bis Sonntag 8 h Goa Trance (Am Hawerkamp)

23.00 **Oh, Ok? But.** Floor 1: Tanzbare Grooves und Klassiker gepaart mit Salty 80s, Disko, Funk und Bässen die treiben. Floor 2: Wechselnde DJs aus verschiedensten Genres (Amp)

23.00 **Unikeller** Der Studentenclub (Unikeller, Hafenstr. 64)

23.00 **Bam! Boom! Blow!** Club Classics, House Music, Black Music mit DJ Blackstar, Kid Vincent, DJ Cino, Nils Liebich, DJ Hidde & DJ Q – Eintritt frei (Heaven)

■ BIELEFELD:

22.30 **Freitags Rock + Pop** Kleine Halle: Freitags Rock + Pop mit den DJs Henrik + Nick (Ringlokschuppen)

23.00 **80s Hair Metal Party** das Finale feat. Rocky & LeDarko (Forum)

■ GÜTERSLOH:

18.00 **Paradance – Nikolausparty** (Die Weberei)

22.00 **Nightlife before Christmas** (Die Weberei)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Das Letzte** Kabarett mit Wilfried Schmickler (Kap.8 im Bürgerhaus Kinderhaus)



Wilfried Schmickler (Münster, Bürgerhaus Kinderhaus, 20.00 h)



Bollock Brothers (Münster, Gleis 22, 21.00 h)

■ **BIELEFELD:**

20.00 **Dahamwadi Bescherung 2017!** Musik-Comedy mit Heinz Flottmann & The High Liga Band (Trotz-Alledem-Theater)

20.00 **Milchbrötchenrechnung** Comedy mit Johann König (Oetker-Halle)

■ **LÜDINGHAUSEN:**

20.00 **Jahresrückblick** Kabarett mit René Steinberg & Freunden (Aula der Realschule)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**

17.00 **Lars Eidinger** liest Liebesgedichte von Thomas Brasch (Theater, Kleines Haus)

Theater

■ **MÜNSTER:**

18.00+21.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Die Fremden / Der Kaufmann von Venedig** Schauspiel von William Shakespeare (Theater, großes Haus)

20.00 **Weihnachtsfeier der etwas anderen Art** mit Willi Lieverscheidt und Katscha B. / Compagnia Buffo (Kleiner Bühnenboden)

20.00 **Kein Zimmer frei** Komödie von Derek Benfield (Boulevard)

20.00 **Der letzte Vorhang** Schauspiel von Maria Goos (Borchert-Theater)

20.00 **Die Weihnachts-show** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

20.00 **Das Soap-Ding (Folge 3)** mit Cactus Junges Theater (Pumpenhaus)

20.30 **Luthers Erwachen** (Charivari Puppentheater)

■ **BIELEFELD:**

20.00 **Ellbogen** von Fatma Aydemir (TAM)

20.00 **Werther** von Jules Massenot (Stadttheater)

20.00 **Konstellationen** von Nick Payne (TAMzwei)

20.00 **Hautnah** mit dem Internationalen Jugendensemble (AlarmTheater)

20.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

20.00 **Macho Man** Stück nach dem Roman von Mo-

ritz Netenjakob (Komödie, Saal 2)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**

18.00+21.00 **Kawumm** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

■ **GÜTERSLOH:**

18.00+21.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Variété (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Filme

■ **MÜNSTER:**

20.00 **Der Festival-Klassiker** „Jazz on a Summer's Day“ (USA 1960) von Bert Stern & Aram Avakian. Im Rahmen der Jazz-Film-Reihe „Look & Listen“ (Black Box im Cuba)

Kunst

■ **MÜNSTER:**

19.00-22.00 **2. artconnection Münster** Kunstmesse – Festpreis für jedes Kunstwerk: 240 Euro, 1/3 des Verkaufspreises wird gespendet an „Art Meets Education e.V.“ und „Lichtblicke e.V.“ (Foyer der Bezirksregierung, Domplatz 1-3)

19.30 **Eröffnung** der Ausstellung „beyond future is past“ (Kunsthalle, Speicher II, Hafenvweg 28)

Kinder

■ **MÜNSTER:**

10.00 **Wie weihnachtet man?** Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren – Ein-

tritt frei (Bücherei im Aaseemarkt, Goerdelerstr. 51-53)

11.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

16.00 **Mario Kart 8 (Switch)** für Kinder von 6-11 Jahren – Eintritt frei (Stadtbücherei)

■ **BIELEFELD:**

11.00 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Märchensaal)

11.00 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

■ **RIETBERG:**

19.30 **Peter Pan** Familienmusical (Cultura – Sparkassen-Theater an der Ems)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**

9.00 **Fundsachenversteigerung** (Fahrradstation, Industrieweg 75)

15.00-18.00 **Infostand** von Amnesty International (Foyer der Stadtbücherei)

19.30 **Star Rock Universe** Show mit Musik von Bowie, Collins, Winehouse u.a. (Planetarium im Naturkundemuseum)

19.30 **Wolkensprudel – Nixentrubel** Literarischer Rundgang mit Beate Reker (Naturkundemuseum)

19.30-22.00 **Kultur am Kanal** (Bennohaus)

■ **BORKEN:**

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

■ **GÜTERSLOH:**

20.00 **Besserkennen** Kneipenquiz (Die Weberei)



Heinz Flottmann & The High Liga Band (Bielefeld, Trotz-Alledem-Theater, 20.00 h)

<p>TIM NEUHAUS 06.12. BUNKER ULMENWALL</p>	<p>JOHNOSSI 09.12. RINGLOKSCHUPPEN</p>
<p>DIETMAR WISCHMEYER 07.12. STADTHALLE BIELEFELD</p>	<p>EISHEILIGE NACHT 2017 SYBWAY TO SALLY MONO INC. FEUERSCHWANZ MR. BURLEY & DIE POLVERÄFFEN 28.12. RINGLOKSCHUPPEN</p>
<p>WLADIMIR KAMINER 19.01. RINGLOKSCHUPPEN</p>	<p><i>Dieter Thomas Kuhn</i> LADBRAND 16.03. RINGLOKSCHUPPEN</p>
<p>ANTILOPEN GANG 27.01. BIELEFELD RINGLOKSCHUPPEN</p>	<p>KAY A Y A N A R 26.05. MCC HALLE MÜNSTERLAND MÜNSTER 27.05. STADTHALLE BIELEFELD</p>
<p>DEINE FREUNDE KEINE MÄRCHEN 02.02. RINGLOKSCHUPPEN</p>	<p>DIE TOTEN HOSEN 1.9.2018 MINDEN WESERUFER</p>
<p>KETT CAR 09.02. RINGLOKSCHUPPEN</p>	<p>KRAFTKLUB 03.03. SEIDENSTICKER HALLE</p>
<p>TOCOTRONIC DIE UNENDLICHKEIT LIVE 2018 07.03. MÜNSTER SPÜTNIKHALLÉ</p>	<p>DIE UNENDLICHKEIT LIVE 2018 07.03. MÜNSTER SPÜTNIKHALLÉ</p>
<p>Karten an allen bekannten VKV-Stellen Infos unter www.crunchtime.de</p>	

<p>night wash DAS GROSSE XXL-MÜNSTER GEBURTSTAGSPECIAL 25.03.18 MÜNSTER H1</p>	<p>TIM FISCHER DIE 11 LIEBEN SCHÖNEN LIEDER 13.01.18 MÜNSTER THEATER MÜNSTER</p>
<p>DIE TOUR HERBST/WINTER 2017/18 PISTORS FUSSBALLSCHULE PROJEKT FÜNFTER STERN 18.01.18 MÜNSTER KAP 8 KINDERHAUS</p>	<p>SHAHAK SAPHIRA German Humor 19.01.17 MÜNSTER KAP 8 KINDERHAUS</p>
<p>P U 20.01.18 MÜNSTER KAP 8 KINDERHAUS</p>	<p>HANY SIAM ANIMIERT! 15.04.18 MÜNSTER KAP 8 KINDERHAUS</p>
<p>SHOWS IN MOTION</p>	<p>localTicketing</p>

Samstag, 9.12.

Johnossi

Johnossi, das sind John Engelbert und Oskar „Ossi“ Bonde aus Saltsjöbaden in Schweden. Der Namenstrick hat ja bei ABBA schon so ähnlich funktioniert, haben sich die beiden Schweden wohl dabei gedacht. Ihre Instrumentierung ist aber deutlich einfacher: John singt und zupft Gitarre, Ossi spielt Schlagzeug und singt hier und da auch mal. Ein simples Rezept, aber ich habe lieber zwei Typen, die auf der Bühne Vollgas geben als acht, die sich die Füße platt stehen. Die Indie-Welt liebt die beiden Typen und wer einmal miterlebt hat, wie viel Power in nur zwei Instrumenten und ein paar Effekten stecken kann, der wird sie auch feiern.

■ **Bielefeld, Ringlokschuppen, 20.00 h**



The Dad Horse Experience

Mit 40 Jahren bekam Dad Horse Ottn ein Banjo geschenkt. Inspiriert von der Appalachian Music, begann er eigene Stücke zu schreiben. Daraus entstand ein ganz eigener, düsterer Sound, irgendwo zwischen Country, Gospel, Liedermacher-Kram und Punk. Der Künstler selber nennt es „Keller-Gospel“ und das trifft es ganz gut. Seine Texte sind seltsam verschrobene Geschichten von Schuld, Sühne und Tod. Da er für Teenage-Angst etwas zu alt ist, muss man es wohl Midlife-Angst nennen: **The Dad Horse Experience** hat etwas einzigartig Gruseliges, das dich in seinen Bann zieht, mitreißt und nicht wieder los lässt.

■ **Bielefeld, Extra Blues Bar, 21.00 h**

Karate Andi

Okay, jetzt heben mal alle die Hände, die auch finden, dass **Karate Andi** der geilste Name der Welt ist! Der White-Trash-Rapper, der gefühlt alle seine Texte im Unterhemd in irgendeinem Hinterhof in Berlin schreibt, während er Dosenbier trinkt und seine Quarzsandhandschuhe auch beim Schreiben nicht abnimmt, hat sich in der deutschen Hip Hop-Szene einen guten Ruf erarbeitet. Jeder, dessen Mutter noch nicht genug beleidigt wurde, sollte sich schnellstmöglich zur Karate Andi-Show aufmachen!

■ **Münster, Skaters Palace, 20.00 h**

The Wreck

Sie bestehen aus ehemaligen Mitgliedern der Astro Zombies, Mad Sin und den Barnyard Ballers, haben sich die Eroberung der „Heilen Welt“ vorgenommen und werden jeden über die Planke schicken, der nicht sofort anfängt zu tanzen. Das Trio **The Wreck** spielt wunderbar oldschooligen Psychobilly und damit es zum Bandmotto passt, nennen sie das Ganze Psychobilly-Piracy. Ich könnte jetzt hier noch jede Menge launige Piraten-Anspielungen und Klabaufmann-Sprüche raushauen, aber dann verpasst ihr die Show und das wäre unverzeihlich...

■ **Münster, Heile Welt, 20.00 h**

Konzerte

■ MÜNSTER:

16.00 **NeverComplete Again: Christmasjam** (Auch) deine Stimme zählt (Theatertreff)

19.30 **Cellissimo** Konzert mit Studierenden der Violoncelloklasse – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeri-platz 1)

19.45 **Batomae & Band +**

Jana Crämer Konzerttlesung (Sputnikcafé)

20.00 **The Wreck** (Heile Welt)

20.00 **N + Jan Klare** (Black Box im Cuba)

20.00 **The Quarrymen Beatles** Beatles-Coverband – Eintritt frei (Nippes, Warendorfer Str.)

20.00 **Liar Thief Bandit + Fools of Fortune + Neorite** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **Stoppok feat. Tess Wiley** (Jovel)

20.00 **Karate Andi** (Skaters Palace)

20.00 **Federspiel** Bläserkonzert (Friedenskapelle am Friedenspark)

20.00 **Benny Brown Band** Jazz (Hot Jazz Club)

21.00 **The Bollock Brothers** Ausverkauft! (Gleis 22)

■ BIELEFELD:

19.00 **The Dukes of Hamburg** Eintritt frei (Hotel Légère, Neumarkt)

20.00 **Johnossi** (Ringlokschuppen)

20.00 **Mädness & Döll** (Nr.z.P.)

20.00 **Weihnachtskonzert** der Chit Chat Company (Süsterkirche, Güssenstr. 1)

20.00 **Piano Request Show** by Klaus Scharffenorth – Live-Unterhaltung nach Wünschen der Gäste (De Deelee, Johannisstr.)

21.00 **The Dad Horse Experience** (Extra Blues Bar)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Dirkschneider + Raven** (Hyde Park)

■ RHEINE:

20.30 **Bonita & The Blues Shacks** (Hypothalamus, Auf dem Thie 15)

Parties

■ MÜNSTER:

10.00 **Bassmania – Framstival** Herzs Schlag Main 10 h bis Sonntag 8 h: Goa Trance, ab 23 h Elektrowsing, Herzs Schlag Terrasse: Techno, ab 23 h Reggae & Jungle (Am Hawerkamp)

19.00 **Ain't it time?** Detroit Soul, Northern Soul & Mod Classics (Watusi Bar)

19.00 **Rock, Punk** (Plan B)

21.00 **Soul-Party** mit DJ Razn B aka Huy & DJ Twice (Rossini, Salzstr. 46)

22.00 **Vitamin Beat 1.** Floor vorne: Disco Bretter, Electro, Bass Beats, Pop(o) shaker, Reggae mit Mega Mats. 2. Floor: Hip-Hop, Funky Breaks, Trap mit Nimble (Cuba Nova)

22.00 **Back to the 90s** (Jovel)

22.00 **Partymix** Eintritt frei (Gazelle)

22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola)

22.00 **Ü30 Party** (Elephant Lounge)

23.00 **Grober Unfug #3** Floor 1: Hip Hop & Party Classics. Floor 2: Trap & Booty Bass & Dancehall. Floor 3: Deephouse (Amp)

23.00 **Millennium Rock & Disintegration** Halle: Rock,



Karate Andi (Münster, Skaters Palace, 20.00 h)

Metal, Indie mit DJ Chris (Sputnikhalle & -café)

23.00 **Emergency Ad-vents-Special** Party für Schwule, Lesben und Freunde mit David Marquez, Jerry Delay & KJ Christan (Fusion-Club)

23.00 **Full House Night** (Heaven)



23.00 **Urban Dance Night** Dancefloor Classics & Nu Beats mit Herrn Lehmann (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

22.30 **Radio Bielefeld präsentiert 90s Eurodance** Große Halle: 90s Eurodance mit DJ Mirko Disko Sliisk. Club: Aktuelle Hits mit DJ Nick (Ringlokschuppen)

23.00 **Electronic Lounge** mit Ahmet Sisman, Kazim Apendiz & Marc Prause (Forum)

■ GÜTERSLOH:

22.00 **Ü30 Party** (Weberei)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Staatsfreund Nr.1** Comedy mit Abdelkarim (Kap.8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

20.00 **Nuhr hier, nur heute** Kabarett mit Dieter Nuhr (Halle Münsterland)

■ BIELEFELD:

20.00 **Dahamwadi Bescherung 2017!** Musik-Comedy mit Heinz Flottmann & The High Liga Band (Trotz-Alledem-Theater)

20.30 **Genauer betrachtet sind Menschen auch nur Leute** mit Patrick Salmen (Bunker Ulmenwall)

21.00 **Sagt wer?** Kabarett mit Markus Barth (Zweischlingen)

■ SCHARMEDE:

20.00 **Tschüss '17** Kabarett mit Antje Huißmann & Stani (TIEZ/Theater im Esszimmer)

■ TELGTE:

20.00 **Ich hab's doch nur gut gemeint** Kabarett mit Rüdiger Hoffmann (Bürgerhaus)

Lesungen

■ MÜNSTER:

19.00 **Oh Du Fröhliche** Gabi Sutter liest ihre selbstgeschriebenen Texte zum Thema „Besinnliches“ vor (Café Künstlerei, Turmstr. 285)

■ BIELEFELD:

19.00 **„Lies-WAS!“ – Die Lese-Lounge** Vier Schreibende stellen ihre selbstgeschriebenen Texte zum Thema „Besinnliches“ vor (Café Künstlerei, Turmstr. 10)

■ OELDE-STROMBERG:

19.30 **Krimi-Lesung** Herbert Knorr & Marie-Luise Marjan: Pumpernickelblut (Kulturgut Haus Nottbeck)

Theater

■ MÜNSTER:

17.00+20.00 **Kein Zim-**



Stoppok feat. Tess Wiley (Münster, Jovel, 20.00 h)

mer frei Komödie von Derek Benfield (Boulevard) 18.00+21.00 **backSTAGE** Variété-Show (GOP Variété)

19.30 **Die Heilige Johanna der Schlachthöfe** Schauspiel von Bertolt Brecht (Theater, kleines Haus)

19.30 **Die Csárdásfürstin** Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán (Theater, großes Haus)

20.00 **Enttäuschender Abend 2** Theaterperformance (Teilchen & Beschleuniger, Wolbecker Str. 55)

20.00 **Weihnachtsfeier der etwas anderen Art** mit Willi Lieverscheidt und Kascha B. / Compagnia Buffo (Kleiner Bühnenboden)

20.00 **Wunschkind** von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Borchert-Theater)

20.00 **Das Soap-Ding (Folge 3)** mit Cactus Junges Theater (Pumpenhaus)

■ **BIELEFELD:**
17.00+20.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

18.00 **Mathieu Tanzwerkstatt** Schülervorführungen (Stadthalle)

19.30 **Romeo und Julia** von Simone Sandronie (Stadttheater)

19.30 **Eilbogen** von Fatma Aydemir (TAM)

19.30 **Parallele Welten – Wa'Allah, ich bin (nicht), was ich bin!** Laienprojekt / Interkulturelle Stückentwicklung, anschl. Premierenfeier (TAMdrei)

19.30 **Geisterkomödie** Komödie von Noël Coward mit dem Kleinen Theater Bielefeld (Tanztheater DansArt, Am Bach 11)

20.00 **Hautnah** mit dem Internationalen Jugendensemble (AlarmTheater)

20.00 **Theaterlabor No. 2** Absurdes Theater (Theaterlabor)

20.00 **Macho Man** Stück nach dem Roman von Mo-

ritz Netenjakob (Komödie, Saal 2)

■ **BAD OEYNHAUSEN:** 18.00+21.00 **Kawumm** Variété-Show (GOP Variété)

■ **GÜTERSLOH:** 18.00+21.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Variété (Autokauf Markkötter, Auf'm Kamp 1-11)

■ **MÜNSTER:**
10.00-17.00 **2. artconnection Münster** Kunstmesse – Festpreis für jedes Kunstwerk: 240 Euro, 1/3 des Verkaufspreises wird gespendet an „Art Meets Education e.V.“ und „Lichtblicke e.V.“ (Foyer der Bezirksregierung, Domplatz 1-3)

■ **BIELEFELD:**
16.00 **Eröffnung** der Ausstellung „carte blanche“ (atelier D)

■ **Kinder**
■ **MÜNSTER:**
11.00 **Weihnachten in der Pfeffergasse** Lesung mit Sarah Bosse (Stadtbücherei)

11.00 **Leseluchs: Alle Jahre wieder** für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei im Aaseemarkt, Goerdelerstr. 51-53)

13.00 **Ein Weihnachtsmär-**



The Dad Horse Experience (Bielefeld, Extra Blues Bar, 21.00 h)

■ **MÜNSTER:**
10.00-17.00 **2. artconnection Münster** Kunstmesse – Festpreis für jedes Kunstwerk: 240 Euro, 1/3 des Verkaufspreises wird gespendet an „Art Meets Education e.V.“ und „Lichtblicke e.V.“ (Foyer der Bezirksregierung, Domplatz 1-3)

■ **BIELEFELD:**
16.00 **Eröffnung** der Ausstellung „carte blanche“ (atelier D)

■ **MÜNSTER:**
10.00-15.00 **Unicef-Info-stand** und Grußkartenverkauf (Foyer der Stadtbücherei)

13.00 **Café Bohème** Dazu die Bundesliga Konferenz. Abends: Shakin All Over (Bohème Boulette)

15.00-18.00 **Treffen** der Transident-Selbsthilfegruppe (KCM)

■ **BIELEFELD:**
8.00-14.00 **Stadtflomarkt** (Radrennbahn)

15.00 **Absingen im Neustädter Viertel** Ab 15 h u.a. Ticketverlosung vom Kulturverein, Live Musik mit Electric Ulmenwall bei Kunst & Leben und eine Stempelaktion mit dem Künstler Gereon Inger, ab 17 h Live-Musik mit dem NE-K Trio, ab 18 h Absingen (Vor dem Hochbunker in der Neustädter Str. 17/19)

20.00 **Serwus, i bims** Show mit Willy Nachdenklich (Stereo)

■ **BORKEN:**
14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

■ **MÜNSTER:**
10.00-15.00 **Unicef-Info-stand** und Grußkartenverkauf (Foyer der Stadtbücherei)

13.00 **Café Bohème** Dazu die Bundesliga Konferenz. Abends: Shakin All Over (Bohème Boulette)

15.00-18.00 **Treffen** der Transident-Selbsthilfegruppe (KCM)

■ **BIELEFELD:**
8.00-14.00 **Stadtflomarkt** (Radrennbahn)

15.00 **Absingen im Neustädter Viertel** Ab 15 h u.a. Ticketverlosung vom Kulturverein, Live Musik mit Electric Ulmenwall bei Kunst & Leben und eine Stempelaktion mit dem Künstler Gereon Inger, ab 17 h Live-Musik mit dem NE-K Trio, ab 18 h Absingen (Vor dem Hochbunker in der Neustädter Str. 17/19)

20.00 **Serwus, i bims** Show mit Willy Nachdenklich (Stereo)

■ **BORKEN:**
14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)



Abdelkarim (Münster, Bürgerhaus Kinderhaus, 20.00 h)

Sonntag, 10.12.

Trailerpark

Besorgte Eltern, sperrt eure Kids weg – der böse **Trailerpark** kommt ins niedliche Münster! Der tiefschwarze Scripted-Reality-Rap von Basti, Sudden, Timi Hendrix und Alligatoah kennt absolut keine Schmerzgrenze, kein Tabu bleibt ungebrochen, jeder bekommt sein Fett ab. Ihre garantiert politisch unkorrekten Songs – musikalische Trümmerlandschaften mit viel Rap und etwas Rock – torkeln und pöbeln auf dem schmalen Grat zwischen Grenzdebatte und Geniestreich. Die Jugend verrotzt, säuft und snifft sich ins Koma, dreht Mobbing-Videos – die Trashgang Trailerpark liefert auf

„TP4L“ den passenden Soundtrack dafür und karikiert mit fieseren Hits wie „Sterben kannst du überall“, „Armut treibt Jugendliche in die Popmusik“ oder „Poo Fighters“ das Leben in der Vorstadthölle.

■ **Münster, Halle Münsterland, 20.00 h**



Geräuschwelten

Es wird elektronisch und experimentell: Diese beiden Attribute beschreiben das „Geräuschwelten“-Festival am besten. Der Fokus der Musik liegt auf, wie dem Namen schon zu entnehmen, dem Element des Geräuschhaften, irgendwo zwischen Ambient, Industrial, Avantgarde und hypnotischen Soundscapes. In diesem Sinne geben sich im Cuba zwei britische und zwei deutsche Acts die Ehre, **O Yuki Conjugate** absolvieren dabei, trotz ihres bereits 35jährigen Bestehens, ihr erstes Gastspiel in Deutschland. **Unica-Zürn**, ebenfalls aus UK, entführen uns in spleenige Klangmanipulationen, komplettiert wird das Line-Up durch das **Duo Troum** (altdeutsch für Traum) sowie das Berliner Triumvirat **Moleglove** mit abstrakten Soundwelten.

■ **Münster, Black Box im Cuba, 18.00 h**

Konzerte

■ **MÜNSTER:**
15.00 **After Church Club** Blues mit Tom Vieth & Friends – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

18.00 **Geräuschwelten Festival** mit O Yuki Conjugate, UnicaZürn, Troum und Moleglove (Black Box im Cuba)

18.00 **A Singing Christmas – Weihnachten mit den Lokalhelden** U.a. mit Richie Alexander, Ben Bönniger, Nikola Materne, Christian Kappe und Morina Miconnet (Konzerthalle Cloud, Factory Hotel)

18.00 **Sinfoniekonzert** mit Werken von John Adams, Carl Maria von Weber und Igor Strawinsky (Theater, großes Haus)

20.00 **Trailerpark** (Halle Münsterland)

20.00 **Carl Carlton** (Jovel)

■ **BIELEFELD:**
17.00 **Brother Grimm + No Heart Country** im Rahmen der Reihe „Zwischen

Torte und Tatort Sonntagskonzerte“ (Nr.z.P.)

19.00 **Rockin' Blues Session** (Extra Blues Bar)

20.00 **Orchester 3 Sparen** (Ceciliengymnasium)

■ **OSNABRÜCK:**
19.00 **Ida Gard** (Rosenhof)

Parties

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Sunday Beam** 60s Pop Nuggets & golden

Sunshine Pearls. Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **60s & 70s Musik** (Plan B, Hansaring 9)

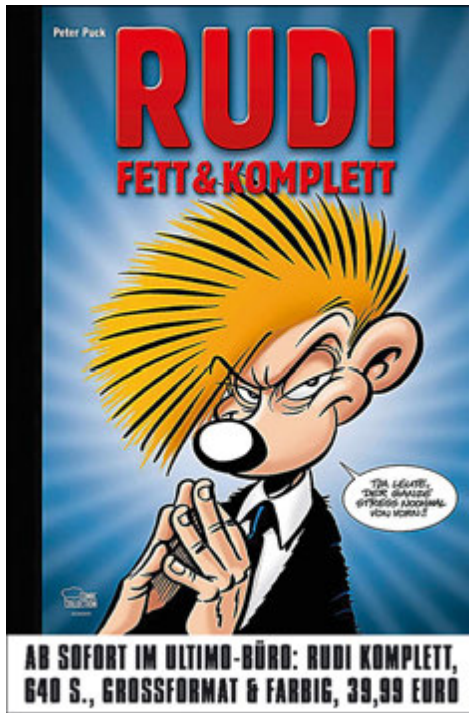
Komik

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Inder Tat** Comedy mit Salim Samatou (Bürgerhaus Kinderhaus)

■ **OSNABRÜCK:**
18.00 **Nuhr hier, nur heu-**



Brother Grimm (Bielefeld, Nr.z.P., 17.00 h)



te Kabarett mit Dieter Nuhr (OsnabrückHalle)

■ SCHARMEDE:

18.00 **Schon rum?!** Kabarett mit Thilo Seibel (TiEz/Theater im Esszimmer)

Lesungen

■ MÜNSTER:

19.00 **Zum Lachen auf die Insel** Autorenlesung und Gespräch mit Christian

Schulte-Loh (Schnabulenz, Geiststr. 50)

19.30 **Offizielle Buchpremiere** von „Schöpferkind“ mit den Münsteranern Finley Jayden Dao (Buchautor) und Ley (Singer/Songwriterin) – Eintritt frei (Cinema/Raum neben*an)

Theater

■ MÜNSTER:

14.00+20.00 **Das Soap-Ding (Folge 3)** mit Cactus

Junges Theater – Aufführung mit Gebärdensprachdolmetscher (Pumpenhaus)

14.30+19.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

18.00 **Wunschkinder** Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Borchert-Theater)

18.30 **Kein Zimmer frei** Komödie von Derek Benfield (Boulevard)

18.00 **MenschMünster-Mensch** Die Live-Serie. Cornelia Kupferschmid und Konrad Haller geleiten durch den Abend (Kleiner Bühnenboden)

■ BIELEFELD:

18.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

19.30 **Parallele Welten – Wa'Allah, ich bin (nicht), was ich bin!** Laienprojekt / Interkulturelle Stückentwicklung, anschl. Gespräch mit dem Ensemble (TAMdrei)

20.00 **Theaterlabor No. 2** Absurdes Theater (Theaterlabor)

20.00 **Mischmaschine III** Performance (akw / autokultur-werkstatt)

■ **BAD OEYNHAUSEN:** 14.00+17.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

14.00+17.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart**

GOP-Winter-Variété (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Filme

■ MÜNSTER:

11.00 **Alle Jahre wieder** Münster-Kultfilm (BRD 1967) von Ulrich Schamoni (Schloßtheater)

20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klub** (Bohème Boulette)

Kunst

■ MÜNSTER:

11.00-17.00 **2. artconnection Münster** Kunstmesse – Festpreis für jedes Kunstwerk: 240 Euro, 1/3 des Verkaufspreises wird gespendet an „Art Meets Education e.V.“ und „Lichtblicke e.V.“ (Foyer der Bezirksregierung, Domplatz 1-3)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00+13.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

15.00+16.00 **Winterkinder: Kaspertheater** (Stadtmuseum, 2. OG)

15.00+17.00 **Der Schweinachtsmann** A-cappella-Musical mit den 6-Zylindern (Waldorfschule)

15.30 **Prinzessins liebster Weihnachtswunsch** Ein Kasperpiel (Charivari Puppentheater)

■ BIELEFELD:

19.00 **Blue Monday** mit Greyhound George & Dieter Kropp – Eintritt frei (Spökes)

20.00 **Kammerkonzert** der Bielefelder Philharmoniker mit Werken von Milhaud, Debussy, Ravel und Poulenc (Oetker-Halle)

20.00 **Wie uns die Alten** sungen Weihnachtskonzert mit Lara Venghaus & Miriam Ludewig – Eintritt frei (Audimax der Universität)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **South of the Border** From Waikiki Yodeling to the Plains of Peru. Enjoy Asian Freakbeat, Nigerian Grooves & 60s Overdrive. Cocktail Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **SkulpturPoetik** Lyriknacht – Eintritt frei (SpecOps network)

20.00 **TatWort Poetry Slam** Moderation: Stefan Schwarze und Andreas We-



Weihnachts-Karaoke (Münster, Gorilla Bar, 20.00 h)

■ BIELEFELD:

11.00+14.00+17.00 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

11.00+15.00 **Oh, wie schön ist Panama** von Janosch mit dem Trotz-Alledem-Theater (Theaterhaus)

11.00+16.00 **Die Weihnachtsgans Auguste** Kindertheater mit der Niekamp Theater Company (Astoria-Theater)

14.30 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Saal 2)

■ LÜDINGHAUSEN:

15.00 **Ein Weihnachtsmärchen** nach Charles Dickens mit dem Theater Don Kid/Schote für Kinder ab 5 Jahren (Burg Vischering)

■ RIETBERG:

14.00 **Peter Pan** Familienmusical (Cultura – Sparkassen-Theater an der Ems)

ber. DJs: Nils-Beat & Andy Substanz (Cuba Nova)

Vorträge

■ MÜNSTER:

20.00 **Die Botschaft und andere Erzählungen** Vortrag von Prof. Dr. J. H. Reid im Rahmen der „Theatergespräche“ anl. des 100. Geburtstags von Heinrich Böll (Theatertreff)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Falsch** Schauspiel von Lot Vekemans (Theater, U2)

20.00 **Kein Zimmer frei** Komödie von Derek Benfield (Boulevard)

Filme

■ MÜNSTER:

19.00 **Alle Jahre wieder** Münster-Kultfilm (BRD 1967) von Ulrich Schamoni (Schloßtheater)

21.00 **Ein Date für Mad Mary** (Irland 2016) von Darren Thornton im Rahmen der Filmreihe „Queer Monday“ (Cinema)

21.00 **The Wailing** (Südkorea 2016) (Cinema)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

10.00-17.00 **Antik Markt** (Halle Münsterland)

13.00 **Café Bohème** Kaffee oder doch lieber einen Burger? Dazu Bundesliga (Bohème Boulette)

15.00 **Mit russischen Motorrädern 2,5 Jahre und über 45.000 auf dem Landweg nach New York** Livepräsentation der Künstlergruppe „leavinghome-funktion“ mit Ton und Bild (Sputnikcafé)

20.00 **Weihnachts-Karaoke** Eintritt frei (Gorilla Bar)

■ BAD OEYNHAUSEN:

11.00 **Reparatur-Café** (Druckerei)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

11.00 **Reparatur-Café** (Druckerei)

■ BIELEFELD:

20.30 **Moonrise Kingdom** (2012) (Kamera)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

■ BIELEFELD:

9.00+11.30 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

17.00 **Schwanensee** Familienballett (Stadthalle)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

18.00 **Stammtisch** gegen Chemtrails (Bunter Vogel)

20.00 **Pubquiz** Das Kneipenquiz. Infos: www.quizliga.org (Bohème Boulette)

20.00 **Crazy KNIFFEL Monday** (Kittys Trinksalon)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

Montag, 11.12.

Stereo Monday

Gorilla Bar & Barzillus haben heute beim Liveact-Switch „Stereo Monday“ zwei Künstler aus dem Ruhrgebiet zu Gast, die parallel in beiden Kneipen an der Jüdefelderstrasse auftreten. **Rich Kid Rebellion**, das Soloprojekt des Dortmunder Musikers und Songwriters Swen O. Heiland, startet um 21 Uhr in der Gorilla Bar, **The Chief** aus Bottrop präsentiert zeitgleich seinen Akustik-Rock/Folk-Rock im Barzillus. Nach etwa 45 Minuten tauschen die Musiker die Location, das Publikum kann also beide Acts sehen, ohne selbst den Ort zu wechseln. Einlass ist bereits ab 19 Uhr, der Eintritt ist frei!

■ **Münster, Gorilla Bar & Barzillus, Konzertbeginn 21.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Duo-Werk** für Violine und Saxophon mit Studierenden der Kammermusikklasse – Eintritt frei

(Musikhochschule, Ludgeri-platz 1)

20.00 **London Brass** Sinfonische Blasmusik (H1, Schlossplatz)

21.00 **Stereo Monday** mit

The Chief und Rich Kid Rebellion – Eintritt frei (Gorilla Bar und Barzillus)

21.00 **Phil Seeboth & Friends** Eintritt frei (Hot Jazz Club)

Dienstag, 12.12.

Mine & Fatoni

Fatoni sollte den Konzertgängern unter euch bereits durch seine Tour mit der Antilopen Gang bekannt sein. Auch sein Duo mit Mine funktioniert sehr gut. Fatoni rappt sich durch die Strophen, direkt und präsent. Die von Mine gesungenen Refrains erschaffen wiederum eine gewisse Distanz zum Zuhörer. Musikalisch hat das Ganze eine große Bandbreite von Elektro-Beats über Synthesizer zu Streichern. Die Texte, in denen es meistens um Liebe geht, haben den nötigen Tiefgang und schwanken zwischen schwarz-humorisch und schwermütig.

■ **Münster, Skaters Palace, 20.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30-22.00 **Memo Gonzales & The Bluescasters** Blues Jam (Der Bunte Vogel, Alter Steinweg)

20.00 **Mine & Fatoni** (Skaters Palace)

■ BIELEFELD:

20.30 **The Bunker Lounge** feat. Jumaa – Eintritt frei (Bunker Ulmenwall)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Soul Mountain** Motown, 60s R'n'B, Northern Soul (Bohème Boulette)

19.00 **Shining Nightlight** Indie, Pop & Gitarre. Cocktails in der Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Wave & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

Lesungen

■ GÜTERSLOH:

19.00 **Vogelfrei -U20 Slam** (Die Weberei)

Vorträge

■ MÜNSTER:

19.00 **Feuer und Eis auf Island** Vortrag im Rahmen der Reihe „Geologen unterwegs“ (Fürstenberghaus, F2)

19.30 **Vor 100 Jahren: Picasso am Prinzipalmarkt – Die Sammlung Kluxen** Vortrag – Eintritt frei (LWL-Museum für Kunst & Kultur, Auditorium)

19.30 **Vortrag** mit Spiegel-Chefredakteur Klaus Brinkbäumer (Kulturbahnhof Hilstrup, Bergjusstr. 15)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Don Carlo. Ein Requiem** Oper von Giuseppe Verdi unter Verwendung des Requiems von Alfred Schnittke (Theater, großes Haus)

19.30 **Love Heart Attack** Ein Liederabend mit Ulrike Knobloch von Michael Barfuß (Theater, U2)

20.00 **backSTAGE** Variété-Show (GOP Variété-Theater)

20.00 **Tschick** Road-Trip von Robert Koall nach Wolfgang Herrndorf (Borchert-Theater)

■ BIELEFELD:

20.00 **Eilbogen** von Fatma Aydemir (TAM)

20.00 **Parallele Welten – Wa'Allah, ich bin (nicht), was ich bin!** Laienprojekt / Interkulturelle Stückentwicklung, anschl. Gespräch mit dem Ensemble (TAMdrei)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Kawumm** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

FOTUM

e.V.

B I E L E F E L D

i. d. alten Bogefabrik

Sa, 25.11. **Kiki – LIVE** (BPitch Control/Berlin) unknown - LIVE (not exist/Bielefeld) präs. von HIMMEL UND ERDE

Sa, 02.12. **WANNA DANCE WITH SOME-PARTY**

Mi, 06.12. **ELECTRIC SMALLROOM**

Fr, 08.12. **80's HAIR METAL-PARTY**

Sa, 09.12. **Ahmet Sisman - LIVE** (Studio Club, Essen)
Kazim Apendiz & Marc Prause - LIVE (Eigenartig, Aloia UK) präs. von ELECTRONIC LOUNGE

Fr, 15.12. **ANGELIKA EXPRESS** SAISONKAPPE

Sa, 16.12. **R1 - PARTY**

Fr, 22.12. **METAL CHRISTMAS**

Sa, 23.12. **Nulectric Label Night feat.: Greyscale / Nils Bentlage / Tim Rehme / Tension - LIVE** präs. von HIMMEL UND ERDE

29.12. THE BUSTERS; 17.01. JESSY MARTENS & BAND; 17.01. KÄPTN PENG & DIE TENTAKEL VON DELPHI

Meller Str. 2 | 33613 Bielefeld
Fon 0521.967 99 77 | Fax 0521.967 99 80
Karten unter: Konticket 0521.66100
www.forum-bielefeld.com

STADT MÜNSTER

Neues Leben für alte Häuser!

Münster fördert Ihre Altbausanierung.



www.klima.muenster.de

**KING
STAR**
MUSIC

BROILERS

02.12.2017 / Düsseldorf, ISS Dome
(ZUSATZKONZERT)

16.12.2017 / Dortmund, Westfalenhalle

TRAILER PARK

10.12.2017 / Münster, Halle Münsterland

**BONEZ MC
RAF CAMORA**

Mit: TRETSMANN

20.12.2017 / Düsseldorf,
Mitsubishi Electric Halle

SELIG

03.12.2017 / Münster, Skaters Palace

**ANY GIVEN DAY
& TO THE RATS
AND WOLVES**

09.12.2017 / Bochum, Zeche

ITCHY

14.12.2017 / Bochum, Zeche

**DARKNESS OVER
X-MAS TOUR**

Mit: CALIBAN, BURY TOMORROW,
BLOOD YOUTH, DIE HEART

27.12.2017 / Bochum, Zeche

KADAVAR

22.12.2017 / Münster, Spatnikhalle

NASTY

30.12.2017 / Köln, Gebäude 9

ROGERS

26.01.2018 / Münster, Spatnikhalle

ARCHTECTS

30.01.2018 / Köln, Palladium

PRINZ PI

08.03.2018 / Dortmund, FZW

**SCOTT BRADLEE'S
POSTMODERN JUKEBOX**

18.03.2018 / Dortmund, FZW

TICKETS: 01806 - 57 00 00
oder **EVENTIM.DE**

0,20 €/Kilowatt aus dem d. Fernnetz, max. 0,60 €/Kilowatt aus dem d. Mobilfunknetz

KINGSTAR-MUSIC.COM

Kinder

■ MÜNSTER:

9.00+11.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

15.00 **Wie weihnachtet man?** Bilderbuchkino für Kinder ab 4

Jahren – Eintritt frei (Bücherei Kinderhaus, Idenbrockplatz 8)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

14.00-17.00 **Virtual Reality** Interessierte ab 12 Jahren können erste Erfahrungen mit einer VR-Brille machen (Stadtbücherei)

20.00 **Klangschrift on Air** mit der Singer/Songwriterin Dalia Häfick, Jörg Siegert (Herausgeber des Literaturmagazins „Lufruinen“) & Andi Substanz (Lyrik im Spannungsfeld zwischen HipHop & Melancholie) – Eintritt frei (SpecOps network)

20.00 **Weihnachten** mit Frau Möllenbaum (Boulevard)

■ BIELEFELD:

20.00 **Bingo! Night** (Extra Blues Bar)

20.00 **Seelenlieder** (Capella hospitalis)

■ BORKEN:

14.00-18.00 **Mathematik zum Anfassen** Ausstellung (Galerie im Kettelhack-Karree, Wilbecke 16)

Mittwoch, 13.12.

Lancaster & Of Richard

Indierock aus Münster: Natürlich zieht niemand anderes als der umtriebige DJ-Veteran und Veranstalter Eavo Schweikhart die organisatorischen Fäden im Hintergrund dieses Doppelkonzertes. Mit dem neuen Album „The Modern Way“ feiert das Quartett **Lancaster** (Foto) zugleich sein

zwanzigjähriges Bühnenjubiläum und stellt an diesem Abend neben neuem Material Songs aus allen Schaffens- und Besetzungsphasen der Band vor. Wer also mit Musik von Künstlern wie Pavement, The Wedding Present oder auch Jesus And Mary Chain klarkommt, ist heute im WG-Club am Albersloher Weg gut aufgehoben. Das Vorprogramm übernehmen die ebenfalls aus Münster stammenden **Of Richard**, die ihre erste Clubshow spielen.

■ **Münster, Rote Lola, 20.00 h**



Kai Degenhardt & Rolf Becker

Bevor er sich selbst zum Propaganda-Kanteur der DKP verkürzte, hatte Franz Josef Degenhardt in den 60ern ein paar sehr feine, metaphorisch verdichtete Lieder geschrieben. Eines davon ist das über „August“ – „August der Schäfer hat Wölfe gehört / Wölfe mitten im Mai / mehr als zwei...“ – damals als Warnung vor dem Aufstieg der NPD gedacht, hat es sich zum Alarmlied gegen Faschismus schlechthin gemausert. **Kai Degenhardt**, der Sohn des Bardens und ein begnadeter Gitarrist, präsentiert heute gemeinsam mit dem Schauspieler **Rolf Becker** einen Abend „Wölfe mitten im Mai – Lieder und Texte zum rechten Aufmarsch in Europa“.

■ **Bielefeld, Bunker Ulmenwall, 20.30 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Klaviermusik** aus verschiedenen Epochen mit Stu-

dierenden der Klavierklasse (Musikhochschule, Ludgeri-
platz 1)

20.00 **Gitarrengipfel** mit Peter

Finger, Biber Herrmann, Ernie Rissmann & Sascha Oeing (Pumpenhaus)

20.00 **Lancaster + Of Richard** (Rote Lola)

20.00 **Mickie Krause & Band** (Jovel)

21.00 **Latin & Salsa Jam** mit Los Tres Tristes Tigres – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **Federspiel** (Oetker-Halle)

20.30 **Franz Josef Degenhardt: Wölfe mitten im Mai** Lieder & Texte mit Kai Degenhardt und Rolf Becker (Bunker Ulmenwall)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Folk Phantom** Indie-

pop, Twee, Folk & Antifolk (Bohème Boulette)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **La Mambo** Exotic Sounds from Turkey, Nigeria & Thailand. Cocktail Happy Hour: 19 h – 21 h (Watusi Bar)

22.00 **iStudy** (Gazelle, Servatiusplatz 1)

23.00 **Jubeljahre** Die MS-Jubeljahre steuert Münsters Haverkamp an. Der Kapitän haut alles von den Hymnen aus dem Bachelor bis zum Besten unserer Jubeljahre raus (Amp)

23.00 **Nachtgestalten** mit Caspar, Billy Bat und Fuchs 'Foxy' (Cuba Nova)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Satirische (Weihnacht)** mit der Buschtrommel (Boulevard)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Glory Comedy Night** mit Andre Kramer, Jamie Wierznick, Andres Weber und Marvin Spener (Rosenhof)

Vorträge

■ MÜNSTER:

18.00 **The 'Democratic Deficit': Reflections on Democratic Legitimacy** Öffentlicher Vortrag im Rahmen der 21. Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie mit Professor Joseph Raz (London) (Hörsaal J01, Johannisstr. 4)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Die Fremden / Der Kaufmann von Venedig** Schauspiel von William Shakespeare (Theater, großes Haus)

20.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Die Weihnachtsshow** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ BIELEFELD:

20.00 **Die Kommune** von Thomas Vinterberg (TAM)

20.00 **Die Möglichkeit** von Konrad Kästner, anschl. Gespräch mit dem Ensemble (TAM-zwei)

20.00 **Wenn wir über Schattentänzen** Steptanz-Revue (Theater, Loft)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

20.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Varieté (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)



Ernie Rissmann & Sascha Oeing (Münster, Pumpenhaus, 20.00h)

Filme

■ MÜNSTER:

19.00 **Dogma** (1999) im Rahmen der Reihe „Politik und Film“ mit einem Einführungs-Vortrag von Dr. Manon Westphal und Prof. Dr. Ulrich Willems (Cinema)

Kinder

■ MÜNSTER:

9.30 **Wie weihnachtet**

man? Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei Coerde, Hamannplatz 39)

11.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

15.00 **Bilderbuchkino Englisch – Deutsch: The Tom-**

ten and Tomte Tummetott für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei Gievenbeck-Auenviertel, Dieckmannstr. 127)

■ BIELEFELD:

9.15+11.00 **Der Räuber Hotzenplotz** Kindertheater (Theaterhaus)

11.00 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Märchensaal)

11.00+14.00+17.00 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

10.00-13.00 **FeiwilligenAgentur** Infostand und Beratung (Foyer der Stadtbücherei)

15.00 **Internetsprechstunde** Eintritt frei (Stadtbücherei)

16.30 **Münster von A(asee) bis Z(oo). Bilder aus den Jahren 1965 bis 1975** Mittwochstreff mit Dr. Alfred Pohlmann (Foyer des Stadtmuseums)

19.00 **The Wanderers – Rockabilly Stammtisch** (Heile Welt)

20.00 **Treffen** der KCM Gay-and-Grey-Gruppe (AIDS-Hilfe, Schaumburgstr. 11)

20.00 **Doppelkopf** (KCM)

20.00 **Antifa-Stammtisch** der VVN/BdA Münster (Kulturkneipe F24, Frauenstr. 24)

■ BAD OEYNHAUSEN:

19.00 **Doppelkopfturnier** (Druckerei)

Donnerstag, 14.12.

The Picturebooks

Oldschool als Lebenseinstellung: Neben ihrer traditionsbehafteten wie eigenwilligen Musik sind Skateboardfahren und das Bauen von Custom-Motorrädern weitere wichtige Eckpfeiler im Leben von Fynn Grabke (Sohn des ehemaligen Skateprofis und Thumb-Sängers Claus Grabke) und seinem Mitstreiter Philipp „Maddin“ Mirtschink. „Home Is A Heartache“, das vierte, im März veröffentlichte Album des OWL-Duos **The Picturebooks**, ist abermals im eigenen Werkstattstudio in der Gütersloher Prärie entstanden. Ihren bluesigen, Wüstenstaub atmenden Americana-Rock würde man eher in den Sümpfen des Mississippi-Deltas, als im Osten Westfalens verorten. Die rohen und ungeklärten Songs des kazuigen Duos sind ein perfekter Roadmovie-Soundtrack, erdiger SloMo-Blues mit tribalartigen Rhythmen. Fans von White Stripes, Black Keys oder auch Royal Blood bitte heute abend geschlossen antreten!

■ **Münster, Jovel, 20.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Rathauskonzert** Das Mendelssohn Quartett spielt Werke von Benjamin Britten, Thorsten Schmid-Kapfenburg und Johannes Brahms (Rathausfestsaal)

19.30 **Zum Ausklang des Martin Luther-Jahres** Musik und Texte mit Studierenden und Lehrenden – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

20.00 **The Picturebooks + The Loranes** (Jovel)

20.00 **Maybepop** A-cappella-Konzert (Halle Münsterland)

20.00 **Afrosession – Refugees Welcome** (Black Box im Cuba)

20.00 **Richie Arndt & Friends** Blues & Rock – siehe auch Tagestipp am 17.12. (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**
21.00 **Vocal Session** Eintritt frei (Bunker Ulmenwall)

■ **GÜTERSLOH:**
20.00 **Bar Fly** Bluessession mit Gerry Spooner & Fri-

ends – Eintritt frei (Die Weberei)

■ **OSNABRÜCK:**
20.00 **The Movement + Stoersender** (Bastard Club)

20.00 **Solstafir + Arstidir** (Rosenhof)

■ **WARENDORF:**
20.00 **Jazz live** mit Matthias Nadolny, Stefan Bauer, Christian Ramond & Dori Mondlak (Theater am Wall)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Drums & Wires** Punkrock & elektronische Schwingungen von '78 bis '82 (Bohème Boulette)

19.00 **How sweet it is** Beat, Northern Soul Dancers, Motown & 60 RnB. Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Supernova** 90er, 2000er & aktuelle Lieblingshits (Cuba Nova)

Vorträge

■ MÜNSTER:

18.00 **Welchen Weg nahm das Teilchen am**

Doppelspalt? Nachweisliches Nichtwissen in der Quantenmechanik Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Werner im Rahmen der WWU-Ringvorlesung „Nichtwissen“ (Hörsaal JO 1, Johannisstr. 4)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Die Fremden / Der Kaufmann von Venedig** Schauspiel von William Shakespeare (Theater, großes Haus)

19.30 **Ich bin wie ihr, ich liebe Apfel** Komödie von Theresia Walser (Theater, kleines Haus)

20.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Kein Zimmer frei** Komödie von Derek Benfield (Boulevard)

20.00 **Terror** Gerichts-drama von Ferdinand von Schirach (Borchert-Theater)

20.00 **Die Weihnachts-show** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ BIELEFELD:

20.00 **Das Molekül** von William Ward Murta (Stadttheater)

20.00 **Die Kommune** von Thomas Vinterberg (TAM)

20.00 **Parallele Welten – Wa'Allah, ich bin (nicht), was ich bin!** Laienprojekt / Interkulturelle Stückentwicklung (TAMdrei)

20.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

20.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Varieté (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Kinder

■ MÜNSTER:

10.00 **Wie weihnachtet man?** Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz, Wolbecker Str. 97)

11.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler frei nach dem Märchen der Brüder Grimm für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)



Maybepop (Münster, Halle Münsterland, 20.00 h)

16.30 **Bilderbücher erleben: Gib nicht auf, Pelle Pinguin** für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz, Wolbecker Str. 97)

16.30 **Der Gruffelo** Bilderbuch-Kino für Kinder ab 4 Jahren mit anschl. Bastelaktion – Eintritt frei (Bücherei im Aaseemarkt, Gorderelerstr. 51-53)

■ BIELEFELD:

9.00+11.30 **Schneeweißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

11.00 **Rapunzel** Weih-

nachtsmärchen (Komödie, Märchensaal)

16.00 **Der kleine Drache feiert Weihnachten** Puppentheater (Astoria-Theater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

17.00 **eBook-Sprechstunde** Eintritt frei (Stadtbücherei)

20.00 **Kneipenquiz** (Café Global)

■ **BIELEFELD:**
17.30 **Philosophisches Café** (Capella hospitalis)

■ BAD OEYNHAUSEN:

19.30 **BingO** (Druckerei)

GLEIS 22

Hafenstr. 34 48153 Münster
Tel.: (0251) 492 5858 - Fax: 492 7771
www.gleis22.de
E-Mail: info@gleis22.de

In der Baracke, Scharnhorststr. 100:

Fr. 01.12. **M.O.T.O. (USA)**
+ **The Windowsill (NL)**
+ **Neon Bone**

Sa. 02.12. **Goldroger + Naru**

Im LWL-Museum, Domplatz 10:

Mo. 04.12. **Kristofer Aström & Rasmus Kellerman (SE)**
Beginn: 20.00 Uhr!

Do. 07.12. **Gurr + Shame (UK)**

Fr. 08.12. **The Bollock Brothers (UK)**
+ **Memories Of Fake**

Sa. 16.12. **The Senior Allstars**
+ **Yellow Dub Machine**

Einlaß 20.30 Uhr • Beginn 21.00 Uhr
(falls nicht anders angegeben)

jeden 1. Samstag ab 22 Uhr
Infectious Grooves
Indie • pop • beats • rock



»Liebe, Lust & Lockenwickler...« (Bielefeld, Komödie, 20.00 h)

Freitag, 15.12.

Cassy Carrington

Still oder gar heilig sollen die Weihnachtsshow's von Kölns beliebter Drag-queen **Cassy Carrington** und ihrem Lieblingspianisten **Herrn Cosler** sicher nicht werden. Mit eigenen akustischen Pop-Chansons, von komisch-unterhaltend bis dramatisch-traurig, Weihnachts-Klassikern und Improvisations-Comedy stimmen die Sängerin und ihr Pianist ausgelassen auf die besinnliche Zeit ein. Alles nach dem Motto: „Im Zweifel mehr Lametta!“ Hinter der schillernden Kunstfigur steckt der gebürtige Schöpfer Ralf Rotterdam. Seit sechs Jahren steht er als Cassy Carrington mal vor der Kamera, mal auf der Bühne, 2015 veröffentlichte sie gemeinsam mit Herrn Cosler ihr erstes Album „Suite 107“.

■ **Münster, Alexianer Waschküche, 20.00 h**



Impala Ray

„Noch einmal den Blick über Land schweifen lassen, um Lebewohl zu sagen. Dann werden die Segel gehisst und die Reise beginnt auf den Weiten der unendlichen Meere, die erst an weltfernen Kontinenten dieser Erde enden.“ Derart poetisch angehaucht begibt sich der Münchner Musiker und Weltwandler **Impala Ray** auf eine klangliche Wanderung von den Bergen bis ans Meer. In seiner als „BayFolk“ titulierten Musik vermischt der Künstler den Sixties-Lifestyle des San Francisco der Hippieära mit urwüchsigen Klängen der bayerischen Tradition. Traditionelle Instrumente wie Tuba oder Hackbrett werden in einen neuen, ungewöhnten Kontext überführt. Im Vorprogramm von ähnlich veranlagten Crossover-Weltmusikern wie La Brass Banda oder Hubert von Goisern hat der Stilmix bereits bestens funktioniert.

■ **Münster, Sputnikhalle, 20.00 h**

The Toasters

Sie stammen aus New York, gründeten sich bereits 1981 und waren somit Teil der zweiten großen Ska-Welle. Wie groß die Gefolgschaft der **Toasters** auch war, die Herren haben die Offbeat-Fahne immer stolz hochgehalten in ihren knapp 20 Veröffentlichungen und avancierten so zu einer der größten Bands des Genres. Momentan sind sie auf direktem Weg zu ihrem 5.000-ten Auftritt und machen dafür Halt im Hot Jazz Club. Feiert diese Band, solange es sie noch gibt!

■ **Münster, Hot Jazz Club, 20.00 h**

Werther

Er hat weder die Kleinstadt noch das Klümpchen seines Namens erfunden, aber Goethe löste mit seiner Erfindung einen europaweiten Boom von gelben Westen und Liebesleid-Suiziden am Ende des 18. Jahrhunderts aus. Jules Massenet komponierte 100 Jahre später aus dem Klassiker ein lyrisches Drama in vier Akten, das in Bielefeld in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt wird. Darin verliebt sich der junge, empfindsame Werther in die schöne, nur leider einem anderen zugesagte Charlotte. Die ist von seinem Werben geschmeichelt, weist ihn pflichtschuldigst ab, heiratet einen anderen und lädt den Verschwämten, wieder nach Gesellschaftssitte, zum Weihnachtball. Das geht schief, wegen der Gewalt der Gefühle, und am Ende sind alle unglücklich oder tot.

■ **Bielefeld, Stadttheater, 20.00 h (19.30 h Einführung im Loft)**

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

16.00 **After Work Konzert** Entspannte bis rockige Töne mit Studierenden des Pop-Bereichs – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeri-platz 1)

19.30 **Fast & Furioso** Konzert mit Studierenden der Violinklasse – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeri-platz 1)

20.00 **Impala Ray** (Sputnikhalle)

20.00 **Weihnachten à la Panik** mit der Panik Power

Band & guests: Ohrenpost, kids on stage, Jörg Sander, Steffi Stephan u.a. (Jovel)

20.00 **The Toasters** Ska, Reggae (Hot Jazz Club)

20.00 **Cassy Carrington & ihr Herr Cosler: „Im Zweifel mehr Lametta“** Weihnachts-Show mit Xmas-

Classics, eigenen Chansons und heiterem Entertainment (Alexianer Waschküche, Bahnhofstr. 6)

20.00 **Jean-Claude Sférian** „Souvenirs de Noël“ (Friedenskapelle am Friedenspark)

20.30 **TIDE Jazz** mit Katrin Rumberg, Florian Poser, Axel Zinowsky, Peter Schwebs & Ben Bönninger – Eintritt frei (TIDE / Factory Hotel)

21.00 **Devin the Dude + Smif N Wessun & Champion Sound** (Skaters Palace Café)

■ **BIELEFELD:**

20.30 **Angelika Express** (Forum)

20.30 **Richie Arndt & Friends** feat. Kellie Rucker, Georg Kochbeck – siehe auch Tagestipp am 17.12. (Jazz-Club)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**

20.00 **Fratelli Vaienti** Akustikrock (Druckerei)

■ **DATTELN:**

20.00 **Thomas Godoj + The Royal Squeeze Box** Unplugged-Konzert (Stadthalle)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Fiddler's Green** (Rosenhof)

20.00 **Grosch'n'Roll** mit 2Big2Fail und Covenant (Bastard Club)

■ **TECKLENBURG:**

19.00 **Lotte Nuria Adler** Mandolinenzert mit Werken von Leone, Domenico, Calace, Bach, Sauli u.a. (Wasserschloss Haus Marck)

Parties

■ **MÜNSTER:**

18.00 **Floating Around** Winning visits at Nigeria, Cambodia, Thailand, Peru and their favourite tunes, ausserdem Bundesliga (Bohème Boulette)

19.00 **Jiving Jar** 60s Beat, Garage Styles & 60s Rock Music. Cocktail-Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

21.00 **Kräuterempel** Worldmusic (Gleis 22)

22.00 **Komm in'Bus!** Deep, uplifting, soulful. And strictly vinyl! Eintritt frei (SpecOps network)

22.00 **Pop'oShaker 1.** Floor: Charts, 90er, Hip Hop, Dancehall... 2. Floor: DJ Costa Rica mit Reggae, Latin, House... Geburtstagskinder haben freien Eintritt (Cuba Nova)

22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola, Albersloher Weg 12)

22.00 **Party Safari** Eintritt frei (Gazelle, Servatiplatz 1)

23.00 **Tanzpalast No. 1** Indieparty mit Disko Josef &



Angelika Express (Bielefeld, Forum, 20.30 h)

DJ Chris Cross (Sputnikhalle)

23.00 **Oh, Ok? But.** Floor 1: Tanzbare Grooves und Klassiker gepaart mit Saly 80s, Disko, Funk und Bässen die treiben. Floor 2: Wechselnde DJs aus verschiedensten Genres (Amp)

23.00 **Take Me Out** Indie-rock mit eavo (Hot Jazz Club)

23.00 **Unikeller** Der Studentenclub (Unikeller, Hafenstr. 64)

23.00 **Bam! Boom! Blow!** Club Classics, House Music, Black Music mit DJ Blackstar, Kid Vincent, DJ Cino, Nils Liebich, DJ Hidde & DJ Q – Eintritt frei (Heaven)

■ **BIELEFELD:**

22.30 **Fieser Freitag** Kleine Halle: ebm/ industrial/wave/ gothic/ + mit DJ Michelle. Club: MA/ Gothic/ Rock mit DJ Nick (Ringlokschuppen)

■ **GÜTERSLOH:**

22.00 **Ü40 Party** (Die Weberei)

Komik

■ **BIELEFELD:**

19.30 **Das Steimel und sein Matschke** Comedy mit Philipp Steimel und Thilo Matschke (Astoria-Theater)

20.00 **Dahamwadi Beschörung 2017!** Musik-Comedy mit Heinz Flottmann & The High Liga Band (Trotz-Alledem-Theater)

Lesungen

■ **OSNABRÜCK:**

20.0 **Hundert Meter Luftpolsterfolie** Live-Literatur mit Sandra Da Vina (Café Spitzboden, Lagerhalle)



Richie Arndt - siehe auch Tagestipp am 17.12. (Bielefeld, Jazz-Club, 20.30 h)

Theater

■ **MÜNSTER:**

18.00+21.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Je suis Fassbinder (Deutschland im Herbst 2016)** Schauspiel von F. Richter nach R.W. Fassbinder, anschl. Publikumsgespräch (Theater, kleines Haus)

19.30 **Bach, Immortalis** Tanzabend von Hans Henning Paar, anschl. Publikumsgespräch (Theater, kleines Haus)

20.00 **Kein Zimmer frei** Komödie von Derek Benfield (Boulevard)

20.00 **Scharf im Wolfspelz** ImproInteraktiv (Kleiner Bühnenboden)

20.00 **Tschick** Road-Trip von Robert Koall nach Wolfgang Herrndorf (Borchert-Theater)

20.00 **Die Weihnachtsshow** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

20.00 **Der kleine Prinz** Musical von Deborah Sasson & Jochen Sautter (Halle Münsterland)

■ **BIELEFELD:**

19.30 **Geisterkomödie** Komödie von Noël Coward mit dem Kleinen Theater Bielefeld (Tanztheater DansArt, Am Bach 11)

20.00 **Die Alte** Komödie nach Daniil Charms (Theaterlabor)

20.00 **Werther** von Jules Massenet (Stadttheater)

20.00 **Parallele Welten – Wa'Allah, ich bin (nicht), was ich bin!** Laienprojekt / Interkulturelle Stückentwicklung (TAMdrei)

20.00 **Hautnah** mit dem Internationalen Jugendsensemble (AlarmTheater)

20.00 **Ellbogen** von Fatma Aydemir (TAM)

20.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flüge (Komödie, Saal 1)

20.00 **Was bin ich wieder für ein Schelm?** Heinz Erhardt-Abend (Komödie)

23.00 **Freitagnacht 145: 13%** (TAMzwei)

■ **BAD OEYNHAUSEN:** 18.00+21.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Variété)

■ **GÜTERSLOH:** 18.00+21.00 **Impulse** GOP-Winter-Variété (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Filme

■ **MÜNSTER:**

20.00 **Sun Ra** „Sun Ra: A Joyful Noise“ (USA 1980) von Robert Muggé – „The Magic Sun“ (USA 1966) von Niblock. Im Rahmen der Jazz-Film-Reihe „Look & Listen“ (Black Box im Cuba)

Kunst

■ **BRAMSKE:**

19.00 **Eröffnung** der Ausstellung „Zeitkapsel. Spuren der Erinnerung“ mit Fotografien von Hermann Pentermann (Tuchmacher Museum, Mühlenort 6)

Kinder

■ **MÜNSTER:**

10.00 **Wie weihnachtet man?** Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Stadtbücherei)

11.00 **König Drosselbart** Familienstück von Peter Dehler für alle ab 6 Jahren (Theater, großes Haus)

16.15 **Stille Nacht, schaurige Nacht** Weihnachtskrimis für Kinder mit der Schlossplatzbande (H1, Schlossplatz)

17.00 **Vorgelesen!** Zweisprachige Lesung: Deutsch – Ukrainisch. Eintritt frei (Stadtbücherei)

■ **BIELEFELD:**

11.00 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Märchensaal)

11.00+14.00 **Schnee-weißchen und Rosenrot** von Manuel Schöbel nach Grimm (Stadttheater)

16.00 **Der kleine Drache feiert Weihnachten** Puppentheater (Astoria-Theater)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**

17.00 **Das Smartphone als Videothek** Eintritt frei (Stadtbücherei)

19.30 **Queen – Heaven** Show mit Musik von Queen (Planetarium im Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

Samstag, 16.12.

Senior Allstars

Es gibt sie jetzt schon fast 20 Jahre, ihre musikalischen Fähigkeiten sollten also dem westfälischen Publikum, wie auch dem Rest der Welt, schon lange bekannt sein. Faul waren die **Senior Allstars** jedenfalls nicht: Zehn Alben haben sie in ihrer Historie stehen und unendlich viele Liveshows.

Inspiziert vom Reggae der 70er Jahre, haben sie ihren eigenen Sound gefunden und „kontinental-europäischen Dub-Reggae-Style“ genannt. Ihr Jahresabschluss-Konzert im Gleis 22 ist auch gleichzeitig das Jahrestreffen der Menschen mit gutem Musikgeschmack, ein Club, dem ihr schnell beitreten solltet.

■ **Münster, Gleis 22, 21.00 h**



Nessi Tausendschön

Am Klavier sitzt Marcus Schinkel, weiter vorne verteilt **Nessi Tausendschön**, die natürlich eigentlich ganz anders heißt. „Frustschutz“ ans vorweihnachtliche Publikum. In Zeiten wachsender Ansprüche auf Wärme, Frieden, Geschenke, und Ruhe vor dem Weihnachtsmann kommt die lustigste Disease auf Erden gerade richtig. Sie hat in Szene und Lied Tipps zum Glückhsein, sie hat eine Stimme, der man gern auch ihren eigenen betrunkenen Schutzengel abnimmt, und eine freche Zunge, die auch aus ihren anderen Bühnenfiguren heiter tönt. Oder grunzt. Oder jubiliert. Ihr Stimmumfang reicht locker um den größten Weihnachtsbaum, ihr Temperament und Timbre setzen sogar LED-Kerzen in Brand. Und auch wenn sie ihr gefrierschadenabweisendes Programm schon seit Jahren verabreicht, hilft es noch immer gegen jeden Adventskatarrh.

■ **Bielefeld, Neue Schmiede, 20.00 h**

Antilopen Gang

Koljah, Danger Dan und Panik Panzer sind die Antilopen Gang. Das linke Rap-Trio aus Düsseldorf hat sich auf die schwarzroten Fahnen geschrieben, die Grenzen des deutschen Hip Hop zu verschieben – in Richtung Punk. In ihrem neuen Werk „Anarchie und Alltag“ lassen Kolja Podkowik, Daniel Pongratz und Tobias Pongratz klassischen Hip Hop auf echte Instrumente wie E-Gitarre und Klavier treffen und sparen in hintersinnigen Songs wie „Beate Zschäpe hört U2“ oder „R.A.F. Rentner“ nicht an Kritik an der Gesellschaft – und an sich selbst. Und über allem schwebt der Geist ihrer grossen Vorbilder Ton Steine Scherben und Fehlfarben, auf die nicht ohne Grund im Albumtitel verwiesen wird.

■ **Osnabrück, Hyde Park, 20.00 h (auch 27.1. in Bielefeld & 28.2. in Münster)**

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Unaussprechliche Culthe präsentiert:** Farsot, Außerwelt, Tongue und Brache (Sputnikcafé)

19.30 **Geigengarten LXXIV** Konzert mit Studierenden der Violinklasse – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

20.00 **Tank86 + Tiger Bonasaw + Prism Effect** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

21.00 **The Senior Allstars feat. Igor Rudytskyy + Yellow Dub Machine** (Gleis 22)

■ **BIELEFELD:**

20.00 ***form*** Anschl. Qu-

eer up your life-Party (Bunker Ulmenwall)

20.00 **Piano Request Show** by Klaus Scharffennorth – Live-Unterhaltung nach den Wünschen der Gä-



ste, Piano & Vocals (Vivaldi Trattoria, Neumarkt)

20.00 **Weihnachtskonzert** der Chit Chat Company (Johanniskirche, Johannis-kirchplatz 4)

21.00 **Kristin Shey & Alexander Lipan** (Extra Blues Bar)

21.00 **Bluthuf + Geheimratzecken** Hardcore, Punk (Potemkin Bar)

■ **DORTMUND:**

19.00 **The Broilers + Booze & Glory** (Westfalahalle)

■ **OSNABRÜCK:**

19.00 **Metal/Core** mit Any Given Day, To The Rats And Wolves, Breathe Atlantis

und For I Am King (Bastard Club)

20.00 **Antilopen Gang** (Hyde Park)

■ **TECKELBURG:**

16.00 **Nina Guroi** Klavierkonzert mit Werken von Debussy, van Beethoven, Zabel u.a. (Wasserschloss Haus Marck)

■ **TELGTE:**

20.00 **Ich steh im Schnee** Weihnachtskonzert mit Dennis Wittberg und seinen Schellack Solisten (Bürgerhaus)

Parties

■ **MÜNSTER:**

19.00 **Ain't it time?** 60s Detroit Soul, Northern Soul & Mod Classics. Cocktail-Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Deep Tunes Nacht-sitzung** Elektronische Berieselung: Vierviertel Takt und gepflegt gediegene Synthesizer. deep house, tech house & co. – Eintritt frei (SpecOps network)

22.00 **Disco 2000 meets Kinder der 90er** 1. Floor: Lieblingshits von 2000 bis heute in Pop, Hip Hop, Raga, Rock & Electro. 2. Floor: 90er Boy- & Girlgroups, Eurodance & One-Hit-Wonder (Cuba Nova)

22.00 **Schlagernacht** (Jovel)

22.00 **Partymix** Eintritt frei (Gazelle, Servatiplatz 1)

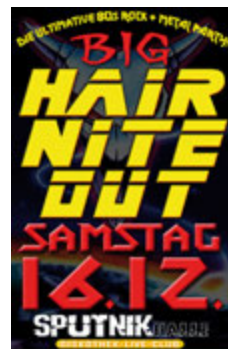
22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola, Albersloher Weg 12)

22.00 **Ü30 Party** Charts, Discofox, 80s, 90s, Classics (Elephant Lounge, Roggenmarkt 15-16)

23.00 **Big Hair Nite Out!**

Halle: 80er Rock, Glam/Sleaze, (80s) Heavy, Rockklassiker, AOR Hits & Raritäten mit DJ Flo. Café: Der dunkle Samstag – das kleine „DuDo“-Revival. Gothic, Wave, Industrial, EBM, 80s, Dark Rock & mehr mit DJ Sagaart und DJ Niggels (Sputnikhalle & -café)

23.00 **Tentación-Party** Latin-, House- & Balkan-Beats, Reggae & Moombah-



ton, 90s und Aktuelles (Gleis 22)

23.00 **Full House Night** (Heaven)

23.00 **Footloose** 80s Party mit DJ Puddel (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**

20.00 **80s Star Wars Party – Los Ultimos Jedi** mit DJ Dent (Popsecret Agenten) und DJ jochenm (Berlin). Verkleidung gerne gesehen, aber kein Muss – Eintritt frei (Plan B)

22.30 **Rock + Pop** Große Halle: Lieblingslieder (Aktuelle Hits) mit DJ Nick. Kleine Halle: Rock + Pop mit DJ Kiwi. Club: Black Beats mit DJ Tweezy. Kleine Halle: Rock + Pop (Ringlokschuppen)

23.00 ***Queer up your life*** mit Djane Klaus & Olgo Rhythmus (Bunker Ulmenwall)

23.00 **R!** mit Marta Singer, Stigy Bukowski, Davey Jones & Bass.ti Beatz. Bis 24 Eintritt frei + Skate-Special (Forum)

■ **GÜTERSLOH:**

23.00 **Back to the 90s** (Die Weberei)

Komik

■ **BIELEFELD:**

20.00 **Weihnachts-Frustschutz** Kabarett & Lieder mit Nessi Tausendschön (Neue Schmiede)

20.00 **Dahamwadi Bescherung 2017!** Musik-Comedy mit Heinz Flottmann & The High Liga Band (Trotz-Alledem-Theater)

21.00 **Es könnte so schön sein** Kabarett mit Gudrun Höpker (Zweischlingen)



Nessi Tausendschön (Bielefeld, Neue Schmiede, 20.00 h)

■ EMSDETTEN:

20.00 **Der Dennis:** „Ich seh voll reich aus!“ Comedy (Ems-Halle)

■ SCHARMEDE:

20.00 **Tschüss '17** Kabarett mit Antje Huißmann & Stani (TiEz/Theater im Esszimmer)

Lesungen

■ MÜNSTER:

19.00 **Charles Dickens. Eine Weihnachtsgeschichte** Lesung mit Christoph Tiemann & Kollegen (Planetarium im Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

19.00 **U20 Poetry Slam** (Cuba Nova)

Theater

■ MÜNSTER:

17.00+20.00 **Kein Zimmer frei** Komödie von Derek Benfield (Boulevard)

18.00+21.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Balabala** Tanztheater mit Eko Supriyanto (Pumpenhaus)

20.00 **Die Schrofrensteins – Eine Familienschlacht** Schauspiel von Heinrich von Kleist – Bilinguale Uraufführung in Kooperation mit dem Drama Theater Rjasan (Borchert-Theater)

20.00 **Scharf im Wolf-**

spelz Improtheater (Kleiner Bühnenboden)

■ BIELEFELD:

17.00+20.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

19.30 **Das Molekül** von William Ward Murta (Stadttheater)

19.30 **Die Kommune** von Thomas Vinterberg (TAM)

19.30 **Die Möglichkeit** von Konrad Kästner, anschl. Gespräch mit dem Ensemble (TAMzwei)

20.00 **Die Alte** Komödie nach Daniil Charms (Theaterlabor)

20.00 **Hautnah** mit dem Internationalen Jugendensemble (AlarmTheater)

20.00 **Was bin ich wieder für ein Schelm?** Heinz Erhardt-Abend (Komödie, Saal 2)

■ BAD OEYNHAUSEN:

18.00+21.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

18.00+21.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Varieté (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Kinder

■ MÜNSTER:

15.00+17.00 **Der**

Schweinnachtsmann A-cappella-Musical mit den 6-Zylindern (Waldorfschule)

15.30 **Die Mütze** Ein Kasperpiel (Charivari Puppentheater)

■ BIELEFELD:

14.30 **Rapunzel** Weihnachtsmärchen (Komödie, Saal 2)

16.00 **Der kleine Drache feiert Weihnachten** Puppentheater (Astoria-Theater)

16.00 **Immer geradeaus!** mit dem Karibu Kinder- und Jugendzirkus (Rudolf-Steiner-Schule, An der Propstei 23)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

10.00-16.00 **Infostand** von Amnesty International (Foyer der Stadtbücherei)

13.00 **Café Bohème** Dazu die Bundesliga Konferenz. Abends: Shakin All Over (Bohème Boulette)

17.00 **HOLA** Internationale Gruppe für „People of Colour“ (KCM)

■ BIELEFELD:

8.00-14.00 **Stadtflohmärkte** (Radrennbahn)

■ OELDE-STROMBERG:

16.00-20.00 **Nottbecker Weihnachtsmarkt** Eintritt frei (Kulturgut Haus Nottbeck)

Sonntag, 17.12.

Der Messias

O sehet, die Welt ist ein schrecklich humorloser Ort geworden. Überall nur Sorgen und Gesichter, als wäre grade die letzte Glühweinquelle versiegt. Aber fürchtet euch nicht: Patrick Barlows viel beweihräucherter und im Feuerzangenbowlenrausch gefeierter Messias bringt wieder Freude ins Theater... auf Kosten des Evangeliums. In der chaos-seligen Christkindlkomödie stolpern Theaterdirektor Theo und Pannen-Profi Bernhard durch sämtliche Rollen der Weihnachtsgeschichte. Seit 29 Jahren immer in derselben Besetzung dargeboten, heißt es auch dieses Jahr wieder: Keine Religion ohne Hohn!

■ **Münster, Pumpenhaus, 20.00 h**



Richie Arndt & The Bluenatics

Nach 9 Alben, geschätzten 1000 Konzerten durch Europa und der Wahl zum besten deutschen Bluesmusiker 2014 beendet **Richie Arndt** mit diesem Jahr und der „Winterblues 2017“-Tour seine Band-Karriere. Auf dem Abschiedskonzert des Trios mit dabei: Mundharmonikaspielerin und Sängerin Kellie Rucker und der Keyboarder George Kochbeck. Have a nice blues, everyone!

■ **Rietberg, Cultura, 18.00 h**

Konzerte

■ MÜNSTER:

15.00 **After Church Club** Smokey Music mit Ronald Lechtenberg – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

18.00 **White Christmas in Concert** mit Gil Ofarim, Tom Beck, Isabel Edvardsson u.a. (Halle Münsterland)

19.00 **Jean-Claude Séférian** „Souvenirs de Noël“ (Friedenskapelle am Friedenspark)

20.00 **Labelpräsentation Unit Records** mit Florian Ross & Udo Moll und JO (Black Box im Cuba)

■ BIELEFELD:

17.00 **Weihnachtskonzert** der Chit Chat Company (Jo-

hanniskirche, Johannis-kirchplatz 4)

19.00 **Bluesbörse** Offene Session – Eintritt frei (Jazz-Club)

■ GÜTERSLOH:

20.30 **Mickie Krause & Band** (Die Weberei)

■ LANGENBERG:

18.00 **Impala Ray** (KGB – KulturGüterBahnhof)

■ OSNABRÜCK:

19.00 **Godewind** (OsnabrückHalle)

■ RIETBERG:

18.00 **Richie Arndt & The Bluenatics** (Cultura)

■ TECKLENBURG:

16.00 **Mariacristina Buono** Klavierkonzert mit Werken von Brahms, Mendelssohn, Schumann u.a.

(Wasserschloss Haus Marck)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **Sunday Beam** 60s Pop Nuggets & golden Sunshine Pearls. Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **60s & 70s Musik** (Plan B, Hansaring 9)

Lesungen

■ MÜNSTER:

16.00 **Literatur für Liebhaber** Heinrich Heine zum 220. Geburtstag (Theater-treff)

Theater

■ MÜNSTER:

11.30 **Matinée:** „Andorra“ von Max Frisch (Theater-foyer)

14.30+19.00 **backSTAGE** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

15.00+19.00 **Hänsel und Gretel** Märchenoper von Engelbert Humperdinck (Theater, großes Haus)

17.00 **Niederdeutsche Bühne: Dat Geld ligg up de Bank** Komödie von Curth Flatow, Münsterländisches Platt von Hannes Demming (Theater, kleines Haus)

18.00 **Die Schrofrensteins – Eine Familienschlacht** Schauspiel von Heinrich von Kleist – Bilinguale Uraufführung in Kooperation mit dem Drama Theater Rjasan (Borchert-Theater)

18.30 **Kein Zimmer frei** Komödie von Derek Benfield (Boulevard)

20.00 **Der Messias** von Patrick Barlow mit dem Transiththeater (Pumpenhaus)

20.00 **Placebotheater** Improtheater (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

15.00 **Liebe, Lust & Lockenwickler – ...oder dein Friseur weiß alles** Musikkomödie von Martina Flügge (Komödie, Saal 1)

19.30 **Das Knurren der Milchstrasse** von Bonn Park (TAMdrei)

19.30 **Dem Ingo wird die Oper erklärt:** „Werther“ (Theater, Loft)

20.00 **Landeier – Bauer sucht Frau** mit dem Ohnsorg-Theater Hamburg (Realschule Brackwede)

20.00 **Die Alte** Komödie

nach Daniil Charms (Theaterlabor)

■ BAD OEYNHAUSEN:

14.00+17.00 **Kawumm** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

14.00+17.00 **Impulse – Beats, Dance & Bodyart** GOP-Winter-Varieté (Autohaus Markötter, Auf'm Kampe 1-11)

Filme

■ MÜNSTER:

11.00 **Alle Jahre wieder** Münster-Kultfilm (BRD 1967) von Ulrich Schamoni (Schloßtheater)

20.00 **Tatort Kuschein** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klub** (Bohème Boulette)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00+15.00 **fidolino Kinderkonzert** Skandinavische Weihnachtsmusik (Friedenskapelle)

15.00 **Scharf im Wolfspelz** Familien-Improshow (Kleiner Bühnenboden)

15.00+16.00 **Winterkinder: Kaspertheater** (Stadtmuseum, 2. OG)

15.00+17.00 **Der Schweinnachtsmann** A-cappella-Musical mit den 6-Zylindern (Waldorfschule)

15.30 **Die Mütze** Ein Kasperpiel (Charivari Puppentheater)

■ BIELEFELD:

11.00+14.00+17.00 **Schneeweißchen und Ro-**



»Das Knurren der Milchstrasse« (Bielefeld, TAMdrei, 19.30 h)

AUSSTELLUNGEN



Mart Stam, Reihenhausem Stam, Stuttgart-Weissenhof, 1927

Der 1899 in den Niederlanden geborene Mart Stam gilt als einer der bedeutendsten Architekten der Moderne und als Pionier des modernen Möbeldesigns („Unser Ausgangspunkt sollte die Funktion sein, der Nutzen der Dinge, mit dem Menschen und seinen täglichen Bedürfnissen als zentralen Gedanken“). Bekannt ist Stam vor allem für seine Rolle in der Bauhaus-Zeit und den Entwurf des hinterbeinlosen 'Freischwinger'-Stuhls. Anhand von Dokumenten, Originalplänen, Fotografien, Filmmaterial sowie Modellen, Möbeln und Designobjekten beleuchtet das **Museum Marta Herford** in seiner Ausstellung **Radikaler Modernist – Das Mysterium Mart Stam** noch bis zum 7. Januar 2018 das Leben des Niederländers.

Münster

UDO ACHTERHOLT Bilder und Grafiken 29.10.-10.12. **Akademie Franz Hitz Haus** Kardinal von Galen Ring 50

BEGEGNUNGEN II Real/surreale Malelei meets Skulptur 24.11.-13.1.2018 **KUNSTFLIMMERN** Martina Lückener, Wladimir Kalistratow u.a. 10.12.-27.12. **artlet studio** Verspoel 20

ARTCONNECTION Kunstmesse 8.12.-10.12. **Bezirksregierung** Domplatz 1-3

BILLIE HOLIDAY Foto-Ausstellung 3.11.-22.12. **Cuba-Foyer** Achtermannstr. 12

SPIEGELUNGEN - SEIN UND SCHEIN Fotoausstellung der 'Auslöserinnen' 21.10.-1.12. **F24** Frauenstr. 24

LOOK UP TO THE SKY AND SEE Gruppenausstellung 16.9.-31.12. **FB69 Galerie** Prinzipalmarkt 32

DER ZEICHNER ROLF ESCHER: NEUE ARBEITEN 11.11.-23.12. **Galerie Frye & Sohn** Hörsterstr. 47-48

EMIL CIMIOTTI ZUM 90. Bronzen und Papierreliefs 20.10.-16.12. **Hachmeister Galerie** Klosterstr. 12

WARUM SCHREIBST DU MIR NICHT? POST UIT DE VERGETELHEID 1.9.-1.2.18 **Haus der Niederlande** Alter Steinweg 6/7

MOMENTS IN JAZZ Reiner Schlag 1.9.-1.2.18 **Hifi-Sound** Jüdefelderstr. 52

BEYOND FUTURE IS PAST Video/Film 9.12.-25.2.2018 **Kunsthalle** Hafenweg 28

JAHRESAUSSTELLUNG 2017 1.10.-28.1.2018 **Kunsthau Kannen** Alexianerweg 9

DIE IMPRESSIONISTEN IN DER NORMANDIE 14.10.-21.1.18 **PICASSOS NATUR** 14.10.-21.1.18 **Kunstmuseum Pablo Picasso** Picassoplatz 1

100 GEDANKEN Werke von Dr. Susanne Hofmann 6.10.-30.11. **HOCHADEL IN HYBRID** Portraits zwischen alten Meistern und Pop-Art von Jim ter Kuile 8.12.-26.1.2018 **Landgericht** Am Stadtgraben

IDEE UND FORM Papierarbeiten von Reiner Ruthenbeck 11.11.-11.3.2018 **RADAR** Videoinstallation von Nicola Gördes und Stella Rossié ab 11.11. **UNERWARTETE BEGEGNUNGEN. NOLDE, KIPPENBERGER, FRITSCH & CO.** ab 6.12. **LWL-Museum für Kunst & Kultur** Domplatz 10

WASSER BEWEGT Erde Mensch Natur, bis 7.1.2018 **VOM KOMMEN UND GEHEN** Westfälische Artenvielfalt im Wandel, bis 27.6.2027 **MEINE NATURBLICKE IN NRW** Fotografien von Dr. Olaf Niepagenkemper ab 18.11. **LWL-Museum für Naturkunde** Sentruper Str. 285

DAS AUGE DER OBJEKTE Fotografien und Formen in chinesischem Lack von Bernard Langerock 12.11.-18.2.2018 **Museum für Lackkunst** Windthorststr. 26

KLEIN? Gruppenausstellung ab 25.11. **no cube** Achtermannstr. 26

WINTERSALON '17 Gemeinschaftsausstellung 22.10.-17.12. **SO-66-Galerie** Soester Str. 66

CHAOS IST LIEBE Fotografien von Nicolas Bastuck 12.11.-12.1.2018 **SpecOps** von Vincke Str. 5-7

ICH SEHE BLAU UND DENKE GRÜN Bilder von Dr. Susanne Hofmann bis 31.12. **St. Franziskus-Hospital, Radiologie** Hohenzollernring

VOR 50 JAHREN: MÜNSTER 1967 bis 3.12. **DIE MACHT DES WASSERS - TAUFEN IN DER REFORMATION** 1.9.-14.1.2018 **ALOYS RÖHR** Feldpostkarten im Ersten Weltkrieg 15.9.-7.1.2018

DAS NEUE MÜNSTER II Münster in Fotos von 1965 bis 1975 17.10.-8.4.2018 **NEAPOLITANISCHE KRIPPE - NIKOLAUSLEGENDE VON FRITZ TUSHAUS** 24.11.-7.1.2018 **Stadtmuseum** Salzstraße 28

SURROUNDED BY YOU Arbeiten von Sarscha Caglarski ab 21.10. **Theater** Oberes Foyer

TAKING PICTURES Installation von Frauke und Dietmar Nowodworski ab 2.9. **OUT OF THE BOX** Objekte und Bilder von Marc Giai-Miniet 18.10. bis Ende November **ueberblick** Verspoel 7/8

JAHRESGABEN 2017 11.11.-14.1.2018 **Westfälischer Kunstverein** Rothenburg 30

WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR 25.11.-3.4.2018 **Westf. Pferdemuseum im Allwetterzoo** Sentruper Str. 315

DAS ANGST-GAME UND DAS LOVE-GAME Lis Schröder 7.11.-10.12. **Werkerka Pavillon** Aaseewiesen Torminbrücke

Ahlen

MARTINE ANDERNACH, HANS JAE-NISCH, HANS JOACHIM ALBRECHT Skulpturen & Bilder 16.9.-20.12. **Fritz-Winter-Haus** Südberg 72-74

WERKSCHAU ÜBER FRITZ KLEMM (1902-1990) 21.10.-28.1.2018 **Kunstmuseum** Museumsplatz 1

Bad Rothenfelde

ZEHN JAHRE LICHTSICHT Das Best-of der Projektions-Biennale, bis 28.1.2018 **Kurpark**

Bielefeld

INNENANSICHTEN EINES FRAUENHAUSES Fotografien von Ulrike Schwarz 28.11.-22.12. **Altes Rathaus** Viktoriastr. 24

ABSTRAKTE NEOGRAPHIE II Malerei und Papierarbeiten von Aatifi 24.11.-23.12. **Atelier Aatifi** Ravensberger Str. 47

CARTE BLANCHE Querschnitt durch die aktuelle Kunstszene der Region 9.12.-20.2.2018 **atelier D** Rohrteichstr. 30

LEBEN IM BETT - LESEN, ESSEN, WANZEN JAGEN 29.10.-17.12. **Bauernhausmuseum** Dornberger Str. 82

INTERREGIO 26.11.-17.12. **BBK-Atelier** Ravensberger Park 1

GRÜNER TEPPICH FÜR AFGHANISTAN 14.10.-10.3.2018 **Beginenhof** Karl-Oldewurte-Str. 31

LUMEN Fotokunst von Georg Walterskirchen 23.11.-20.12. **Brackweder Pavillon** Germanenstr. 22

ANDREA DONNER Fotografie 23.11.-11.1.2018 **Bunker Ulmenwall** Kreuzstr. 0

MATERIAL Iman Issa **222, PHURULLOGA** Dineo Seshee Bopape 18.11.-28.1.2018 **Bielefelder Kunstverein** Museum Waldhof, Welle 61

O LEBEN LEBEN, WUNDERLICHE ZEIT Renate Georgi-Wask, Marlies Jung und Vera Opolka 24.11.-20.12. **Galerie des Künstlerinnenforums bi-owl e.V.** Stappenhorststr. 73

THE DAILY MOOD OF SABINE WEWER Bilder von Sabine Wewer 5.11.-20.12. **Galerie Herr Beinlich** Brandenburger Str. 10

GARTEN EDEN Malerei & Grafik von Karin Fischer „Nirak“ 6.10.-29.11. **Ge-**

KONZERTBÜRO SCHONEBERG

Idles

26.11.17 Münster, Gleis 22

Meute

28.11.17 Münster, Skaters Palace

Johann König

07.12.17 Münster, Congress-Saal

Dieter Nuhr

09.12.17 Münster, Halle Münsterland

Sólstafir + Myrkur + Árstíðir

13.12.17 Köln, Kantine

Night Of The Proms

Roger Hodgson, Peter Cetera, Melanie C, Culcha Candela, John Miles, Emily Bear u.a. 17.12.17 OB, König-Pilsener-Arena 23.12.17 Dortmund, Westfalenhalle

Alain Frei

13.01.18 MS, Kap.8 Bürgerhaus Kinderh.

Willy Nachdenklich

21.01.18 Münster, Pumpenhaus

Hagen Rether

28.01.18 Münster, Congress-Saal

Gaby Köster

17.02.18 MS, Kap.8 Bürgerh. Kinderh.

Chinese Man

15.02.18 Köln, Live Music Hall

Russ

18.02.18 D, Mitsubishi Electric Halle

Pokey LaFarge

28.02.18 Köln, Kulturkirche

Die Teddy Show

17.03.18 Münster, Halle Münsterland 02.06.18 Bielefeld, Stadthalle

Calexico

23.03.18 Köln, E-Werk

Editors

24.03.18 Münster, Halle Münsterland

Noel Gallagher's

High Flying Birds 09.04.18 D, Mitsubishi Electric Halle

The Baseballs

20.04.18 Dortmund, FZW

Steffen Henssler

24.04.18 Münster, Halle Münsterland

Helge Schneider

27.04.18 Münster, Halle Münsterland

Scott Matthew

16.05.18 Münster, Pumpenhaus

Niedeckens BAP

29.10.18 Münster, Halle Münsterland

Donots Grand Münster Slam 6

15.12.18 Münster, Halle Münsterland

TICKETS & INFOS:
WWW.SCHONEBERG.DE

AUSSTELLUNGEN



Eugène Boudin, *Trouville, Hafenanleger bei Hochwasser, 1888-95*

Das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster feiert mit der großen Sonderausstellung **Die Impressionisten in der Normandie** die Küsten Nordfrankreichs als Wiege des Impressionismus. Die Schau mit rund 80 Gemälden von Claude Monet, Eugène Boudin, Auguste Renoir, Alfred Sisley u.a. ist die bislang umfangreichste Gemälde-Ausstellung des Museums. Die ausgewählten Werke, die einen zeitlichen Bogen von der ersten Generation der französischen Pleinairisten aus den 1840er Jahren bis hin zu den Avantgardeströmungen des frühen 20. Jahrhunderts spannen, sind noch bis zum 21. Januar 2018 zu sehen.

meindehaus Schildesche Johannisstr. 13

LICHTZEIT Fotoausstellung, bis 14.1.2018 **Haus Wellensiek** Wellensiek 108a

BIELEFELD MACHT SCHULE. LEBEN - LERNEN - LEHREN 1949-2017 19.11.-25.2.2018 **BILDER AUS WELIKIJ NONGWOD** Fotografien von Veit Mette 6.12.-28.1.2018 **Historisches Museum** Ravensberger Park 2

ZWISCHENBILDER Jenny Beyer 20.9.-8.12. **Kulturamt** Kavalieriestr. 17

TRAUMA UND TABU Der böse Expressionismus 11.11.-11.3.2018 **Kunsthalle** Artur Labbebeck Str. 5

BLACK MARKET Gruppenausstellung 26.11.-17.12. **Kunstraum Rampe** Neustädter Str. 9

DIOR - SCHMUCKSTÜCKE Sammlung Gisela Wiegert 1955-2007 3.12.-27.5.2018 **Museum Huelsmann** Ravensberger Park 3

POSA... WAS? Von Borten, Quasten und anderem Schmuckwerk 10.9.-25.2.2018 **Museum Wäschefabrik** Viktoriastr. 48

KLEINE TIERE GANZ GROSS! Insektenausstellung 11.10.

bis November 2018 **ACHTUNG HOCHSPANNUNG!** Experimente und Entdeckungen vom Blitz zum Motor 5.11.-25.2.2018 **namu** Kreuzstr. 20

RÜCKBLICK Harald Schuppe 10.11.-5.12. **Produzentengalerie** Rohrteichstr. 36

STREET-LIFE Nele Waldert & Klaudia Dietewich 2.12.-2.2.2018 **Projektartgalerie** Von-der-Recke-Str. 6

ES BEGAB SICH ABER... Bilder zur Weihnacht von Günter Frecksmeier 1.12.-18.12. **Raumstation** Mittelstr. 9

JULIAN SCHNABEL Paintings and Printed Works 1991-2016 28.10.-3.2.2018 **Samuelis Baumgarte Galerie** Niederwall 10

ELFE MARIE OPIELA Illustrationen ab 11.11 **Spindel** Heimweg 28

STRICHWEISE HEITER - EGON KÖRBI Zum Leben und Werk eines Bielefelder Karikaturisten bis 6.1. **Stadtarchiv** Neumarkt 1

GROSSE TREPPE Skulpturen & Fotografie von Robert Stark 10.9.-15.12. **ZIF** Wellenberg 1

MULTIPLE MINI ART Miniatur-Szenografie von Ingrid Ohm ab 27.11. **Zweischlingen** Osnabrücker Str. 200

Borghorst

DER BAUHÄUSLER JOHANNES KARL HERRMANN - AUFBRUCH IN DIE MODERNE 24.9.-21.1.18 **HeinrichNeuy-BauhausMuseum** Kirchplatz 5

Borken

MATHEMATIK ZUM ANFASSEN Ausstellung des Mathematikums Gießen 1.12.-14.12. **Forum Altes Rathaus** Wilbecke 16

Bramsche

VARUSSCHLACHT Dauer-ausstellung **Museum und Park Kalkriese** Venner Str. 69

ZEITKAPSEL - SPUREN DER ERINNERUNG Fotografien von Hermann Penttermann 16.12.-4.2.2018 **Tuchmacher Museum** Mühlenort 6

Coesfeld

DEMOKRATEN FÜR DEN FRIEDEN Plakatausstellung mit Porträtfotos ab 8.10. **Kreishaus** Friedrich-Ebert-Str. 7

GEHARD DEMETZ Figuren aus Holz 12.11.-7.1.2018 **Kunstverein Münsterland** Jakobiwall 1

Detmold

KINDERWAGEN, ROLLER, INLINER - KINDER MOBIL 13.5.17-7.1.18 **DA BISTE PLATT** Sonderausstellung des Lippischen Künstlerbundes 20.5.-19.11. **Lippisches Landesmuseum** Ameide 4

Dortmund

LOVE HANDLES Skulpturen von Naama Arad 2.12.-18.2.2018 **JAHREGABEN 2018** 2.12.-18.2.2018 **Dortmunder Kunstverein** Park der Partnerstädte 2

THE HARD DRAWING Wandzeichnungen von Dan Perjovschi bis August 2018 **AFROTECH AND THE FUTURE OF RE-INVENTION** 21.10.-22.4.2018 **STURM AUF DEN WINTERPALAST - FORENSIK EINES BILDES** 25.11.-8.4.2018 **DIE GRENZE** 25.11.-8.4.2018 **HMKV im Dortmund U**

DAS FENSTER ZUM CODE Wahrnehmung und Illusion im postdigitalen Zeitalter 2.12.-14.1.2018 **Künstlerhaus** Sunderweg 1

Espelkamp

WIRTSCHAFTSWUNDER Deutsche Automaten der 50er & 60er Jahre, bis 23.5.2018 **Deutsches Automatenmuseum** Schlossallee 1

Essen

ALEXANDER KLUGE. PLURIVERSUM bis 7.1.2018 **NI-KLAUS TROXLER. JAZZ'N'MORE** Plakate, bis 14.1.2018 **CATHARINA VAN EETVELDE. ILK** bis 14.1.2018 **BALTHASAR BURKHARD -**

RETROSPEKTIVE Fotografien, bis 14.1.2018 **Museum Folkwang** Museumsplatz 1

Greven

MYANMAR - 6 BLICKE AUF DAS 'GOLDENE LAND' Fotoausstellung 1.11.-31.1.2018 **Flughafen Münster/Osnabrück**

Gütersloh

REHM/RIDDER Sculptures & Paintings 2.11.-27.12. **Galerie in der Stadthalle** Friederichstr. 10

ALLTAGSDIVERSITÄTEN Objekte & Installationen von Beate Freier-Bongaert 9.11.-8.12. **Kreishaus** Herzebrocker Str. 140

TANZ DER STILLE Objekte & Bilder von Katharina Gun Oehler 5.11.-17.12. **Kunstverein Kreis Gütersloh** Am Alten Kirchplatz 2

AMPELMÄNNCHEN & CO. 26.11.-18.2.2018 **StadtMuseum** Kökerstr. 7-11a

Hamm

WENN DIE SEELE BRENNT Zum 100. Todestag von Wilhelm Morgner 15.1.-30.12. **MYTHEN, RÜCKBLICKE, LEBENSGEISTER** Artothek-Ausstellung von Annegret Dahmann und Osman Bol 19.11.-21.1.2018 **MUMIEN. DER TRAUM VOM EWIGEN LEBEN** 3.12.-17.6.2018 **Gustav Lübcke Museum** Neue Bahnhofstr. 9

THE MOMENT BEFORE IT'S GONE Arbeiten von Johanna Lüffe ab 26.11. **Kulturrevier Radbod** An den Fördertürmen 4

ANSICHTEN Rita Ruffert und Sonja Vatheuer 12.11.-10.12. **Stadthaus-Galerie** Museumsstr.

Hannover

SCHLUSS JETZT! Das Alter im Spiegel der Karikatur 30.9.-2.4.2018 **Armstrong, Lindbergh & Co.** Zeichnungen und Illustrationen von Torben Kuhlmann 21.10.-4.2.2018 **Peter Tuma** Satiren & Humoresken 21.10.-4.2.2018 **Karikatur Museum Wilhelm Busch** Georgengarten

O ISIS UND OSIRIS Ägyptens Mysterien und die Freimaurerei 31.8.-25.2.2018 **BEZIEHUNGSKISTE. ÜBER KOMMUNIKATION** 26.10.-19.8.2018 **Museum August Kestner** Trammplatz 3

GRAFIK OST Druckgrafik aus der Zeit der DDR 6.9.-7.1.18 **revonnaH** Kunst der Avantgarde in Hannover 1912-1933 23.9.-7.1.18 **KALIBRIERUNG 5** Margret Eicher / Adi Hoesle ab 20.11. **Sprengel Museum** Kurt-Schwitters-Platz

Herford

REVOLUTION IN ROTGELBLAU Gerrit Rietveld und die

zeitgenössische Kunst 14.10.-4.2.18 **RADIKALER MODERNIST - DAS MYSTERIUM MART STAM** 5.11.-7.1.2018 **Museum MartA** Goebenstr. 4-10

Lingen

HERE, OR RATHER THERE, IT'S OVER THERE Flaka Haliti 14.10.-14.1.2018 **ÄHNLICHKEIT** Vida Simon (im OG) 14.10.-14.1.2018 **Kunsthalle** Kaiserstr. 10a

Lüdinghausen

BURGART 2017 5.11.-10.12. **Burg Lüdinghausen** Amthaus 14

SDJON/ANBLICK Jón Thor Gíslason 10.9.-10.1.2018 **MEE-TING HALFWAY** Fotografien von Einar Falur Ingólfsson und Panos Kokkinias 22.10.-14.1.2018 **Burg Vischering** Berenbrock 1

Mettingen

DEM BILD GEGENÜBER Kunstwerke aus unterschiedlichen Jahrhunderten 22.10.-28.1.2018 **Draiflessen Collection** Georgstr. 18

Oberhausen

MORDILLO - THE VERY OPTIMISTIC PESSIMIST bis Januar 2018 **LudwigGalerie Schloss Oberhausen** Konrad Adenauer Allee 46

Oelde

1968 - POP, PROTEST UND PROVOKATION Literarische, fotografische & filmische Dokumente 24.9.-28.1.18 **Kulturgut Haus Nottbeck** Landrat Predeick Allee 1

Osnabrück

DER ABENTEUERLICHE SIMPLICISSIMUS Graphic Novel von Gaby von Borstel und Peter Eickmeyer 19.10.-21.1.2018 **Erich Maria Remarque-Friedenszentrum** Markt 6

WINNERS & NOMINEES - FELIX SCHOELLER PHOTO AWARD 2017 15.10.-25.2.2018 **Kulturgeschichtliches Museum** Heger-Tor-Wall 27

FELICE VARINI bis Januar 2018 **Kunsthalle** Hasemauer 1

Paderborn

WINTERSALON 26.11.-10.12. **Raum für Kunst** Kamp 21/Im Kötterhagen

Rheine

ISLAND / GRIECHENLAND Graphikprojekt 8.10.-23.12. **SCHEIBE & GÜNTZEL - SURVIVAL GARDENING** Graphikprojekt 15.10.-7.1.2018 **UNTER PALMEN** Bilder von Maximilian Tomasoni 18.11.-17.12. **Museum Kloster Bentlage** Bentlage Weg 13



links: Kirchner: Drei Akte auf schwarzem Sofa
oben: Christian Rohlfs: Tänzerinnen

SCHÖNE SKANDALE

»BÖSER EXPRESSIONISMUS« IN DER KUNSTHALLE BIELEFELD

In der Kunsthalle Bielefeld fliegt gerade die Welt auseinander. Mal wieder. Denn ihre neue Ausstellung widmet sich dem sonst längst klassisch abgehängenen Expressionismus. Allerdings zeigt schon der Titel *Der böse Expressionismus – Trauma und Tabu*, dass es hier nicht um eine Leistungsschau berühmter bunter Bilder geht, die auf dem Kunstmarkt viel Geld verdienen, nicht um das nostalgische Erinnern an eine etwas ungestüme Bohème, oder gar die gute, alte Zeit mit handgemachten Deko-Plakaten.

„Wir wollen die Bürger nicht unterhalten“ wird vielmehr zum Motto der Bewegung, so wie es 1910 in der Expressionismus-Zeitschrift *Sturm* stand. „Wir wollen ihnen ihr bequemes, ernst-erhabenes Weltbild tückisch demolieren“, hieß es damals umstürzlerisch weiter, und mit 200 Werken nimmt die Kunsthalle heute die Kampfansage einer neuen Zeit an die alte wieder auf. Kuratorin Juttas Hülsewig-Johnen will so der

ersten deutschen Avantgarde wieder ihre dunklen Seiten zurückgeben, der Rebellion ihre Schärfe, der Gegen-Idylle die Rohheit. Und den Kunst-Stil als umfassende Zeiterscheinung lesen, statt bloß als Mode.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts hatte die Moderne ihre erste große Krise. Zwischen Krupp und Kaiser, rasanter Industrialisierung und rückwärtsgewandter Untertänigkeit zerriss die



Heckel: Szene am Meer



Klinger: Interieur

teten. Sex, Drugs und moderner Tanz erschienen als Ausweg aus der Krise.

Umgekehrt war die hässliche Fratze des Bürgertums der Feind. Seine Bordelle, Kinderverwahranstalten oder Fabrikanlagen wurden zu Schreckensgeländen. Ganz allgemein ist die Karikatur das zweite in Bielefeld vorgestellte Genre des Expressionismus. Sie nimmt Anstoß, wo die Akte Anstoß erregten. Als drittes kann man das Porträt entdecken, sei es Ernst Ludwig Kirchners „Selbstbildnis im Morphinrausch“ oder Hans Richters „Visionäres Porträt“, das sich in Extase und Verzweiflung auflöst.

Gesellschaft. In den Städten wuchsen die Elendsviertel während die Begüterten sich auf dem Lande eingruben. Und ihre Söhne und Töchter gegen Körperfeindlichkeit und Doppelmoral protestierten, nackt badeten und ihre Akte malten, ohne sie mit „Schönheit“ oder Mythenthemen zu entsinnlichen. Überhaupt war die Triebunterdrückung, die Sigmund Freud gerade erfunden hatte, eines der zentralen Traumata, an denen sich die Expressionisten abarbei-

Das umfangreiche Begleitprogramm zur Ausstellung bezieht auch Film, Tanz und Literatur in das Thema der Ausstellung mit ein. Zwei Konzertabende mit der Cooperativa Neue Musik und den Bielefelder Philharmonikern sind dem Expressionismus und der Musik gewidmet.

Bis 11.3.2018.
www.kunsthalle-bielefeld.de

FESTE TERMINE

Montag:

JEDEN MONTAG

PARTY

■ BIELEFELD:

18.00 **Salsa-Tanzkurse** Anschl. **Salsaparty** - Eintritt frei (Zweischlingen)

Dienstag:

JEDEN DIENSTAG

SONSTIGES

■ BIELEFELD:

10.00 **Herzbasteln** Herzgeschädigte aller Couleur (von Kunstherz bis Liebeskummer) können einsteigen und mitbasteln. (Auto Kultur Werkstatt)

17.15-18.45 **Treppenhaus-Chor** mit Pia Raum (auto-kultur-werkstatt)

18.00 **Freifunktreffen** Offenes Treffen von Freifunk Bielefeld (Hackerspace)

20.00 **Digitalcourage** offenes Treffen rund um Datenschutz und Grundrechte (CafeNo, am Niederwall 23)

JEDEN 1. & 3. DIENSTAG

SONSTIGES

■ BIELEFELD:

19.30-21.00 **Amnesty-international** (a.i.) Treffen der Bielefelder Gruppe.! (Bezirksbüro, Jöllenbeckerstr. 103)

JEDEN 3. DIENSTAG

LESUNGEN

■ BIELEFELD:

19.30-22.00 **Literaturgesprächskreis** Romane, die mich bewegen vorstellen, besprechen erfahren, (vor)lesen (auto-kultur-werkstatt, Teichtr. 32)

Vortrag

■ BIELEFELD

19.30 **Die Zukunft in und für Bielefeld** Vortragsreihe Transition Town (Bürgerwache am Siggli, Saal EG)

JEDEN 4. DIENSTAG

Sonstiges

■ BIELEFELD

20.00 – 21.30 **Väterstammtisch** (im Gruppenraum der Selbsthilfe-Kontaktstelle Stapenhorststraße 5)

Mittwoch:

JEDEN MITTWOCH

PARTY

■ BIELEFELD:

19.00-22.00 **Disco Nr 7** (Neue Schmiede)

23.00 **Studisnite – Der Mittwoch im Movie** Rock, Alternative, Indie, Punk, Elektro, mit Djane Silvia Socke (Movie am Bahnhof)

JEDEN MITTWOCH

SONSTIGES

■ BIELEFELD:

9.00-13.00 **Fachberatung in Umweltfragen** (Umweltzentrum, August-Bebel-Str. 16-18)

Donnerstag:

JEDEN DONNERSTAG

Sonstiges

■ BIELEFELD

17.00h **Urban Dance, Hip Hop** Tanzangebot für Mädchen ab 12. mit Tänzerin Miriam Becher. Infos beim Mädchentreff: 0521-179450 oder kontakt@maedchentreff-bielefeld.de

TERMINE
EINREICHEN UNTER
TERMINE @
ULTIMO-
BIELEFELD.DE
BITTE REDAKTIONS-
SCHLUSS
BEACHTEN!

18.00 **Chillout** Die bunte Runde am Donnerstag: Basteln, Hacken, Kochen, Quatschen (Hackerspace, Sudbrackstr. 42)

20.00 **Karaoke** (Rockcafe, Neustädter Straße 25)

JEDEN 1. DONNERSTAG

SONSTIGES

■ BIELEFELD:

19.00 **Greenpeace-Gruppe** (Umweltzentrum, August-Bebel-Str. 16-18)

JEDEN 2. UND 4. DONNERSTAG

KONZERT

■ BIELEFELD:

20.30 **Jazz Session** (Bunker Ulmenwall)

Freitag:

JEDEN FREITAG

PARTY

■ BIELEFELD:

20.30 **Der Freitag** Ab 20.30 h Standard & Latin, anschl. ab 22.30 h Charts & Oldies. Mit Esha, Acka & Ingo (Zweischlingen)

21.00 **Börsenparty** Partyklassiker & Ohrwürmer. Bis 22.30 h jede halbe Stunde Börsencrash (Bierbörse)

22.00 **Pasha Danceclub** Rhythm & Fun „Hier tanzt Bielefeld“ (Pasha Danceclub)

SONSTIGES

■ BIELEFELD:

18.00 **Coders Night** Die lange Nacht des Programmierens (Hackerspace, Sudbrackstr. 42)

JEDEN 1. FREITAG:

PARTY

■ BIELEFELD:

23.00 **Famous First Friday** (Skala)

JEDEN 1. & 3. FREITAG:

PARTY

■ BIELEFELD:

23.00 **Hardnite** Rock, Alternative; Metal, Indie mit den Djs Claudia, Heiko und Armin (Movie)

JEDEN 2. FREITAG

PARTY

■ GÜTERSLOH:

18.00 **Paradance Disco** nicht nur für Menschen mit Behinderung (Die Weberei)

JEDEN 3. FREITAG

PARTY

■ BIELEFELD:

19.00 **Kuschelparty** Infos unter www.kuschelfeld.de (Yoga- & Seminarraum, Kurze Str. 10)

JEDEN 4. FREITAG

SONSTIGES

■ BIELEFELD

19.00 **Critical Mass** Bielefeld. Fahrrad-Aktion (19:00 Uhr Kesseldrink)

PARTY

■ BIELEFELD:

20.00 **Lindy Hop**/Villa Hop (Café Villa)

Samstag:

JEDEN SAMSTAG

PARTY

■ BIELEFELD:

20.00 **Börsenparty** Partyklassiker & Ohrwürmer. Bis 22.30h jede halbe Stunde Börsencrash (Bierbörse)

22.00 **„Twenty7up“** Rock und Pop mit den Djs Armin, Heiko (Movie)

22.00 **Pasha Danceclub** Rhythm & Fun „Hier tanzt Bielefeld“ (Pasha Danceclub)

SONSTIGES

■ BIELEFELD:

7.00-15.00 **Trödelmarkt** Aufbau ab 6.00 Uhr (Universität, Parkhaus 2)

JEDEN SAMSTAG AUSSER SCHULFERIEN!

KINDER

■ BIELEFELD:

10.00-12.00 **Kunsthalle für Kinder** von 5-12 Jahren (Kunsthalle)

JEDEN 2. SAMSTAG

Party

■ HERFORD

22.00 **Roots-Reggae**, Rub-A-Dub und Dub. Party mit Bigga Bashment (Fla Fla, Goebenstraße 66)

JEDEN LETZTEN SAMSTAG IM MONAT

SONSTIGES

■ BIELEFELD:

12.00 **Afrika-Stammtisch** des Vereins „Aktion gegen Hunger Bielefeld e.V.“ (Bürgerwache am Siggli, Raum 104)

FR., SA. & VOR FEIERTAGEN:

PARTY

■ BIELEFELD:

21.00 **Börsenparty** Partyklassiker & Ohrwürmer. Bis 22.30 h jede halbe Stunde Börsencrash (Bierbörse, Boulevard 3)

22.00 **Pasha Danceclub** Rhythm & Fun „Hier tanzt Bielefeld“ (Pasha Danceclub)

Sonntag:

JEDEN 1. SONNTAG

KINDER

■ BIELEFELD:

16.00 **Kids Rock** mit DJ Esha (Zweischlingen)

IMMER AM 2. SONNTAG IM MONAT:

KONZERT

■ BIELEFELD:

19.00 **Open Stage Rockin**, Blues Session (Extra Blues Bar, Kreuzstrasse 2)

IMMER AM 3. SONNTAG

KONZERT

■ BIELEFELD:

19.00 **Blues-Börse** Offene Session - Eintritt frei (Jazz-Club, Beckhausstraße 72)

JEDEN SONNTAG

■ BIELEFELD:

17.00-21.00 **Salsa Lounge** Tanzen in Verbindung mit afrokaribischen und europäischen Tanzstilen - Eintritt frei (Café Villa)

tummelplatz

kostenlose Kleinanzeigen

Setzers Abende

Impressum

FÜR LAU

Denon Tape Deck DRM 540 zu verschenken. Das Teil ist völlig in Ordnung, nur schon ein paar Tage alt. Claudia 0160 3520643

SUCHE WOHNRAUM

Ich männlich 54 Jahre, NR, Keine Haustiere, Ruhiger Mieter suche eine 2 ZKB Wohnung in Bielefeld. Die Wohnung sollte mit öffentlichen Nahverkehr gut erreichbar sein. Wohnungsgröße bis 50 qm. Kaltmiete mit Energieausweis bis 289 Euro. WBS Schein und Vermieterbescheinigung ist vorhanden. Wohnungsmappe wird geführt. Schufa ist beantragt. Einzugstermin nach Vereinbarung. wohnhome@gmx.de

Yogi/Einsiedler (48, NR, Vegetarier) mit einwandfreiem Leumund sucht sehr ruhige, ländliche Wohnung bis 50 qm ab sofort. Zuverlässige Allround-Aushilfe bei Bedarf möglich (z.B. Einkauf, Büro, Garten, Atelier, Winterdienst). 0176.77 15 15 65.

Mein Name ist Pascal, ich bin 27 Jahre alt und wohne aktuell in Sieker-Mitte mit meiner Mutter zusammen. Eine räumliche Trennung ist uns beiden wichtig, sodass ich eine Wohnung mit 2 Zimmern für mich alleine suche. Ich bin ein ruhiger sowie zuverlässiger Mieter und habe keine Schulden. Da ich momentan arbeitssuchend bin, würde die Miete direkt vom Jobcenter gezahlt werden. Über Angebote bis 280 Euro kalt, bevor-

zugt aus Sieker / Stieghorst, freue ich mich sehr: 0521/5466512

TIM'S 05 21
Leihwagen 6 40 50
www.timsleihwagen.de

BIETE WOHNRAUM

Wohngemeinschaft. W 68 Jahre jung, sucht passenden Menschen für 2er WG. Möchte, dass wir zusammen eine bezahlbare Wohnung suchen. Wer hat Interesse? Mail spiekerkoetter1@web.de

Großes gemeinschaftliches Wohnprojekt in Quelle (www.wohnprojekt5.de) mit seinen 38 Wohnungen hat aktuell eine freundliche Wohnung (46 qm, 2 ZKB) mit Südbalkon zu vermieten. Wir freuen uns auf ideenreiche, engagierte Menschen jeden Alters. Einzugstermin ab sofort möglich. Das Projekt befindet sich in grüner Umgebung in der Nähe eines Bio-Hofladens. Einkaufsmöglichkeiten sind fußläufig erreichbar, Jahnplatz in 10 Min. mit Rad. Kontakt: gerne über das Formular auf unserer Webseite oder bei Katharina Sieger (0521-494881).

5 er WG (3 M, 2 F) Naturschutzgebiet Oerlinghausen tief im Wald, sucht gemeinschaftserfahrene Mitbewohnerin für zwei Zimmer mit eigenem Bad. Wir sind berufstätig und experimentierfreudig, lieben vegetarisches Essen, Garten und vieles mehr. Melde dich bitte bei Situ 0160/ 1006634

Wir, 2 Frauen und 1 Mann, mittleren Alters haben kürzlich eine Wohngemeinschaft auf einem Resthof, ländlich nahe Rheda-Wiedenbrück bezogen. Wir suchen wir für gemeinsames Leben und

Wohnen, mit Interesse am Haus, Hof und Garten eine oder einen Mitbewohner/in, NR. Wir bieten 2 Zimmer, eigenes Bad, großzügige Gemeinschaftsräume und Werkstatt. Die Warmmiete beträgt ca 550 Euro. Für weitere Informationen: 015224664939 o. 01794787711 ab 17.00 Uhr

Land-WG in Leopoldshöhe (14 km - Bielefeld) sucht ab 1.3.2018 männlichen Mitbewohner für 18 qm Zimmer (279,- all inclusive). Tel.: 015115829246 oder 05202-4312. anker67@web.de

BANDS & EQUIPMENT

Bassunterricht 017684870066
www.michaelvossbass.com

Fetten Bass.? Musikschule POW! Unterricht E-Bass und Kontrabass 0521-63366 musikschule-pow.de

Neuer Schlagzeuglehrer in Bielefeld gibt Unterricht. Grooves, Timing und Rhythmusschulung am Roland TD30. Aufnahmen und Playalongs sind genauso möglich wie die Schulung bekannter Pop und Rockstücke. Infos bei www.4sticks.com oder Tel. 05221/1385177

Suchen Interessierte und Gleichgesinnte an allen Instrumenten des großen Bläserorchesters, egal ob Jung oder Alt, Anfänger oder Fortgeschrittener, die Bock haben. Pflegen Sie ihre Liebe zu einem Instrument und der schönen Blasmusik oder haben Sie ihre Leidenschaft dafür wiederentdeckt. Sie sind herzlich willkommen. Wir treffen uns zur Orchester- / Musikprobe jeden Montag von 19:30 - 21:30 Uhr in 33647 Brackwede. Kontakt: werner.droschke@web.de www.stadtorchester-brackwede.de

Ich, w 50 suche Interessierte, die Lust haben, gemeinsam und ungezwungen etwas Neues auszuprobieren. Just for Fun?! Ich spiele Handtrommel, etwas Gitarre und habe noch einen Roland fantom Xa. Ich bin nicht auf eine Richtung festgelegt, mag jedoch kein Covern, keine Schlager und keine konventionellen Musikstile, die man überall im Radio zu hören bekommt. Ich experimentiere gerne...Ich bin auch nicht professionell und habe keinerlei Anspruch in diese Richtung! Wenn Du ein Instrument spielst und Lust hast, etwas zu probieren, dann meld dich. romina.vetiver@gmail.com

...noch immer auf der Suche nach der Stimme: <http://pillbox.rocks> 4 von 11

Songs plus Video. Für den ersten Eindruck sollte das ausreichend sein. Proberaum-Mitschnitte auf Anfrage. Wenn Du zuverlässig und engagiert Deinen Gesang einbringen möchtest, rennst Du offene Türen ein. Uns geht es nicht darum, dass Du klingst wie... - eher darum, dass Du Dein Talent und Deine Vorstellung umzusetzen weisst. Also fix 'ne Mail an pillbox@pillbox.rocks und los geht's... ;) Wäre von Vorteil, wenn Du Dein Equipment mitbringen kannst.

Percussionist sucht Bandprojekt mit Spass und Ambitionen. neubert2017@gmail.com

Gitarrist sucht Band im Thrash / Metal / Metalcore Bereich (z.B. Trivium, COB, Unearth, Sylosis, Wovenwar, BFMV). Wenn sich hier eine Band oder andere Musiker zwecks Bandgründung angesprochen fühlen meldet euch unter tasteofnoise@gmx.de

MIX

Freundlicher Raum in BI-Zentrum für Beratung o.ä. zu vermieten. umiete@gmx-topmail.de

Hast du was zu erzählen aber weißt nicht wer dir zuhört? Ich! heldenreise.69@gmx.de

www.route66tattoo.de

MOTORWELT

Winterreifen von Kleber, 165/65 R14 krisalp auf schwarzen Stahlfelgen (J5.5 x 14, z.B. für Ka) für 40eu abzugeben. Bei interesse schreibt an: blitzdings@bittel.net

COMIC UND MUSIC ARCHIV
Herforder Straße 210, Bielefeld
☎ 0521/320413
Ankauf Rock/Jazz-LPs & Comics


Etienne's Radladen
Am Bahnhof 2
33602 Bielefeld
Tel: 0521/139645
www.etiennes-radladen.de
info@etiennes-radladen.de

Fundus
second hand
gesucht & gefunden
• neues Altes
• kurioses
• Fahrradhandel 
Enträmpelungs-Profi
• An- und Verkauf
• Kommissionshandel
• Haushaltsauflösungen
Geöffnet: Mo-SA mittags -> abends
Ravensberger Straße 55
33602 Bielefeld · Fon 0170-2962115

JOBS

Suche Behinderten Assistenz (in Herford). Suche junge, flippige, zuverlässige, unternehmungslustige, tierliebe, arbeitswillige Frau als Behinderten Assistenz auf 450€ (8,50 €/Std.) oder bis zur Festeinstellung (11,50 €/Std.) Deine Aufgaben wären: Pflege, hauswirtschaftliche Aufgaben (putzen, kochen...), Gartenarbeit, Freizeitbegleitung usw. Erfahrung braucht ihr nicht, nur Gute Laune!!! Führerschein ist nicht notwendig. Christine Komander: 0176.31662818 oder Chrissy1988@gmx.de

Diplom-Sozialarbeiterin (57 J.), flexibel, humorvoll, dynamisch mit vielseitigen beruflichen Erfahrungen ist offen für ein neues Arbeitsverhältnis in freundlicher Umgebung. Meine Schlüsselqualifikationen (Verantwortungsbewusstsein, sowohl Teamfähigkeit als auch Selbständigkeit.....) setzt ich gerne im sozialen Bereich als auch in der freien Marktwirtschaft ein. Kontakt und weitere Auskünfte unter: berstel@web.de

Suche für meinen 11-jährigen Sohn mit ADHS + soz.-emotionaler Problematik eine männl. Integrationskraft, die auf einem Gymnasium Unterricht/Pausen/Lernen fachmännisch(!) begleitet. Bezahlung über einen freien Träger. Kurzvorstellung bitte an freebee@arcor.de

Suche zuverlässige, vertrauenswürdige Reinigungskraft für die Reinigung einer 60m²-Wohnung im Raum Sieker alle 2 Wochen für ca. je 2 Stunden. Freue mich über Anfragen an: astrel@gmx.de

Übersetzer/-in deutsch - englisch gesucht: zunächst für 1 mehrseitigen privaten Brief, evt. mehr. Treffsicherheit bei idiomatischen Wendungen, sowie für den „Sound“ des Textes werden erwartet. bez. nach Vereinbarung. macrosound@gmx.de, 0163.920 70 50

BEWEGUNG

Möchtest Du Salsa tanzen lernen? Dann komm zu Floración Dance & Fitness! Infos: www.floracion.de

Lust auf ganzheitliches Körpertraining? Dann komm zu Nia@! Etabliert seit mehreren Jahren in Bielefeld. Details: www.nia-bielefeld.eu

Fußball in Spenge, 35-55 Jahren, fairer Umgang - keine Stars!

ganzjährig wird in der Halle gespielt. Infos über Jan: buschi10@hotmail.com

Wandergruppe sucht neue MitwanderInnen. Wir gehen am Wochenende früh morgens ab 7/8 Uhr los und wandern Strecken ab 20 Kilometer aufwärts. Gehen recht sportiv und kehren nicht ein. Sind mindestens den halben oder auch ganzen Tag bei fast jedem Wetter unterwegs. Im Sommer auch mehrtägig mit Übernachten im Wald. Kleine Gruppe freut sich auf Zuwachs. Übrigens wir sind alle schon vergeben. Singles sind trotzdem willkommen. Erda.Seib@gmx.de

Ich suche zwei oder drei Menschen, w/m zwischen 50 und 65, die gerne wandern, vielleicht sogar das Ziel haben, den Jakobsweg bis Spanien zu gehen?! Aber fangen wir erstmal mit Bielefeld und Umgebung an! annaschulte1967@web.de

Yoga: dienstags um 17.30 und um 19.15 im Haus Werther, mittwochs um 18.00 in Schildesche. Anmeldung: Eva Dross, 05225/5838

Orientalischer Tanz: montags 19.30 in Spenge, dienstags um 9.45 in Bielefeld, mittwochs um 19.45 in Bi-Schildesche, freitags um 16.00 in Werther. Anmeldung: Eva Dross, 05225/5838

LONELY HEARTS

8ung, 8ung! Es folgt eine Durchsage: Männlicher Homo sapiens (in diesem Fall auch „Homo numericus“), nicht 1sam oder ver2felt, daher keine Lust auf 3ste Anmachen, lauscht gern Kl44musik, verschläft im Sommer nur ein 5tel des Tages, navigiert ohne 6tant und will nicht lange die Umgebung nach Dir durch7! Wenn Du (w, 20 bis 45) Interesse an ganz s8er Annäherung hast,



Setzers Abende

Jeder, der mehr als ein Jahrzehnt als Kolumnist im Weinberg des Herrn gewirkt hat, ist schon mal in die Versuchung gekommen, einen Text darüber zu schreiben, dass ihm kein Text einfällt. Die guten Autoren erkennt man daran, dass sie der Versuchung nicht erlagen. Ein Schauspieler stellt sich so wenig vor sein Publikum und sagt „Zu Othello fällt mir heute Abend echt nichts ein“ wie ein verantwortlicher Automechaniker sagen würde „Auf Ihren Vergaser hab ich heute echt keinen Bock!“. Man hat das manchmal, aber man trägt's nicht herum.

Was es gibt, wie in jedem Beruf, ist die zunehmende Routine. Die bewirkt sowohl Weisheit wie Langeweile, und steht manchmal einfach im Weg. Es fällt mir zunehmend schwer, mich für die Dinge zu interessieren, die durch die Medien und das sogenannte öffentliche Bewusstsein gepeitscht werden. Es ist mir zum Beispiel völlig wurscht, ob die in Alufolie gegossene Novemberschokolade als „Nikolaus“, „Zipfelmann“ oder Martin Schulz Gedächtnisfigurine bezeichnet wird. Oder ob die Weihnachtsmärkte jetzt „Lichterfeste“ heißen und ob der AfD-Hetzer und Ex-Soldat Uwe Junge gerade seinen wöchentlichen Einfall oder Ausfall hatte – geht mir am Arsch vorbei.

Ich weiß, es gibt inzwischen gut organisierte Erregungsseiten im Netz wie „AfD-Watch“, die jeden Meinungspimpel der blauen Behelfsnazis solange empört ausquetschen, bis auch der letzte Tropfen ... ich möchte dieses Bild nicht weiter ausbreiten. Die AfD ist auch ohne solche Vergleiche eklig genug. Ich bewundere zum Beispiel jeden, der es länger als fünf Minuten mit Beatrix von Storch aushält ohne mit einer ebenso akuten wie schweren Gelbsucht aus dem Raum zu stürzen.

Man muss die Sorgen der Bürger ernst nehmen? Einen Scheißdreck muss man. Im reichsten und mächtigsten Land der Welt kommt es zum Wutorgasmus, weil auf einer Lidl-Verkaufspackung die Christ-Kreuze von ein paar Gebäuden retuschiert wurden, und Spiegel Online hat sofort einen großen Artikel dazu parat? Wer wird der neue CSU-Vorsitzende? Öttinger kann jetzt auch ohne Akzent kein Englisch? Die AfD will Alice Weidel absägen? Seitenbacher hat jetzt auch ein Hanf-Öl für Analverkehr? Andrea Nahles hat „Fresse“ gesagt? Christian Lindner gibt's jetzt auch mit Inhalt? – ist mir wirklich vollkommen schnurz.

Die Legende sagt, Hitlers Aufstieg zur Macht sei die Folge einer Wirtschaftskrise gewesen. Vor lauter Sorgen hätten die Leute gar nicht anders gekonnt als Nazis zu wählen. Heute gehört Deutschland zu den reichsten Ländern der Welt – und hat schon wieder seine eigene Nazi-Partei auf den Weg geschickt, deren pure Existenz die Demokraten ganz wuschig macht („Schnell, lassen mich da rechts durch, ich bin FDP-Politiker...!“).

Eine im Ausland residierende Lesbe mit dunkelhäutiger Lebenspartnerin als Spitzenkandidatin einer homophoben deutschen Rassisten-Partei: Das ist nicht Ausdruck einer Krise. Das ist Ausdruck von „uns geht's zu gut“.

Oder wie meine nazi-erfahrene Oma gesagt hätte: Da brat mir doch einer n Storch!

nicht so weit weg wohnt wie 9heiligen (Thüringen), mir evtl. das 10Fingerschreibsystem beibringen kannst, an 11en glaubst und nicht dauernd 12tonmusik hörst, dann schreib mir! ;-) zahlen spiele@gmx.de (der Platsch gerade? – das war die Wilde 13, die sich ins Meer gestürzt hat; d.S.)

www.route66tattoo.de

Die dunkle Jahreszeit ist angebrochen, wenn du Zeit hast für gemütliches Beisammensein, einigen Abenteuern, Spaziergängen bei klaren Nächten, sowie chilldays und Plaudern über die Widersprüche des Menschlichen, deine Neuronen gut im Austausch stehen, so bin ich (m, 27, Genesungsbegleiter) gespannt dich kennen zu lernen: eslebederpunk@wir-sind-cool.org

Meister Eder, 54 Jahre aus Bielefeld sucht weiblichen Pumukel zwecks gemeinsamer Taten. Die Haarfarbe spielt bei meinen Pumukel keine Rolle. Ich bin 187 cm groß, normal-schlanke Statur, graue Haare. Freue mich auf dich. wohnhome@gmx.de

Wo ist der wahre, humorvolle Gentleman ab 45 J., ab 1,88 gross!/NR/mit IQ, EQ, bindungsfähig u. attraktiv, der gerne tanzt für eine feste Partnerschaft? Bin eine attraktive Single-Lady, die Weihnachtsmärkte, Weihnachtsfest u. Silvester nicht allein verbringen möchte; nicht nur in diesem Jahr ;-) Wenn du dich in diesen Zeilen wieder findest, freue ich mich auf deine aussagekräftige mail (nur mit Bild!). Dann antworte ich dir bestimmt; aber nur dann. tanzliesel@freenet.de

Für mich (w, 54 Jahre) ist die Zeit nun passend. Ich suche einen liebenswerten, klugen und lustigen Mann, der mein Leben begleiten möchte. Ich freu mich auf dass, was hoffentlich nun passiert. Antworten bitte unter Katinkatinka@gmx.net

Wassermann, 45, aus Oerlinghausen, beruflich erfolgreich als Qualitätsmanager in einem renomierten Unternehmen, groß, kräftig, männlich, markant,

lustig, gut drauf, spontan, intelligent, unternehmungslustig, mag Kurztrips und Reisen, Familienmensch, Kuscheltyp, romantisch, mit tollen Freunden und einer modernen Wohnung, sucht Dich, Frau mit Hirn und Verstand und Charakter, die etwas her macht und aus sich was macht und weiß, was sie will, die mich bei vielen Anlässen gerne begleiten kann und gerne ausgeht, sportlich und gerne aktiv, ebenso unternehmungslustig und reisebegeistert, gerne mit Kind(ern), offen, spontan und auch zu dem romantisch und sinnlich. Bist Du es? Bist Du neugierig? Möchtest Du neu durchstarten? Dann schreibe mir einfach! Mail: cwx72@aol.de oder SMS 0176/44772006.

FREUNDSCHAFT

Ich (w) 39 suche nette Mädels für Freizeitaktivitäten. Ich mag gerne essen gehen, kaffee trinken, Weihnachtsmarktbesuche, Kino, Fahrrad fahren, Konzerte, Wandern... Melde dich einfach unter friendsbielefeld@gmail.com

Hallo, ich 34 w suche Mädels aus dem Raum Bielefeld, die auch neue Leute kennenlernen wollen, für Unternehmungen wie zb. Städtebummel, Cafés, Kino, Ausgehen oder nur zum quatschen. Freue mich auf Mails! barka9993@gmail.com

Zu einem Neuanfang im Leben suche ich, 53 weibl., neue Freunde und Kontakte. Gerne Menschen mit Interesse an Weiterentwicklung, politisches Geschehen oder „tiefschürfenden“ Gespräche über Gott und die Welt. Mein Hobby/Beruf liegt im künstlerischen Bereich. Ich freue mich über eure mails. karline.64@web.de

VORTBILDUNG

Gesangsunterricht von Pop bis Klassik - Singen Sie gerne? Dann rufen Sie an. 0521 / 22 6 39 www.frank-bothe.de

KLAVIERUNTERRICHT (Bi-West) für Anfänger und Fortgeschrittene www.klavierunterricht-in-bielefeld.de

Mein Kind (9 J.) möchte gerne Blockflöte spielen lernen. Vielleicht gibt es jemanden, gerne im Bielefelder Westen, der oder die selbst Blockflöte spielt und Zeit und Lust hätte, zu unterrichten. Gerne auch mit einem anderen Kind/kleiner Gruppe zusammen. Tel.: 0521 / 989 14 226.

REISEN

wer hat lust, im august 2018 mit uns (w 43 und 4) nach thailand zu reisen? wir freuen uns auf nachrichten unter 01577-8875966

Sportlich aktiver, netter und umgänglicher 46jähriger reisebegeisterter Typ sucht nach netten und reiselustigen Begleitpersonen für eine Windsurfreise in die echte weite Welt. Zur Auswahl stehen: Jericoaroa (Brasilien), Kuba oder auch gerne andere windige Reiseziele deiner Wahl. Ich habe 3 Monate Auszeit daher kann ich ab Dez bis Februar. Wenn du dich angesprochen fühlst freue ich mich, wenn du dich meldest. Hang Loose, Marius Mail: sporty971@web.de

Aktiv und genussvoll reisen, in guter Gesellschaft oder individuell, dabei gut essen und gut wohnen: Rad-, Wander-, und Kulturreisen in Irland, England, Italien, Spanien, Norwegen, Polen und im Baltikum. Sausewind Reisen, Tel. 0441-935650, www.sausewind.de



Europäische Metropolen erleben!

London	3,5-Tage-Busreise	ab € 79,-
Paris	2,5-Tage-Busreise	ab € 55,-
Amsterdam	2,5-Tage-Busreise	ab € 59,-
Rom	4,5-Tage-Busreise	ab € 189,-
Barcelona	4,5-Tage-Busreise	ab € 179,-

Silvesterreisen
Feiere den Jahreswechsel mal anders!

Paris	3 Tage-Reise	ab € 109,-
London	4 Tage-Reise	ab € 119,-
Barcelona	6 Tage-Reise	ab € 279,-

! Rabattcode !
 << MNG-Ultimo >>
10 € Rabatt
auf jede Buchung

Infos, Buchung, Gratiskatalog:
 Alle Preise in €, inkl. Abfahrtsortzuschlag
 z.B. ab Köln oder Münster, im Mehrbettzimmer

MANGO Tours
 Tel.: 0221-2 77 59 40
www.MANGO-Tours.de

MANGO Tours Reiseveranstaltungs GmbH • Aachener Str. 7 • 50674 Köln

GREENSTA.de
ÖKO WEBHOSTING

klimafreundlich
günstig fair

Atomstromfreier Webserver
 garantiert mit 100% Öko-Strom
 kostenloser E-Mail-Support
 14 Tage Rückgaberecht

ab 1,49 € / Monat



ultimo

BIELEFELDS STADTILLUSTRIERTE

erscheint im
28. Jahr 14täglich

BÜRO & VERLAG

Ultimo Verlag GmbH,
Wolbecker Str. 20
48155 Münster
Postfach 8067
48043 Münster
0251 / 899 83-0

info@ultimo-bielefeld.de
www.ultimo-bielefeld.de
www.facebook.com/ultimo.bielefeld

Verlag:
ultimo@muenster.de
 Geschäftsführer:
 Thomas Friedrich (ViSdP),
 Rainer Liedmeyer

REDAKTION

Anja Flügge
 Thomas Friedrich (ViSdP)
 Olaf Kieser, Rainer Liedmeyer

MITARBEIT

Alex Coutts; Karl Koch; Carsten
 Krystofiak; Victor Lachner;
 Christoph Löhr; Frank Möller;
 Olaf Neumann; Klaus Reinhard;
 Erich Sauer;
 Martin Schwickert;
 Wolfgang Ueding; Melanie Unger

BANKVERBINDUNGEN

Commerzbank Bielefeld
 IBAN DE10 4804003507805211 00

ANZEIGEN

Rainer Liedmeyer (Ltg.)
ultimo@muenster.de
 0251-89983-25
anzeigen@ultimo-bielefeld.de
überregionale Anzeigen:
 Ultimo ist Mitglied der
 CityMags-Kombi Karin Meuser
karin.meuser@citymags.de
www.citymags.de
 Es gilt Preisliste Nr. 16

TERMINE

termine@ultimo-bielefeld.de

DRUCK

Druckhaus Hamburg, Bremen

AUFLAGE

Gesamtauflage Westfalen BI/MS:
30.000

©2017 ULTIMO Verlag GmbH.
 Für Termine wird keine Gewähr
 oder Haftung übernommen.
 Der Verlag behält sich vor,
 Kleinanzeigen &
 Leserbriefe zu kürzen, zu
 kommentieren oder
 abzulehnen.

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe
 ist der 5.12.17
Anzeigenschluß: 8.12.17
Kleinanzeigenschluß: 12.12.17
 Das nächste Heft (**Obacht!** 5-
 Wochen-Ausgabe!!) erscheint am
 15.12.2017





Wischmeyer in seinem
Haussender ZDF

DEM VOLK INS HIRN GESCHAUT

Dietmar Wischmeyer, 60, ist für seine Fans der Gangsta-Rapper der deutschen Comedy. Fernsehzuschauern kennen den studierten Philosophen, Satiriker, Comedian, Buchautor und Radiomacher als scharfzüngiger Beiträger der »heute-show«. Das aktuelle Buch des Bambi-Preisträgers aus Niedersachsen heißt »Vorspeisen zum jüngsten Gericht. Ein Nachruf auf unsere fetten Jahre«. Dietmar Wischmeyer sprach mit Olaf Neumann über seine satirischen Beobachtungen aus dem deutschen Alltag

Sie haben an der Universität Bielefeld Philosophie studiert. Kann man sagen, dass Sie seitdem versuchen, auf satirische Weise die menschliche Existenz zu ergründen, zu deuten und zu verstehen?

Dietmar Wischmeyer: Natürlich, weil es der Selbsterkenntnis zugute kommt, wenn man sich mit anderen Leuten und ihren seltsamen Verhaltensweisen ethnografisch beschäftigt, als ob es Papua-Neuguinea wäre. Man ist ja selber auch nicht so viel anders. Im Wesentlichen drückt meine Art zu schreiben auch die Ver-

zweiflung darüber aus, dass man eine in einen Roman gegossene Version der Gegenwart nicht leisten kann. Es geht nur kaleidoskopisch. Und da ich sowieso nie mehr als zwei Seiten schreibe, kommt mir das entgegen.

In Ihrem Buch dokumentieren Sie „Zeugenaussagen über den Gemütszustand der normalen Daseinsmitbewerber“. Was haben Sie gänzlich Neues über das Wesen der Deutschen herausgefunden?

Ich habe im Wesentlichen etwas über mich selbst herausgefunden:

Dass es sehr viel Spaß macht, sich komplett in die Gedankenwelt und den Rededuktus eines anderen Menschen hineinzudenken. In den USA ist das sogar Lehrfach, in Deutschland leider nicht.

Wie haben Sie für den Text über den zynischen Fleischer-Fürsten Horst Fritzenkötter recherchiert?

Solche Menschen kenne ich persönlich. Ich trete häufig als „Günther der Treckerfahrer“ bei Firmenjubiläen oder Ähnlichem auf. Kein anderer Satiriker oder Komiker macht sich

die Mühe, einen speziellen Text zu einer Branche oder zu einem Menschen zu verfassen, alle spulen bei solchen Veranstaltungen nur Teile ihres Programms ab. Auf diese Art und Weise gewinne ich Einblicke bei ganz unterschiedlichen Branchen. Ich war schon bei Fleischereien, Tiefbauunternehmen oder Tierarztpraxen. Das ist die größte Reise in die Tiefen dieser Gesellschaft. Eines meiner Bücher heißt „Ihr müsst bleiben, ich darf gehen“. Das ist eine großartige Erfahrung. Der von mir beschriebene Fleischereifürst ist der klassische Nachkriegsfirmenpatriarch. Er arbeitet bis zu 80 Stunden die Woche und kontrolliert alles bis ins Kleinste. Mittlerweile scheidet diese Spezies langsam aus dem Arbeitsleben aus.

Was macht Sie so sicher, dass wir uns in der Endphase der satten Jahre befinden?

Das ist eine logische Folgerung: Es geht uns zu gut, das hat auch etwas Unheilverkündendes. Ich mache es gar nicht sachlich daran fest, dass wir der Vollbeschäftigung nahe sind und unser Gesundheitssystem besser funktioniert als in fast allen Ländern Europas und der Welt sowieso. Auf den Zenit kann eigentlich nur der Absturz folgen. Wenn es einem schlecht geht, hat man immer noch die Hoffnung, dass es einem besser gehen kann. Jetzt aber nicht. Ich kenne viele Akademiker-Elternpaare, deren Kindern es nicht besser geht als

ihnen selbst. Das ist eine ganz neue Erfahrung. Nach dem Gefühl der meisten Leute sind die fetten Jahre vorbei.

Muss man als Künstler nicht immer zuversichtlich in die Zukunft blicken, um etwas erschaffen zu können, an dem sich Menschen erfreuen können?

Nein. Es gibt viel mehr Romane, Gedichte, Kunstwerke, Musikstücke, die voller Depressionen und Warnungen sind vor dem, was passiert. Außer Rosamunde Pilcher kenne ich kaum einen, der Zuversicht in irgend etwas hat. Zuversicht ist mittlerweile ein Zeichen des Schundromans.

Sind Sie angewiesen auf Wut, um Schreiben zu können?

Es ist ein großer Aderlass, wenn man das schreibend bewältigen kann, was einen wütend macht bzw. durchdrehen ließe. Das ist ein besseres Ventil als mit der Axt durch die Fußgängerzone zu laufen. Ich bin froh, dass mir das Schreiben gegeben ist, nicht, dass ich glaube, ich würde nach der Axt greifen. Aber es ist schon eine Triebkraft. Es macht einfach Spaß, das, was man doof oder dumm findet, in kluge Worte zu fassen. Sogar noch mehr, als sich darüber aufzureden.

Haben Sie als Künstler ein Ziel, wollen Sie etwas Sinnvolles – den zivilisatorischen Fortschritt sozusagen?

Nein, das wäre Hybris. Ich denke, dass viele Künstler tief im Innersten nicht wirklich glauben, dass sie mit ihrer Kunst etwas bewirken können. „To make the world a better place“ ist eine schöne Floskel, aber es gelingt den wenigsten. Wenn ich überhaupt etwas erreichen will – außer dass ich damit meinen Lebensunterhalt verdiene – , dann will ich, dass die Leute über meine Texte nachdenken.

Gibt es ein Satiriker-Ethos, dem Sie sich verpflichtet fühlen?

Das Satiriker-Ethos, das alle wie eine Monstranz vor sich hertragen, lautet: „Schlage nie einen Gedemütigten, dem es sowieso schon schlecht geht! Rege dich nur auf über die Mächtigen!“ Ich aber sage: alles Quatsch! Der Satiriker ist ein Hund, der alles anpisst, was ihm im Wege steht. Er ist ungerecht, gemein, verkürzt komplexe Sachverhalte für einen guten Witz. Kurzum: Er ist keine moralische Instanz. Seit den Anschlügen auf die französische Zeitschrift

„Charlie Hebdo“ muss ein Satiriker das sein, was früher die Geistlichkeit war: eine Margot Käßmann, aber mit Witz. Das kann und will ich gar nicht leisten.

Darf Satire unsachlich sein und muss sie weh tun?

Die Frage stellt sich nicht, ob sie es soll oder ob sie es darf. Die Satire ist einfach so. Sie würde für einen guten Witz ihre eigene Großmutter fressen. Sobald sie anfängt, moralisierend zu werden, kippt sie ganz schnell über ins Moralinsäure. Man merkt die Absicht und ist verstimmt. Da schüttelt es mich.

Der türkische Präsident Erdogan ist unlängst wegen Majestätsbeleidigung gegen den deutschen Satiriker Böhmermann vorgegangen. Geht heute in der Satire deutlicher weniger als früher?

Das war eher eine skurrile Begebenheit, da ist ja kein Blut geflossen, das war alles in Ordnung. Jan Böhmermann hat einen miesen Beitrag geliefert um des Effektes willen, und der Vollidiot Erdogan ist darauf reingefallen. Es war ein Sturm im Wasserglas, kurioserweise mit Auswirkungen bis ins Kanzleramt. Aber man merkt schon, dass eine gewisse Ängstlichkeit besteht. Es gab ja den Vorwurf an Dieter Nuhr, dass er keine Islamwitze mache. Das ist Quatsch! Man kann einem Künstler nicht vorhalten, dass er bestimmte Themen oder bestimmten Gruppen der Menschheit nicht mit Satire bedenkt.

Können Sie die verstehen, denen bei dieser Massivität von Anschlügen die Lust auf Satire vergeht?

Ich kann alles verstehen, was jemand als Motiv dafür anbringt, bestimmte Dinge nicht mehr zu tun. Warum man aber ausgerechnet Anschlügen, die jetzt passieren, zum Anlass nimmt, nicht mehr satirisch tätig zu werden, verstehe ich nicht. Das sind ja nur die Hotspots des weltweiten Elends. Man könnte genauso gut sagen, dass täglich 30.000 Kinder verhungern und einen davon abhalten, weiter satirisch tätig zu sein. Damit kann ich aber nichts anfangen.

Der Trend zur allgemeinen Verprollung und Infantilisierung ist unübersehbar. Wie erklären Sie sich das?

Erstens werden die Leute wirklich blöder. Das wird von allen Seiten in

den Medien gefördert. Damit meine ich nicht nur das Unterschichtsfernsehen am Nachmittag, sondern auch seriöse Zeitungen. Ich ärgere mich jeden Tag über das, was ich in der von mir abonnierten Regionalzeitung lese und „Frage des Tages“ heißt. Dabei wird eine Zufallsgemeinschaft auf der Straße befragt, was sie meint zu komplexen Themen wie „Stückoxyd in Diesel-Pkw“ oder „Ob Ex-Kanzler Schröder den Posten bei Rosneft antreten soll“. Meinungsumfragen stehen über Logik und Vernunft, womöglich richtet sich noch die Politik danach. Dadurch verblöden wir.

Und wodurch sonst noch?

Dadurch, dass immer mehr reglementiert wird. Von der Mülltrennung bis zum gerechten Verhalten im Straßenverkehr und der ethisch reinen Mobilität. Irgendwann reicht es mir und dann pinkele ich einfach auf die Straße. Ein positives Ventil ist zum Beispiel das Wacken-Festival, welches zum größten Teil ein Ausbrechen aus der normierten Hygiene ist. Es gibt aber auch die Ultras und Hooligans, die aus dem Gewaltmonopol des Staates ausbrechen. Je mehr Reglementierungen es im Alltag gibt, desto mehr sehnen sich die Menschen nach anarchischen Ausbrüchen.

Wo finden Ihre Ausbrüche statt?

Gott sei Dank gehe ich nicht ins Fußballstadion und schieße mit Bengalos auf Schiedsrichter.

Aber Sie gehen auf die Bühne, das ist ja auch etwas Extremes.

Aber kein Ausbruch, sondern eine sehr disziplinierte Tätigkeit. Die Leute haben es verdient, gut unterhalten

zu werden. Da kann ich mich nicht anarchisch betätigen.

Diskutieren Sie gelegentlich mit dem Publikum?

Diskutieren darf man mit mir natürlich nicht. Ich wäre nicht Bühnenkünstler geworden, wenn ich darauf Wert gelegt hätte, dass andere Leute mich ansprechen. Als Kind wollte ich Pastor werden, weil es mich fasziniert hat, 20 Minuten ohne Unterbrechung zu reden. Man suhlt sich in seiner eigenen Rede. Eine der großen Inseln der Glückseligkeit ist, dass die Leute sich zwei Stunden konzentrieren auf jemanden, der auf der Bühne sitzt und spricht. Das ist woanders undenkbar, man lässt heute ja keinen mehr ausreden.

Sie mokieren sich darüber, dass jeder, der heutzutage etwas erlebt, ein Buch darüber schreibt. Motiviert Sie dieser Umstand dazu, noch bessere Bücher zu machen?

Es schreiben mittlerweile auch Leute ein Buch, die nichts erlebt haben. Das ist ja noch viel schlimmer. Heutzutage werden Erlebnisse auf ihre spätere Buchverwertbarkeit hin erst konstruiert. Man lebt so vor sich hin in seinem gut situierten Alltag und überlegt, was man mal so machen kann. Vielleicht mit dem Esel nach Bayreuth latschen und darüber ein Buch schreiben. Weil das Leben sonst zu fad ist. Solche Bücher will ich aber nicht schreiben.

In Ihrem Buch stellen Sie die Frage, ob man als Rockfan in Würde altern kann. Früher dachte man, aus Rockmusikfans werden bessere Menschen.

Natürlich nicht. Aus Dackelzüchtern werden ja auch keine besseren Menschen. Ich gehe schon noch zu Konzerten, aber die Art und Weise der Konzerte hat sich geändert. Zuletzt sah ich Heiner Goebbels mit abgedrehter Musik für ein philharmonisches Orchester und einen Güterzug. Ich war tatsächlich auch auf einem Oldiekonzert, hauptsächlich, weil ich wissen wollte, wie das ist. Ich gehe auch zu Schützen- oder Gartenfesten und anderen zeitgeistigen Erscheinungen, um darüber schreiben zu können. Insofern inszeniere ich mein Leben auch ein bisschen nach der Verwertbarkeit.

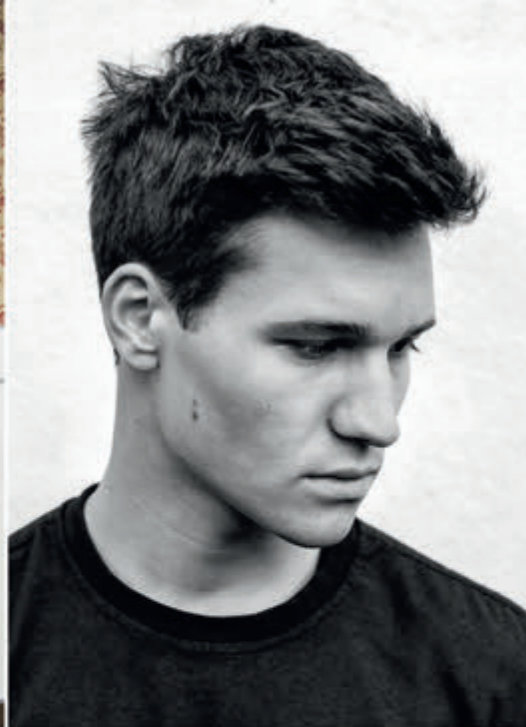
Dieter Wischmeyer: Vorspeisen zum Jüngsten Gericht. Ein Nachruf auf unsere fetten Jahre 320 Seiten, Klappenbroschur,





05.02.2018

**DER GROSSE
LORIENT ABEND**



14.02.2018

**WINCENT
WEISS**



27.02.2018

**HELGE
SCHNEIDER**



10.03.2018

**TILL
BRÖNNER**



25.03.2018

**FALCO –
DAS MUSICAL**



29.04.2018

**DAN
SPERRY**

Noch mehr Shows, Konzerte & Comedy unter osnabrueckhalle.de

Tickets: Ticket-Service OsnabrückHalle

Weihnachtsöffnungszeiten: Mo.–Fr.: bis 15.12.: 9:00–18:00 Uhr |

bis 22.12.: 9:00–19:00 Uhr | Sa. 23.12.: 9:00–14:00 Uhr

Telefon 05 41.34 90-24 · ticket-service@osnabrueckhalle.de · osnabrueckhalle.de



OsnabrückHalle